Bericht

über

die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete

der Entomologie

während des Jahres 1846,

von

Dr. W. F. Erichson,

Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

BERLIN, 1848.

In der Nicolai'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

(Besonders abgedruckt aus dem Archiv für Naturgeschichte, Jahrgang 1847. II. Band.)

Digitized by Google

Insecten.

Während die Entomologischen Gesellschaften in Paris und London unausgesetzt ihre Schriften, die Annales de la Société Entomologique de France und Transactions of the Entomological Society of London erscheinen lassen, hat der Entomol. Verein in Stettin neben der seit 1840 herausgegebenen Entomologischen Zeitung eine grössere Zeitschrift unter dem Titel „Linnaea Entomologica" (Berlin, Posen und Bromberg bei Mittler) begründet, welche grössere Abhandlungen aufzunehmen und eine Fortsetzung von Germar's „Zeitschrift für die Entomologie" zu bilden bestimmt ist. Der in den Vereinigten Staaten von Nordamerica gestifteten Entomologischen Gesellschaft fehlt bis jetzt eine eigene Zeitschrift für ihre wissenschaftlichen Arbeiten, gleichwohl wird die Fauna dieses Landes mit regem Eifer erforscht, nicht allein in den älteren, sondern auch in den weiten neuerworbenen Landestheilen.

Agassiz's Nomenclator Zoologicus ist durch das Erscheinen der letzten, den Index generalis enthaltenden Lieferung vollendet worden.

Guérin-Méneville hat vor Kurzem seine „Iconographie du Règne animal d. G. Cuvier" mit einem dritten Bande „Texte explicatif" vermehrt.

Dieses Buch macht keinen erfreulichen Eindruck, denn es ist gewissermassen schon bei seinem Erscheinen veraltet. Auf dem Titel

Digitized by Google

steht die Jahreszahl 1829—1844, der Band ist aber schwerlich vor 1845 ausgegeben und erst 1846 nach Berlin gelangt, ich kann also erst jetzt darüber berichten. In dem entomologischen Theile dieses Werkes hat der Verf. viel eigene Thätigkeit geltend gemacht, daher sich dieser anders gestaltet als die anderen. Statt nämlich Latreille's Meisterwerk durch die von demselben berücksichtigten Typen zu erläutern, hat er seine Iconographie durch Abbildung neuer Arten interessant zu machen gesucht, wobei allerdings mancherlei Missgriffe geschehen und einzelne Gattungen durch Arten vorgestellt sind, die nicht zu ihnen gehören. In dem erläuternden Texte durften wir erwarten, diese Irrthümer berichtigt, so wie Beschreibungen und vorzüglich auch Vaterlandsangaben zu den neuen Arten zu finden. Aber auch diese Aufgabe ist überschritten; es sind nämlich nicht nur vielfache literarische Nachweisungen gegeben, welche indess zu unvollständig sind, um einige Bedeutung zu haben, sondern auch kritische Untersuchungen angestellt über Arten, welche mit den abgebildeten in gar keiner Beziehung stehen, und eine Menge neuer Arten und selbst Gattungen beschrieben, nicht weil ihre Berücksichtigung zur Feststellung der abgebildeten nöthig gewesen wäre, sondern nur um sie zu beschreiben. Rathsamer wäre gewesen, der Verf. hätte dies in einem besonderen Werke gethan, und in den erläuternden Text nichts aufgenommen, als was dort hinein gehört. Es ist zu bedauern, dass der Verf. mit dieser Arbeit, welche nach seiner Angabe durch Umstände aufgehalten worden und die augenscheinlich zu sehr verschiedenen Zeiten und zum Theil auch nur flüchtig zusammen geschrieben ist, so viele Zeit verloren hat, welche er bei seinen Talenten für ein mehr in sich zusammenhängendes Werk gewiss mit grösserem Erfolg hätte anwenden können.

Ueber die obersten Grenzen des thierischen und pflanzlichen Lebens in den Schweizer-Alpen. Von Dr. Osw. Heer. Zürich, 1845.

Eine Abhandlung von vielem Interesse, namentlich auch in entomologischer Beziehung. Die Region des ewigen Schnees ist bekanntlich nach unten nicht gleichmässig begränzt, indem die Schneemasse an den Schattenseiten, in Thalschluchten und muldenförmigen Vertiefungen der Alpen tiefer hinabreicht, dagegen kommen auch oberhalb der Schneegränze noch einzelne schneefreie Plätze vor. Die obersten Spitzen der nackten Felsen sind mit Flechten überzogen, auf diese folgen die Moose, welche in der Gletscherregion eine wichtige Rolle spielen, und obgleich nur arm an Arten, ganze Strecken mit einem weichen Polster überziehen, welchem einzelne Blüthenpflanzen eingebettet sind. Unter den Thieren, welche an diesen Gränzen des thierischen Lebens vorkommen, sind 18 Insecten und 13 Arachniden. Die sämmtlichen Insecten gehen nicht höher als 9000′, während von den Arachniden 5 Arten noch bis 10,000′, eine Art sogar noch auf

Digitized by Google

der obersten Spitze des Piz Linard (10,700′) sich vorfanden. Dies ist *Opilio glacialis*, welcher nur auf den höheren Alpen vorkommt, und nicht unter 7000′ ü. M. herabsteigt. Neben diesem finden sich auf den Firninseln über 9000′ eine zierliche rothe Milbe, ***Rhyncholophus nivalis***, die in kleinen Gesellschaften unter Steinen lebt, und drei Spinnen (***Lycosa blanda*** var., ***Melanophora oblonga***, ***Textrix torpida***). Weiter nach unten, von 9000—8500′ ü. M. hinab treten zu diesen noch 4 Opilionen, 4 Spinnen, 13 Käferarten, 3 Schmetterlinge, eine Holzlaus, und eine Schlupfwespe. Die Mehrzahl dieser Thiere der Schneeregion sind kleine flügellose Geschöpfe, zu weiten Wanderungen unfähig, und dadurch an diese Höhen gebunden. Die mittlere Jahrestemperatur ist aber auf dem Faulhorn (8263′ ü. M.) —2,33 C., der Juni hat eine mittlere Temperatur von +2,5°, Juli +4°, August +3,5°, September +1,5° C., der Boden aber bei $1\frac{30}{100}$ Mtr. Tiefe +2,60° C. In einer Höhe von 10,000′ ü. M. wird die mittlere Jahrestemperatur wenigstens auf —6° C. herabsinken und die Oberfläche des Bodens nur auf sehr kurze Zeit entfrieren. Die dieser Höhe eigenthümlichen Thiere müssen also eine grosse Lebenszähigkeit besitzen, und zuweilen einen mehrjährigen Winterschlaf zu ertragen vermögen, da in kalten und nassen Sommern jene Firninseln nie aufthauen. Einen eigenthümlichen Einfluss müssen diese Temperaturverhältnisse auf die Entwickelung ausüben. Die Thiere verbringen etwa $\frac{11}{12}$ des Jahres im Winterschlaf, und ihr wacher Zustand dauert vielleicht nur einen Monat. Es ist nicht möglich, dass sie in dieser kurzen Frist ihre ganze Entwickelung durchlaufen können, und daher anzunehmen, dass sie mehrere Jahre hindurch fortgesetzt wird. Auch die vollkommenen Insecten mögen mehrere Jahre ausdauern, wenigstens findet man sie in ihren Winterlagern. Auffallend ist, dass von den erwähnten 31 Thieren 24 Raubthiere sind. Eine Schnecke, (Vitrina diaphana), welche dieselben Höhen bewohnt, kommt zu vereinzelt vor, als dass sie vielen Insecten zur Nahrung dienen könnte; eben so sind die pflanzenfressenden Insecten nur spärlich vorhanden. Noch mehr muss es auffallen, dass hier, wo auch in der Mitte des Sommers die Nächte frostig und kalt sind, von den Spinnen 5 Arten zu den nächtlichen Thieren gehören, und unter diesen auch die Art, welche am häufigsten auf den Firninseln vorkommt, und die obersten Gränzen des thierischen Lebens erreicht.

Mehrere meist neue Arten sind in einem Anhange beschrieben.

„Eine entomologische Excursion im Riesengebirge im Juli 1846" ist von H. v. Kiesenwetter und F. Märkel beschrieben worden. (Entom. Zeit. S. 333).

Es enthält diese Schilderung eine Menge sehr interessanter Bemerkungen. Am Schluss ist eine Aufzählung der bemerkenswertheren der beobachteten Arten gegeben, welche in diesem Jahrgange der Ztg. sich jedoch auf die Caraben beschränkt.

Digitized by Google

In der „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur i. J. 1846. Breslau, 1847" beschäftigt sich der umfangreiche „Bericht über die Beschäftigungen der entomologischen Section" (S. 73—167) fast ausschliesslich mit der Schlesischen Insectenfauna. Ausserdem ist noch ein Verzeichniss der Käfer Oberschlesiens vom Oberlehrer Kelch bearbeitet (Grundlage zur Kenntniss der Käfer Oberschlesiens, insonders der Umgegend von Ratibor) und im Programm des Königl. Gymnasiums zu Ratibor 1846 veröffentlicht, welches schon eine sehr tüchtige Grundlage für die Schlesische Käferfauna bildet, und mit vielen schätzbaren Bemerkungen ausgestattet ist, namentlich finden sich das Vorkommen und die Erscheinungszeit der einzelnen Arten überall angezeichnet.

Ueber einen Ausflug nach dem Caucasus und Taurusgebirge hat Baron v. Chaudoir einen interessanten Bericht abgestattet. (Enumération des Carabiques et Hydrocanthares du Caucase. Kiew 1846. 8.).

Der Verf. landete den 26. Mai in Redoute Kalé, begab sich von hier nach Kutais, dann über den Rion nach dem Dorfe Sakao, welches in beträchtlicher Höhe an der Lehne des gleichnamigen Berges liegt. Das Land ist sehr stark bewaldet. Wälder von Eichen und Linden, denen Nuss- und andere Bäume eingemengt sind, bedecken den Fuss der Berge. Allmählich folgen ihnen die Fichten, welche die Bergseiten einnehmen, bis zu einer Höhe, wo Birkengestrüpp an ihre Stelle tritt, auf welches dann die prachtvollen, vom schmelzenden Schnee befeuchteten Alpenwiesen folgen; endlich auf dem Gipfel, wo der Schnee nur während zwei oder drei Monate des Jahres schwindet, überzieht nur ein kurzer Rasen oder eine Moosdecke den Boden. Der Verf. unternahm hier eine Bergbesteigung. Die Waldregion musste rasch durchschritten werden, doch wurde in der Birkenregion *Carabus Mellii* n. sp. entdeckt; über der Waldregion unter den zahlreichen Rollsteinen fand sich *Car. compressus* n. sp., noch höher *Nebria Marschallii* in grosser Masse, *Calathus caucasicus, Trechus, Plinthus costatus* u. a. m., am Rande der schmelzenden Schneemassen *Eutroctes laevigatus* n. sp., *Carabus armeniacus* Mann. und *C. longiceps* n. sp. u. a. — Eine andere Bergbesteigung in Imeritien wurde vom Dorfe Glola aus unternommen: in der Waldregion wurden in der Eile nur zwei *Pristonychus* gefunden, über derselben und dicht an der Schneegränze *Carabus Stählini, Puschkinii, Biebersteinii, Fischeri, Nebria patruelis* n. sp., *Cardiomera elongata, Eutroctes laevigatus, Omaseus Tamsii, Armeniacus, Agonodemus lyratus* n. sp., *lyricollis* n. sp., *Abax inapertus, Pterostichus ordina-*

Digitized by Google

tus, *Celia punctulata*, *bifrons*, ferner Staphylinier, Curculionen und einige Aphodien gesammelt. Der Verf. machte die Bemerkung, dass die Insecten selbst auf den Berggipfeln die den brennenden Strahlen der Mittagssonne ausgesetzten Gehänge meiden, während die gegen Nord gelegenen von ihnen wimmeln. Die Carabus und Eutroctes halten sich vorzüglich unter grossen Steinen auf, welche nicht tief in die Erde eindringen, die Nebrien und Cardiomeren fanden sich vorzugsweise unter den Steinen, welche unmittelbar am Rande des Schnees liegen. — Darauf begab sich der Verf. nach Tiflis, und von hier aus machte er einen Ausflug nach dem Kasbek. Auf dem Wege findet man von Passananur an die grossartige Natur des Kaukasus: die Berge erheben sich mehr und mehr, ihre Abhänge und Gipfel sind dicht bewaldet, und der Schnee ist mit dem Mai verschwunden. Hinter Kwischet aber verschwinden die Wälder, die Berge sind ganz nackt und mit ewigem Schnee gekrönt. Die Besteigung des Kasbek wurde durch anhaltenden Regen gehindert, dagegen wurde eine geringere Höhe am Wege erklettert, wo sich im Thal *Poecilus angusticollis* n. sp. und *Carabus exaratus*, auf dem Gipfel *Carabus osseticus*, *deplanatus*, *Boeberi*, *Procrustes Fischeri*, *Nebria elongata*, *Marschallii*, *Cardiomera elongata*, *Feronia lyrata* n. sp., *Agonum rugicolle* n. sp. und *Pterostichus regularis* fanden. Darauf wurde auch einer der Berge bestiegen, welche Kwischet dominiren. Am Fuss des Berges zwischen den Feldern lief *Poecilus obscuratus* in Menge, höher, aber in geringer Erhebung, fanden sich unter Steinen *Carabus osseticus*, *deplanatus*, *7carinatus*, *Myosodus lacunosus*, an der Gränze des Birkengehölzes *Pristonychus insignis* n. sp. und einige *Procrustes Fischeri*, höher auf einem Wege *Cicindela trapezicollis*, welche nicht fliegt, Dorcadien, Silphen u. a. Insecten, an einem aus einem Schneehaufen entspringenden Bache alle auf der vorigen Höhe gesammelten Arten, nebst *Nebria nigerrima* und *Omaseus caucasicus*, und auf dem Gipfel der äusserst seltene *Carabus Iberus*.

Die Tauruskette wurde von der deutschen Colonie Freudenthal aus bestiegen. Das Gebirge ist sehr steil, besonders an seinem unteren Theile. Hier ist der Fels kahl und die Bäume wachsen in seinen Spalten. Weiter hinauf sind prächtige Fichtenwälder, und unter den umgestürzten, am Boden faulenden Stämmen fanden sich *Carabus Lafertei* und *refulgens* n. sp., *incatenatus*, *Cychrus signatus*, *Nebria Marschallii*; höher in der Birkenregion *Pterostichus Schönherri*, *Calathus femoralis*, *Pristonychus pretiosus*. Dann folgen reiche Wiesen, und die Gipfel bedecken ganze Felder von Daphne, unter deren trocknem Laube *Calathus alternans*, *Leistus femoralis* u a. gesammelt wurden. *Cicindela trapezicollis* lief auch hier auf den Wegen. Unter kleinen Steinen am Rande der Bäche fanden sich *Cardiomera valida*, *Feronia rufipalpis*, *Agabus glacialis* n. sp. Steine sind nur spärlich vorhanden; unter den wenigen kamen an der Schneegränze *Carabus cribratus*, *incatenatus*, *Roseri*, *Pristonychus pretio-*

Digitized by Google

sus, einige Feronien und einige Staphylinier vor. Ausser der *N. Marschallii* und *intricata* ist keine Nebria diesem Gebirge eigenthümlich.

Von den die Fauna des Kaukasus und Transkaukasiens behandelnden Meletemata Entomologica von Kolenati sind die Fasc. III. IV. und V. erschienen, über deren Inhalt im Einzelnen berichtet wird.

In einem Anhange zum V. Hefte ist eine „practische Anleitung zur Erhaltung der Farben und Behandlung der Insecten auf Reisen" gegeben, welche viele gute Winke enthält.

Ein Beitrag zur Kenntniss der ostindischen Insectenfauna ist unter dem Titel: „Med. Dr. Joh. Wilh. Helfers hinterlassene Sammlungen aus Vorder- und Hinterindien. Nach seinem Tode im Auftrage des Böhm. National-Museums unter Mitwirkung Mehrerer bearbeitet und herausgegeben von Herm. Max. Schmidt-Göbel, Med. Dr. 1. Lief. Prag, 1846" erschienen.

Der durch seine Thätigkeit für die Naturgeschichte rühmlich bekannte Dr. Helfer begleitete i. J. 1836 die englische Euphrat-Expedition, erreichte am 24. August Buscheir, begab sich von da nach Calcutta, und im Anfange des Jahres 1837 nach Mergui, von wo aus er in verschiedenen Richtungen Hinterindien bereiste, bis zum Jahre 1840, wo er auf einer Reise nach den Adaman-Inseln unter den Pfeilschüssen der Eingebornen ein frühes Opfer seiner regen wissenschaftlichen Thätigkeit fiel. — Seine entomologische Ausbeute, so weit dieselbe in benutzbarem Zustande nach Prag gelangt ist, hat Dr. Schmidt-Göbel in dem genannten Werke mit grosser Sorgfalt und Genauigkeit zu bearbeiten angefangen, und sie verspricht für die Wissenschaft einen ganz besonderen Gewinn, da Dr. Helfer vorzugsweise auf die kleinen Insecten sein Augenmerk wandte, welche von weniger unterrichteten Reisenden nicht leicht beachtet und uns daher selten zugeführt werden. Der in Bengalen gesammelten Insecten sind verhältnissmässig wenige, die meisten sind in der Umgegend von Mergui oder auf den Reisen in Hinterindien zusammengebracht; im Allgemeinen bemerkt man in dieser Insectenfauna eine grosse Uebereinstimmung mit der der Sunda-Inseln, und viele Arten sind mit denen von Java übereinstimmend. Noch vollständiger ist die Uebereinstimmung mit der freilich sehr wenig bekannten Fauna von Siam.

Exploration scientifique de l'Algérie pend. l. a. 1840, 41, 42, publiée par ordre du Gouvernement, et avec les concours d'une commission academique. Sciences physiques. Zoologie. Histoire naturelle des Animaux articulés. Par H. Lucas. Paris, 1846.

Digitized by Google

Die von Lucas bearbeitete entomologische Abtheilung bildet bis jetzt den grössten Theil der Zoologie und ist schon auf 18 Lieferungen herangewachsen, vor der Hand aber wieder auf einige Zeit unterbrochen, da der Verf. auf's Neue nach Africa gegangen ist, um seine Forschungen zu vervollständigen. Die Klassen der Crustaceen und Arachniden, desgleichen die Myriapoden liegen vollendet vor, und von den eigentlichen Insecten ist die grössere Hälfte der Coleoptera (Pentamera und der grösste Theil der Heteromera) abgehandelt. Die Bearbeitung ist gründlich und genau, indess vermisst man ungern den Vergleich mit Südeuropa, durch welchen die Algierische Fauna nicht blos ein besonderes Interesse erhält, sondern durch welche auch allein die Eigenthümlichkeit derselben anschaulich gemacht werden kann. In Betreff der Coleoptera scheint dem Verf. aber auch sowohl die genaue Bekanntschaft mit der südeuropäischen Fauna, als auch die Benutzung einer genau bestimmten Sammlung gefehlt zu haben. Indess bin ich zur Zeit noch nicht im Stande, die vielen neuaufgestellten Arten zu prüfen, da ich die Beschreibungen noch nicht mit unserer Sammlung vergleichen konnte. Die Ausführung der Tafeln ist zwar etwas ungleich ausgefallen, die wenigst vollendeten aber zeichnen sich sehr vortheilhaft vor denen in ähnlichen Französischen Werken aus, und viele, namentlich die von Nicolet gezeichneten Spinnen, sind von seltener Schönheit.

Die Kenntniss der nordamericanischen Insectenfauna, namentlich der Coleopteren, ist durch die Americanischen Entomologen Le Conte, Haldeman, Melsheimer und Ziegler durch die Beschreibung einer grossen Reihe neuer Arten sehr gefördert worden. Den bedeutendsten Beitrag lieferte Melsheimer: Descriptions of new species of Coleoptera of the United States, Proceed. of the Acad. of nat. hist. of Philadelphia Vol. II. 1844. 45. (Philadelph. 1846) S. 26, 98, 134, 213, 302 und Vol. III. 1846. S. 53.

Mit Einschluss der letzten Abtheilung dieser Arbeit, welche erst i. J. 1847 erschienen ist, sind über 600 Arten sehr sorgfältig beschrieben; es sind grossentheils solche, welche in Europa noch wenig bekannt sind.

Ziegler: Descriptions of New North American Coleoptera, ebenda II. S. 43 und S. 266.

J. Le Conte: Descriptions of New Species of North American Coleoptera, ebenda II. S. 48.

Haldeman Descriptions of Insects, presumed to be undescribed, ebenda II. S. 53 und On several New Genera and Species of Insects, ebenda III. S. 124.

Digitized by Google

Es tritt bereits die Nothwendigkeit immer mehr hervor, das so sehr zerstreute Material der nordamericanischen Insectenfauna zu sammeln. Neben den schon im vor. Berichte erwähnten Monographien der nordamericanischen Histerinen von Maj. Le Conte und Cerambycinen von Haldeman hat John Leconte jetzt eine kritische Aufzählung der Cicindeletae und Carabici unternommen: A descriptive Catalogue of the Geodephagous Coleoptera inhabiting the United States east of the Rocky Mountains (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New York IV. S. 173).

Ders. machte auch auf verschiedene Insecten-Arten aufmerksam, welche Nordamerica mit Europa gemein sind, ohne dass man annehmen kann, dass sie in America eingeführt sind (On certain Coleoptera, indigenous to the Eastern and Western Continents; ebenda S. 159.

Die hier erwähnten Arten sind: *Loricera pilicornis*, *Bembidium impressum*, *paludosum*, *Silpha Lapponica* F. (*caudata* Say) überall nördlich vom 42°; *Corynetes violaceus* F., in ungeheurer Anzahl in den Steppen am Felsengebirge; *Bostrichus typographus* u. a. ders. Gattung überall unter den Rinden der Fichten; *Coccinella 3fasciata*, *Hippodamia 13punctata*. — Diese Beispiele könnten noch sehr bedeutend vermehrt werden, besonders auch in den anderen Ordnungen.

Nachtrag zur Käfer-Fauna der Aleutischen Inseln und der Insel Sitkha von Graf Mannerheim (Bull. Mosc. S. 501).

Dieser Nachtrag bezieht sich auf die im Bull. Mosc. 1843 mitgetheilte Aufzählung der Käfer der genannten Inseln und Neu-Kaliforniens. Hier werden der Fauna jener Inseln noch 15 meist neue Arten zugefügt.

Ueber die Insectenfauna von Yucatan hat Pilate eine allgemeine Schilderung gegeben: Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. Bull. S. XCVI.

Die Provinz Yucatan, am Mexicanischen Meerbusen gelegen, erstreckt sich ungefähr vom 22. bis zum 17° N. B. Selbst im Norden sinkt das Thermometer nicht unter 11° R. während der kältesten Nächte des Winters; die Hitze des Sommers ist bedeutend. Der nördliche Theil bis nach Campeche ist im Allgemeinen dürr, es ist so zu sagen ein ungeheurer Fels mit etwas unebener, flacher Oberseite. Eine einzige Hügelkette, von höchstens 100 Meter Erhebung, beginnt etwas südlich von Campeche, folgt der Küste in der Entfernung von einigen Kilometern nordwärts auf etwa 20 Lieus und wendet sich dann im Bogen gegen Südost, nach dem erwähnten felsigen Theile der Halbinsel. Man trifft dort stellenweise, besonders im

Digitized by Google

Nordosten, unterirdische Weiher: hier, und sonst nirgends giebt es Brunnen während der trockenen Jahreszeit, d. h. vom November bis Ende Maies. Die Vegetation ist dürftig, die geringe Tiefe der Erdrinde lässt nur Gesträuch fortkommen, meist aus der Gruppe der Mimosen, und selten giebt es Bäume, deren Zweige höher als 10 Meter reichen, angebaute Stellen ausgenommen, wohin man Erde gebracht hat und die Bäume beständig begiesst. Zwölf Lieus südlich von Campeche, von dem kleinen Flusse Champolon an, beginnt eine andere Natur des Bodens, eine flache, feuchte, während mehrerer Monate des Jahres überschwemmte Niederung. Der südliche Theil der Provinz endlich ist wasserreich und hat eine prachtvolle Vegetation, überall aber, wo nicht die Dürre herrscht, ist das Land sehr ungesund. Der Verf. hat sich fünf Jahre in der Hauptstadt (Merida, im Nordwesten) aufgehalten, und nur kurze Reisen in die anderen Gegenden gemacht, er konnte also nur die Insecten des nördlichen Theils sammeln. Man kann sich leicht vorstellen, dass in diesem trockenen und unfruchtbaren Lande sich nur wenige und meist kleine Insecten finden, überdies kommen sie, mit Ausnahme von etwa ein Dutzend Arten, nur sparsam vor; auf einer Jagd von 4—5 Stunden liessen sich oft nur einige wenige zusammenbringen; indess erscheinen sie im Monate Juni reichlicher. Während der Regenzeit giebt es Tagschmetterlinge in Menge, aber nur wenige Arten; Dipteren sind ausser Stechmücken und Stubenfliegen sehr selten, und dasselbe lässt sich von allen anderen Insecten sagen. Durch grosse Ausdauer und entschiedene Neigung gelang es, mit Hülfe eines Dieners, dessen einzige Beschäftigung hierin bestand, in zwei Jahren 8000 Käfer zusammenzubringen, welche 720 Arten ausmachen, von denen gegen 500 neu sind.

D'Orbigny's Voyage dans l'Amérique méridionale ist kürzlich rasch geschlossen worden.

Der früher Brullé, hernach Blanchard anvertraute entomologische Theil ist bis zur Mitte der Scarabaeiden ausführlich bearbeitet, später beschränkt der Text sich darauf, die vorhandenen Abbildungen durch Diagnosen, zuweilen noch durch kurze Beschreibungen zu erläutern, ohne die mehreren besonders unter den Cerambycinen neu aufgestellten Gattungen zu erörtern. Hr. Blanchard verspricht indess dies nachträglich in einer besonderen Abhandlung auf das Gründlichste zu thun.

v. Tschudi's Peru, Reiseskizzen aus den Jahren 1838 bis 1842 (St. Gallen 1846) enthält bei seinem reichen Gehalt an naturgeschichtlichen Beobachtungen, auch einige Mittheilungen über die lästigen Insecten in den Urwäldern des auf der Ostseite der Cordilleren gelegenen Theiles von Peru. (2. Bd S. 265).

Es sind dies namentlich Mosquitos, welche längs der Fluss-

ufer und überall wo heisser sumpfiger Boden ist, erscheinen; ferner Stechfliegen, noch zudringlicher und zugleich weiter verbreitet; Ameisen in unendlicher Zahl und Mannichfaltigkeit, so dass jede Baum- und Strauchart ihre eigenthümlichen Arten beherbergt; in die Wohnungen dringen die grossen rothgelben Puca-çiçi ein, und fallen namentlich Schlafenden in ihren Betten, wo sie die Wärme aufzusuchen scheinen, durch ihr Bekriechen lästig; während die kleineren schwarzen Yana-çiçi empfindlich stechen. Sehr gefürchtet und höchst schmerzhaft ist der Stich der Sunchiron (einer Ponera-Art). Auch zwei Arten von Schaben belästigen durch ihre Zudringlichkeit, ihre Feinde sind eine sehr kleine gelblichrothe Ameise pucchu-çiçi und ein kleiner Vogel Troglodytes audax Tsch. Auch die Cicaden bezeichnet der Verf. als fast unerträglich. — Unter den Milben fallen ausser den Zecken (Ixodes) den Menschen die dem Auge nicht sichtbaren Antanas an, bohren sich in die Haut ein, wo sie sich rasch vermehren, und erst wenn Tausende bei einander sind, einen missfarbigen Fleck bilden, der sich schnell vergrössert; wenn es nicht gelingt, sie bald zu vertilgen, breiten sie sich sehr rasch weiter aus und zerstören, wohin sie gelangen, Haut und Weichtheile. Die Indianer der Montañas von Pangoa, Chavini und Andamarca werden vorzüglich von ihnen heimgesucht; sie sind nur durch in starkem Weingeist aufgelöstes Quecksilbersublimat zu vertilgen. Weniger schädlich sind die rothen Isancos, die sich zwar ebenfalls in die Haut einbohren, aber schon durch Waschen mit blossem Branntwein sich vertreiben lassen.

The Zoology of the Voyage of H. M. S. Erebus and Terror. Part. XI. Insects of New Zealand. By Adam White. London 1846.

Der Verf. hat sich die interessante Aufgabe gestellt, eine möglichst vollständige Insectenfauna von Neuseeland und den Aucklands-Inseln zu liefern, und dazu, ausser den von der Expedition gesammelten, noch andere von Dr. Sinclair, Hrn. Earl u. A. mitgetheilte Insecten, und ausser der Sammlung des britischen Museums auch die der H. H. Capt. Parry und Saunders benutzt. Die vorliegende Lief. enthält die Coleoptera vollständig und den Anfang der Orthoptera, über welchen ich den Bericht abstatten werde, wenn die nächste Lief., welche wahrscheinlich auch die übrigen Ordnungen enthalten wird, erschienen ist. Die 178 hier aufgeführten Arten der Coleoptera vertheilen in folgende Familien: *Cicindeletae* 4, *Carabici* 37, *Dytiscidae* 3, *Buprestides* 1, *Elaterides* 12, *Atopites* 1, *Clerii* 2, *Ptiniores* 5, *Staphylinii* 3, *Histerini* 2, *Nitidulariae* 6, *Cucuiipes* 2, *Colydii* 1, *Scarabaeides* 15, *Tenebrionites* 14, *Mordellones* 1, *Oedemeritae* 5, *Curculiones* 28, *Cerambycini* 31, *Chrysomelinae* 2, *Erotylenae?* 1, *Coccinellidae* 1, *Lathridii* 1. Die Zahl der neuen Gattungen, namentlich unter den bisher noch wenig bekannten Rüsselkäfern, ist im Ver-

Digitized by Google

hältniss ansehnlich, die Beschreibungen derselben aber oft nicht ausreichend, und mehr die Körperform schildernd, als die wesentlichen Kennzeichen hervorhebend.

Ein Beitrag zur Fauna von Neuholland ist in J. Lort Stokes „Discoveries in Australia, with an account of the coasts and rivers explored and surveyed during the voyage of H. M. S. Beagle in the years 1837—43, Vol. I. London 1846", enthalten.

Auf der durch ihre früheren Fahrten zu einer wissenschaftlichen Berühmtheit gelangten Sloop Beagle hat Capt. Stokes verschiedene Küstenaufnahmen von Neuholland gemacht, und seine Wahrnehmungen in dem genannten Werke veröffentlicht. Dasselbe hat einen naturwissenschaftlichen Anhang, in welchem indess der entomologische Theil mit der Reise selbst in keiner Beziehung steht. Es sind mehrere neuholländische neue oder weniger bekannte Gattungen und Arten auf drei Tafeln abgebildet und durch Beschreibungen von White und Doubleday erläutert. Die neuen Arten werden unten aufgeführt, ausserdem sind *Megacephala Australasiae* Hope, *Aenigma cyanipenne* Hope, *Biphyllocera Kirbyiana* White, *Calloodes Grayanus* White, *Tranes Vigorsii* Schönh. und *Callipyrga turrita* Newm. auf den beigegebenen Tafeln abgebildet.

Zur Kenntniss der in den Ameisennestern lebenden Insecten ist ein Beitrag erschienen: „Coleoptera myrmecophila fennica auctore Fr. G. Mäklin" (Bull. Mosc. S. 157).

Es sind 136 Arten beobachtet worden, darunter mehrere neue.

Leon Dufour entdeckte in der breiigen Masse eines Ulmengeschwürs eine grosse Menge verschiedener Insectenlarven, welche von ihm einer näheren Beobachtung unterworfen wurden, und über welche er bereits mehrere werthvolle Arbeiten veröffentlicht hat (Compt. rend. XXII. S. 318).

Im Ganzen hat er folgende Insecten daraus erzogen: *Nosodendron fasciculare* F., *Rhyphus fenestralis* F., *Mycetobia pallipes* Meig., *Scatopse nigra* Meig., *Sargus cuprarius* F., *Spilogaster*, *Apodotomella impressifrons* Duf., *Drosophila pallipes* Duf., *Drosophila niveopunctata* Duf.

„Ueber die Drüsen der Artikulaten" hat Heinr. Märkel sehr beachtenswerthe Forschungen angestellt: Micrographie einiger Drüsenapparate der niederen Thiere, in Joh. Müller's Archiv f. Anat. u. s. w. 1846. S. 17.

In Betrachtung sind hierbei gekommen: Die Eintheilung des Darmkanals der Insecten; die Speicheldrüsen der Insecten; die Leber des Krebses; die Magen- und Duodenaldrüsen einiger Insecten, die

Digitized by Google

Harnorgane oder Malpighi'schen Gefässe; die Afterdrüsen der Insecten (und zwar 1. die Afterdrüsen der Käfer, 2. der Giftapparat der Hymenopteren-Weibchen, 3. der Spinnapparat der Kreuzspinne. — Speicheldrüsen kommen bei den Insecten in zwei Paaren vor, nämlich Sublinguales und Submaxillares. Bei den Schmetterlingen sind im Raupenstande beide Paare vorhanden, bei der Verpuppung geht das sublinguale ein, welches bei den Raupen dem Spinnapparat angehört. Bei anderen Insecten, wo man nur ein Paar gefunden hat, ist das andere entweder ebenfalls verkümmert, oder es hat sich durch seine Kleinheit der Untersuchung entzogen, wie der Verfasser bei der rothen Ameise, der Stubenfliege und der Biene beide Paare nachgewiesen hat (S. 26—28). Während der Verf. die Leber der Krebse als Gallendrüse anerkennt, erklärt er die anatomisch derselben gleichartigen Malpighi'schen Gefässe der Arachniden und Insecten entschieden für Harnorgane, auf Grund der Harnstoffe, welche Wutzer und Brugnatelli darin nachgewiesen. Der Verf. selbst hat auch bei Geotrupes nasicornis, Callichroma moschatum und mehrmals bei Raupen die Harnsäure in den Malpighi'schen Gefässen gefunden, dagegen ist es ihm nicht gelungen, bei Orthopteren, Dipteren, Hymenopteren und Epeira Harnsäure darzustellen. Die Malpighi'schen Gefässe dieser Insecten haben auch eine nähere Uebereinstimmung mit der Leber der Krebse als z. B. die der Käfer, auch sind diese Theile eben so wenig als bei den Insecten in der Klasse der Crustaceen gleich gebildet, es ist hier also der Untersuchung noch ein weites Feld offen, und es würde gegenwärtig eben so einseitig sein, die Malpighi'schen Gefässe für Harnorgane, als sie für Gallenorgane zu erklären.

Harnsäure ist in den Excrementen verschiedener Insecten von Dr. John Davy nachgewiesen worden (Note on the Excrements of certain Insects: Edinb. N. Phil. Journ. XL. S. 231, und Additional Note on the Urinary Excrement of Insects, with some Observations on that of Spiders: ebenda S. 335).

Die Untersuchungen sind auf Barbados an Heuschrecken, Schaben, Mantis, einigen Käfern, einem Tag- und mehreren Nachtschmetterlingen, Bienen, einer Libelle, Fliegen und Mücken (Mosquito) angestellt. In den flüssigen Excrementen liess sich auch in den geringsten Quantitäten die Harnsäure dadurch erkennen, dass sie mit Salpetersäure erwärmt die purpurrothe Färbung zeigten, welche von dem dabei gebildeten purpursauren Ammoniak herrührt. Unter dem Microscop zeigte sich die Harnsäure in den Excrementen gewöhnlich in der Form von Kügelchen (granules), selten bildete sie Krystalle. — Ganz verschieden verhielten sich die Arachniden, deren mehrere Arten, sowohl Web- als Jagdspinnen, untersucht wurden: sie zeigten keine Spur von Harnsäure, dagegen einen Stoff, den der Verf. nach seinem chemischen Verhalten für harnigte Säure (Xanthisches Oxyd) zu halten geneigt ist.

Digitized by Google

Coleoptera.

Die bei den Käfern vorkommenden Schuppen hat Dr. Fischer (in Freiberg) einer Untersuchung unterworfen, welche sich zur Zeit vorzugsweise auf einheimische Arten bezieht, aber um so mehr Beachtung verdient, als die feinere Bildung dieser Theilchen bisher noch unerforscht geblieben war: („Microscopische Untersuchungen über die Käferschuppen", Isis S. 401. T. IV.).

Ein Schuppenkleid kommt unter den Käfern selten vor, mit Ausnahme der umfangreichen Familie der Curculionen, wo der Verf. folgende Formen von Schuppen unterschied:

1. Muschelschuppen: der gewölbten Schalenhälfte eines Pecten, die Flügelfortsätze abgerechnet, ähnlich, bald mehr eirund, bald mehr kreisrund, am freien Ende meist abgestumpft, an der Basis in einen kurzen Stiel verlängert, der Länge nach erhaben-gestreift, die Streifen perlschnurförmig gekörnelt. (Beispiel: Cneorhinus).

2. Metallblattschuppen, meist schön glänzend, grün metallisch, gewöhnlich länglich lanzett- oder blattförmig, selten kurz birnförmig, zuweilen etwas aufgebogen, meist mit kurz abgesetztem Stiel, auf der Fläche äusserst fein und einfach gestreift. (Beispiel: Phyllobius argentatus).

3. Granulationsschuppen, von einer Schicht dichtgedrängter Granulationen bedeckt, dabei von sehr verschiedener Form, kreisrund, eirund, lanzettlich u. s. w., von Farbe weiss oder gelblich, zuweilen blau oder grün, mit Perlmutterglanz. (Beisp. Otiorhynchus gemmatus; hierher gehören auch die Schuppen von Hoplia, Melol. fullo, Ptinus 6punctatus).

4. Haar- und Zottenschuppen. Die ersteren sind am Ende mehr oder weniger zugespitzt, allenthalben mit kurzen steiflichen abstehenden Härchen besetzt, und stets weiss gefärbt (z. B. Ceutorhynchus, auch Valgus), die zweiten sind breiter mit längeren zottigen Härchen besetzt, und grünlich schwefelgelb (Chlorophanus pollinosus). Das Blatt der Schuppe ist ungestreift, zeigt aber im ersteren Falle dichtere, im zweiten spärlichere Granulationen. Bei Anthrenus fand der Verf. noch eine eigenthümliche Form:

5. Faserschuppen, zunächst erscheinen oft oberflächlich zerstreute Granulationen, dann zeigt sich constant eine Reihe Fasern, die büschelförmig gruppirt sind, am Ende der Schuppe ungleichmässig hervorragen, und aus fest zusammenhängenden, reihenweise gestellten Granulationen bestehen, welche letztere also gleichsam in Form starrer Fasern eine grössere Selbstständigkeit erlangt hätten als bei anderen Schuppen."

Auf Blanchard's Untersuchungen über das Nervensystem der Käfer (Recherches anatomiques et zoologiques sur le Sy-

Digitized by Google

stème nerveux des animaux sans vertèbres. Du Système nerveux des Insectes. Mém. sur les Coléoptères. Annales des scienc. nat. V. S. 273. T. 8—15) ist schon im vorigen Bericht aufmerksam gemacht worden.

Dieselben sind, wie es scheint, angestellt um auf der Bildung des Nervensystems die Systematik zu begründen. In dieser Beziehung ist nun die Zahl und Lage der Knoten der Ganglienkette in Betracht genommen worden. Die Zahl der Nervenknoten ist aber für den Theil, wo überhaupt in dieser Hinsicht Schwankungen stattfinden können, für den Hinterleib nicht einmal wesentlich, da hierin verschiedene Insecten einer und derselben Art nicht immer ganz übereinstimmen. Wichtiger ist die Lage der Nervenknoten, doch ist auch diese keineswegs immer eine gleiche bei allen Mitgliedern einer Familie. Das nächste Beispiel bietet die Familie der Blätterhörner dar, wo bei den meisten die Ganglien nahe an einander gerückt sind, während sie bei den Lucanen auseinandergerückt, sich durch den ganzen Körper erstrecken; der Verf. hat deshalb auch die Lucanen als eigene Familie angenommen, und die Passalen zu den eigentlichen Scarabaeiden verwiesen; es ist aber ein sehr wesentliches Bindeglied zwischen den eigentlichen Scarabaeiden und den Lucaninen gar nicht untersucht worden, nämlich Trox. Die Untersuchung mag aber ausfallen wie sie will, so ist die Uebereinstimmung der Lucanen mit den übrigen Scarabaeiden so wesentlich, dass sie von ihnen nicht ausgeschlossen werden können. Auch auf eine andere Bemerkung legt der Verf. Gewicht, nämlich, dass die Buprestiden den Cerambycinen sich unmittelbar anschliessen, und von den Elateriden entfernt werden müssten. Gleichwohl sind die Eucnemiden bei den Elateriden gelassen, obgleich sie mit den Buprestiden in der nächsten Verwandtschaft stehen und ihnen angeschlossen bleiben müssen. Auch im Uebrigen ist die zum Grunde gelegte Familien-Eintheilung zu unklar und zu willkürlich, als durch sie die anatomischen Forschungen auf den richtigen Weg geleitet worden wären. Wir verdanken also dem Verf. wohl eine Reihe von Darstellungen über das Nervensystem der Käfer, welche in mehreren Fällen durch den Vergleich mit dem der Larve ein erhöhtes Interesse gewonnen haben; um aber der Systematik eine neue Grundlage zu bieten, sind diese Untersuchungen durchaus nicht reif.

Die Käfer Europa's nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. Küster, mit Beiträgen mehrerer Entomologen (Nürnberg bei Bauer und Raspe).

In diesem Jahre sind 4 Hefte (IV — VII.) erschienen, welche in der Behandlung den vorigen gleichen, und auch darin ihnen nicht nachstehen, dass sich noch häufig grössere Reihen von Arten aus einer Gattung beschrieben finden. Diese mehr monographische Behandlung ist zur sicheren Unterscheidung nahe verwandter Arten

Digitized by Google

durchaus erforderlich. Die in diesen Heften neu aufgestellten Arten werden unten unter den einzelnen Familien aufgeführt werden.

Deutschlands Insecten, von J. Sturm; 18. Bändchen (Käfer). (Nürnberg bei dem Verf.).

Dies Bändchen enthält mit meisterhafter Ausführung der erläuternden Tafeln den Beschluss der Bearbeitung der zu den Cryptophagiden gehörigen Gattungen.

Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, von W. F. Erichson. Erste Abth. Coleoptera. III. Bd. 3te Lief. Berlin 1846.

Diese Lief. enthält den Schluss der Cucuiipes, Cryptophagides, Mycetophagides, Dermestini und den Anfang der Byrrhii.

Catalogue des Insectes Coléoptères observés dans les environs de Metz, par M. J. B. Géhin. (Bull. d. l. Soc. d'hist. nat. de Metz, an. 1845. 1846.

Ein mit vielem Fleisse bearbeitetes Verzeichniss, welches einen lehrreichen Beitrag zu unserer Kenntniss der Insecten bildet und auf die weitere Umgegend von Metz bis an den Jura und die Vogesen, die Gebiete der Mosel, Meurthe und Maas sich bezieht.

Drei für neu gehaltene britische Käferarten wurden von Wollaston (Ann. nat. hist. XVIII. S. 452) beschrieben.

Mehrere neue aussereuropäische Arten beschrieb Hope (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 181).

Degli Insetti Carnivori adoperati a distruggere le specie dannose all' Agricultura. Memoria Entomologico-agraria di Ant. Villa und Rivista analitica delle obiezioni publicate dai S. S. Bassi e Bellani sulle Memorie intorno gli Insetti carnivori e le Locuste di Ant. Villa, aus dem Spettatore III. n. 19 u. 27. 1845—46.

Der Verf. hat den Versuch gemacht, schädliche Insecten durch eingetragene Raubkäfer zu vertilgen und hat glücklichen Erfolg davon gesehen. Er hat zu diesem Zweck Procrustes coriaceus, Calosoma sycophanta, Carabus Italicus, Lebia cyanocephala, Calathus frigidus, latus, ambiguus, Abax italicus, Poecilus cupreus, Omaseus italicus, Chlaenius Schrankii, Dromius linearis, Demetrias atricapillus, Amara vulgaris, Harpalus semiviolaceus, aeneus, ruficornis, Tachys nana, Staphyl. cupreus, stercorarius, similis, murinus angewandt. Es lässt sich wohl erwarten, dass man auf kleinen und abgeschlossenen Grundstücken von diesen und ähnlichen Käfern für die Vertilgung der schädlichen Insecten und ihrer Eier Hülfe erreicht, in grösserem Maasstabe wird es aber schwerlich sich anwenden lassen.

Digitized by Google

Cicindeletae. Guérin zeigte in der Entom. Gesellsch. zu Paris (Bull. S. XVIII. CII.) die Entdeckung einer neuen *Megacephala* (*Tetracha*) in Algier an, welche der M. Euphratica verwandt ist, und welche der Entdecker, Major Blanchard, unter dem Namen *Tetracha algeriana* ausführlich beschreiben wird.

Unter 12 Arten von Cicindela, welche Chaudoir (Enum. d. Carab.) in den Kaukasus-Ländern beobachtete, sind mehrere neue beschrieben worden: *C. trapezicollis*, der C. silvicola verwandt, im Caucasus in einer Höhe von 7000′, fliegt nicht; *C. Talychensis*, sehr häufig in den Wäldern des Talysch bei Lankoran; *C. dignoscenda*, kaum mit Recht von C. orientalis abgesondert, ebenfalls von Lankoran. *C. connexa*, ebenfalls der orientalis sehr nahe stehend.

Aus den Vereinigten Staaten Nordamerica's sind von J. Le Conte (Ann. Lyc. New York IV. S. 175) 2 Arten von *Megacephala* und 35 von *Cicindela* aufgeführt. Neue Arten sind *C. amoena* aus dem Westen Missouri's, *C. spreta* aus Maine, *C. venusta* vom Platte-Flusse, *C. nigrocoerulea* vom Arkansas, *C. cinctipennis* vom Felsengebirge, *C. celeripes* vom Flusse Kansas.

Schmidt-Göbel führt in Helfer's hinterlass. Samml. aus Vorder- und Hinterindien 21 Arten von *Cicindela*, 1 *Tricondyla*, 9 *Collyris* auf. Neu sind *Cic. exornata*, *interrupto-fasciata*, *tritoma*, *limbata*, *phalangoides*, *funebris*, *copulata*; *Tricondyla annulicornis*; *Collyris pleuritica*, *melanopoda*, *moesta*, *cruentata*, *cylindrica*, *linearis*, *fuscitarsis*, *diffracta*. Aus Neuseeland sind *Cicindela latecincta* und *Parryi* White (Erebus u. Terror XI.).

Carabici. Diese Familie ist mit einer grossen Menge neuer Entdeckungen bereichert worden.

Die Carabicinen der Kaukasusländer sind von Chaudoir in der Enumeration des Carabiques et Hydrocanthares du Caucase sorgfältig bearbeitet worden. Es sind 351 Arten, darunter viele neue. Von allgemeinerem Interesse ist der Vergleich, den der Verf. zwischen dem Kaukasus und den Alpen und Pyrenäen anstellt: Obgleich in der Fauna aller drei Gebirgszüge eine grosse Uebereinstimmung herrscht, sind die eigentlich alpinen Formen in denselben doch durchweg der Art nach verschieden. Eine Ausnahme machen drei Arten von *Celia* (*punctulata*, *grandicollis*, *Quenselii*), welche sowohl auf den Alpen als dem Kaukasus vorkommen. Die erste und die letzte derselben sind zugleich die einzigen hochnordischen Arten, welche auf dem Kaukasus sich wiederfinden, während auf den Alpen dasselbe noch mit anderen Arten von *Nebria*, *Celia*, *Leirus*, *Leiochiton*, *Patrobus* u. a. der Fall ist. Das gleichzeitige Vorkommen des *Carab. Croaticus* auf dem östlichen Theil der Alpenkette und den westlichen Zügen des Kaukasus steht bis jetzt als eine vereinzelte Thatsache da. Dem Kaukasus fehlen die Formen der *Leiochiton*, *Loricera*, *Platynus* und *Anophthalmus*, auch hat er nicht den Reichthum

Digitized by Google

an Feronien, dagegen zeichnen ihn die ihm eigenthümlichen *Eutroctes*, *Cardiomera* *) und *Callisthenes* aus, und er ist reicher an Arten von *Carabus*, deren einige denen der Pyrenäen an Grösse und Farbenpracht wenig nachgeben. — Im Anhange sind noch 6 neue Arten aus der Krim, den Gatt. *Feronia*, *Leirus*, *Selenophorus*, *Acupalpus* und *Bembidium* angehörend, beschrieben.

„Insectes de la Sibérie, rapportés d'un voyage fait en 1839 et 1840 par Victor Motschoulski. Coléoptères, Carabiques." Mém. prés. à l'Acad. Imp. d. Scienc. de St. Pétersbourg par Divers Savans. V. (1846. S. 1—257). Eine umfangreiche Abhandlung, in welcher viele neue Arten beschrieben, Bemerkungen über bekannte mitgetheilt, manche Neuerungen in der Familieneintheilung angedeutet und auch mehrere Gattungen und Untergattungen aufgestellt sind. Da indess weder das Ganze noch das Einzelne wissenschaftlichen Anforderungen entspricht, so ist hier nicht der Ort, näher auf diese Arbeit einzugehen.

Schmidt-Göbel's sorgfältige Bearbeitung der von Dr. Helfer in Ostindien gesammelten Carabicinen (Helf. hinterl. Samml. 1. Lief.) liefert einen wichtigen Beitrag zu unserer Kenntniss der indischen Fauna, obgleich sie nur noch einen Theil der Familie, nämlich die Truncatipennes Latr., umfasst. Es sind viele neue Gattungen aufgestellt, welche unten namhaft gemacht werden, aus bekannten Gattungen sind 2 Arten von *Casnonia*, 3 *Ophionea*, 1 *Odacantha*, 3 *Drypta*, 1 *Galerita*, 6 *Zophium*, 1 *Cymindis*, 2 *Calleida*, 1 *Dromius* (*plagiatus*), 1 *Plochionus*, 5 *Lebia*, 1 *Physodera* (*Dejeanii*), 4 *Coptodera*, 9 *Orthogonius*, 1 *Macrocheilus* (*Helluo 3pustulatus* Dej.), 8 *Brachinus*, 2 *Thyreopterus*, 6 *Catascopus*, 1 *Pericalus*, 1 *Masoreus*, 2 *Tetragonoderus*, zum grösseren Theile neue Arten, beschrieben.

Eine sehr vollständige Uebersicht der algierischen Carabici hat Lucas in der Exploration scientifique de l'Algérie geliefert. Den schon 1842 in den Ann. d. scienc. nat. beschriebenen neuen Arten sind hier noch folgende hinzugefügt worden: *Zophium numidicum*, *Cymindis levistriata*, *marginata*, *dilaticollis*, *Gaubilii*; *Dromius insignis*, *cruciferus*, *mauritanicus*, *striatipennis*, *laevipennis*, *albomaculatus*; *Singilis mauritanica*; *Lebia numidica*; *Brachinus barbarus*, *fimbriolatus*; *Clivina scripta*; *Dyschirius numidicus*, *algiricus*, *africanus*; *Carterus rufipes*, *dilaticollis*, *ruficornis*; *Oodes mauritanicus*,

---

*) Zu *Cardiomera* rechnet der Verf. *Platynus elongatus* Dej. mit einigen neuen Arten: mit Bassi's Cardiomera sind sie aber auf keinen Fall zu verbinden, vielmehr gehören sie zu den Pterostichinen, unter denen sie sich dadurch auszeichnen, dass beim Männchen nur die beiden ersten Glieder der Vorderfüsse erweitert, und mit federartiger Sohlbekleidung versehen sind.

Digitized by Google

abaxoides; Pristonychus sardous, barbarus; Calathus opacus; Anchomenus algerinus, numidicus; Omaseus tingitanus, distinctus; Masoreus testaceus; Acinopus Lepelletieri, mauritanicus, elongatus; Acupalpus flavipennis, marginatus; Bembidium algirinum, numidicum, gibberosum, dives, mauritanicum, pulchellum, vicinum.

Einen Beitrag zur Fauna der Natalländer lieferte Perroud in den Schriften der Linnéi'schen Gesellschaft zu Lyon: Description de quelq. Coléoptères nouveaux ou peu connus; premier fascicule. Diese Abhandlung umfasst die Beschreibung einer Reihe neuer Arten aus der Gatt. Anthia oder derselben verwandt: *Piezia aptinoides, Anthia maculicollis, natalensis, binotata, bimaculata, rubiginosa, suturata* (=graphipteroides Guér. Rev. Zool. 1845), *foveata, notata, fossulata;* endlich noch eine neue Gatt. *Atractonotus*, welche unten näher angezeigt wird.

Eine der wichtigsten Arbeiten über diese Familie ist J. Le Conte's „A descriptive Catalogue of the Geodephagous Coleoptera inhabiting the United States east of the Rocky Mountains" (Ann. of the Lyceum of Nat. Hist. of New York, Vol. IV.), welche, obgleich sie schon zwei Lief. (6, 7. 1846; 8. 9. 1847) einnimmt, doch noch nicht zum Abschluss gekommen ist. Es ist die Anordnung von Westwood in der Modern Classif. zum Grunde gelegt, und nach derselben sind die *Brachinides, Scaritides* und die Div. *Feronidea* und *Harpalidea* der *Harpalides* aufgeführt. Die Arten sind kritisch gesichtet, zuweilen noch genauer charakterisirt, dies ist namentlich bei einigen schwierigen Gattungen, z. B. Brachinus der Fall, wo sämmtliche nordamericanische Arten sehr sorgfältig auseinander gesetzt sind. Ausserdem ist überall das Vorkommen der einzelnen Arten angezeigt. Zugleich ist eine nicht unbeträchtliche Anzahl neuer Arten beschrieben und sind mehrere neue Gattungen aufgestellt.

Von Dems. (Proceed. Acad. Nat. Scienc. Philadelph. II. S. 48) sind 29 Arten neuer nordamericanischer Carabicinen beschrieben, welche meist in den Catalog aufgenommen sind, bis auf 2 Arten von *Rembus*, 2 *Chlaenius*, 3 *Badister*, 1 *Oodes*. — Der von Haldeman (ebenda S. 54) beschriebene *Scaphinotus flammeus* ist vielleicht eine Abänd. des Sc. elevatus, so wie dessen *Scarites substriatus* und *distinctus* von Leconte zum Sc. quadraticeps Chaud. gerechnet werden.

Eine schöne Monographie der nordamericanischen *Pasimachus*-Arten hat J. Le Conte mitgetheilt (Ann. Lyc. New York IV. S. 142). Es sind in den Vereinigten Staaten 12 Arten einheimisch: *A.* Flügeldecken glatt: *P. depressus* (F.), *P. morio* n. sp. aus Carolina, *P. punctulatus* Haldem. von Alabama und Texas, *P. laevis* n. sp. aus Neu Jersey; *P. elongatus* (*depressus var. a.* Say) aus dem Missouri-Gebiet. — *B.* Flügeldecken gestreift: *P. substriatus* Lec. Hald. von Long Island; *P. obsoletus* n. sp. vom Platte-Fluss, *P. assimilis* n. sp. aus Georgien, *P. rugosus* n. sp. von Neu Jersey, *P. sub-*

Digitized by Google

laevis (Pall. Beauv.) aus Georgien; — *C.* Flügeldecken gerippt: *P. subsulcatus* Say und *P. marginatus* (F.).

Neue Arten aus Neuseeland sind, ausser den unter den neu aufgestellten Gattungen aufgeführten: *Colpodes submetallicus*, *Anchomenus elevatus*, *Colensonis*, *deplanatus*, *Feronia* (*Platysma*) *planiuscula*, *vigil*, *capito*, *politissima*, (*Pterostichus*) *vagepuncta*, (*Cophosus*) *elongella*; *Broscus carenoides*, *aereus* (wohl eher Promecoderus); *Oopterus rotundicollis* (White a. a. O.)

Die Zahl der neu aufgestellten Gattungen ist in diesem Jahre besonders gross, vorzüglich da Schmidt-Göbel's genaue Untersuchungen aus der noch weniger bekannten Fauna Hinterindiens eine ansehnliche Zahl aus der Abtheilung Truncatipennen zu Tage gefördert hat.

Zur Abtheilung der Truncatipennen Latr. gehören.

Dendrocellus Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 24) von Drypta abgesondert wegen der länglich beilförmigen Gestalt der letzten Tasterglieder und der feingezähnelten Klauen, zugleich von gestreckterer Gestalt; auf Bäumen lebend. Ausser einer neuen Art *D. discolor* aus der Prov. Martaban, sind *Dr. flavipes* Wd. Dej. und *Dr. geniculatus* Kl. aufgeführt, ferner gehören *Dr. coelestina* Kl., *aeneipes* Wd., *longicollis* Dej. und *ruficollis* Dej. muthmasslich in diese Gattung. (Dieselbe ist vermuthlich einerlei mit Desera Leach, welche aber nicht beschrieben worden ist).

Agastus Desselb. (ebenda S. 30), ein kleiner flacher und schmaler, 2‴ langer Käfer *A. lineatus*, aus den Birmesischen Provinzen, mit sechs erhabenen Linien der Flügeldecken, im Bau dem Polystichus fasciolatus ähnlich, mit folgenden Gattungskennzeichen: mentum dente medio obtuso; ligula apice truncata, lateribus tota paraglossis connata; paraglossis membraneis, apice prominulo eam parum superantibus; palpi labiales articulo ultimo elongato fusiformi, maxillares ovato, truncato; labrum transversum, angustum, truncatum; tarsi et unguiculi simplices, subtus dense pilosi.

Peliocypas Dess. (ebenda S. 33): mentum dente medio integro, acuto; ligula apice truncata; paraglossis membraneis, eam longe superantibus, apice subrotundatis; palpi articulo ultimo subovato, acuminato; labiali truncato; tarsi articulo ultimo fortiter bilobo, unguiculis pectinatis. Mit Demetrias nahe verwandt, und ausser den angegebenen Kennzeichen nur durch etwas stärkere Wölbung unterschieden: vier neue Arten, *P. suturalis*, *signifer*, *hamatus*, *luridus* aus den Birmesischen Provinzen.

Die bisherige Gatt. *Demetrias* hat Ders. (ebenda S. 34 und Entom. Zeit. S. 387) in zwei aufgelöst.

Demetrias: Mentum dente medio acuto; ligula apice levissime emarginata, paraglossis membraneis, apice singulatim rotundatis, eam parum superantibus; palpi articulo ultimo subovato, acuminato; tarsi

Digitized by Google

articulo quarto fortiter bilobo, unguiculis pectinatis. Hierher *D. atricapillus* und *unipunctatus*.

Aëtophorus Schm.-G.: Mentum dente medio nullo; ligula apice emarginata, paraglossis membraneis, apice subrotundatis, eam superantibus, palpi articulo ultimo subfusiformi, acuminato, labiali truncato; tarsi articulo quarto fortiter bilobo; unguiculis simplicibus. Einzige Art *D. imperialis*.

Demetrida White (Ereb. u. Terror XI. S. 2) als Untergatt. von Demetrias aufgestellt, und besonders nach der Körperform unterschieden, aber ohne Angabe eines einzigen Kennzeichens, welches die Trennung rechtfertigte. *D. lineella* und *nasuta*, zwei neue Arten von Neuseeland.

Auch die bisherige Gatt. *Dromius* hat eine Zersetzung erfahren. Der Stammgattung *Dromius* ist folgende von mir aufgestellte Diagnose geblieben: Mentum dente medio nullo; ligula una cum paraglossis subcoriaceis rotundata; palpi articulo ultimo acuminato; tarsi articulo quarto integro, unguiculis pectinatis (oder serratis). *Dr. agilis*, *4notatus*, *melanocephalus*, *linearis*, *plagiatus* u. s. w. (Schmidt-Göbel a. a. O. S. 39. Ent. Zeit. S. 390).

Metabletus Desselb. (a. a. O. S. 38. Ent. Zeit. S. 390): mentum dente medio bicuspi vel emarginato; ligula apice rotundata vel subrotundata, paraglossis subcoriaceis, singulatim rotundatis, eam paulo superantibus; palpi articulo ultimo subacuminato; tarsi articulo quarto integro, unguiculis serratis. Hierhin *Dr. foveola* Gyll., *truncatellus* F., *obscuro-guttatus* Duft., *pallipes* Dej. und eine neue Art *M. 4punctatus* aus Bengalen.

Lionychus Wissmann (Entom. Zeit. S. 25) Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 36. Ent. Zeit. S. 389). Der letztere hat folgende Diagnose aufgestellt: mentum dente medio integro; ligula apice dilatata, emarginata, paraglossis membraneis, singulatim rotundatis, eam perparum superantibus; palpi articulo ultimo subacuminato; tarsi articulo quarto integro, unguiculis simplicibus. Hierher *Dr. quadrillum* Duft. (nebst *albonotatus* Dej. und *Sturmii* Gené) und *L. marginellus* und *aeneipennis* Schm.-Göb. aus Hinterindien.

Axinopalpus Leconte (Ann. of the Lyc. of N. H. of New York IV. S. 190): corpus depressum subelongatum, thorax latus, subdepressus, postice leviter retractus; palpi maxillares elongatiusculi, tenues, articulo penultimo obconico; ultimo dimidio longiore, versus apicem decrescente, apice paulo depresso, fere acuto; labiales inflati, crassi, articulo ultimo magno, obconico, subsecuriformi; antennae articulo tertio quarto aequante, compressae, articulis arcte connexis, versus apicem levissime incrassatae; ceteris genus hocce Dromium refert. Einzige Art: *Dr. biplagiatus* Dej. (Der Gattungsname ist als hybrid unzulässig, übrigens auch schon benutzt).

Die beiden folgenden Gattungen schliessen sich den vorigen unmittelbar an:

Digitized by Google

Dromoceryx Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 40): mentum dente medio simplici; ligula apice truncata, paraglossis subcoriaceis, singulatim rotundato-truncatis, eam paulo superantibus; palpi articulo ultimo subacuminato; tarsi articulo quarto integro, unguiculis serratis. Zwei neue Arten, *D. dorsalis* und *angularis* aus Hinterindien.

Microlestes Dess. (ebenda S. 41): mentum dente medio nullo; ligula apice rotundata vel subtruncata, paraglossis singulatim rotundato-truncatis, eam paulo superantibus; palpi articulo ultimo subacuminato; tarsi articulo quarto integro, unguiculis serratis. Zwei neue Arten *M. inconspicuus* und *exilis* aus Hinterindien.

Apristus Chaudoir (Enum. S. 62) vom Ansehn einer Coptodera, die Klauen ungezähnelt, das Kinn ohne Zahn in der flachen Ausrandung, die Nebenzungen schmal, ganz mit der Zunge verwachsen und sie nicht überragend, die Taster fadenförmig, das Endglied der Lippentaster leicht verdickt, Fühler und Beine wie bei Dromius; die drei ersten Glieder der Vorderfüsse ein wenig erweitert, dreieckig: *A. subaeneus*, eine neue Art, bei Redoute Kalé unter ausgeworfenem Tang entdeckt.

Actenonyx White (Ereb. u. Terror XI. S. 2): Kopf fast so breit als das Halsschild, mit grossen aber nicht sehr vorragenden Augen; Fühler ziemlich lang, mit länglichen Gliedern; Halsschild beinahe so breit als lang, ziemlich gerade vorn und hinten, wo es leicht verschmälert ist; Flügeldecken sehr breit und flach gedrückt, am Ende gerade abgeschnitten; Klauen dünn und nicht gesägt; in der Körperform an Calleida nahe stehend. Eine Art: *A. bembidioides* aus Neuseeland.

Pentagonica Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 47) mit Rhombodera Reiche nahe verwandt, durch folgende Diagnose bezeichnet: „mentum dente medio nullo; ligula cornea, apice rotundata, paraglossis coriaceis connatis, apice externo acutiusculo, illa parum brevioribus, palpi articulo ultimo fusiformi, acuto; labrum apice rotundatum; tarsi subtus biseriatim papilloso-pilosi, articulo quarto simplici, parvo, unguiculis simplicibus; thorax pentagonus; elytra truncata." Zwei neue Arten *P. ruficollis* und *Erichsonii* aus Hinterindien.

Hexagonia Kirby ist von Dems. (ebenda S. 49) durch eine genaue Beschreibung und vortreffliche Abbildung aufgeklärt worden. Sie muss mit Trigonodactyla nnd Leptotrachelus Dej. eine eigene kleine Gruppe bilden, ausgezeichnet durch ganze Flügeldecken, tief ausgeschnittene, fast gabelförmige Zunge, linienförmige ganz freie Nebenzungen, besonders aber durch einen beweglichen Haken an der Spitze der innern Maxillarlade. Hexagonia hat die nächste Uebereinstimmung mit Trigonodactyla. Der Verf. beschreibt zwei Arten *H. Kirbyi* und *apicalis* aus Ostindien, als muthmasslich von *H. terminata* Kirby verschieden.

Digitized by Google

Euplynes Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 52) einer Lebia ähnlich, aber die Flügeldecken sind nicht gestutzt; die Diagnose ist folgende: „mentum dente medio simplici; ligula brevis, lata, apice subrotundata, paraglossis membraneis apice liberis, linearibus, eam superantibus; palpi labiales articulo ultimo subfusiformi, maxillares penultimum aequante; maxillae apice extus barbatulae; labrum transversum, subemarginatum; tarsi subtus biseriatim lamelloso-papillosi, articulo quarto bilobo, unguiculis simplicibus." Eine neue Art *E. cyanipennis*, welche in Hinterindien auf Bäumen lebt.

Apsectra Desselb. (ebenda S. 61) gründet sich auf dem *Car. duplicatus* Wied., welcher durch einfache Klauen von Orthogonius abweicht.

Dolichoctis Desselb. (ebenda S. 62) mit Orthogonius nahe verwandt, aber in der Körperform an Coptodera erinnernd, mit folgender Diagnose: „mentum dente medio nullo; ligula cornea, apicem versus valde dilatata, una cum paraglossis coriaceis obtuse rotundata; palpi maxillares articulo ultimo elongato-ovato, acuto, labiales ovato; labrum apicem versus angustatum truncatum; tarsi articulo ultimo emarginato, unguiculis dentatis." Eine neue Art *D. striata* aus Birma.

Scalidion Desselb. (ebenda S. 63) ebenfalls mit Orthogonius nahe verwandt: „mentum dente medio parvo, obtuso; ligula cornea, apicem versus dilatata, una cum paraglossis coriaceis subacuto-rotundata; palpi labiales articulo ultimo ovato, maxillares elongato-ovato; labrum subquadratum, apice truncatum; tarsi subtus lamellato-papillosi, articulo quarto fortiter bilobo, unguiculis pectinatis." Eine neue Art, *Sc. hilare* aus Hinterindien.

Mastax Fisch. ist von Dems. (ebenda S. 68) wieder aufgenommen und von Brachinus durch eine tiefe Grube an der Wurzel des Kinns unterschieden. Es gehören ausser dem *Br. thermarum*, mehrere ostindische Arten hierher: *Br. pulchellus* Dej. und drei neue *M. elegantulus, moestus* und *ornatus*.

Mochtherus Schmidt-Göbel (ebenda S. 76): „Mentum dente medio nullo; ligula elongata, apice truncata, paraglossis coriaceis, margine membranaceo, apice rotundatis, eam vix superantibus; palpi articulo ultimo cylindrico; labrum quadratum apice truncatum; tarsi antici maris levissime dilatati, articulo quarto integro; unguiculis pectinatis." Mit Beleopterus (Nycteis) verwandt. Zwei neue Arten *M. angulatus* und *rotundatus*, bei Maulmain unter Rinden gefunden.

Celaenephes Desselb. (ebenda S. 77): „mentum dente medio nullo; ligula angusta cornea, apice rotundata; paraglossis coriaceis margine membranaceo, apice conniventibus, rotundatis, ligulam superantibus; palpi articulo ultimo subfusiformi, apice truncato; labrum transversum, apice truncatum; tarsi maris antici leviter dilatati, articulo quarto emarginato, feminae integro." An Arsinoe sich an-

Digitized by Google

schliessend, aber von viel schmälerer Körperform. Eine neue Art *C. parallelus* aus Birma.

Aephnidius Mac Leay wird von Dems. (ebenda S. 88) genauer geschildert. Die Gatt. ist mit Masoreus sehr nahe verwandt, und unterscheidet sich vorzüglich durch die deutlich erweiterten drei ersten Glieder der Vorderfüsse des Männchens. Dem *Ae. adelioides* M. L. sind noch vier neue Arten: *Ae. fuscipennis*, *simplex*, *fasciatus*, *4maculatus* angereiht.

Caphora Schm.-Göb. (ebenda S. 91) ebenfalls mit Masoreus zunächst verwandt: „mentum dente medio acuto; ligula cornea, apice rotundata, paraglossis membraneis, latis, apice rotundato-truncatis, eam longe superantibus; palpi articulo ultimo ovato, acuto; tarsi antici maris articulis tribus primis dilatatis, quarto integro, unguiculis bidenticulatis." Eine neue Art, *C. humilis* aus Birma.

Macracanthus Chaudoir (Bull. Mosc. S. 538) mit Aephnidius und Anaulacus Mac L. verwandt, ohne Zahn in der Ausrandung des Kinnes, ausgezeichnet durch einen sehr langen Enddorn der Hinterschienen; mit seidenglänzenden sehr schwach gestreiften Flügeldecken; eine neue Art, *M. sericatus* aus Brasilien, enthaltend.

Itamus Schmidt-Göbel (a. a. O. S. 67): „mentum dente medio obtusiusculo; ligula brevis, quadrata, apice truncata, paraglossis vix ullis; palpi articulo ultimo cylindrico, rotundato-truncato; labrum transversum, subemarginatum, clypeus mediocris, transversus; tarsi articulo ultimo simplici, unguiculis simplicibus." Eine neue Art, *I. castaneus*, aus Birma.

Eustra Desselb. (ebenda S. 65): „mentum dente medio nullo; ligula parva, apice truncata, paraglossis membranaceis angustissimis, apicula acuta eam vix superantibus; palpi articulo ultimo ovato, acuminato; labrum subquadratum, antice truncatum, levissime emarginatum; clypeus magnus transversus; tarsi articulo ultimo integro, unguiculis simplicibus." Mit Ozaena nahe verwandt, durch ihre geringe Grösse (1⅓''') und das auffallend grosse Endglied der Fühler ausgezeichnet. Eine neue Art *E. plagiata* aus Birma.

Psydrus J. Le Conte (Ann. Lyc. N. Hist. New York IV. S. 153. T. 8. F. 6) ebenfalls mit Ozaena verwandt, das Kinn indess ohne Zahn im Ausschnitt, und die Flügeldecken ohne Beule an der Spitze. Eine neue Art *Ps. piceus* vom Obersee.

Aplochile J. Le Conte (Ann. Lyc. N. York IV. S. 208) auf dem *Morio pygmaeus* Dej. gegründet, dem Psydrus sehr ähnlich, von welchem er sich durch gewölbtere Form, unten gewölbten, hinten nicht eingeschnürten Kopf, grössere Augen, kaum sichtbare Lefze, mehr abgesetzte Fühlerglieder, deren letztes kaum länger als die übrigen und etwas zugespitzt, (bei Psydrus um die Hälfte länger und an der Spitze stumpf gerundet) ist; grösseres, weniger ausgehöhltes Kinn unterscheidet. — Beide Gattungen kommen dem Nomius Lap. sehr nahe, doch passen dessen Angaben auf keine genau.

Digitized by Google

Atractonotus Perroud (Annal. d. l. Soc. Linnéenne d. Lyon) schliesst sich an Anthia: Das Endglied der Maxillartaster ist stärker aufgetrieben; kein Zahn in der Ausrandung des Kinnes; die Lefze fast halbkreisförmig, die Hälfte der Mandibeln bedeckend; die Fühler kürzer als der Körper, vom fünften Gliede an zusammengedrückt und aussen gefurcht; das Halsschild spindelförmig, vorn schmäler als der Kopf; die Flügeldecken eiförmig, gewölbt, die Beine schlank, die Vorderfüsse beim Männchen schwach erweitert. Eine neue Art, *A. Mulsantii* aus dem Innern des Natallandes.

Scaritini. Eine wichtige Arbeit, welche diese Gruppe mit mehreren neuen Gattungen bereichert, ist die „Monographie des Clivina et des genres voisins", par M. J. Putzeys (Mém. de la Soc. roy. d. Scienc. de Liège II. auch im bes. Abdruck). Der Verf. giebt zunächst eine Uebersicht über sämmtliche Gattungen der Scaritinen, von denen der folgende Theil die mit Clivina verwandten umfasst.

A. Die Zunge abgestutzt (das Sternum nicht gekielt, die Mandibeln kurz, die Fühler nach der Spitze hin dicker werdend). *g.* Die Augen sehr klein, vom Seitenrande des Kopfes verdeckt: *Cryptomma;* — *gg.* Die Augen vortretend: *Dyschirius* mit kurzem zugespitzten Zahn im Kinn, und *Lachenus*, wo der Zahn im Kinn eben so hoch ist als die Seitenlappen und abgestutzt.

B. Die Zunge in eine Spitze auslaufend: *h.* Die Mandibeln sehr lang, spitz (die Fussglieder quer: hierher *Ardistomis*, mit langer häutiger Spitze der Zunge und *Schizogenius*, mit gespaltener häutiger Spitze der Zunge. — *hh.* Die Mandibeln kurz: *i.* Die Fussglieder querdreieckig: *Aspidoglossa.* — *ii.* Die Fussglieder schmal dreieckig: *Pyramis* mit kurz eiförmigem Endgliede der Lippentaster und *Clivina* mit verlängertem Endgliede der Lippentaster.

Die sehr reichhaltige und besonders auch durch genaue Auseinandersetzung werthvolle Monographie umfasst von *Dyschirius* 58 Arten, theils aus dem Europäischen Faunengebiet, theils aus Nord- und Mittelamerica, bis nach Venezuela; die neue Gatt. *Cryptomma* ist auf einer neuen Art, *Cr. multistriatum* Buq. aus Neugranada, *Lachenus* ebenfalls auf einer neuen Art, *L. impunctipennis*, muthmasslich aus Mittelamerica, *Pyramis* wieder auf einer aus Neugranada, *P. crassicornis*, gegründet; *Clivina* enthält 65 Arten aus allen Welttheilen, *Aspidoglossa* 16 Arten aus Mittel- und Südamerica, namentlich *Cl. sphaerodera* Reiche, *crenata, intermedia* Dej., *mexicana* Chaud. und *aerata* Kl.; *Ardistomis* 26 Arten aus verschiedenen Theilen America's, namentlich *Cl. pallipes*, *flavipes*, *rostrata*, *puncticollis*, *semipunctata* Dej., *oxygnatha, Leprieuri*, *labialis* Chaud.; *Schizogenius* 9 Arten, ebenfalls aus verschiedenen Theilen von America. Im Anhange ist *Scapterus longicollis,* eine neue Art vom Senegal beschrieben und sind die Arten von *Camptodontus* (*cayennensis* Dej. und *anglicanus* Steph.) auseinandergesetzt, aus dem *Camptodont. clivinoides* Lap. aber eine neue Gatt. *Stra-*

Digitized by Google

tiotes gebildet, indem das vorletzte Glied der Maxillartaster kürzer ist als das letzte, was bei Camptodontus sich umgekehrt verhält.

Harpalini: *Broscosoma* Rosenhauer (Broscosoma und Laricobius, zwei neue Käfergattungen, Erlang. 1846) und Putzeys (Broscosoma Carabid. gen. nov. Bruxell. 1846), eine sehr interessante Gattung, welche künftig einmal wohl mit Eripus, Promecoderus, Cascellius und Creobius eine eigene Gruppe bilden wird, welche bei Broscus-artiger Körperform sich dadurch auszeichnet, dass an den Mittelfüssen der Männchen die beiden ersten Glieder erweitert und unten mit Filz bekleidet sind. Diese Erweiterung hat Putzeys übersehen, daher er den Käfer auch mit Miscodera vergleicht, mit welcher er im Aeussern eine grosse Aehnlichkeit hat. Die Art *Broscosoma baldense* Ros. ist von Dr. Rosenhauer auf dem Baldogebirg in einer Höhe von 3600′, an einer Stelle unter Steinen gesammelt.

Geopinus J. Le Conte (Ann. Lyc. N. York. IV. S. 371) aus *Daptus incrassatus* Dej. gebildet: ungeflügelt, gewölbt, die Vorderschienen aussen unregelmässig ausgerandet, gezähnelt, die Mittelschienen aussen unregelmässig gesägt; die Füsse des Männchens nicht erweitert.

Euryderus Desselb. (ebenda S. 151) von der dicken Form eines Zabrus, ohne Zahn in der Ausrandung des Kinnes, die Vorderschienen etwas breit, aussen mit einem bogenförmigen Ausschnitt; die Füsse bei beiden Geschlechtern einfach: *E. zabroides*, eine neue Art aus dem Felsengebirge.

Piosoma Desselb. (ebenda S. 374) mit Cratognathus verwandt, ungeflügelt, ohne Zahn in der Ausrandung des Kinns, bei beiden Geschlechtern mit einfachen Füssen, von etwas breiterer Form als Cratacanthus. Eine neue Art *P. setosum*, aus der Umgegend des Long's Pik im Felsengebirge.

Spongopus Desselb. (ebenda S. 377) zunächst mit Anisodactylus verwandt, nur mit einem stumpfen Zahn in der Ausrandung des Kinnes; von flacher Form. Eine neue Art *Sp. verticalis*.

Eurytrichus Desselb. (ebenda S. 387) umfasst *Harp. terminatus* Say, *testaceus* Hald., *agilis* und *dichrous* Dej. und einige neue Arten, welche durch die dichte Filzbekleidung der erweiterten Fussglieder der Männchen von Harpalus sich entfernen.

Pterostichini. Eine eigene Gruppe der *Stomidae* wird von Chaudoir (Bull. Mosc. S. 511) begründet, zu deren vorzüglichen Kennzeichen eine ohne Haken endigende innere Maxillarlade gehört. Sie enthält folgende Gattungen:

A. Tarsi maris dilatati.
- *a.* Antennae moniliformes . . . . *Idiomorphus.*
- *b.* „ filiformes.
  - *α.* Labrum emarginatum . . . . *Stomis.*
  - *β.* „ recte truncatum . . . . . *Agelaea.*

B. Tarsi in utroque sexu similes.
a. Tarsi latitudine longiores . . . . . *Promecognathus.*
b. „ brevissimi, transversi.
α. Antennae moniliformes . . . . . . *Eripus.*
β. „ filiformes.
* Palpi apice incrassati . . . . . *Augasmosomus.*
** „ „ securiformes . . . . *Pelecium.*

Die neue Gatt. *Idiomorphus* gründet sich auf einer neuen Art, *I. Guerinii* vom ostindischen Hochlande der Nil-Giri, *Promecognathus* auf dem *Eripus levissimus* Dej., *Augasmosomus* auf einer neuen Art aus Brasilien, *A. Faldermanni*, welche einem Pelecium gleicht, von dem es durch nicht beilförmiges Endglied der Taster, durch kürzere Mandibeln und im Bau der Fühler abweicht. Die Uebersicht über die Arten von *Pelecium* weist deren 6 nach, deren eine, *P. carinatum* aus Brasilien, neu ist.

Piesmus J. Le Conte (Ann. Lyc. N. York IV. S. 340) ist aus *Feron. submarginata* Say Dej. gebildet. Sie ist von flachem Bau; der Zahn in der Ausrandung des Kinns einfach, an der Spitze mit einem leichten Eindruck. Die Maxillen sind lang und dünn, innen weitläuftig gewimpert.

Triaena Desselb. (ebenda S. 365) besteht aus den Arten von Amara, bei denen der Enddorn der Vorderschienen dreizackig ist. *A. tricuspidata* u. s. w.

Anchomenini. *Rhadine* Desselb. (ebenda S. 218) einem Platynus ähnlich, von dem er sich durch das verlängerte dritte Glied der Fühler entfernt, von Sphodrus durch den einfachen Zahn in der Ausrandung des Kinns unterschieden. *Rh. larvalis* eine neue Art aus der Gegend von St. Louis).

Dicrochile Guérin (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. Bull. S. CIII) mit Anchomenus verwandt, durch eine doppelt gespaltene oder auf jeder Seite in zwei lange Hörner vorgestreckte Lefze, auch sind die Vorderfüsse des Männchens nur unmerklich schmäler als bei Chlaenius. Zwei neue Arten aus Neuseeland.

Helaeotrechus White (Erebus u. Terror XI. S. 5) hat grosse Aehnlichkeit mit Scopodes Er., und ist wahrscheinlich nicht verschieden, der Verf. rechnet seine Gatt. aber zu den Subulipalpen, weshalb er an der Uebereinstimmung zu zweifeln scheint. „Kopf viel breiter als das Halsschild, die Augen sehr gross und vorragend, das Halsschild vorn gerundet, die Vorderecken gerundet, hinten verschmälert; Flügeldecken etwas breiter hinten als vorn, hinten schräg abgeschnitten; Fühler kurz, etwas haarig. *H. elaphroides*, in Neuseeland, auf Wiesen.

Molopsida Desselb. (ebenda S. 6) „Kopf gross; Endglied der Taster scharf zugespitzt; die Fühlerglieder etwas schnurförmig und borstig; Halsschild ungerandet, hinten viel breiter als vorn, an den Seiten stark gerundet, hinten ganz gerade, die Hinterecken beinahe

Digitized by Google

rechtwinklig. Flügeldecken eiförmig, vorn gerade abgeschnitten, stark gewölbt. *M. polita* aus Neuseeland.

Fischer v. Waldheim (Bull. Mosc. S. 487. T. 14) beschrieb eine neue Art von *Callisthenes*, *C. Karelinii*, vom Flusse Lepsa in der russischen Dsungarei.

Mehrere neue Arten sind von Küster (Käf. Europ.) aufgestellt und beschrieben worden: *Carabus planicollis* Fuss aus Siebenbürgen, dem C. dalmatinus verwandt, (4. 9). — *C. Hampei* Parr., aus Ungarn und Siebenbürgen (6. 18), wohl nur eine örtliche Abänd. des C. Preyssleri. — *C. Wagneri* Er. von der Südküste des schwarzen Meeres (6. 12). — *C. pumilio* Er. von den Armenischen Gebirgen (6. 23). — *Cymindis fascipennis* vom südwestlichen Europa und der Berberei (7. 12), vielleicht von C. Setifensis Luc. nicht verschieden; *Harpalus bifoveolatus* von Montenegro (4. 25), eine sehr zweifelhafte, dem H. aeneus verwandte Art.

Die in Schlesien einheimischen Bembidium-Arten sind von Schilling gemustert worden (Aufzählung der in Schlesien und der Grafschaft Glatz von mir gesammelten Arten der Gatt. Bembidium. Arb. u. Veränd. der Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 86). Es sind 26 Arten, unter denen zwei als neue aufgestellt werden: n. 25. *B. infuscatum*: „Schwarz, erstes Fühlerglied und Beine gelbroth: Halsschild flach, dunkel erzfarbig, am Hinterrande beiderseits mit einer vertieften Längslinie; Flügeldecken punctirt-gestreift, gelbgrau, durch schwärzliche Flecke verdunkelt, die in die Grundfarbe verlaufen; der eine dieser Flecken steht zunächst der Schulter, der zweite fast in der Mitte, und der dritte vor der Spitze jeder Flügeldecke. Länge $2\frac{1}{2}'''$. An Gebirgsbächen. — n. 26. *B. planum*: Schwarz, Kopf und Halsschild mit bläulichem Schiller; Schienen und Fussblätter rostroth; Flügeldecken flach tief gestreift, schwarzbraun. Länge $3'''$. An Gebirgswässern.

Die Abänderungen des *Carabus violaceus* L. hat Suffrian (Entom. Zeit. S. 448) einer Prüfung unterworfen, und *C. candisatus* St., *Germarii* St. Dej., *azurescens* Dej., *exasperatus* St., *purpurascens* F., *crenatus* St. als solche nachgewiesen.

Die von Sturm beschriebenen deutschen Carabicinen sind durch Schaum (ebenda S. 98) kritisch gemustert worden.

Die Verwandlungsgeschichte des *Calosoma auropunctatum* ist von Lucas (Explor. de l'Algér. S. 37) ausführlich beschrieben. Die Larve hält sich an der Erde auf und nährt sich von Schnecken.

Die Larve der *Nebria Germari* ist von Heer (die oberst. Grenz. d. th. u. pfl. Lebens, S. 16. F. 7) beschrieben und abgebildet worden.

Nach J. Le Conte's Angabe (Ann. Lyc. N. York. IV. S. 143) macht sich die Larve des *Pasimachus elongatus* einen tiefen Gang in die Erde und lauert, mit dem Kopfe an der Mündung desselben, auf Beute, nach Art der Cicindelen-Larven. Die Larven des *Pas. marginatus* u. a. leben unter Baumrinden.

Digitized by Google

Dytiscidae. Schaum erörterte mehrere *Hydroporus*-Arten (Entom. Zeit. S. 316). — Wollaston (Ann. n. hist. XVIII. S. 453. T. 9. F. 3) stellte eine neue Art: *Hydrop. trifasciatus*, aus Irland auf, welcher indess mit H. minutissimus Germ. einerlei ist.

Hochhuth bearbeitete die Hydrocantharen des Caucasus (Enumeration des Carabiques et Hydrocanthares du Caucase, S. o.). Es sind mit Einschluss von drei Gyrinen 30 Arten gesammelt, unter denen folgende als neu aufgeführt werden. *Cybister Chaudoirii*, dem C. Roeselii ganz nahe verwandt, *C. Gotschii*, vermuthlich lateralis F., *Colymbetes vibicicollis*, dem pulverosus sehr ähnlich, *Agabus glacialis*, dem A. adpressus Mann., Aubé nahe stehend, *Hydroporus tetragrammus*, dem H. geminus verwandt.

Eine Reihe nordamericanischer Arten ist von Melsheimer (Proceed. Acad. N. Sc. Philadelph. II. S. 26) beschrieben worden: *Leionotus compar*, *Thermonectus irroratus*, *nimbatus*, *Hydaticus meridionalis*, *Agabus terminalis*, *arctus*, *punctatus*, *Laccophilus rufus*, *Hydroporus dichrous*, *striato-punctatus*, *luridipennis*, *limbalis*, *dubius*, *Hygrotus pustulatus*.

Aus Neuseeland sind *Cybister Hookeri* und *Colymbetes rufimanus* White (Ereb. und Terror XI.). Auch *Colymb. notatus* F. kommt dort vor (wo nicht C. pulverosus gemeint ist, der auch in Neuholland sich findet).

Hydroporus confusus und *ferrugineus* sind von Lucas in der Explor. de l'Algér. beschriebene neue Arten aus der Berberei.

Letzner theilt in Arb. u. Veränd. der Schles. Gesellsch. a. d. J. 1846. S. 80 die auf einer Reise nach den Ins. Usedom und Rügen gemachte Bemerkung mit, dass er in der Ostsee eine grosse Reihe von Wasserkäfern beobachtet habe, welche sonst als Bewohner des süssen Wassers bekannt, „hier in dem salzigen Meerwasser sich ganz wohl zu befinden schienen." Ich muss bemerken, dass diese Wasserkäfer im Meerwasser nicht leben, sondern dass sie so gut wie eine Menge von Landinsecten, deren der Verf. gleichfalls mehrere aufführt, auf ihren Flügen in die See gerathen, und wenn sie auch in derselben herumschwimmen, so ist ihr Aufenthalt dort nur ein vorübergehender.

Gyrinites. Nachträgliche Bemerkungen zu den europäischen Gyrinus-Arten theilte Suffrian mit (Ent. Zeit. S. 210). *G. mergus* und *natator* Ahr. weisen sich als blosse Abändernngen von einander aus.

Von Melsheimer (Proceed. Acad. Phil. II. S. 29) beschriebene nordamericanische Arten sind *Cyclous opacus* und *labratus*.

Buprestides. Als neue Arten sind von Küster (Käf. Europ. V. 52. 53. 54) *Capnodis lugens* Dahl., welche allgemein und wohl nicht mit Unrecht als Abänd. der C. tenebricosa gilt, *Coroebus pruinosus* von Konstantinopel und *subfasciatus* aus Montenegro, be-

Digitized by Google

schrieben. Coroebus elatus ist etwas veränderlich in seiner Punctirung, Behaarung und selbst in der Form des Schildchens, und ich bezweifle sehr, dass die beiden neuen Arten sich ausser dem Kreise dieser Abänderungen befinden.

Sphenoptera Somchetica und *Trachys phlyctaenodes* aus Transkaukasien sind von Kolenati (Melet. V. S. 34) aufgestellt.

Die von Lucas in Algier entdeckten Buprestiden sind z. Th. schon früher (S. Ber. f. 1844) vorläufig bekannt gemacht, jetzt auch durch Abbildungen in der Explor. de l'Alg. nebst folgenden neuen Arten erläutert: *Acmaeodera flavonotata*, *affinis*, *rufomarginata*, *trifoveolata*, *coarctata*, *cyanipennis*, *Buprestis Douei*, *Coroebus fulgidicollis*, *Anthaxia chlorocephala* (das Männchen der A. inculta), *fulgidipennis*, *rugicollis*, *luctuosa*; *Aphanisticus angustulus*, *pygmaeus*.

Eine grössere Reihe nordamericanischer Buprestiden ist von Melsheimer (a. a. O. II. S. 142—148) beschrieben, da ihm aber das Werk von Gory und Laporte nicht zugänglich war, mögen einige derselben schon dort abgebildet sein: *Dicerca dubia*, *aurichalcea*, *parumpunctata*, *chrysea*, *indistincta*, *molitor*, *impressifrons*, *ferrea*, *consobrina*, *gracilipes*; *Buprestis inconstans*; *Melanophila aeneola*, *metallica*, *Chrysobothris calcarata*, *punctata*, *strangulata*, *viridiceps*, *rugosiceps*, *Anthaxia gracilis*, *scoriacea*. — Von Ziegler (ebendas. S. 267) wurden zugefügt *Phaenops luteosignata* und *Agrilus 4-impressus* (=acutipennis Dej.)

Einige neue Arten, nachdem die grösste Zahl der von D'Orbigny gesammelten Buprestiden schon von Laporte und Gory bekannt gemacht waren, sind noch von Blanchard in d'Orb. Voy. dans l'Am. mér. beschrieben worden: *Chrysobothris emarginaticollis*, von Chiquitos, *Polycesta excavata* von Santa Cruz in Bolivien, *Zemina quadrizonata* von Corrientes, *Agrilus spinosus* von Chiquitos, *A. ater* und *rugosicollis* aus Patagonien.

Hope hat die neuholländische Fauna mit einer Anzahl neuer Buprestiden bereichert (Descriptions of various species of Buprestidae from Australia: Transact. of the Ent. Soc. of Lond. IV. S. 208): Es sind 37 Arten, welche zum Theil schwierig zu ermitteln sein werden, da die Beschreibungen sehr leicht hingeworfen sind. Ich will nur bemerken, dass *Stigmodera signaticollis* des Verf. mit conspicillata White einerlei ist, und dass *St. cyanura* des Verf. augenscheinlich eine Abänd. derselben ist. Die beiden als *Acmaeodera nodosa* und *melanosticta* aufgestellten Arten scheinen sich dem Amorphosoma crocatum Gory anzuschliessen, gehören dann aber weder zu Amorphosoma, noch, da sie ein deutliches Schildchen haben, zu Acmaeodera.

Von White sind in Stokes Discov. (I. S. 507) zwei neue neuholländische Arten: *Stigmodera elegantula* und *erythrura* be-

Digitized by Google

schrieben, und nebst *St. Saundersii* Hope abgebildet, und (Ereb. u. Terror XI.) *Buprestis* (*Trachyides*) *eremita*, ein kleiner, einer Diphucrania ähnlicher Buprestid aus Neuseeland beschrieben.

Eucnemides. Neue Arten sind *Melasis pectinicornis*, *Hylochares? bicolor*, *Dirhagus badius*, *rufipes* Melsheimer a. a. O. II. S. 148 aus Nordamerica, *Galbodema fasciata* und *Pterotarsus rugosus* Blanchard (d'Orbign. Voy. Am. m.) aus Bolivien.

Elaterides. Die Gatt. Campylus wurde von Germar bearbeitet (Linnaea Ent. I. S. 147). Es sind 8 Arten anfgeführt: 1. *denticollis*, 2. *linearis*, 3. *denticornis* Kirby (aus Canada), 4. *Sahlbergii* n. sp. von Ochotzk, 5. *varians* Mannerh. n. sp., ebenfalls aus dem östlichen Sibirien, 6. *variabilis* Esch. von Kamtschatka, 7. *borealis* Pk., 8. *flavipes* Mannerh. n. sp. aus Kamtschatka. (Zuzufügen ist noch E. homalisinus Jllig. Mag. VI. 14. 21 aus Portugal).

Kolenati beschrieb eine neue Art: *Agriotes Karabachensis* aus Transkaukasien (Melet. V. 39).

Von Lucas (Explor. de l'Algér.) neu aufgestellte Arten aus Algier sind *Cratonychus mauritanicus*, *Cardiophorus* 6*maculatus*, *Oophorus algirinus*, *Anelastes barbarus*, *Dolopius marginipennis*, *Adrastus bicolor*, *Cebrio barbarus*, *dimidiatus*, *attenuatus*, *melanocephalus*, *numidicus*, *nigricans*.

Eine grosse Reihe nordamericanischer Arten ist von Melsheimer (a. a. O. S. 150—160, 213—219) beschrieben: *Ctenonychus sphenoidalis*, *ochraceipennis*, *testaceus*, *depressus*, *parumpunctatus*, *Melanotus ignobilis*, *glandicolor*, *paradoxus*; *Athous vagrans*, *aequalis*, *melanophthalmus*, *strigatus*, *cavifrons*, *oblongicollis*, *hypoleucus*, *aeneolus*, *aereus*, *procericollis*, *arcticollis*, *trivittatus*, *tarsalis*; *Limonius posticus*, *metallescens*; *Cardiophorus amictus*, *Ectinus granulosus*; *Elater humeralis*, *impolitus*, *hepaticus*, *fuscatus*, *testaceipes*, *ursulus*; *Cryptohypnus obliquatulus*, *guttulatus*; *Oophorus crassicollis*; *Corymbites atropurpureus*, *hirticollis*, *interstitialis*, *Diacanthus? signaticollis*; *Pristilophus? sordidus*, *femoralis*; *Agriotes truncatus*, *striatulus*, *pubescens*; *Dolopius isabellinus*, *oblongicollis*; *Adrastus testaceus*; *Campylus flavinasus*, *C.? bivittatus*.

Lissomus nitidus (S. 149).

Ziegler (ebenda S. 268) fügte noch *Limonius definitus* und *Diacanthus splendens* (S. 44) zu.

Die von Blanchard in d'Orbigny's Voy. dans l'Amér. mér. beschriebenen Elateriden sind:

Semiotus angusticollis von Rio Janeiro, *convexicollis* von Guarayos, *sanguinicollis* aus Bolivien, *fulvicollis* von Guarayos.

Cyathodera, neue Gatt. mit der Fussbildung von Dicrepidius, die Fühler lang, fadenförmig, das 2te Glied derselben sehr klein, das

Digitized by Google

Halsschild kürzer als breit, nach der Wurzel hin etwas erweitert. *C. longicornis* von Chiquitos (auch in Brasilien).

Trielasmus, neue Gatt., das 2te, 3te und 4te Fussglied jedes mit einem Läppchen; Fühler sägeförmig, das 2te Glied sehr klein. *Tr. varians* von Chiquitos.

Hemicrepidius ruficollis (*Aphanob. ruficollis* der Taf.) aus Bolivien.

Dicrepidius castaneus von Corrientes, *maculicollis, fuscescens*, *magnicornis*, *unicolor* von Chiquitos, *flavovittatus* von Guarayos, *confusus* aus Bolivien, *oblongo-punctatus* aus Patagonien, *rubrescens* von Chiquitos.

Alaus flammula von Guarayos.

Pyrophorus elongatus aus Bolivien, *punctatissimus* aus Montevideo, *laticollis*, *angustus* aus Bolivien, *fulvotomentosus* aus Corrientes, *quadraticollis* von Chiquitos, *rubripes* von Corrientes, *crassus* von Montevideo, *grossicollis*, *gibbicollis* von Corrientes, *depressicollis*, *planicollis* aus Bolivien, *cephalotes* von Corrientes.

Lacon cribratum von Chiquitos.

Lissomus ebeninus aus Bolivien.

Aus Neuseeland sind folgende neue Arten von White (Ereb. u. Terr. XI.) beschrieben: *Elater acutipennis*, *E.* (*Limonius*) *Zealandicus*, *E. approximans*, *E. lineicollis*, *E. cinctiger*, *E. lateristriatus*, *E.* (*Drasterius*) *nigellus*, *E. olivascens*, *E. strangulatus*, *E. megops*, *E.* (*Ctenicera*) *punctithorax* und *laevithorax*.

Ueber die Larven von *Steatoderus ferrugineus* und *Agrypnus varius* hat Blisson Nachricht gegeben (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 65. T. 2. F. I. 1. 2). Die erstere ist ganz hartschalig, der letzte Ring stumpf zugespitzt, ohne Zacken; sie lebt im Mulm verschiedener Bäume und ist Ausgang Maies ausgewachsen, sie scheint aber mehrere Jahre zur Vollwüchsigkeit zu bedürfen, da man ganz kleine so wie halbwüchsige gleichzeitig findet. — Die Larve des *Agr. varius*, welche in rothfaulen Eichen lebt, ist weichhäutig, nur der Kopf, Prothorax und Afterschild sind hornig; der Nachschieber ist mit zwei kräftigen Klauen versehen. Diese Haken scheinen den Agrypnen eigenthümlich zu sein, denn sie finden sich auch bei A. murinus, während sie bei Athous, Ampedus, Steatoderus, Ludius und Agriotes vermisst werden.

Rhipiceridae. *Sandalus rubidus* und *brevicollis* sind neue von Melsheimer (a. a. O. II. S. 220) beschriebene nordamericanische Arten. *Callirhipis Laportei* Hope (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 181. T. 13. F. 1) ist aus Columbien.

Atopites. *Atopa ornata*, *bicolor*, *fusca* Melsheimer (a. a. O. II. S. 220) sind aus Nordamerica.

Digitized by Google

Atopida White (Ereb. u. Terr. XI. S. 8) ist eine neu aufgestellte Gattung, welche mit Atopa verwandt sein soll, aber eigentlich nur der Körperform nach beschrieben ist. „Oberkiefer vorragend, an der Aussenseite allmählich gerundet; die Fühler sehr lang fadenförmig, das 1ste Gl. etwas verdickt und flachgedrückt, das 2te klein und gerundet, die übrigen ziemlich gleich gross, an der Spitze sehr leicht verdickt. Augen ziemlich gross und vorragend. Kopf fast so breit als das Halsschild, dieses vorn etwas breiter als hinten, aber nicht so breit als die Flügeldecken, breiter als lang, die Vorderecken etwas scharf, die Hinterecken gerundet. Die Flügeldecken lang, gleichbreit, an den Schultern und der Spitze gerundet. Beine mittellang, die Schienen scharfkantig. *A. castanea* aus Neuseeland.

Cyphonidae. *Cyphon gratiosus* Kolenati (Melet. V. S. 40) ist eine neue Art aus Transkaukasien.

Aus Nordamerica sind *Nycteus? thoracicus*, *Eubria? nervosa*, *Scirtes solstitialis* Melsheimer (a. a. O. II. S. 222), *Elodes debilis*, *fragilis*, *Eubria thoracica* Ziegler (ebenda S. 269) und *Scirtes suturalis* Desselb. (ebenda S. 44).

Lampyrides. Von Melsheimer a. a. O. II. S. 302 sind folgende nordamericanische Arten bekannt gemacht: *Lygistopterus lateralis*, *Dictyopterus floralis*, *nanus*, *trilineatus*; *Lychnuris morio*; *Ellychnia autumnalis*, *Pyractomena lucifera*, *fenestralis*.

Eine grosse Zahl neuer südamericanischer Arten ist von Blanchard in d'Orbign. Voy. Am. mér. beschrieben: *Lampyris concoloripennis* aus Brasilien, *fenestrata* von den Inseln des Parana, (*Aspisoma*) *ovalis*, vom Rio de les Palmas, Arm des Parana, (*Photinus*) *roseimaculata* von Chiquitos und Guarayos, *pallidicollis* von Chiquitos, *albicollis*, *lunulata* aus Bolivien, *quadratifera* von Guarayos, *signaticollis* von Maldanado, *fulvipes* von Chiquitos, *ornaticollis* und *roseicollis* aus Bolivien, *linearis*, *parallela*, *lineola*, *fuliginosa* von Corrientes, *crassicornis* von Rio Janeiro, *dimidiata* von Chiquitos, *tristis* von Mojos, *parva*, *gracilis* aus Bolivien, *rufomarginata* von Santa Fé (Entrerios), *nigra* von Rio Janeiro, *elongata* von Chiquitos.

Psilocladus, neue Gatt., Körperform von Lucidota, die Fühler aber eigenthümlich; sie sind dünn, 11gliedr., das 2te Gl. sehr klein, jedes Gl. vom 2ten an einen doppelten, langen, dünnen, gewimperten Ast aussendend. Halsschild halbkreisförmig, Flügeldecken länglich, gleichbreit. *Ps. miltoderus* von Chiquitos.

Vesta cincticollis von Valparaiso, *graciosa* von Chiquitos.

Megalophthalmus gentilis und *obsoletus* von Corrientes.

Lamprocera flavofasciata und *flavoquadrata* von Chiquitos.

Digitized by Google

Amydetes praeusta von Maldanado.

Phengodes Orbignii aus Bolivien.

Dictyoptera phalerata und *melanura* von Chiquitos.

Calopteron flavipes aus Bolivien.

Ueber die Larve des *Lygistopterus sanguineus* (*Lycus sang.* F.) hat Perris Beobachtungen mitgetheilt. (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 343. T. 9. F. v.). Die erste Nachricht über diese Larve findet sich bei Latreille im Règn. An. 2. Ausg., nicht, wie der Verf. angiebt, bei Casteln. in d. Hist. n. d. Ins. Die Beschreibung, welche ich in diesem Arch. 1841 gegeben habe, ist dem Verf. unbekannt geblieben. — Der Verf. fütterte die Larve mit Bostrichen- und Clytus-Larven, welche von ihr ausgesogen wurden.

Die Naturgeschichte des *Drilus mauritanicus* wurde von Lucas in der Explor. de l'Algér. S. 177 ausführlich geschildert.

Telephorides. Neue Arten: *Cantharis Sudetica* Letzner (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 75) „testacea, capite nigro, thorace antice rotundato, testaceo, nigro-maculato, elytrorum apice tibiisque posticis nigris; long. $3\frac{1}{2}'''$" der C. liturata Fall. am nächsten verwandt; in Schlesien, auf dem Schwarzenberge, in einer Höhe von 2600'. — *C. rufescens* Desselb. (ebenda S. 76) „luteo-rufa, thorace antice rotundato, elytris luteo-rufis, nitidis, oculis alisque nigricantibus, long. 5'''". Von der Grösse und Gestalt der C. rustica; im Gesenke. — *C. melanoscelis* Kolenati (Melet. V. S. 41) von Elisabethpol; — *Telephorus scutellaris, mauritanicus, fossulatus, geniculatus* Lucas (Explor.) aus Algier, *Teleph. rufiolus, dubius, rectus* Melsheimer (a. a. O. II. S. 304) aus Nordamerica.

Rhagonycha sericata und *binodula* Mannerheim (Bull. Mosc. S. 511) von Sitkha und Unalaschka.

Malthinus crassicornis Mäklin (Bull. Mosc. S. 179) aus Finnland, im Neste der Form. rufa gefunden; *longipennis, pulchellus* Lucas (a. a. O.) aus Algier. — *M. serraticornis, exilis* Melsheimer a. a. O. aus Nordamerica.

Melyrides. Neue Arten: *Malachius inornatus* Küster (Käf. Europ. VI. 38) von Chur in der Schweiz, *Attalus nigricollis* Dess. (IV. 49) aus Dalmatien. — *Mal. miniatus, bulbifer, duplicatus, nigripes* Kolenati (Melet. V. S. 43) aus Transkaukasien. — *Mal. marginicollis, mauritanicus, angusticollis; M.* (*Ebaeus*) *affinis, tristis; M.* (*Attalus*) *maculicollis* Lucas (Explor. d. l'Alg.) aus Algier, — *Mal. minutus* Melsheimer (a. a. O. II. S. 305) aus Nordamerica.

Dasytes pyrrhostoma, xanthocnemus Kolenati (a. a. O. S. 45) aus Transkaukasien; — *D. smaragdinus* (Dej.), *variegatus, mauritanicus, nigromaculatus, armatus, algiricus, chlorosoma, pectinicornis, distinctus* und *Melyris rufipes* Lucas (a. a. O.) aus Algier.

Digitized by Google

Clerii. Eine neue Gattung aus dieser Familie, *Laricobius*, wurde von Rosenhauer beschrieben (Broscosoma und Laricobius, zwei neue Käfergatt. Erlang. 1846). Sie schliesst sich zunächst an Corynetes, hat wie diese das 4te Fussglied verkümmert, die drei Endglieder der Fühler etwas verdickt, weicht aber durch kaum ausgerandete Lefze, schmale Kinnladen, anders gebildete Lippentaster (mit rundlichem Endgliede) und ungezähnte Wurzel der Klauen ab. *L. Erichsonii*, lebt in verschiedenen Gegenden Deutschlands, besonders in Tirol, auf Lärchen.

Tillus rubrofasciatus Kolenati (Melet. V. S. 46) ist eine neue Art von Elisabethpol.

Als neue nordamericanische Arten sind von Ziegler *Priocera albomaculata* und *maculata* (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 268), *Hydnocera longicollis* (ebenda S. 44), von Melsheimer *Cymatodera brunnea, Opilus albofasciatus* (vielleicht univittatus Rossi), *O.? distrophus* (=Enopl. distroph. Kl.), *Thanasimus monilis* (von Spinola mit dem nahe verwandten Cl. thoracicus Ol. vermengt), *Th. bicolor*, *Necrobia errans* (ohne Zweifel die wahre Necrobia violacea), und *Enoplium bimaculatum* (ebenda S. 306) beschrieben. — *Enoplium venustum* Haldeman (ebenda III. S. 126) ist einerlei mit En. (Pelonium) vetustum Dej. Spin.

Ptiniores. Eine Anzahl von *Ptinus*-Arten ist von Lucas in der Explor. de l'Alg. aufgestellt worden: *Pt. rufus, fossulatus, mauritanicus, rotundicollis, carinatus, gibbicollis, obesus, hirticollis.*

Als neue nordamericanische Arten sind von Melsheimer (a. a. O. II. S. 308) beschrieben: *Ptilinus bicolor*, *Ptinus 4maculatus, frontalis, bimaculatus, Lasioderma castaneum; Anobium convexifrons, sericans, obesum, errans; Ochina? nigra; Hedobia? humeralis;* — ferner (S. 112) *Xylotrogus brevicornis, parallelopipedus, Lyctus striatus, axillaris.*

Neue Arten aus Neuseeland sind *Anobium tricostellum, Ptinus suturalis, murinus, Lyctus depressiusculus* White (Ereb. u. Terr. XI.).

Apate fossulata von Corrientes, *A. serrata* aus Bolivien, *Psoa rufipes* ebendah. und *Ps. gracilipes* von Corrientes sind von Blanchard in D'Orb. Voy. Am. m. abgebildet.

Guérin (Iconogr. text. S. 185) hat *Bostrichus* oder *Apate plicata* aus Columbien als neue Art beschrieben, und zugleich die im vor. Bericht erwähnten Gattungen *Heterarthron* und *Exopsoides* näher erläutert. Die erstere enthält *B. femoralis* Ol., *Op. gonagra* F. und eine neue Art *H. truncatus* von Demerary, die letztere, auf einer neuen Art *E. carinatus* aus Bolivien gegründet, hat vorstehende Augen wie Exops, und 10gliedrige Fühler wie Psoa.

Major Blanchard (Rev. Zool. S. 160) erhielt aus einem Stück der Wurzel eines Maulbeerbaums eine Anzahl von *Bostrichus* (*Apate*)

Digitized by Google

luctuosus: 12 derselben hatten rothe, 10 schwarze, 4 beim Herauskommen rothe Flügeldecken, welche in der Luft schwarz wurden, und endlich drei, bei denen die Flügeldecken weder roth noch schwarz waren, sondern dunkelbraun mit einem rothen Streif auf der rechten Flügeldecke. B. wirft die Frage auf, ob nicht *B. capucinus* und *luctuosus* eine Art ausmachen, B. capucinus unterscheidet sich aber u. a. durch den rothen Hinterleib von der Abänd. des B. luctuosus mit rothen Flügeldecken, welche als B. nigriventris Luc. und Küst. in den beiden letzten Jahresberichten zur Sprache gekommen ist.

Eine Bemerkung über das Vorkommen des *Xyletinus serricornis* (F.) in dem abessynischen Getreide Theff theilte Guérin mit (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. Bull. S. LXVII.).

Die bisher zu den Ptinioren gerechnete Gatt. *Cupes* ist mit zwei neuen Arten vermehrt worden, *C. trilineata* Melsheimer (a. a. O. S. 310) aus Pensylvanien, und *C. mucida* (Chevr.) Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 58) von den Philippinen.

Silphales. Kolenati (Melet. V. S. 49) vertheidigte die Artrechte des *Necrophorus frontalis* Fisch., welcher allgemein für eine gefleckte Abänd. des N. germanicus gilt. — Eine neue dem N. mortuorum ähnliche Art ist *Necroph. defodiens* Mannerheim (Bull. Mosc. S. 513) von Sitkha.

Neue Arten von *Silpha* sind *S. puncticollis* und *tuberculata* Lucas (Explor.) aus Algier.

Die Larve der *Silpha obscura* ist von Blisson (ungenau) beschrieben und abgebildet (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 69. T. 4. F. I. 3).

Ueber eine pflanzenfressende Silpha-Larve gab Guérin (ebenda Bull. S. LXXII) genauere Nachricht. Diese Larven finden sich nämlich in grosser Menge auf den Runkelrübenfeldern, steigen auf die Pflanzen und fressen von den Blättern. Sie sind glänzend schwarz, mit etwas Gelb am Rande der vorderen Ringe. Der Verf. hat den Käfer erzogen und ermittelt, dass er die *Silpha obscura* L. sei, die übrigen Namen aber, welche ihm die „Unwissenheit und Unachtsamkeit" späterer Schriftsteller gegeben, noch zurückbehalten. Jedenfalls ist sie von der des Hrn. Blisson verschieden.

Vier neue *Catops*-Arten sind von Kellner im Thüringer Walde entdeckt und in der Entom. Zeit. S. 176 beschrieben: *C. longulus, rotundicollis, coracinus* und *subfuscus.* — Aus Transkaukasien ist *C. fungicola* Kolenati (Melet. V. S. 51), — aus Algier sind *C. marginicollis, celer, rufipennis* und *Colon pubescens* Lucas (Explor. de l'Algér.).

Eine neue Art von *Sphaerites* ist *Sph. politus* Mannerheim (Bull. Mosc. S. 514) von Sitkha.

Digitized by Google

Anisotomidae. Neue Nordamericanische Arten sind *Leiodes alternata, discolor, Agathium piceum, exiguum* Melsheimer a. a. O. II. S. 103. Die erste ist ein Hydnobius, die zweite ein Liodes, die letzte vielleicht ein Cybocephalus.

Scydmaenides. Neue Arten sind *Megaladerus perisphinctus* Kolenati (Melet. III. S. 32. T. 12. F. 5) aus dem Kaukasus und *Scydmaenus Schaumii* und *angustatus* Lucas (Explor. d. l'Alg.) aus Algier.

Pselaphii. Ein Paar neue Arten sind *Batrisus Ruprechtii* und *Trimium Caucasicum* Kolenati (Melet. III. S. 31. T. 12. F. 3. 4) aus dem Kaukasus. Das letztere ist von T. brevicorne durch einen mittleren Scheiteleindruck und stärkere Querfurche des Halsschilds unterschieden.

Staphylinii. Ueber die *Anthophagen* theilte v. Kiesenwetter (Entom. Zeit. S. 20) interessante Bemerkungen mit. Die Arten dieser Gatt. sind, mit Ausnahme des *A. testaceus* Gr. und *praeustus* Müll., den Gebirgsgegenden eigenthümlich, meist der subalpinen Region angehörend, von wo sie entweder, wie *A. omalinus* und *austriacus* in die niederen Gegenden herabsteigen, oder, wie *O. alpinus*, in die eigentlich alpine Region hinaufgehen. Sie finden sich sowohl auf dem Grase der Alpenwiesen, als auf den Nadel- und Laubhölzern und den Rhododendren. Neue Arten sind *A. forticornis*, dem A. armiger verwandt, vom Spiglitzer Schneeberg, und *A. sudeticus*, dem A. alpinus ähnlich, aus den Schlesischen Gebirgen. *A. melanocephalus* Heer ist vom Verf. auf den Krainer Alpen gesammelt, *A. spectabilis* Heer ist vielleicht vom austriacus nur durch bedeutende Grösse verschieden, *A. palustris* Heer ist einerlei mit A. testaceus.

Schmidt-Göbel (ebenda S. 245) errichtete eine neue Gattung der Aleocharinen, *Hoplonotus*, mit einer bei Prag aufgefundenen Art *H. laminatus;* Märkel bemerkte indess, dass es das Männchen der *Aleoch. ruficornis* sei (ebenda S. 300).

Eine zweite Art von *Deleaster* wurde von Küster beschrieben: *D. adustus* aus Siebenbürgen (Käf. Europ. IV. 48).

Oxypoda atricapilla, conviva, advena, assecla, Tachyporus flavipes, piceus, Mycetoporus elegans sind von Mäklin in Ameisennestern entdeckte Arten (Bull. Mosc. S. 166—176).

Letzner musterte die Schlesischen Tachyporinen (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 73) so wie die Schlesischen Arten der Gatt. *Philonthus* (ebenda S. 78). Unter den letzteren ist eine neue Art aufgestellt, *Ph. gracilis:* „niger, nitidus, thorace brunneo, antennarum basi, elytrorum limbo apicali pedibusque rufotestaceis. Long. 2‴". Gehört zu denen mit 5 Puncten in den Rükkenreihen des Halsschilds, und ist schlanker als Ph. discoideus. — „Ueber *Staphylinus olens* und dessen nächste Verwandte" hat Gra-

Digitized by Google

venhorst (ebenda S. 94) eine Mittheilung gemacht, und eine grössere Zahl von Arten als ich anerkannt, freilich mit der Erklärung: „Sollte man nicht, wenn man eine solche Reihe von Verwandtschaften und Uebergängen vor sich sieht, an eine wirklich in der Natur stattfindende allmähliche Veränderung und Umwandlung der Formen (Arten) glauben dürfen?"

Die Caucasischen Staphylinier und ihre Verbreitung sind von Kolenati (Meletem. fasc. III.) bearbeitet. Als neue Arten sind aufgeführt: *Falagria elongata* (ist eine Tachyusa, der T. balteata sehr ähnlich, vielleicht ein Stück, wo das Roth der Hinterleibswurzel gedunkelt ist); *Bolitochara pubescens* (habe ich nicht gesehen); *Homalota fulvipennis* (ist lividipennis); *H. taeniata* (ist Al. melanaria Mann., Hom. testudinea Er.) *H. carbonaria*, *H. biguttula* (ist Aleoch. nitida); *Oxypoda Stevenii* (mir unbekannt); *Aleochara convexiuscula* (desgl.); *Gyrophaena glacialis* (ist Oligota subtilis); *Tachyporus marginatus var. rufomarginatus* ist nach des Verf. eigener Erklärung nur weniger eingetrocknet); *T. chrysomelinus var. Caucasicus* (ist T. solutus); *T. armeniacus* (mir unbekannt); *T. chloroticus* (ist T. brunneus); *Tachinus Caucasicus* (eine gute Art), *Boletobius Phaedrus* (mir unbekannt); *Xantholinus sanguinipennis* (gute Art); *X. haematodes* (mir unbekannt); *Leptacinus apicalis* (desgl.); *L. pubipennis* (ist Philonth. procerulus); *L. angusticollis* (ein kleiner Philonth.); *Staphylinus Ibericus* (mir unbekannt); *Philonthus ianthinipennis* (ist Phil. atratus var. coerulescens Dej.); *Ph. Lhesgicus* (mir unbekannt); *Ph. osseticus* (ist mir zweifelhaft geblieben); *Lathrobium castaneipenne* (mir unbekannt); *L. chalcodactylus* (ist Scopaeus minutus); *Scopaeus Erichsonii* (gute Art); *Bledius pubescens* (desgl.); *Trogophloeus Mannerheimii* (desgl); *Omalium caucasicum* (desgl.).

Lucas (Explor. de l'Algér.) beschreibt folgende als neue Algierische Arten: *Myrmedonia tristis* (der M. memnonia ähnlich), *Bolitochara humeralis*, *Homalota pallipes*, *Aleochara scutellaris*; — *Xantholinus rufipes*, *ruficollis*; *Ocypus nigrinus*; *Philonthus sparsus*; *Quedius pallipes*; *Euryporus aeneiventris* (findet sich auch in Italien). — *Achenium haemorrhoidale*, *distinctum*; *Lathrobium anale*, *albipes*; *Lithocharis minuta*; *Stilicus ruficornis*; — *Stenus aeneus*, *obscurus*; — *Platystethus longicornis*.

Aus Neuseeland sind *Staph.* (*Gyrohypnus?*) *4impressus* und *St.* (*Cafius*) *puncticeps* White (Ereb. u. Terr. XI.).

Eine grosse Reihe neuer nordamericanischer Arten ist von Melsheimer (a. a. O. II. S. 30) bekannt gemacht worden: *Falagria erythroptera*, *globosa*, *Homalota flaveola*, *polita*, *modesta*, *Oligota pedicularis*, *Gyrophaena rufa*, *flavicornis*, *lateralis*; *Tachyporus punctulatus*, *discoideus*, *limbatus*, *Boleto-*

Digitized by Google

bius venustus, *binotatus* (Abänd. des vorigen); *Xantholinus palliatus*, *obsidianus*, *sanguinolentus*; *Belonuchus pallipes* (ist wohl formosus Gr.), *Philonthus Harrisii*, *laetulus*, *pulchellus*, *nanus*, *brevis*, *cinctulus*, *ruficornis*, *niger*, *fusiformis*; *Quedius bardus*, *terminatus*; *Oxyporus dimidiatus*, *brevis*; *Stilicus angularis*, *Stenus erythropus*, *Oxytelus basalis* (=rugosus); *pygmaeus*, *parvulus*, *moerens*; *Prognatha americana*; *Olophrum emarginatum*; *Anthobium dimidiatum*. — Ausserdem sind 3 Arten von Ziegler beschrieben: *Oxyporus pulcher*, *Philonthus ater*, *Tachinus puncticollis* (ebenda S. 43. 266).

Neue Arten von Unalaschka und Sitkha sind: *Homalota granulata* (Unal.), *Boletobius biseriatus* (Sitkh.), *Staphylinus crassus* (Unal.), *Quedius longipennis* (Unal.) Mannerheim (Bull. Mosc. S. 508).

Die Larven von *Tachyporus cellaris* und *Tachinus humeralis* sind von Perris bekannt gemacht worden (Ann. d. Soc. Ent. d. Fr. S. 331. T. 9. F. III.). Sie gleichen in ihrer schmalen Form den Larven der eigentl. Staphylininen, weichen aber in der Bildung des Mundes ab, indem die Mandibeln verhältnissmässig kurz und ungezahnt, die Lade der Maxillen an der Innenseite mit starren Borsten besetzt ist. Beide Larven haben unter einander grosse Aehnlichkeit, sie unterscheiden sich indess in der Bildung der Fühler und der Stellung der Augen Die erstere Larve lebt unter Baumrinde, da wo Schimmel- und Pilzbildung eine Menge von Insecten ernährt, die zweite unter faulenden Pflanzen, Dünger, Pilzen u. dergl.

Histerini. Die im vorigen Berichte erwähnte Bearbeitung der Nordamericanischen Histeren ist mir durch die gütige Mittheilung des Verf. zugegangen. Es ist eine ausgezeichnet genaue Arbeit, welche auf ähnliche Weise wie Paykulls Monographie durch Umrisszeichnungen erläutert ist. Hololepta enthält zwei Arten, *H. fossularis* Say, (♀ *aequalis* Say) und *H. lucida* Dej. — Platysoma, 7 Arten, unter denen *Pl. coarctatum* und *gracile* (= *Hist. frontalis* Say), dem Pl. parallelum ähnlich, und *Pl. attenuatum*, dem Pl. cylindricum verwandt, alle aus den südlichen Staaten, neu sind. — Omalodes, zwei neue Arten, *O. borealis* von Long-Island und *O. Harrisii* aus Pensylvanien; bei der ersteren vermuthet der Verf., dass er hinsichts der Vaterlandsangabe hintergegangen sei, und dass sie einerlei mit dem brasilischen O. omega sein möchte: sie ist aber doch wohl eine eigene Art, welche von den verwandten dadurch abweicht, dass die Randlinie des Halsschilds sich nach vorn, besonders an den Vorderecken, vom Rande entfernt. — Hister, 29 Arten, unter denen *H. stygicus* Dej., *H. repletus* Say mspt., *H. foedatus* (*melanarius* Dej.), *H. spretus*, *H. curtatus*, *H. biplagiatus*, *H. civilis* (Lec., nicht Er., denn die von mir sogenannte Art ist H. curtatus Lec.), *H. dispar*, *H. cognatus*, *marginicollis*, *exa-*

Digitized by Google

ratus Dej. und *H. nanus* Dej. (*Dendroph.*) neu sind; — *H. decisus* des Verf. ist einerlei mit H. coenosus des Ref. — Epierus, zwei Arten, *E. nigrellus* (*Hist. nigrell.* Say, *Ep. pulicarius* Er.) und *E. minor* n. sp. — Tribalus, eine neue Art *Tr. americanus* Lec. — Dendrophilus, eine Art, *Hist. punctulatus* Say, — Paromalus, 5 Arten, von denen *P. affinis* L. neu ist; *P. aequalis* ist einerlei mit dem europäischen P. complanatus; *P. coniunctus* (*Hist. coniunct.* Say) ist vom P. pumilio Er., den der Verf. als Synonym damit verbindet, unterschieden. — Saprinus, 17 Arten, unter denen *S. imperfectus* Lec., *S. conformis* Dej., *S. piceus* Lec. (dieser Name kann nicht bleiben), *S. impressus* Lec., *S. deletus* Lec., *S. Oregonensis* Lec., *S. patruelis* Dej., *S. bigener* Lec. und *S. sphaeroides* Lec. neu sind; den *S. lugens* des Verf. vom Oregon halte ich wegen der weniger dichten Sculptur der Flügeldecken und des grösseren glatten Raums derselben für verschieden von dem von mir beschriebenen californischen S. lugens, und habe ihn in der hies. K. Sammlung S. lugubris genannt; *S. minutus* Lec. ist der S. placidus des Ref., *S. dimidiatipennis* scheint nur Abänderung des *S. palmatus* (*Hist. palm.* Say) zu sein. — Teretrius, eine Art, unser *T. picipes*. — Plegaderus, zwei Arten, *H. transversus* Say und eine neue Art, welche der Verf. als *pusillus* Payk. bezeichnet hat, von dem er sich u. a. durch einfache Vorderschienen unterscheidet, die bei diesem in der Mitte plötzlich erweitert sind. — Onthophilus, drei Arten, unter denen *O. pluricostatus* und *O. nodatus* Lec., neu. — Abraeus, 4 neue Arten, welche zu bestimmen mir nicht hat gelingen wollen, und unter denen der von mir in Klug's Jahrb. beschriebene, vom Verf. vermuthlich übersehene A. exiguus wahrscheinlich enthalten ist. — Unter 7, am Schluss als zweifelhaft aufgeführten Histeren hat sich der von mir beschriebene *H. incisus* später als eine ostindische Art ausgewiesen.

Bekanntlich hat Paykull eine Fliegenlarve als die von Hololepta abgebildet; Leconte beschreibt als solche eine andere, zwar eine Käferlarve, aber schwerlich die von Hololepta, sondern, wie ich vermuthe, die von Cucuius.

Kolenati's *Hister arcuatus* (Melet. Ent. V. 60. 262) ist eine kleine Abänd. von H. uncinatus, sein *Saprin. cupratus*, von Karabagh und Armenien ist mir unbekannt.

Als neue algirische Arten sind *Saprinus mauritanicus* und *Platysoma algiricum* von Lucas (Explor. d. l'Algér.) aufgestellt.

Neue Arten aus Neuseeland sind *Saprinus pseudocyaneus* und *Hister cinnamomeus* White (Ereb. u. Terr. XI.).

Trichopterygia. Die Lebensweise und die früheren Stände von *Trichopteryx* hat Perris geschildert: „Notes pour servir à l'histoire des Trichopteryx" (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 465. T. 11. F. II). Die Beobachtungen sind an *Tr. fascicularis* (Latr. fasc. Hbst., Tr. intermedia Gillm.) gemacht. Die Larve von 0,0016—1½

Digitized by Google

Mill. Länge, hat ganz die schmale Form der Staphylinen-Larven, ist weiss, nur die derbere lederartige Kopfschale etwas röthlich. Der Kopf ist vorgestreckt und frei, die Fühler sind viergliedrig, das dritte Glied mit einem Nebengliede, welches ebenfalls an der Spitze des zweiten Gliedes eingelenkt ist. Das Kopfschild ist kurz, die Lefze halb scheibenförmig, die Mandibeln scharf, mit einem Zahn an der Innenseite neben der Spitze; die Lade der Maxillen, wie es scheint verwachsen, gebogen, an der Spitze mit zwei Dornen bewehrt. Beine und Nachschieber wie bei den Staphylinen-Larven, eben so die eingelenkten, stielförmigen, an der Spitze mit mehreren Borsten besetzten Anhänge an der Körperspitze. Augen hat der Verf. nicht wahrgenommen, hält aber ihre Anwesenheit für wahrscheinlich. Die Larve ist sehr flink, und nährt sich vom Raube kleiner Insecten, namentlich Poduren. Sie verpuppt an den abgefallenen faulenden Blättern, zwischen welchen sie sich aufhält, und der Käfer erscheint schon nach 5—6 Tagen. Schliesslich hat der Verf. noch einige Theile des vollkommenen Insects, namentlich die Maxillen und Füsse dargestellt, aber durchaus verfehlt: denn die Gliederung der Maxillartaster ist auf dieselbe Weise wie von Heer aufgefasst, und die Füsse sind als 5gliedrig und klauenlos beschrieben!

Trichopteryx flavicornis Mäklin (Bull. Mosc. 1846. S. 181) ist in der Nähe des Nestes der Form. fuliginosa in Finnland aufgefunden. — *Ptilium caucasicum* Kolenati (Melet. V. S. 56) aus dem Caucasus, ist einerlei mit Trichopteryx atomaria. — *Microsporus obsidianus* Desselb. (ebenda S. 64) ist Sphaerius acaroides Waltl.

Phalacrides. Melsheimer (a. a. O. S. 102) hat drei neue nordamericanische Arten beschrieben: *Ph. politus*, *apicalis* und *nitidus*, die erste ist ein ächter Phalacrus, die anderen beiden gehören zu Olibrus. — *Phalacrus capensis* Guérin (Iconogr. text. S. 315) vom Cap ist ebenfalls ein Olibrus.

Scaphidilia. Blanchard bemerkt in seiner Abhandlung über das Nervensystem der Käfer (Ann. d. scienc. nat. V. S. 326), dass die Larve von *Scaphidium* sich durch ihre sehr langen Antennen auszeichnet sonst habe sie das Ansehn der Larve von Dermestes und Mycetophagus.

Scaphidium piceum und *Scaphisoma terminatum* sind als neue nordamericanische Arten von Melsheimer (a. a. O. S. 103) beschrieben.

Nitidulariae. Kolenati (Meletem. Ent. V. S. 53) beschrieb zwei neue Arten: *N.* (*Meligethes*) *Glaucii* und *breviuscula*. Die erstere ist Mel. discoideus des Ref., die zweite Pria Dulcamarae.

Lucas (Explor. de l'Algér.) machte *Cercus bicolor* und *barbarus*, *Carpophilus immaculatus* und *Epuraea nigrita* als neue Arten bekannt. In den Abbildungen lassen sich aber die beiden Cercus und die angebliche Epuraea als Meligethes-Arten erkennen,

Digitized by Google

der sog. Cercus bicolor möchte selbst mit M. fuscus (Sphaerid. fusc. Ol.) einerlei sein.

Nitidula truncatella Mannerheim (Bull. Mosc. S. 514) von Sitkha ist zu Epuraea zu rechnen.

Melsheimer (a. a. O. II. S. 104—110) machte eine Reihe neuer nordamericanischer Arten bekannt: *Peltis 4lineata*, *marginata*, *Cercus punctulatus*, *pusillus*; *Carpophilus antiquus*, *minutus*, *bimaculatus*; *Nitidula uniguttata*, *rufida*; *Omosita badia*, *castanea*; *Pallodes obsoleta*; *Cryptarcha picta*; *Ips bipustulata*, *geminata*; *Rhyzophagus? parallelus*, *erythropterus*; *Trogosita castanea*, *corticalis*, *limbalis*, *dubia*, *nana*, *bimaculata*.

Aus Neuseeland sind *Nitidula antarctica* und *lateralis* White (Ereb. u. Terr. XI.); auch *N. abbreviata* F. ist als dort einheimisch aufgeführt; ferner *Trogosita affinis* (vermuthlich nichts als Tr. mauritanica) und *Gymnocheila nigrosparsa* und *sobrina*.

Von *Trogosita* stellte Blanchard (D'Orb. Voy. Am. m.) *ebenina* und *fulgidivittata*, beide aus Bolivien, Guérin (Iconogr. r. a. texte S. 200) *Tr. maior* vom Senegal, *elongata* (Westerm.) von Guinea, *longicollis* aus Brasilien, *varians* und *depressa*, ebendaher, als neue Arten auf.

Colydii. Neue Arten sind beschrieben von Melsheimer (a. a. O. II. S. 110) *Bitoma undulata*, *Bothrideres exaratus*, *Synchita fuliginosa*, *Cicones marginalis*, alle aus Nordamerica.

Von Guérin (Iconogr. R. A. Text. S. 189) *Synchita parvula* aus Carolina, *S. rugulosa* von Cuba, *S. Desjardinii* von Mauritius, *S. striato-punctata* aus Buenos Ayres, ferner (S. 194) *Bitoma Zimmermanni* aus Carolina.

Von White (Ereb. u. Terr. XI.) *Bitoma insularis* aus Neuseeland.

Rhysodides. Eine neue Art *Rhysodes planus* von Pointe-à-Pitre ist von Chevrolat im Text zu Guér. Iconogr. S. 49 beschrieben.

Cucuiipes. Neue Arten:

Passandra rubrolineata von Rio Janeiro und *P. concolor* aus Patagonien, beide von Blanchard in d'Orbign. Voy. Am. m.

Catogenus Lebasii und *distinctus* Guérin (Iconogr. text. S. 202) aus Neugranada.

Laemophloeus bisignatus Guérin ebenda S. 205 (ist Cuc. biguttatus Say) und *Laemophl. fasciatus* Melsheimer a. a. O. II. S. 113 (das Männchen desselben), beide aus Nordamerica.

Dendrophagus Cygnaei Mannerheim (Bull. Mosc. S. 515) mit dem mir räthselhaften Synon. Donacia Germari Eschsch., von Sitkha. *Dendrophagus brevicornis* und *suturalis* White (Ereb. u. Terr. XI.) von Neuseeland.

Digitized by Google

Psammoechus ***Desjardinii*** Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 196) von der Ins. Mauritius.

Silvanus ***fagi*** Guérin ebenda S. 197 von Paris, (einerlei mit S. similis) und *S.* ***quadricollis*** Guérin ebenda, aus Nordamerica (ist S. advena).

Die von Haldeman (Proceed. Acad. Philadelph. III. S. 127) aufgestellte Gatt. ***Heterodromia*** ist einerlei mit Telephanus des Ref. und *H.* ***velox*** Hald. mit dem (unbeschriebenen) T. atricapillus Nob. Die nordamericanische Art wird also *Telephanus velox* heissen müssen. Der Käfer läuft sehr rasch und findet sich auf Gras und unter Steinen.

Thorictides. Von Lucas sind *Thorictus* ***Germari, Mauritanicus, puncticollis***, aus Algier, beschrieben und abgebildet (Explorat. de l'Algér.).

Cryptophagides. Ref. (Deutschl. Ins. III. S. 342) theilte diese Fam. auf folgende Weise ein: **A.** Füsse beim Männchen mit 5, 5, 4, beim Weibchen mit 5, 5, 5 Gliedern. *A.* Hintere Prosternumspitze dem Mesosternum eingefügt: 1. *Antherophagus* Kn.; — *B.* Hintere Prosternumspitze frei: 2. *Emphylus* n. g. mit kleinerem, kegelförmigen, 3. *Cryptophagus* Hbt. mit grösserem eiförmigen Endgliede der Maxillartaster. **B.** Alle Füsse bei beiden Geschlechtern 5gliedrig. — *A.* Die Fühler an den Seiten des Kopfes eingelenkt: 4. *Paramecosoma* Curt. — *B.* Die Fühler auf der Stirn eingelenkt: 5. *Atomaria* Kirby mit an der Wurzel gerandetem, und 6. *Epistemus* Westw. (*Ephistemus*) mit an der Wurzel ungerandetem Halsschilde. In Deutschland kommen von *Antherophagus* 3, von der neuen Gattung *Emphylus* 1 (*Crypt. glaber* Gyll.), von *Cryptophagus* 24, von *Paramecosoma* 5, von *Atomaria* 34, von *Epistemus* 5 Arten vor.

Die Gattungen *Atomaria*, *Antherophagus*, *Paramecosoma* und *Epistemus* sind auch in dem 18. Bändchen von Deutschlands Fauna von Sturm abgehandelt und durch meisterhafte Abbildungen erläutert worden.

Atomaria ***pallida*** und *Ephistemus* ***palustris*** Wollaston (Ann. nat. hist. XVIII. S. 452. T. 9. F. 1. 2) sind nicht recht zu erkennen: die letztere Art ist vielleicht E. globus Waltl.

Atomaria ***morio*** (Mannerh.) in Kolenati's Melet. Ent. (V. S. 55) ist mir unbekannt, *At.* ***fasciata*** K. ist einerlei mit A. unifasciata St., *Hygrotophila* ***glabrata*** K. ist Epistem. ovulum des Ref.

Lucas (Expl. d. l'Algér.) führt *Cryptophagus* ***angustatus, puncticollis, laticollis, gibberosus, maurus*** als neue Arten auf; die beiden letzten, deren Gattungsrecht dem Verf. selbst zweifelhaft war, sind der jetzigen Gatt. Cryptophagus gewiss fremd; die dritte ist vielleicht Silvanus advena.

Von Melsheimer (a. a. O. II. S. 114) wurden als neue nordamericanische Arten beschrieben: *Atomaria* ***pubescens, crenata,***

Digitized by Google

Antherophagus ochraceus, *Cryptophagus maculatus;* der letzte muss eine eigene neue Gattung bilden, welche sich zunächst an Silvanus anschliesst und zwischen dieser und Psammoecus ihre Stelle findet. Dass die Füsse heteromerisch sind, wie der Verf. angiebt, finde ich nicht begründet, sie stimmen in ihrem Bau mit denen von Silvanus überein.

Mannerheim (Bull. Mosc. S. 515) stellte *Atomaria fulvipennis* als neue Art von Unalaschka auf.

Germar theilte die Beobachtung mit, dass *Atomaria linearis* dem Bau der Runkelrüben nachtheilig wird, indem sie zuweilen in ungeheurer Zahl auf den Feldern erscheint und die jungen Pflänzchen so zerfrisst, dass ganze Aecker umgepflügt und von Neuem bestellt werden müssen (Ent. Zeit. S. 195).

Mycetophagides. Diese Fam. ist vom Ref. (Ins. Deutschl. III. S. 405) auf die Gatt. *Mycetophagus*, *Triphyllus*, *Litargus*, *Typhaea* und *Berginus* beschränkt worden. Bei den ersten beiden sind die Augen quer, bei den übrigen rund. Bei der ersten sind die Fühler allmählich verdickt, bei den folgenden bilden sie eine abgesetzte 3gliedrige, bei *Berginus* eine 2gliedrige Keule. *Triphyllus* ist auf *punctatus* und *suturalis* (F.) beschränkt, *Litargus* ist eine neue Gatt., welche neben einer grösseren Reihe ausländischer Arten den einheimischen *M. bifasciatus* F. enthält, und sich von *Typhaea* Kirby (*T. fumata*) durch häutige Zunge unterscheidet. *Berginus* (*Tamarisci*) ist von Gené, der sie auf Sardinien entdeckte, benannt.

Neue nordamericanische Arten sind: *Mycetophagus bimaculatus* und *bipustulatus* Melsheimer (a. a. O. II. S. 114) und *M. pini* Ziegler (ebenda S. 270).

Ein über einen grossen Theil von Europa verbreitetes Käferchen ist *Triphyllus fagi* Chevr. (serratus Dej.), welcher jetzt von Guérin im Text zur Iconogr. Regn. An. S. 195 beschrieben ist. Ders. bemerkt mit Recht, dass diese Art sich von *Triphyllus* entferne, dagegen mit *Biphyllus* übereinkomme, bis auf die Fühlerkeule, welche bei dem einen 2-, bei dem anderen 3gliedrig ist; er bringt also für den Fagi einen neuen Gattungsnamen *Diplocoelus* in Vorschlag. D. fagi hat eine grössere Zahl aussereuropäischer Gattungsgenossen; Biphyllus wird sich schwerlich als selbstständige Gattung festhalten lassen. Ich habe diese Insecten von Mycetophagiden ausgeschlossen, zu denen sie gewiss nicht gehören; vielleicht stehen sie bei den Erotylenen (Engis) an ihrem natürlichen Orte.

Dermestini. Folgende Eintheilung stellte Ref. (Ins. Deutschl. III. S. 424) auf: I. Ohne einfaches Stirnauge: 1. *Dermestes* L. — II. Mit einem einfachen Stirnauge: *A.* Mesosternum schmal. Mittelbeine nahe zusammenstehend. A. Mund frei: 2. *Attagenus* Latr. — B. Mund vom Prosternum aufgenommen. 3. *Megatoma* Hbt.; 4. *Hadrotoma*. — *B.* Mesosternum breit, die Mittelbeine auseinander

Digitized by Google

stehend. A. Mesosternum gespalten. Mund vom Prosternum gedeckt: *a.* Lefze und Mandibeln frei: 5. *Trogoderma* Latr., 6. *Tiresias* Steph. — *b.* Nur die Lefze frei: 7. *Cryptorhopalum* Guér. (Fühlergruben unter dem Halsschildrande — americanische Gatt.); 8. *Anthrenus* F. (Fühlergruben im Halsschildrande); 9. *Trinodes* Latr. (keine Fühlergruben). — B. Mesosternum ungetheilt; Mund von den Vorderbeinen gedeckt: 10. *Orphilus* Er. (*Anthr. glabratus* F.). — Die neue Gatt. *Hadrotoma* enthält *Derm. marginatus* Pk. (*emarginatus* Gyll.) und *D. nigripes* F., und unterscheidet sich durch die senkrecht zusammengedrückte Zunge vom Megatoma, bei welcher sie flach und wagrecht ist. Eben so unterscheiden sich Tiresias und Trogoderma.

Küster (Käf. Europ. VI. 49. 50) beschrieb zwei (mir unbekannte) neue Arten von *Dermestes* aus Sardinien, *D. Sardous* und *aurichalceus.* Kolenati's *Derm. striatus* (Melet. Ent. V. 58. 248) ist D. bicolor F.

Megatoma sericeum Guérin (Iconogr. text. S. 65) aus Aegypten und *M. hottentottum* Desselb. (ebenda) vom Cap gehören zu Attagenus Latr.

Nordamericanische Arten sind *Trogoderma pallipes* Ziegler (Proceed. Acad. Phil. II. S. 269) und *Trogod. tarsale* Melsheimer (ebenda S. 116), die letztere hat sich in Nordamerica in den Insectensammlungen eingenistet und kommt von daher wie auch aus Griechenland öfter zu uns, scheint sich aber in Deutschland nicht fortzupflanzen. Ferner *Anthrenus destructor, Castaneae* und *thoracicus* Melsheimer (ebenda); der erstere derselben, ebenfalls in Insectensammlungen eingenistet, ist offenbar einerlei mit A. varius F.

Perris (Ann. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 339. T. 9. F. IV) hat die schon von Waterhouse und dem Ref. beschriebene Larve des *Tiresias serra* (F.) von Neuem bekannt gemacht. Er fand sie unter Eichenrinde und fütterte sie mit todten Fliegen.

Byrrhii. Ref. (Ins. Deutschl. III. S. 465) theilte diese Fam. in drei Gruppen: I. Nosodendrini: Kopf vorgestreckt, der Mund von unten her durch das Kinn vollständig bedeckt. — II. Byrrhini: Kopf in das Halsschild eingezogen, die Stirn einfach. — III. Limnichini: Der Kopf in das Halsschild eingezogen, die Stirn durch eine Quernaht zwischen den Fühlern getheilt. Die 1ste Gr. enthält nur *Nosodendron*, die 2te Gr. ist auf folgende Weise in eine Reihe von Gattungen zerlegt:

A. Hintere Beine in besonderen Gruben, alle Füsse an der Innenseite ihrer Schienen eingelegt: 1. *Syncalypta* Dillw. (Augen, Mandibeln und Lefze vollständig gedeckt). — 2. *Curimus* n. g. (Augen und Mandibeln gedeckt, Lefze frei). — 3. *Byrrhus* L. (Mandibeln gedeckt, Lefze frei, Augen halb gedeckt).

B. Ohne bestimmte Gruben für die hinteren Beine; die Vorderfüsse in ihre Schienen vollständig einzulegen, die hinteren Füsse frei,

Digitized by Google

Augen halb gedeckt: 4. *Cytilus* n. g. (Mandibeln gedeckt, Lefze frei); 5. *Morychus* (Mandibeln und Lefze frei).

C. Ohne Gruben für die hinteren Beine; die Füsse alle frei, die Vorderfüsse wenigstens nicht vollständig von den Schienen aufgenommen. Lefze und Mandibeln frei. Augen halb gedeckt: 6. *Amphicyrta* Esch. (Fühler fadenförmig); 7. *Simplocaria* Steph. (Fühler mit fünf dickeren Endgliedern). — Bemerkenswerth ist, dass eine Mahlfläche an den Mandibeln bei *Syncalypta*, *Byrrhus* und *Simplocaria*, keine dagegen bei *Curimus*, *Cytilus* und *Morychus* sich findet. Hautläppchen an den Füssen kommen nur bei ungeflügelten Byrrhiern vor, und sind Eigenthümlichkeit der Art, nicht der Gattung. Es ist daher die Gatt. *Pedilophorus* Steff. eingegangen.

Die Gatt. *Curimus* enthält: *Byrrh. decorus, insignis* Steff., *erinaceus* Duft., *lariensis* Villa und *hispidus* n. sp. — *Cytilus* ist aus *B. varius* F. nebst *B. scutellaris* Esch. gebildet, und *Morychus* umfasst *B. aeneus* F., *nitens* Panz. und *auratus* Duft. (*Pedilophorus* Steff.).

Die Gruppe der Limnichini gründet sich auf der Gattung *Limnichus*, der eine neue Gatt. *Ersachus* zur Seite steht. Die letztere enthält bis jetzt nur eine südamericanische Art, bei welcher die Lefze und die stark gewölbten Augen bei zurückgezogenem Kopfe frei bleiben, sie zeichnet sich ausserdem durch eine dem der Parniden ähnlichen Bruststachel aus.

Folgende nordamericanische Arten sind von Melsheimer (a. a. O. II. S. 117) beschrieben: *Syncalypta hispida, Byrrhus trivittatus*, dem europ. varius sehr nahe verwandt, also ein Cytilus, *B. undatus*, dem europ. B. murinus entsprechend, mit welchem ihn Steffahny verbunden; *B. glabellus; Simplocaria strigosa.*

Parnidae. Neue Arten: *Parnus algiricus* Lucas (Explor. d. l'Alg.) aus Algier, *Elmis Somcheticus* Kolenati (Melet. V. S. 64) aus der Gegend von Tifflis, ferner *Elmis vittatus* und *Macronychus lateralis* Melsheimer (a. a. O. II. S. 99) aus Nordamerica.

Heteroceridae. Neue Arten: *Heterocerus ventralis, undatus, brunneus* Melsheimer (a. a. O. S. 98) aus Nordamerica.

Hydrophilii. Neue Arten sind

Hydrophilus inermis Lucas (Explor. d. l'Algér.) von Algier, einerlei mit dem auf Sicilien einheimischen H. pistaceus Dahl.

Hydrophilus Paulinierii Guérin (Iconogr. text. S. 73) vom Senegal und *Spercheus Cerisyi* Desselb. (ebenda S. 71) von Alexandrien.

Helophorus subcostatus Kolenati (Melet. V. S. 65) von Elisabethpol.

Hydrochus gibbosus, rufipes, Berosus auritus, Laccobius punctatus, Philydrus limbalis, fimbriatus, ochraceus, Cer-

Digitized by Google

cyon maculatum, *nanum*, *mundum*, *minusculum* Melsheimer (a. a. O. S. 99) und *Sperchens tessellatus* und *Hydrophilus ovalis* Ziegler (ebenda S. 44) aus Nordamerica.

Helophorus Auvernicus Mulsant (Col. d. Fr. Palpic. Suppl.) aus der Auvergne.

Scarabaeides. Ueber das Vorkommen der Scarabaeiden in den Kaukasusländern machte Kolenati (Melet. V. S. 1) einige interessante Mittheilungen. Die Dungkäfer sind in grosser Anzahl in denjenigen Strichen vorhanden, welche von den Nomaden bewohnt oder durchzogen werden. In der Ebene erscheinen sie im März und Anfang Aprils zu Tausenden. Im Mai folgen sie den Heerden auf die Bergweiden, aber je höher die Nomaden im Sommer auf das Gebirge ziehen, um so mehr nimmt die Zahl der Arten ab, so dass im Juli in der Alpenregion nur noch *Onthophagus fracticornis*, *Aphod. coniugatus*, *fimetarius*, *thermicola*, *depressus*, *subterraneus* und *constans* sich zeigten. Die Pillenkäfer *Ateuchus sacer*, *Gymnopleurus pilularius* (d. i. *Mopsus* und *cantharus* des Ref.) und *flagellatus* treiben ihre Geschäftigkeit im Mai in den Steppen und Niederungen, im Juni auf den sonnigen Abhängen. *A. puncticollis* zeigte sich nur in den Vorbergen Armeniens, nie in den Steppen. An Lucanen scheint der Kaukasus arm zu sein, reich ist er dagegen an Melolonthiden und Cetonien. Im Mai und Juni erscheint Mel. fullo in grossen Massen, *M. vulgaris* und *hippocastani* sind seltener; eine beiden verwandte, neue Art, *M. praeambula* fliegt früher als diese, schon im Februar und März. In der Feldregion sind die Anisoplien häufig: unter ihnen zeichnet sich *A. leucaspis* aus. *Tanyproctus persicus* und *carbonarius* sitzen in der Steppe Abends auf Stipa und Schismus, am Tage auf der Erde. Die Amphicomen zeigen sich im Mai auf den Papaveraceenblüthen in grosser Menge. Unter den als neu aufgestellten Arten ist *Onthophagus alpinus* nichts als A. fracticornis; *O. trochiscobius*, dem O. Nemaeus Ol. sehr ähnlich, merkwürdig dadurch, dass er sich in den Mistpillen der Gymnopleuren findet, oft ein Pärchen, zuweilen auch nur das Weibchen; *O. Truchmenus*, dem O. circumscriptus ähnlich, das Männchen aber mit zwei aufrechten Scheitelhörnern bewaffnet, sehr häufig in Transkaukasien; *Aphodius nomas* (= constans Meg.), *asphaltinus*, *graphicus*, *Oxyomus variolosus*, dem caesus verwandt, von dem er sich durch stark punctirtes Halsschild unterscheidet; *Melolontha praeambula*, schon oben erwähnt; *Omaloplia Iberica* (= sporadica Friv. i. litt.); *Hoplia Caucasica*; *Cetonia caucasica*, eine dem Kaukasus eigenthümliche Abänd. der C. metallica.

Von Lucas (Explor. de l'Alg.) sind folgende Arten als neu beschrieben worden: *Ateuchus cicatricosus* Luc., besonders durch die stärker erweiterten Schultern vom A. variolosus unterschieden; *Onitis Chevrolatii*; *Onthophagus maurus* (ist von marginalis Gebl. nicht verschieden), *analis*; *Otophorus scolytoides* (die Art

Digitized by Google

ist ohne Zweifel Aph. contractus Kl. Symb. Phys., der Gattungsname sollte sicherlich Colobopterus lauten). *Aphodius cribricollis, affinis, hirtipennis, suturalis, unicolor; Rhyssemus algiricus; Geobius tricornis; Thorectus rotundatus* (=latissimus Helf. i. litt.), *puncticollis; Melolontha Mauritanica, Rhizotrogus barbarus, numidicus, obesus, truncatipennis, serraticollis, scutellaris, hirticollis; Brachyphylla barbara; Hymenoplia cinctipennis, aterrima* (gehören nebst den übrigen unter dieser Gatt. aufgeführten Arten zu Triodonta Muls.); *Hoplia sulphurea* (die wahre aulica L.); *Glaphyrus viridicollis.*

Von Melsheimer (a. a.O. II. S. 134—142) beschriebene nordamericanische Arten sind: *Onthophagus castaneus, niger, rhinoceros, protensus; Aphodius badipes* (*oblongus* Say); *pensvallensis* (ist der nordamericanische A. erraticus), *truncatus, copronymus, stercorosus, rusicola, aterrimus, imbricatus, maculipennis* (ein Melinopterus Muls.); *Oxyomus gracilis, alternatus; Trox striatus, variolatus; Bolboceras cornigerus, Bothynus castaneus; Ancylonycha pruinosa, rugosa; Anomala dichroa, undulata, pinicola; Hoplia monticola, tristis, helvola.* — Von Ziegler ist *Coprobius obtusidens* (ebenda S. 45) beschrieben.

Von Blanchard sind in d'Orbign. Voy. Am. m. folgende neue südamericanische Arten beschrieben:

Anomiopsis Aelianus aus Patagonien, *heteroclitus* aus Entre Rios.

Hyboma Orbignii von Corrientes, *cupreicollis* aus den Cordilleren.

Megathopa violacea, auricollis, puncticollis aus Patagonien, *chalybea* aus Chuquiseca, *punctatostriata* von Totora (Mizque).

Canthon rugosum ebendaher, *gemmatum* aus Patagonien, *unicolor* aus Bolivien, *ianthinum* aus Patagonien, *latipes* aus Montevideo, *atricorne* aus Chuquiseca, *tetraodon* aus Montevideo, *quadratum* von Pocona (Mizque), *chalybeum* von Totora, *plicatipenne* aus Patagonien, *moniliferum* aus Bolivien, *lividum* und *coeruleicolle* aus Montevideo, *rubromaculatum* aus Bolivien, *xanthurum* von Corrientes, *pilluliforme* von Buenos Ayres, *xanthopum* aus Bolivien, *rubrescens* von Chiquitos.

Tetraechma, neue Gatt. mit Canthon verwandt, vorzüglich durch die Kopfform verschieden: das Kopfschild ist breit, vorn in zwei längere, an jeder Seite in eine kürzere Spitze ausgehend, oben 2 Höcker; Vorderschienen 3zähnig, die hinteren Schienen bedornt, dünn, ziemlich lang, eben so die Füsse. *T. sanguineomaculata* aus Patagonien.

Chaeridium nitidum, latum von Chiquitos, *prasinum* von Corrientes, *cupreum* aus Bolivien, *flavicorne* von Yungas, *vio-*

Digitized by Google

laceipenne, *viridicolle* von Chiquitos, *rubrofuscum* von Corrientes, *viduum*, *fuscipes* aus Bolivien, *subaeneum* (Dej.) von Rio Janeiro, *dilaticolle* von Montevideo.

Phanaeus Milon (Dej.) von Montevideo, *Corydon* (Dej.) von Rio Janeiro, *Palaeno* (Dej.), *Meliboeus* von Chiquitos, *Meleagris* (Reiche) aus Bolivien.

Copris triangulariceps aus Bolivien, *crenatipennis* von Chiquitos, *bos* (Dej., in Südamerica weit verbreitet) aus Bolivien, *Aricius* aus Bolivien, *conicollis* von Yungas, *ovalipennis* von Corrientes, *Alexis* von Yungas, *rotundatus* von Montevideo, *Polynice* aus Bolivien.

Gromphas Lacordairei (Dej.) aus Bolivien, *bicolor* aus Montevideo.

Onthophagus clypeatus aus Bolivien, *rubrescens* von Yungas, *aeneus* aus Rio Grande.

Oxyomus excavaticollis aus Corrientes, *crenatostriatus*, *rubrotessellatus* aus Bolivien, *opatroides*, *platensis* aus Montevideo.

Sphaerelytrius nigerrimus von Moleto in den östl. Cordilleren.

Trox Patagonicus, *pastillarius* (Reiche), *gemmiferus*, *perliferus* aus Patagonien, *leprosus* (Dej.) aus Montevideo, *denticulatus*, *ciliatus* aus Patagonien.

Athyreus fulvescens aus Bolivien.

Cratocnemus niger aus Patagonien. — *Megaceras rugosus* und *Coelosis Hippocrates* aus Bolivien.

Anomala ebenina aus Bolivien.

Cyclocephala erythrodera von Yungas, *villosa* aus Bolivien.

Rutela elongata — *Leucothyreus marginaticollis* aus Bolivien.

Philochloenia virescens aus Bolivien.

Gymnetis flavomarginata von Corrientes, *Touchardii* von Entrerios, *albosparsa* aus Patagonien, *miniata* von Chiquitos.

Orthognatus albofuscus von Yungas.

Lucanus caelatus und *cucullatus* aus Chile.

Von Scarabaeiden Neuseelands führt White (Ereb. u. Terr. XI.) überhaupt 15 Arten auf, nämlich 1 Aphodiide, nämlich: *Oxyomus exsculptus* n. sp., 2 Dynastiden (*Cheiroplatys truncatus* F. und *punctatus* n. sp.), 7 Melolonthiden, nämlich *Rhizotrogus Zealandicus* n. sp., *Odontria striata*, *xanthosticta*, *cinnamonea* n. sp., *Eusoma Rossii* n. sp., *Calonota festiva* (F.) und *Stethaspis suturalis* (F.), und 5 Lucaninen: *Dendroblax Earlii* n. sp., *Mitophyllus irroratus* Parry, *Dorcus punctulatus* n. sp., *squamidorsus* n. sp. und *reticulatus* Buq. Westw. Von den drei hier aufgestellten neuen Gattungen gehört

Odontria, zu den Melolonthiden (und zwar zu den Sericoideen). die Fühler sind 8gl., das 3te Glied das längste, an der Aussenseite mit einem starken rückwärts gerichteten Zahn; die Keule 5blättr.

Digitized by Google

Eusoma, gleichfalls zu den Melolonthiden (und zwar vermuthlich zu den Sericiden gehörend), die Fühler 8gl., mit 4blättr. Keule, die Füsse sehr lang mit einfachen Klauen.

Dendroblax, gehört zu den Lucaninen und ist mit Lamprima und Rhyssonotus verwandt, erinnert aber in mehreren Stücken an Dynastiden. Der Kopf schmal, besonders nach hinten, nach vorn erweitert und gerade abgeschnitten. Die Mandibeln von oben gesehen eiförmig und an der Spitze gebogen, ausgehöhlt. Die Augen sehr gross, auch von oben sichtbar. Die Fühler ziemlich lang, 10gliedr., das 1ste Gl. so lang als die übrigen, die drei letzten Glieder eine rundliche Keule bildend. Die Vorderschienen breit, aussen stark gezahnt, die Mittelschienen an der Aussenseite gezahnt, die Hinterschienen mit blattförmigen Enddornen.

Einzeln beschriebene neue Arten sind:

Cheirotonus Mac Leaii Parry (Ann. n. hist. XVIII. S. 315) aus Assam.

Cetonia (*Diaphoria*) *notabilis* White (Stokes Discov. I. 506. T. 1. F. 5) aus Neuholland.

Pholidotus Reichei aus Columbien, *Hexarthrius Buquetii* aus Java, *Lucanus vitulus* (Dej.) ebendaher, *L. Parryi* aus Nepal von Hope (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 182).

Auf *Copris Carolina* gründete Haldeman (Proceed. Acad. Philad. III. S. 124) eine eigene Gattung *Brachycopris* wegen ihrer gedrungenen Körperform, des grösseren Grundgliedes der Lippentaster, der eigenthümlichen Form der Oberlippe und der unbewehrten Schienen.

Einige Bemerkungen über Fabricius'sche Aphodien, nach dessen Sammlung, theilte Graf zu Rantzau mit (Entom. Zeit. S. 48).

Bellier de la Chavignery erhielt mehrere Gehäuse, welche mitten im Winter einen Metre tief unter der Erde zwischen den Wurzeln einer Esche gefunden waren, und deren jede einen ausgebildeten, lebenden *Lucanus capreolus* enthielt. Es fand sich keine Larven- und Nymphenhaut dabei, der Verf. schliesst daraus, dass dies nicht das Puppenlager des Käfers sei, sondern dass derselbe sich hier ein Winterlager bereitet habe und folglich mehrere Jahre im ausgebildeten Zustande ausdaure. (Ann d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. xxviii).

Tenebrionites. Neue von Küster (Käf. Europ.) beschriebene Arten der europäischen Fauna sind: *Blaps striolata* (7. 46) aus Sardinien, *Uloma picea* (4. 77) aus Dalmatien, *Helops metallescens* Zgl. (7. 47) aus Sardinien, *Laena ferruginea* (5. 68) aus Dalmatien.

Eine grössere Reihe neuer Arten hat Lucas (Explor. de l'Algér.) aus Algier beschrieben: *Tentyria affinis*, *Solieri*; — *Pachychile punctulata*, *sabulosa*; — *Tagenia algirica*; — *Asida complanata*, *lapidaria*; — *Pachypterus mauritanicus*; — *Phylax plicatus*, *Moreletii*, *variolosus*, *costipennis*; —

Digitized by Google

Dendarus *barbarus*, *rotundicollis*, *subvariolosus*; — *Crypticus* *obesus*; — *Opatrum* *granuliferum*, *emarginatum*, (*Gonocephalum*) *perplexum*, *parvulum*, (*Sclerum*) *algiricum*; (*Microzoum*) *liliputanum*; (*Leichenum*) *pulchellum* Klug; — *Boros* *tagenioides*, *rufipes*; — *Tachyscelis* *rufus*; — *Cataphronetis* *Levaillantii*; — *Hypophloeus* *angustatus*, *suberis*; — *Helops* *insignis*, *puncticollis*, *tuberculipennis*, *rotundicollis*, *villosipennis*, *heteromorpha*, *punctipennis*, *ophonoides*, *cribripennis*, *nitidicollis*, *angustatus*, *parvulus*; — *Cistela* *melanophthalma*, — *Omophlus* *maroccanus*, *erythrogaster*. — Als neue Gatt. sind *Pachypterus*, *Cataphronetis* und *Cerandria* beschrieben, dieselben sind indess schon durch Dejean's Catalog bekannt, Cerandria ist auch schon 1814 von Thunberg in den Stockholmer Academieschriften als Gnathocerus aufgestellt worden. — Dass *Trachyscelis rufus* nicht mit *Trachyscelis* verbunden werden könne, ist von Guérin im Text zur Iconogr. d. R. An. S. 121 gezeigt und der freilich kaum noch freie Gattungsname *Ammobius* für diese Art in Vorschlag gebracht.

Als eine mit Thorictus nahe verwandte Gattung ist *Myrmecobius* von Lucas (a. a. O.) aufgestellt, sie ist aber heteromerisch und muss zu den Tenebrioniten gerechnet werden. Sie hat in der Körperform einige Aehnlichkeit mit Thorictus, aber ein hinten breiteres, die Flügeldecken umfassendes Halsschild, und gegen die Spitze hin allmählich verdickte, dicht gegliederte Fühler. *M. agilis* lebt in Algier unter Ameisen, vorzüglich Form. testaceo-pilosa. Der Name Myrmecobius ist schon an eine bekannte Säugthiergattung vergeben; ich habe in der hiesigen K. Sammlung die Gattung Pycnidium und die hier vorhandene südeuropäische (blinde) Art P. testaceum benannt.

Melsheimer (a. a. O. III. S. 58—66) beschrieb folgende neue Arten aus Nordamerica: *Allecula pilosa*, *Mycetocharis niger*, *ruficornis*; *Cistela fuliginosa*, *punctulata*, *fuscipes*, *nigrans* (=*atra* Say); *Helops tumidus*; *Trachyscelis flavipes*; *Neomida sanguinicollis*, *rufa*; *Platydema picilabrum*; *Hypophloeus nitidus*, *parallelus*, *thoracicus*, *niger*, *nigellus*, *teres*; *Uloma impressa*, *picea*; *Iphthinus aereus*; *Blapstinus moestus*, *aeneolus*; ferner (ebenda II. S. 113) *Tetratoma obsoleta* und *tessellata*. — Von Ziegler (ebenda II. S. 45) sind *Pandarus* (?) *brunneus*, *Cistela marginata* und *erythroptera* beschrieben.

In D'Orbigny's Voy. d. l'Am. m. abgebildete neue südamericanische Arten sind: *Geoborus costatus* und *lividipennis* aus Chile, *Emalodera crenaticostata* aus Patagonien, *Scotobius punctatellus* aus Bolivien, *Cerosterna cribrata* aus Patagonien, *Auladera gibba* aus Brasilien, *Nyctelia latissima*, *reticulata* aus Patagonien, *immaculata*, *oblonga*, *elegans* aus den Cor-

Digitized by Google

dilleren, *Cosmonota unicolor* und *angustata* aus Bolivien, *Anaedus punctatissimus* (Dej.), *Allecula pallida*, *Prostenus violaceus* ebendaher.

White (Ereb. u. Terr. XI. S. 11) hat mehrere neue neuseeländische Gattungen aufgestellt: *Prioscelides*: der Kopf klein, an den Fühlern die letzten sechs Glieder quer und viel breiter als die übrigen; das Halsschild von der Breite der Flügeldecken, nach vorn etwas verschmälert; die Vorderschienen an der Wurzel dünn, an der Innenseite erweitert, an der Aussenkante gesägt; die Mittelschienen an der Aussenseite mit vielen kurzen Dornen; die Hinterschienen ganz glatt, die Vorderschenkel dicker als die übrigen. Eine neue Art, *P. tenebrioides*.

Rhygmodes, Amarygmus ähnlich, die Fühler aber anscheinend nur 8gliedr., die drei letzten Glieder eine längliche Keule bildend. *Rh. modestus*, *pedinoides*.

Choerodes (S. 12) mit Phaleria verwandt, die Fühler 12gliedr., die drei letzten breit, die Vorderschienen zusammengedrückt, an der Aussenseite ausgebuchtet, und in einen langen Lappen ausgehend. *Ch. trachysceloides*.

Ausserdem folgende neue neuseeländische Arten: *Cilibe phosphugoides*, *Opatrum tuberculicostatum*, *Adelium harpaloides*, *Titaena Erichsonii*, *Tanychilus metallicus*, *Bolitophagus antarcticus*.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 313) beschrieb vier neue Arten von *Monomma*: *Klugii*, *maculatum*, *nigritum*, *pusillum*, alle von Madagaskar; eine fünfte war in der Iconogr. als *Triplax brunnipes* abgebildet worden; auffallend ist, dass der Verf. diese Gattung noch jetzt als blosse Untergatt. von Tritoma angesehen wissen will, nachdem Klug gezeigt hat, dass sie heteromerisch ist.

Mulsant hat die Larve der *Akis punctata* beschrieben (Mém. Soc. Linn. d. Lyon). Sie hat grosse Aehnlichkeit mit der der T. molitor, ist indess grösser und im Verhältniss etwas dicker, lebt in der Erde versteckt und nährt sich von verwesenden Stoffen, namentlich, wie es scheint, von Koth. Der Verf. erzog diese Larven aus Eiern und nährte sie, wie die Käfer, mit Menschenkoth. Die Eier wurden im Frühlinge gelegt, und im Spätsommer erschienen die Käfer. Die Eltern dieser Brut blieben indess auch am Leben, und paarten sich im nächsten Frühjahr von Neuem und das Weibchen legte abermals Eier.

Melandryadae. Neue Arten: *Melandrya? umbrina*; *Hypulus trifasciatus*; *Scraptia pallipes*; *Hallomenus scapularis*; *Orchesia sericea*, *castanea*, *gracilis*; *Eustrophus 4maculatus*, *niger* Melsheimer (a. a. O. III. S. 55—58); aus Nordamerica.

Digitized by Google

Lagriariae. Neue Arten: *Pedilus nigricans, haemorrhoidalis, ruficollis, marginicollis* Ziegler (Proceed. Acad. Philad. II. S. 46) aus Pensylvanien. *Statira resplendens* und *gagatina* Melsheimer (a. a. O. II. S. 311), aus Nordamerica. *Phobelius crenatus, Isotoma emarginaticollis* und *Statira unicolor* Blanchard (D'Orbign. Voy. Am. m.), die erste von Corrientes, die letzten beiden aus Bolivien.

Anthicides. Mehrere neue Arten sind von Kolenati in Transkaukasien entdeckt: *Formicoma Chaudoiri, Anthicus Kolenatii* (Mannerh.), *leptostemma, varians* und *inflatus* (die vorletzte ist indess einerlei mit A. axillaris Schm. und der letzte nur eine Abänd. desselben). Im Ganzen beobachtete der Verf. 12 Arten in Transkaukasien, welche meist den Salzsteppen eigenthümlich sind und gegen Abend auf den Salzpflanzen erscheinen. (Melet S. 30. 33. T. 13).

Xylophilus fasciatus Melsheimer (a. a. O. III. S.55) ist eine neue Art aus Nordamerica.

Mordellonae. Neue Arten.

Ctenopus Sturmii Küster (Käf. Europ. 5. 72) aus Spalato in Dalmatien;

ferner folgende von Melsheimer (a. a. O. II. S. 312—18) beschriebene aus Nordamerica: *Anaspis dimidiata, ventralis, trifasciata.*

Mordella sericans, marginata, lineata, atrata, nigricans, fuscata, discolor, bihamata, modesta, pustulata, aspersa, fuscipennis, liturata, lutea, ornata, limbalis, discoidea, fulvicollis, undulata (zu welcher letzten *M. 3fasciata* Say als Abänd. gezogen ist).

Rhipiphorus dubius (*pectinatus* F.?), *impressus, maxillosus, fasciatus, ambiguus* (*bicolor* Say?), *longipes, thoracicus, niger.*

Pelecotoma flavipes.

Endlich *Mordella luteoguttata* Blanchard (D'Orb. Voy. Am. m.) aus Bolivien, und *Mordella antarctica* White (Ereb. u. Terr.) aus Neuseeland.

Meloides. Ueber die Entwickelungsgeschichte von Meloe hat Newport in der Linnéischen Gesellschaft zu London einen Vortrag gehalten (Ann. nat. hist. XVII. S. 350). In den Nestern der Anthophora (Megilla) retusa fand der Verf. vollwüchsige Larven, Puppen und Käfer von *Meloe cicatricosus.* „Im vollwüchsigen Zustande", heisst es, „sind die Beine der Larve auf sechs kurze Höcker eingeschrumpft. Das Insect ist dann sehr feist, regungslos, von orangegelber Farbe, hat 10 Paare von Luftlöchern, und hat grosse Aehnlichkeit mit einer vollwüchsigen Hymenopterenlarve. Es bleibt nur kurze Zeit in diesem Zustande, bis es sich in eine Puppe verwandelt, und bald in ein Imago, in welcher Form es überwintert und im

Frühjahr zum Vorschein kommt." — Mir erregen die 10 Paare Luftlöcher Bedenken, ob der Verf. nicht eine Bienenlarve vor sich gehabt hatte: auf diese trifft die Zahl der Luftlöcher zu, mir ist bis jetzt keine Käferlarve bekannt, welche anders als 9 Paare hätte, und auch die junge Meloenlarve hat nicht mehr.

Mylabris lacera (Dahl.) Küster (Käf. Europ. 7. 49) aus Italien und Dalmatien.

Melsheimer (a. a. O. III. S. 53) beschrieb *Lytta Convolvuli* (durch röthlichen Kopf und deutlicher aschgrau behaarte Ränder der Flügeldecken von L. atrata unterschieden, auf Conv. sepium lebend) und *L. nigricornis; Zonitis lineata, mandibularis; Nemognatha bimaculata*, aus Nordamerica.

Von Blanchard sind in d'Orb. Voy. Am. m. abgebildet: *Meloe miniaceo-maculata* von Chuquitacas, *Pyrota vittigera, Lytta rubriceps, Lytta nigropunctata* aus Bolivien.

Zwei neue neuholländische Gattungen sind von White in Stockes Discov. i. Austr. I.) beschrieben und abgebildet: *Sitarida* (*Hopei*) ein fast 1½" langer schwarzer, mit Sitaris verwandter Käfer, mit kurzen sägeförmigen Fühlern, hinter den Augen aufgetriebenem Kopfe, und kurzen, kaum auf den Hinterleib hinaufreichenden, nach hinten verschmälerten Flügeldecken (S. 508. T. 2. F. 2); und *Palaestrida* (*bicolor*), mit erweiterten Fühlern, sonst mit Palaestra Lap. und Tmesidera Westw. verwandt.

Oedemerites. „Revision der europäischen Oedemeriden, von Dr. Wilh. Schmidt." (Linnaea Entomol. I. S. 1). Eine sehr gründliche Arbeit, welche vom verst. Dr. Schmidt unvollendet hinterlassen, jetzt durch Suffrian vervollständigt und abgeschlossen erschienen ist. Für die Eintheilung in Gattungen sind besonders die Form des Kopfes, der Einlenkung der Fühler, die Behaarung der Fusssohle und die Zahl der Enddornen der Vorderschienen benutzt, wie aus der folgenden, aus drei verschiedenen Entwürfen des Dr. Schmidt von Suffrian zusammengestellten Uebersicht hervorgeht:

„I. Caput rotundatum. Antennae capitis protuberantiae insertae. Tarsorum articuli 1, 3. 4. II, 3. 4. III, 2. 3. tomentosi.
  a. Tarsorum art. antepenult. triangularis . . 1. *Calopus.*
  b. „ „ „ bilobus . . . . 2. *Sparedrus.*
II. Caput protractum.
  A. Tarsorum art. I, 1—4, II, 1—4, III, 2. 3. tomentosi . . . . 3. *Ditylus.*
  B. Tarsorum art. I, 1—4, II, 2—4, III, 3 tomentosi . . . . 4. *Nacerdes.*
  C. Tarsorum art. I, 4, II, 4, III, 3. tomentosi.
    1. Tibiae anticae unispinosae.
      a. Palpi maxillares securiformes . . . 5. *Xanthochroa.*
      b. „ „ obconici.

Digitized by Google

α. Femora antica ♂ incrassata . . . 10. N. G. anonym.
β. „ „ „ simplicia . . . . 11. *Anoncodes.*
2. Tibiae anticae bispinosae.
a. Antennae prope oculos insertae.
α. Palpi omnes securiformes . . . . 6. *Asclera.*
β. Palpi maxillares obconici, labiales obtriangulares.
* Oculi reniformes . . . . 7. *Dryops.*
** Oculi rotundati . . . . 8. *Oedemera.*
γ. Palpi omnes obconici . . . . . . 9. *Stenaxis.*
b. Antennae ab oculis remotae.
α. Palpi omnes securiformes . . . . 12. *Chrysanthia.*
β. Palpi maxillares securiformes.
* P. labiales cylindrici . . . . 13. *Probosca.*
** P. labiales obtriangulares . . . . 14. *Chitona.*
γ. Palpi omnes cylindrici . . . . . . 15. *Stenostoma.*
III. Caput rostratum. Tarsi nudi . . . . . . 16. *Mycterus.*

Die Gattungen *Calopus*, *Sparedrus*, *Ditylus* und *Mycterus* enthalten die bekannten Arten; *Nacerdes*, welche nur einen Enddorn an den Vorderschienen und im Männchen 12 Fühlerglieder besitzt, (und von welcher die zahlreichen von Dejean aufgeführten aussereuropäischen Arten ausgeschlossen werden müssen) beschränkt sich auf *N. melanura*, *Canth. melanura* L., *nigripes* F., *Necydal. notata* F., von welcher als *N. Sardea* ein Sardinischer Käfer durch kürzeres Halsschild unterschieden ist. Die neue Gatt. *Xanthochroa* enthält *Oed. carniolica* Gistl aus Süddeutschland und *X. gracilis* v. Heyd. aus Steiermark und Dalmatien, *Stenaxis* ist aus *Oed. annulata* Germ., *Chrysanthia* aus *Canth. viridissima* L., = *Necyd. thalassima* F. und *Nec. viridis* Jll. = *viridissima* F., *Probosca* aus zwei neuen Arten *Pr. viridana* Zgl. aus Italien und *Pr. incana* Fr. aus der Türkei, *Chitona* aus *Stenost. variegata* Germ. gebildet, *Stenostoma* auf *Lept. rostrata* F. beschränkt. Die durch Dejean's Catalog bekannten Gattungen *Asclera* (3 A.), *Oedemera* (23 A.) und *Anoncodes* (12 A.) sind dagegen mit neuen Arten bereichert; die einzelne Art, welche die unbenannte Gatt. Nr. 10 bildet, ist nach Suffrian's Urtheil noch mit Anoncodes zu vereinigen. Der Gatt. *Dryops* (*Dr. femorata* F.) endlich ist der von Stephens ertheilte Name *Oncomera* wiederherzustellen, da Dryops Ol. zu den Parniden gehört.

Die Probosca viridana ist auch von Lucas (Explor. de l'Alg.) als *Oedemera viridana* beschrieben.

Von Melsheimer (a. a. O. III. S. 54) sind *Ischnomera unicolor*, *Nacerdes lateralis* und *dorsalis*, aus Nordamerica beschrieben. Von Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) ist *Nacerdes linearis* aus Bolivien abgebildet.

Von White (Ereb. u. Terr. XI. S. 13) ist als neue Gatt. *Selenopalpus* (vox hybr.!) beschrieben: das Endglied der Taster ist beim Männchen sehr gross, mondförmig; die Hinterschenkel verdickt,

Digitized by Google

unten ausgehöhlt, die Schienen zusammengedrückt, mit wellenförmigem Hinterrande. Zwei neue Arten, *S. chalybeus* und *subviridis;* der Verf. vermuthet, dass auch *Dryops cyanea* F. hierher gehören werde. Ausserdem kommen aus dieser Familie noch *Dryops lineata* F. und *strigipennis* n. sp. auf Neuseeland vor.

Curculiones. Einige schlesische Arten der Gatt. *Tropideres* und *Rhynchites* sind von Schummel (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 94) besprochen. Bemerkenswerth ist das Vorkommen des *Rhynch. politus* Stev.

Die Naturgeschichte des *Rhynchites Betulae* hat Debey sehr sorgfältig und ausführlich in einer eigenen Monographie bearbeitet (Beiträge zur Lebens- und Entwickelungsgeschichte der Rüsselkäfer aus der Fam. der Attelabiden. Erste Abtheilung. Der Trichterwickler, Rhynchites Betulae Gyll. Mit einer mathematischen Zugabe von Heis, und vier Steindruck-Tafeln. Herausgegeben vom naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande. Bonn, 1846).

Walton hat seine werthvollen kritischen Untersuchungen über die britischen Rüsselkäfer in d. Annals of nat. hist. XVII. fortgesetzt, und zwar die Gattungen *Phyllobius*, *Polydrosus, Metallites* (S. 12 übers. Entom. Zeit. S. 307). — *Sitona* (S. 227). — *Cneorhinus* und *Strophosomus* (S. 304) gemustert. Neue Arten sind *Sitona Meliloti, Waterhousei* und *Strophosomus fulvicornis.*

Eine Anzahl neuer neuseeländischer Gattungen ist von White (Erebus u. Terror XI.) aufgestellt worden:

Brachyolus (S. 13). Die Fühler etwas lang, ziemlich dick, die Schnur 7gliedr., der Stiel so lang als der Kopf, aber nicht so lang als die anderen Glieder zusammen; die Keule eiförmig, undeutlich gegliedert; der Rüssel kurz und sehr dick; die Augen länglich, nicht sehr vorragend; das Halsschild fast viereckig, vorn etwas breiter als hinten; das Schildchen nicht sichtbar; die Flügeldecken zusammen herzförmig, jede an der Wurzel mit einem nach hinten gerichteten Höcker; an der Spitze etwas stumpf. Die Beine kurz und plump. Kommt Cyclomus und Otiorhynchus nahe. Der Körper ist dicht beschuppt. Eine neue Art *Br. punctatus.*

Platyomida (S. 14). Die Fühler lang, dünn, der Stiel fast bis an den Vorderrand des Halsschilds reichend, die Schnur 7gl., alle Glieder an der Spitze verdickt und mit langen Haaren besetzt. Die Keule gestreckt. Das Halsschild nicht viel breiter als der Kopf, fast so breit als lang. Das Schildchen klein, an der Spitze gerundet. Die Flügeldecken am Ende einzeln zugespitzt. Die Beine ziemlich lang, mit schwach keulförmigen Schenkeln; die Vorder- und Mittelschienen an der Spitze etwas gebogen; das 2te Glied der Füsse klein. Nähert sich an Platyomus. Eine neue Art, *P. binodis.*

Hoplocneme (S. 14). Mit Orchestes einigermassen verwandt, die Fühler mässig lang, der Stiel über das Auge hinausreichend, etwas gebogen; die Schnur 6gl., die Fühlerrinnen kurz, nahe der Rüssel-

Digitized by Google

spitze anfangend. Die Augen ziemlich gross, vorragend. Die Flügeldecken lang, fast gleich breit. Die Mittel- und Hinterschenkel mit einem starken Zahn nahe der Spitze, die Schienen leicht gebogen. Zwei neue Arten *H. cinnamomea* und *Hookeri.*

Oropterus (S. 14). Die Fühler ziemlich lang, der Stiel eben an das Auge reichend, ziemlich gerade; die Schnur 7gl., die letzten Glieder gleich dick und dicht aneinander schliessend; die Keule eiförmig, undeutlich gegliedert; der Rüssel lang, stark gekrümmt, walzenförmig, an den Seiten mit einer Rinne für den Fühlerstiel. Das Halsschild nach hinten allmählich erweitert, an den Seiten fast gerade, vorn und hinten abgestutzt; die Flügeldecken an der Wurzel gerade, in der Mitte mit einer kegelförmigen Vorragung, an der Spitze gerundet. Die Beine ziemlich lang, die Schenkel nahe der Spitze sehr schwach verdickt, die Schienen gerade. Eine neue Art, *O. corniger.*

Scolopterus (S. 14). Die Fühler auf einer leichten Verflachung an den Seiten des Rüssels neben der Spitze eingelenkt, mittellang, dünn, der Stiel über die Augen hinausreichend, so lang als der übrige Theil des Fühlers, die Schnur 7gl., das 1ste Glied so lang als die beiden folgenden zusammen, von ihnen abgesetzt, an der Spitze verdickt, die übrigen allmählich breiter, je näher der Keule, diese lang und sehr deutlich 3gliedr. Der Rüssel leicht gebogen, etwas niedergedrückt. Die Augen flach. Das Halsschild nach hinten allmählich breiter, an den Seiten ganz gerade, vorn und hinten abgestutzt, länger als breit. Die Flügeldecken gedornt. Die Hinterschenkel mit einem starken zusammengedrückten Zahn neben der Spitze, die Schienen an der Spitze stark gebogen. — Hierher gehören *Rhynch. bidens* F. und die neuen Arten *Sc. tetracanthus* und *penicillatus.*

Ancistropterus (S. 15). Kopf und Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken an der Wurzel. Die Augen sehr gross. Der Rüssel lang, schwach gebogen, an der Spitze etwas verdickt. Die Mandibeln vorragend, dick und an der Spitze etwas gebogen. Die Fühler sehr lang, in einer Verflachung auf der Oberseite neben der Spitze eingelenkt; der Stiel über die Augen hinausreichend, fast so lang als der übrige Theil des Fühlers; das 2te Glied der Schnur so lang als das erste und dritte zusammengenommen, und an der Spitze doppelt so dick als dieselben; die Keule lang, etwas zugespitzt, deutlich 3gliedr., die beiden letzten Glieder dicht verbunden. Die Flügeldecken zusammen dreieckig, die Schultern in vorstehende Haken erweitert; jede Flügeldecke in der Mitte mit einem starken, ziemlich aufrechten, an der Spitze borstigen Dorn. Die Beine lang, die Schenkel schwach keulförmig, mit einem kleinen Zahn unter der Spitze. Eine neue Art, *A. 4spinosus.*

Oreda (S. 16). Der Fühlerstiel kaum bis zum Auge reichend, etwas gebogen, gegen die Spitze hin zu einer länglichen Keule ver-

Digitized by Google

dickt; das 2te Glied klein, gerundet, die übrigen abgebrochen. Der Kopf nicht so lang als das Halsschild, der Rüssel niedergedrückt, an der Spitze mit sehr deutlichen breiten Mandibeln; die Fühler aus einer Rinne entspringend, welche vor der Mitte des Rüssels anfängt und sich bis zum Auge erstreckt. Die Augen rund, mässig gross, flach, an der Rüsselwurzel in einem Winkel gelegen, etwas nach vorn gerichtet. Das Halsschild vorn verengt und röhrig, an den Seiten stark gerundet, hinten leicht zweibuchtig. Die Flügeldecken vorn von der Breite der Halsschildwurzel, an der gerundeten Spitze etwas niedergedrückt, der Rand weit ausgebuchtet. Der letzte Hinterleibsring nicht vorragend. Die Beine ziemlich kurz, die Schenkel an der Spitze ausgeschnitten. Vor den Vorderbeinen eine breite Rinne. — Nähert sich an Piazorus Sch. — Eine neue Art: *O. notata*.

Aldonus (S. 16). Die Fühler mittellang, der Stiel nicht bis zum Auge reichend, sehr leicht gebogen, an der Spitze beträchtlich verdickt; die Schnur 7gl., die beiden ersten Glieder ziemlich lang, das 2te etwas länger als das erste, allmählich gegen die Spitze hin verdickt; die folgenden 5 Glieder ziemlich becherförmig, gegen die Spitze breiter werdend; die Keule von der Schnur kaum abgesetzt, eiförmig, leicht zugespitzt, undeutlich 3gl. Der Rüssel etwas lang, an der Spitze nicht verdickt, ziemlich gleich breit; die seitlichen Fühlerrinnen vor der Mitte anfangend und bis zum Auge reichend, hinten erweitert. Das Halsschild vorn eingeschnürt, an den Seiten gerundet, mit einem beträchtlichen Lappen an jeder Seite des in der Mitte zweibuchtigen Hinterrandes, oben flach gedrückt. Das Schildchen sehr klein und stark vertieft. Die Flügeldecken an den Seiten gleich breit, an der Spitze gerundet, den Hinterleib ganz bedeckend. Die Beine mässig lang und kräftig, die Schenkel etwas zusammengedrückt, an der Unterseite neben der Spitze tief ausgeschnitten. Eine breite Brustrinne, welche bis zur Einlenkung der Mittelbeine reicht. — Eine neue Art: *A. hylobioides*.

Rhynchodes (S. 16). Nahe mit Euthyrhinus verwandt. Der Rüssel an der Spitze schwach verdickt, gleichmässig schwach gebogen; die Fühlerrinnen bis zum Auge reichend. Das Halsschild vorn verschmälert, an den Seiten herabgezogen, oben etwas flachgedrückt. Das Schildchen ein runder, erhabener Knopf. Die Flügeldecken verlängert, den Hinterleib bedeckend, an den Seiten zusammengedrückt, an der Spitze plötzlich abfallend und scharf zugespitzt, auf dem Rücken der Quere und Länge nach gewölbt, an der Wurzel neben dem Schildchen gerundet; der Rand ausgebuchtet. Die Schenkel gleich dick, unten neben der Spitze leicht ausgebuchtet. — Zwei neue Arten, *Rh. ursus* und *Saundersii*.

Stephanorhynchus (S. 17). Die Fühler lang, dünn, auf dem oberen Theile der Rüsselseiten neben der Spitze eingelenkt; der Stiel über die Augen hinausreichend, an der Wurzel leicht gebogen, an der Spitze in eine Keule verdickt; die Schnur 7gl., das 1ste Glied

Digitized by Google

das längste, an der Spitze verdickt, von den andern deutlich abgesetzt; das 2te leicht verlängert, die übrigen 5 kuglig; die Keule fast so lang als die Schnur, 3gl., das Endglied zugespitzt. Der Rüssel lang, dick, leicht gebogen, etwas vierkantig; eine schräge tiefe Rinne an den Seiten, von der Fühlerwurzel anfangend und weit vor den Augen aufhörend; der Rüssel in der Mitte vor den Augen mit einer kammförmigen Erhabenheit; auf dem Scheitel eine beträchtliche Vorragung mit zwei schwachen Büscheln; der Kopf hinter den Augen eingeschnürt. Die Augen seitenständig, rund, gross, vorragend, hinter der Mitte des Kopfes gelegen. Das Halsschild an den Seiten etwas winklig, vorn schmal, hinten fast gerade. Das Schildchen länger als breit. Die Flügeldecken länglich, an der Wurzel am breitesten, an der Spitze etwas stumpf, die Schultern rechtwinklig. Die Beine lang, die Schenkel dick, keulförmig, mit einem starken zusammengedrückten Zahn an der Unterseite; die Schienen dünn, die vorderen leicht, die hintersten stark gekrümmt. — Eine neue Art, *St. curvipes* (dieselbe gleicht dem *Curc. attelaboides* F. Ol., welcher angeblich aus Brasilien, wahrscheinlich aber ebenfalls aus Neuseeland ist, und auch in diese Gattung zu gehören scheint).

Als neue Arten aus Neuseeland sind ausserdem beschrieben: *Anthribus incertus*, *Rhinaria 6tuberculata*, *Otiorhynchus griseus*, *Psepholax barbifrons*, *coronatus; Euthyrhinus squamiger*, *Platypus apicalis*. — Von Interesse ist auch die Bemerkung, dass der schöne *Brenthus barbicornis* F. im Holze der Kaudifichte (Dammara australis) lebt.

Folgende südamericanische Rüsselkäfer sind von Blanchard (d'Orb. Voy. Am m.) als neue Arten abgebildet: *Ptychoderes bicallosus* von Rio Janeiro, *Stenocerus nigrotessellatus*, *Arrhenodes perforatus*, *Cydianerus Chevrolatii, Oxyops signatus*, *Hadromerus aureus* aus Bolivien, *Heilipus mixtus* von Corrientes, *Centrinus flavipennis*, *semiluctuosus*, *Naupactus sulphureosignatus, glaucivittatus*, *rubricollis*, *Phytonomus ochraceus*, *Baridius flexuosus*, *Heilipus biplagiatus* aus Bolivien, *Baridius 4notatus* von Corrientes, *Sipalus luteosignatus*, ebendaher, *Sphenophorus crassus* aus Patagonien, *rubrotessellatus* aus Bolivien, *Cossonus bipunctatus* von Corrientes, *Phloeotrupes caelatus* aus Bolivien.

Eine grosse Reihe neuer Arten hat Guérin im Text zur Iconogr. d. Règn. An. bekannt gemacht:

Oxycorynus armatus Buq. aus Brasilien, ist ohne Zweifel das Männchen des A. melanocerus, wie der Verf. auch richtig muthmasst. (S. 138).

Syzygops tuberculatus, *Desjardinii*, *fuscipes, prasinus*, *cinereus*. Von Bourbon und Mauritius (S. 142).

Cleonus Helferi Chevr. aus Sicilien (S. 144).

Laemosaccus Silbermanni Chevr. aus Buenos Ayres (S. 145).

Digitized by Google

Prionomerus ***Leprieuri*** und
Toxophorus ***brenthoides*** Buq. aus Cayenne (S. 146).
Sternechus ***candidus*** und 10***maculatus*** aus Brasilien.

Heilipus ***crassirostris*** aus Brasilien, ***affinis*** aus Bolivien, ***elegans***, ***Norrisii***, ***Chevrolatii***, ***Bohemani*** aus Columbien, ***tomentosus*** von Montevideo, ***viduus*** aus Bolivien, ***Gyllenhalii*** desgl. und aus Cayenne, ***unguiculatus***, ***alternans*** aus Columbien, ***Buquetii***, ***bidentatus***, ***d'Orbignyi*** aus Bolivien, ***biplagiatus*** aus Columbien (S. 147—153).

Alcides ***Chaudoiri*** Chevr. aus Persien (S. 154).
Myorhinus ***Brullei*** Chevr. aus Griechenland.

Tachygonus ***hydropicus*** aus Brasilien, ***phalangium*** und ***Leprieuri*** aus Cayenne (S. 155).
Cholus ***trifasciatus*** aus Brasilien, ***irroratus*** aus Cayenne, ***lituratus*** aus Bolivien, ***carinatus*** aus Cayenne (S. 156).

Aphyorhamphus rugosus aus Brasilien. Diese neue Gattung steht zwischen Rhinastus und Litomerus in der Mitte, indem sie von der ersteren die flache Oberseite, die an der Wurzel und den Seiten erweiterten Flügeldecken und einen starken Brusthöcker, aber an der Mittel- und nicht an der Vorderbrust — von der letzteren die dünnen Fühler mit den gestreckten Gliedern hat (S. 158).

Rhinastus ***latisternus*** aus Bolivien (S. 159).
Eurhinus ***suturalis*** und ***atritarsis*** Chevr. aus Mexico (S. 160).
Diorymerus ***bicolor*** Chevr. aus Brasilien, ***sutura nigra*** Chevr. aus Peru (S. 162).
Cratosomus ***Lafontii*** aus Columbien, ***Corbyi*** von Maragnan, ***flavofasciatus*** aus Brasilien, ***fasciatopunctatus*** aus Bolivien, ***dentirostris*** und ***auritus*** aus Brasilien, ***Buquetii, bison*** Chevr., ***setosus*** Chevr. aus Cayenne, ***Lherminieri*** aus Columbien (S. 163—167).
Anchonus ***carinatus*** aus Columbien (S. 168).

Leprosomus aries, ***cornutus***, ***lancifer*** aus Columbien. Diese neue Gattung weicht von Anchonus nur darin ab, dass das Halsschild beim Männchen meist ein spiessförmiges Horn hat, und die Fühler dünner sind, die beiden ersten Glieder der Geissel fast so lang als die sechs folgenden zusammen.

Ommatolampes ***tetraspilotus*** von Java (S. 170).
Calandra (*Sitophilus*) ***Taïtensis*** von Taïti, ***viduus*** von Bourbon, ***Banonii*** von Cayenne (S. 171).
Protocerius ***grandis*** aus Vorderindien (S. 174).
Rhynchophorus ***nitidulus*** aus dem Innern Brasiliens und aus Bolivien, ***elegans*** von Java (S. 175).
Cyrtotrachelus ***Buquetii*** von Bombay, 4***maculatus*** Buq., ***myrmidon*** Buq. von Java (S. 176).

Digitized by Google

Megaproctus ocellatus von Java, *affinis* von Malakka, *filiformis* Buq. von Java (S. 177).

Cercidocerus Schönherri, *funebris*, *eximius* von Java, der zweite auch von Malakka (179).

Es ist zu bemerken, dass bei der Aufstellung dieser Arten die Supplementbände von Schönherr's Werke nicht berücksichtigt sind, und dass sich mehrere (z. B. *Heilipus unguiculatus*) unter gleichen oder unter verschiedenen Namen dort beschrieben finden (z. B. *Heilip. Gyllenhalii* Guér. = *Cuvieri* Sch.).

Diaprepes Doublieri Guérin (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. CIV) von St. Domingo, ist von D. festivus dadurch unterschieden, dass er nur eine schwarze erhabene Längslinie auf dem Rücken jeder Flügeldecke hat.

In Sachsen haben sich *Otiorhynch. nigrita* und *sulcatus*, besonders der erstere in beträchtlicher Menge am Wein gezeigt, dessen junge Schösslinge von ihnen abgefressen wurden; v. Kiesenwetter zweifelt aber daran, dass aus diesem Frasse für den Weinstock ein eingreifender Nachtheil entstände, weil trotz des zahlreichen Auftretens der Käfer die Weinerndte reichlich gewesen sei. (Allg. Deutsch. Naturhist. Zeit. I. S. 567).

Die Verwandlung von *Baris picinus* und *cuprirostris* ist von Léon Dufour beobachtet (Note sur les métamorphoses et le genre de vie des Baris picinus et cuprirostris Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 453). Die Larven, welche denen der übrigen Rüsselkäfer gleichen, leben im unteren Theile der Kohlstöcke, 6—8 in einem Stock. Die Verpuppung geschieht in ihren Gängen. Die Käfer nähren sich von derselben Substanz, nämlich dem Fleisch der Kohlstöcke.

Wissmann (Entom. Zeit. S. 24) bemerkte, dass *Hyles. piniperda* Gyll. und *minor* Hart. eine 6gliedrige Fühlergeissel haben, und darin von Dendroctonus sich entfernen, wohin sie von mir gerechnet sind.

Ders. (ebenda) hat *Bostr. Saxesenii* Ratz. schon in allen Waldbäumen angetroffen, und in Menge in der italienischen Pappel beobachtet, deren er eine bedeutende Anzahl von Stämmen getödtet hatte. Hier entdeckte der Verf. auch das noch unbekannte Männchen, welches vom Weibchen in der Gestalt sehr abweicht, und in viel geringerer Anzahl (etwa ein Dutzend ♂ auf 100 ♀) vorhanden ist.

Von Kolenati (Melet. III. S. 38. T. 14) sind einige neue Borkenkäfer aus Transkaukasien beschrieben: *Hylurgus longulus*, *Hylesinus brevicollis*, *Bostrichus Ratzeburgii*, *Bulmerincqui*.

Die in vorigem Jahresberichte erwähnten Beobachtungen von Letzner über *Eccoptogaster Pruni* und *Pyri* wurden von demselben durch neue Mittheilungen bestättigt und vervollständigt, auch wurde *E. rugulosus* nebst seinem Frasse beobachtet (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 76).

Auch Guérin theilte Beobachtungen über *Eccoptogaster* (*Scolytus*), namentlich *E. destructor* mit (Compt. rend. XXIII. S. 296. Rev.

Zool. S. 289. Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. LXIX, LXXVII). Sie stimmen wesentlich mit den gleichzeitigen und früheren Letzner's überein.

Robert's Verfahren, die von *Eccoptogaster* angegriffenen Ulmen durch Ausschälung von Längsstreifen aus der Rinde zu heilen, soll sich bereits durch dreijährige Erfahrung bewährt haben. Ein gleiches Verfahren an den Eschen wird gegen *Hylesinus crenatus* und an Apfelbäumen gegen *Callidium* gerühmt. (Compt. rend. XXII. S. 253).

Cerambycini. Wissmann (Entom. Zeit. S. 25) machte darauf aufmerksam, dass als Unterscheidungsmerkmal zwischen Cerambycinen und Chrysomelinen die Enddornen der Schienen zu beachten seien, welche bei den Cerambycinen sehr allgemein vorkommen, während sie bei den Chrysomelinen nur an den Hinterschienen von Halticen bemerkbar sind.

Eine grosse Menge neuer Arten sowohl als auch mehrere neue Gattungen aus dieser Familie sind im Texte zu Guérin's Iconogr. d. Regn. An. von Buquet, Chevrolat und Guérin beschrieben. — Vier neue Arten, unter denen zwei zugleich neue Gattungen bilden, wurden von White Ann. n. hist. XVIII. S. 47. T. 1, eine grössere Zahl aber in den Reisewerken von Ross (Ereb. u. Terror) und Stokes bekannt gemacht.

Zur Prionier-Gruppe gehört die neue Gatt. *Lophosternus* Guérin (a. a. O. S. 209), welche sich zunächst an Dissosternus Hope schliesst, von dem sie sich dadurch unterscheidet, dass das Prosternum weniger vorragt, und eine einfache abgerundete Vorragung bildet, und dass die Fussglieder stärker erweitert sind, mit deutlich zweilappigem dritten Gliede: *L. Buquetii* aus Java. Eine andere Art, *L. Hopei* aus Assam weicht durch die Form des Schildchens und durch breitere, an der Spitze schräg abgestutzte Taster ab, und in der Erwartung, dass sie sich vielleicht in der Folge als eine eigene Gattung ausweisen werde, hält der Verf. schon den Namen *Cyrtosternus* für dieselbe bereit.

Ausserdem sind ebenda neue Arten von *Orthomegas*, *Poecilosoma* (*rufipenne*, blosse Abänd. von ornatum), *Polyarthron*, *Pyrodes*, *Mallaspis*, *Ceroctenus* und *Mallodon* (*gracilicorne*) beschrieben.

Blanchard bildete in d'Orb. Voy. Am. m. als neue Arten ab: *Navosoma triste* (=Ergates biimpressus Dej.) aus Brasilien, *Macrotoma melitae-eques* (= M. gracilicorne Buq. s. o.) aus Chile, *Poecilosoma intricatum* aus Bolivien, Poecilosoma rufipenne (Dej. = P. semirufum Newm. s. o.) aus Brasilien.

Haldeman (Proceed. Acad. Philadelph. III. S. 125) stellte eine neue Art, *Prionus fissicornis*, dem P. imbricornis verwandt, aus dem Felsengebirge, und eine neue Gattung *Sphenostethus* (S. 126) auf. Dieselbe scheint mit Solenoptera verwandt zu sein, und zeichnet sich durch den genauen Anschluss des Halsschilds an die Flügeldecken aus; ebenso schliessen Pro- und Mesosternum, welche ge-

Digitized by Google

meinschaftlich gekielt sind, genau aneinander. Das Halsschild ist an den Seiten gerundet, unbewehrt; das Schildchen dreieckig, die Flügeldecken an der Wurzel einzeln gerundet, an der Spitze fein gesägt. Die Fühler von weniger als halber Körperlänge. *S. serripennis*, glänzend schwarz, oben rauh punctirt, ist aus dem südöstlichen Pensylvanien.

Aus der Gruppe der eigentl. Cerambycinen sind von Guérin (a. a. O.) ausser neuen Arten von *Ceragenia*, *Cosmocerus*, *Callichroma*, *Chlorida*, *Aromia*, *Malacopterus*, *Promeces*, *Closteropus*, *Elaphidium*, *Eriphus*, *Cerambyx* (Hamaticherus), *Trichophorus*, *Criodion*, *Orion*, *Cosmisoma*, *Coremia*, *Sphaerion*, *Cordylomera*, *Pteroplatus*, *Callidium*, *Rhopalophora*, *Rhinotragus* folgende neue Gattungen und Untergattungen aufgestellt.

Amallocerus (S. 218) „Kennzeichen dieselben wie die von Lophonocerus, nur die Fühler unbehaart, und die Flügeldecken gegen die Spitze hin verflacht und erweitert. Eine neue Art *A. spinosus*, aus Brasilien.

Sternoplistes (S. 224) Untergatt. von *Purpuricenus* mit kegelförmig vorragendem Mesosternum. *P.* (*Sternopl.*) *Temminckii* aus Japan.

Anoplomera (S. 224) „Eburien ohne Dornen an der Schenkelspitze." Eine neue Art ist *A. rotundicollis* aus Brasilien.

Platyarthron (S. 230) an Criodion sich anschliessend, wovon es durch verlängertes und glattes Halsschild, etwas flachgedrückte, eirundliche, kurze Fühlerglieder und abgerundete, ungedornte Spitze der Flügeldecken abweicht. *Pl. bilineatum* aus Mexico.

Uragus (S. 230) Taster kurz, mit grösserem eiförmigen Endgliede. Die Fühler kürzer als der Körper, das 1ste Glied grösser, keilförmig, das 2te sehr klein, die folgenden umgekehrt kegelförmig, an Länge allmählich abnehmend. Der Kopf vorn senkrecht abgestutzt, mit tief ausgerandeten Augen. Das Halsschild fast so lang als breit, an den Hinterecken tief ausgeschnitten, mit einem Dorn an der Ecke dieses Ausschnitts. Der Körper lang, walzenförmig. Eine neue Art, *U. hamaticollis* aus Patagonien.

Callimus Mulsant (Col. d. Fr. Longic. Suppl.). Die 4 vorderen Schenkel stark keulförmig verdickt, die Flügeldecken hinten klaffend, die Fühler nach der Spitze hin etwas verdickt. Die Art *C. Bourdini* Muls. ist offenbar einerlei mit Callid. cyaneum F.

Von White sind in Stockes Discov. I. S. 510. T. 2. F. 6, 4 zwei neue neuholländische Cerambycinen bekannt gemacht, wovon die eine, *Cyclodera quadrinotata*, eine neue Gatt. bildet, welche der Verf. mit Arhopalus und Hesperophanes vergleicht, welche aber eher mit Purpuricenus verwandt zu sein scheint; die andere, *Clytus* (*Obrida*) *fascialis* benannt, ist ebenfalls weniger mit Clytus als mit Callidium verwandt. Genaue Feststellung der Gattungen fehlt bei beiden.

Digitized by Google

Von Demselb. sind noch zwei neuseeländische Gattungen aufgestellt.

Ophryops, mit Tricheops und Uracanthus verwandt: Der Kopf am Ende kaum gebogen, hinten stark eingezogen. Die Fühler viel länger als der Körper, die Glieder vom 5ten bis 11ten gleich lang, viel länger als die vorhergehenden. Die Augen mondförmig, der untere Theil grösser, der Innenrand mit kurzen feinen Härchen dicht eingefasst. Das Halsschild so lang als breit, die Seiten glatt, fast gleichlaufend; die Flügeldecken lang, schmal, kaum breiter als das Halsschild, weich, mit stumpfer Spitze. Die Beine ziemlich lang, die Schenkel allmählich verdickt. Eine neue Art, *O. pallidus*, aus Neuseeland.

Eburida, mit Eburia und Phoracantha zunächst verwandt. Die Fühler länger als der Körper, leicht behaart, unbedornt, das 1. Glied schwach gebogen, an der Spitze knopfförmig verdickt; die Endglieder der Taster abgestutzt; die Augen mondförmig, der untere Theil grösser, der Einlenkung der Mandibeln gegenüber leicht ausgebuchtet. Das Halsschild etwas länger als breit, vorn und hinten gleich breit, an den Seiten leicht gebogen und mit einem kleinen Dorn hinter der Mitte; auf dem Rücken vorn ein Paar runder, leicht erhabener Höcker. Die Flügeldecken gleich breit, ohne Enddorn. Die Beine ziemlich lang, stark keulförmig, mit unbewehrter Spitze. Eine neue Art, *E. sublineata*, aus Neuseeland.

Neue Arten aus Neuseeland sind *Coptomma acutipenne* und *Callidium? diversicorne* White (Erebus u. Terror XI.).

Von Blanchard (D'Orb. Voy. Am. m.) wurden folgende südamericanische Arten abgebildet: *Pteroplatus annulipes* aus Bolivien, *Eriosoma lanaris* aus der Punaregion der Cordilleren bei Potosi, *Coccoderes tristis* aus Bolivien. *Eburia speciosa* von Chile, *E. vittata*, *formosa* aus Bolivien, *E. gratiosa* aus Brasilien, *Trichophorus interrogationis; Phymatioderus bizonatus* aus Chile, *Criodion eburioides* aus Patagonien, *Grammicosum flavofasciatum* aus Chile, *Miopteryx spiniger* aus Bolivien, *Cosmisoma formosa* aus Bolivien. — Die letzte ist eine Linneische Art, nämlich Cer. ammiralis L.

Von Mannerheim wurde *Callidium dimidiatum* aus Unalaschka (Bull. Mosc. S. 515), von Haldeman *Molorchus tenuipes* aus Pensylvanien (Proceed. Acad. Philad. III. S. 126) beschrieben. Die letztere Art lebt in abgebrochenen Zweigen des Hickory (Carya).

Romand berichtete, dass bei ihm ein *Clytus 4punctatus* F. sich aus einem Armstuhl, welcher wenigstens vor 20 Jahren gearbeitet war, durchgebohrt hatte, und vermuthet, dass die Larve so lange Zeit im Holze gehaust habe. Es ist dies um so eher glaublich, als schon ähnliche Fälle bei Holzinsecten beobachtet sind.

Neue Gattungen der Lamiarien-Gruppe sind:

Sarothrocera White (Ann. n. hist. XVIII. S. 47. F. 6). Mit

Digitized by Google

Cerosterna und Batocera verwandt; das erste Fühlerglied an der Spitze mit einem Haarbüschel, das 3te—7te Glied an der Hinterseite mit ziemlich langen Haaren gewimpert. Die Flügeldecken an der Schulter fast gedornt, an der Spitze gerundet. *S. Lowii* von Borneo.

Tetrorea White (Ereb. u. Terror XI. S. 21). Der Kopf zwischen den Fühlern eingeschnitten, die vier Endglieder der Fühler die längsten, leicht gekrümmt, jedes Glied innen gewimpert; das Halsschild kurz, etwas länger als breit, 4höckrig, 2 Höcker auf der Mitte des Rückens, zwei grössere an den Seiten; die Flügeldecken verlängert, mit stumpfer Spitze, winkliger Schulter und einem Höcker zwischen diesen und dem Schildchen; die Schenkel sehr dick. Eine neue Art, *T. cilipes*, aus Neuseeland.

Agapanthida Desselb. (ebenda S. 22). Der Kopf zwischen den Fühlern etwas eingeschnitten; die Taster ziemlich kurz; die Fühler kaum von der Länge des Körpers, alle Glieder ausser dem zweiten gleich lang. Das Halsschild an den Seiten gedornt, etwas breiter als lang, vorn etwas gerundet, hinten abgeschnitten; die Flügeldecken verlängert, hinter der Wurzel leicht verschmälert; die Schenkel keulförmig. Ebenfalls eine neue Art, *A. pulchella*, aus Neuseeland.

Eupromera Westwood (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 224). Eine kleine mit Pogonocherus verwandte Lamie, welche sich durch sehr stark verdickte Vorderschenkel auszeichnet. *E. Spryana*, aus Brasilien.

Albana Mulsant (Hist. n. d. Coleopt. d. Fr. Longic. Suppl.) steht zwischen Mesosa und Niphona, und unterscheidet sich von der ersteren durch dicke, ungewimperte Fühler, von der letzteren durch gerundete Flügeldeckenspitze. *A. grisea* ist bei Montpellier auf Cistus Monspeliensis gefunden worden.

Microtragus White (Stockes Discov. I. S. 511. T. 2. F. 7) eine kleine neuholländische ungeflügelte Lamienform, welche mit Ceraegidion Boisd. verwandt ist. *M. senex*.

Dorcadida Desselb. (Ereb. u. Terror S. 22). Alle Fühlerglieder ausser dem ersten dünn, an der Spitze schwach verdickt. Halsschild länger als breit, hinten und vorn sehr gerade, auf dem Rücken und an den Seiten mit einigen Höckern, an den Seiten mit einem grösseren zugespitzten Höcker. Die Flügeldecken zugespitzt, mit einem tiefen Einschnitt zwischen den Spitzen. Die Beine und Füsse etwas dünn. Die Gattung schliesst sich mit Ceraegidion und Microtragus nahe an Dorcadion. Eine neue Art, *D. bioculari*s, aus Neuseeland.

Entelopes (Dej.) Guérin a. a. O. S. 245 mit Tetraopes verwandt, hat aber einfache Klauen, und die Flügeldecken endigen mit einer scharfen Spitze. *E. glauca* aus Java.

Eucomatocera White (Ann. n. hist. XVIII. S. 49. F. 4). Mit Hippopsis verwandt; das 3te—7te Fühlerglied hinten mit ziemlich

Digitized by Google

langen Haaren gewimpert, das 8te, 9te und 10te Gl. jederseits mit einem Haarbüschel. Auge klein und rund. *E. vittata* aus Ostindien.

Eutheia Guérin (a. a. O. S. 247), ebenfalls mit Hippopsis nahe verwandt: der Kopf lang, stark geneigt, so dass die Stirn nach unten gerichtet ist; die Fühler wenig länger als der Körper, ringsum behaart; die Beine sehr kurz. *E. filum* aus Cuba. — Da der Name Eutheia schon für eine Scydmaenenform benutzt ist, hätte der Verf. besser gethan, ihn nicht von Dejean zu borgen.

Aprosopus Guérin (ebenda) von Eutheia durch grössere Augen und die viel längeren Fühler unterschieden, an denen das erste Glied nicht dicker ist als die übrigen, und nicht länger als das dritte. *A. Buquetii* aus Brasilien.

Ausser mehreren von Guérin a. a. O. aus den Gatt. *Callimation*, *Leprodera*, *Phacellocerus*, *Dorcadion*, *Phrissoma*, *Monohammus*, *Taeniotes*, *Hippopsis*, *Hathа*, *Eudesmus*, *Crossotus* und *Leptocera* beschriebenen Arten sind noch folgende neue aufgestellt:

von Blanchard: *Trypanidium andicola* aus Bolivien, *Hypsioma gemmata* ebendaher; *Compsosoma concretum* aus Brasilien; *Hoplistocerus refulgens* aus Bolivien, *Hemilophus spectabilis* ebendaher.

von White (Ann. n. hist. XVIII. S. 48). *Lam.* (*Plectrodera*) *quadritaeniator* von Guayaquil und *Compsosoma capucinum* aus Brasilien.

von Dems. (Ereb. u. Terr. XI.) *Lamia* (*Amniscus*) *flavipes*, *Xyloteles subpinguis*, *gracilis*, *parvulus*, *bimaculatus*, *laetus*; *Parmena antarctica* aus Neuseeland.

von Ziegler (Proceed. Acad. Philad. II. S. 47). *Monohammus tomentosus* aus Pensylvanien.

von Hope (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 181. T. 13. F. 2) *Saperda ocularis* aus Südamerica.

von Küster (Käf. Europ.) *Dorcadion Wagneri* Er. (5. 87) vom Ararat, *Parmena hirsuta* Küst. (5. 95) von Ragusa, *Stenostola Tiliae* Küst. (7. 59) aus Siebenbürgen und *Phytoecia cephalotes* Küst. (7. 61) aus Griechenland.

von Mulsant (Col. d. France Longic. Suppl.) *Exocentrus adspersus*, dem E. balteatus verwandt, bei Lyon auf Eichen; und *Pogonocherus scutellaris*, in Südfrankreich auf Kiefern.

Neue Arten der Lepture ten-Gruppe sind *Stenura 5signata* Küster (Käf. Europ. 6. 94), der St. 7punctata nahe verwandt, aus Dalmatien; *Toxotus lateralis*, *maculosus*, *sericeus* Guérin (a. a. O. S. 252) aus Madagascar; *Callipraxon marginatum* White (Ereb. u. Terr. XI.) aus Neuseeland.

Chrysomelinae. Donacides. Die Larven von *Donacia* sind gleichzeitig von Mulsant (Mém. Soc. Linn. d. Lyon) und Guérin (Bull. Soc. Ent. d. Fr. S. LXXV. LXXIX) beobachtet worden.

Der Erstere hat eine genauere Beschreibung und Abbildung derselben gegeben. Der Körper ist schmutzig weiss, oben gewölbt, unten flach, bis zum fünften Ringe allmählich etwas verdickt, dann gleich dick, die ersten 10 Ringe auf dem Rücken mit erhabenen röthlichen Pünktchen dünn übersäet, der letzte mit einem Paar langer abwärts gebogener Haken. Die Beine sind sehr kurz. Der Kopf ist klein, fast hornig, mit fünf Ocellen an jeder Seite; die Fühler so lang als die Mandibeln, dreigliedrig. — Diese Larven wurden an Sparganium, in den Blattwinkeln, unter Wasser gefunden. Im Herbst kriechen sie zwischen die Wurzeln, wo sie sich in braunen Tönnchen verwandeln, welche schon lange bekannt sind.

Eine Aufzählung der in Schlesien und der Grafschaft Glatz gesammelten Rohr- oder Schilfkäfer (*Donacia*) theilte Schilling mit (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 88).

Cassidariae. Guérin hat im Text zur Iconogr. d. Regn. An. eine grosse Menge von Arten beschrieben, und zwar grösstentheils Hispen aus fast allen Dejean'schen Gattungen, ohne jedoch dieselben näher zu prüfen, und mehrere Cassiden aus den Gattungen *Oxynodera*, *Chelymorpha*, *Aspidomorpha*.

In d'Orb. Voy. Am. m. sind von Blanchard als neue Arten aufgestellt: *Sceloenopla angusticostata*, *Odontota nigriceps*, *crenata*, *Cephaloleia miniacea; Omocera aureicornis*, *Discomorpha tenebrosa*, sämmtlich aus Bolivien, *Cyrtonota pallidoguttata*, aus dem südl. Theile der Cordilleren, *Dorynota parallela*, *Deloyala sanguinolenta* aus Bolivien.

Nachträgliche Bemerkungen zu seiner Beschreibung der deutschen Cassiden lieferte Suffrian (Ent. Zeit. S. 359). Beobachtungen über *Cassida murraea* theilte Klingelhöfer (ebenda S. 26), über die Entwickelung der *Cass. sanguinosa*, *rubiginosa*, *nebulosa*, *vibex* und *nobilis* theilte Cornelius (ebenda S. 390), über die der *Cassida murraea* Leon Dufour (Compt. rend. XXIII. S. 653) mit. — Die Larven der *Cassida nebulosa* wurden in Frankreich auf den rothen Rüben bemerkt (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. LXXI).

Chrysomelariae. Im Text zur Iconogr. Règn. An. beschrieb Guérin von *Doryphora* 18, *Labidomera* 2, *Phaedon* 1, *Prasocuris* 1 Art.

Von Blanchard (D'Orb. Voy. Am. m.) sind als neue Arten abgebildet: *Doryphora aurantiaco-maculata*, *Margaritae*, *flavozonata*, *interrupta*, *glaucivittata* und *Colaspis acuminipennis*, alle aus Bolivien.

Die einzigen Chrysomelinen Neuseelands sind *Colaspis brunnea* F. und *C. pallidipennis* White (Ereb. u. Terr. XI.).

Zwei neue Arten von *Chrysomela* hat Heer (Ueb. d. oberst. Grenz. d. thier. u. pfl. Leb. S. 17) beschrieben: *Chr. (Oreina) mealncholica:* länglich-oval, kohlschwarz, mit gelbrothem Hinterleibsrücken, Kopf, Brust und Flügeldecken sehr tief runzlig punctirt;

Digitized by Google

Länge 4'''; sehr selten in den Alpen des Kantons Glarus; — *Chr.* (*Phaedon*) *Salicina*, kurz eiförmig, stark gewölbt, dunkelblau oder dunkelgrün; Vorderrücken dicht aber fein punctirt; Flügeldecken punctirt-gestreift, zwischen den Streifen dicht mit feinen aber deutlichen Puncten bedeckt; Länge $1\frac{3}{4}$, Br. $1\frac{1}{2}$''', von Chr. Cochleariae durch die tiefere Punctirung unterschieden; in der ganzen Alpenwelt verbreitet, auf Salix retusa 6000—8000' ü. M. lebend.

Küster (Käf. Europ. 4. 91) stelle *Chrysomela limbifera* als neue Art aus Südrussland und dem Kaukasus auf.

Ders. (ebenda 92—96) gab eine Bearbeitung der europäischen Arten von *Pachnephorus*, nämlich *P. cylindricus* (Hffg.) aus Südfrankreich, *P. arenarius* (F.) aus Deutschland, *P. lepidopterus* (Ziegl.) aus Oesterreich, *P. villosus* (Meg. Duft.) von Wien und aus Dalmatien, *P. tessellatus* (Duft.) aus Oesterreich und vom Rhein.

Cryptocephalides. Die Bearbeitung der neuholländischen Cryptocephaliden ist von Saunders fortgesetzt worden (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 197). Sie umfasst die zweite Abtheilung derselben: mit gezähneltem oder unebenem Seitenrande des Halsschilds, und begreift folgende Gattungen

Fühler lang	fadenförmig . . .	*Prionopleura*
	fast keulförmig . .	*Odontoderes*
Fühler kurz, fast keulförmig . .		*Onchosoma.*

Prionopleura (Cadmus Dej. Cat. entsprechend) enthält 8, *Odontoderus* 1, *Onchosoma* 6 Arten. (Die letzte Gatt. von ογκος und ωμος gebildet, müsste *Oncoma* heissen, sie ist indess ohne Zweifel einerlei mit Brachycaulus Fairmaire).

Guérin (a. a. O. S. 293) hat 3 neue Arten von *Lamprosoma* beschrieben.

Von Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) ist *Chlamys ruficollis* als neue Art aufgestellt (durch ein Versehen (!) in der Abbildung blau ausgemalt).

Küster (Käf. Europ. 5. 99) stellte *Cyaniris thoracica* als eine neue Art aus der östlichen Türkei auf, welche von C. aurita durch die dreieckige Form des schwarzen Flecks auf dem Halsschilde, so wie feinere und dichtere Puncte der Flügeldecken sich unterscheidet.

Galerucides. Ausser 5 Arten der noch unbegründeten Gattung *Schematiza* und 2 von *Luperus* hat Guérin (Iconogr. text.) eine neue Gatt. *Loxoprosopus* aufgestellt. Dieselbe ist eine Halticen-Form, einer kleinen Lamia ähnlich, mit Octogonotes verwandt, wovon sie sich durch die ungewöhnlich verlängerten, auf einer Vorragung der Stirn eingelenkten Fühler und die schräg nach unten gerichtete Stirn unterscheidet. Die einzige Art: *L. ceramboides* ist aus Brasilien.

Coelomera azureo-fasciata und *Platynocera murina* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) sind beide aus Bolivien.

Psylliodes alternata Ziegler (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 271) ist eine neue Art aus Pensylvanien, welche indess schwerlich

Digitized by Google

in die genannte Gattung gehört. — *Oedionychis? hispida* Desselb. (ebenda S. 47) scheint Halt. (Oedip.) pilosa Jll. zu sein.

Eine Aufzählung der in Schlesien und der Grafschaft Glatz gesammelten Arten der Flohkäfer (Haltica) lieferte Schilling (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 90). Es sind 41 Arten aufgeführt. Zu dieser Arbeit gab Letzner (ebenda S. 81) einen Nachtrag, in welchem ausser 17 bekannten Arten noch 5 neue aufgeführt und ausführlich beschrieben sind, nämlich: *H.* (*Dibolia*) *Schillingii:* „oblongo-ovata, convexa, nigra, supra viridi-aenea, thorace subtiliter punctato, elytris minus nitidis, subtilissime transversim strigosis, punctato-striatis, interstitiis subtiliter punctulatis, antennarum basi, pedibus 4 anterioribus tibiisque posticis testaceis. Long. 1½''', der D. Cynoglossi verwandt." — *H.* (*Dibolia*) *depressiuscula:* „obovata, posterius attenuata, depressiuscula, thorace, femoribus posticis elytrisque nigris, his subtilissime rugulosis, irregulariter seriato-punctatis, minus nitidis, antennis, tibiis 4 anterioribus tarsisque testaceis. Long. 1''', der D. cryptocephala ähnlich, aber mit sehr fein und unregelmässig gerunzelten Flügeldecken, und von der Körperform des Psylliod. rufilabris." — *H.* (*Psylliodes*) *rufopicea:* „ovata, tota rufo-picea, antennarum basi, pedibus anterioribus tibiisque posticis testaceis, elytris punctato-striatis. Long. 1'''". Etwas grösser als Ps. affinis. — *H.* (*Plectrascelis*) *aerosa:* „oblongo-ovata, convexa, fusco-aenea, antennis basi obscure ferrugineis, supra nigro-maculatis, capite subtiliter, thorace creberrime profunde punctatis, elytris profunde punctato-striatis, femoribus nigris, aeneo-micantibus, tibiis tarsisque piceis. Long. ⅘'''". In der Mitte zwischen H. dentipes und aridella stehend, mit den einfachen, regelmässigen Punktstreifen der ersteren, und dem gewölbten Bau der letzteren. — *H.* (*Plectrascelis*) *compressa:* elongata-ovata, nigra vel plumbeo-nigra, minus nitida, thorace subtilissime punctulato, antennis nigris basi obscure ferrugineis, elytris profunde regulariter punctato-striatis, non latioribus thoracis medio. Long. ¾'''". Eine durch ihre eigenthümliche Form leicht kenntliche Art.

Colobodericles. Eine neue Art ist *Chelonarium pilosum* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) aus Bolivien.

Erotylenae. Eine Anzahl neuer Arten der Gattungen *Aegithus*, *Thonius*, *Pselaphacus*, *Ischyrus*, *Brachysphenus*, *Homoeotelus* (Omoiotelus), alle aus Columbien, ist von Guérin im Text zur Iconogr. R. An. S. 308, und mehrere Arten von *Languria* sind von Dems. und von Chevrolat (ebendas. S. 314) beschrieben.

Neue Arten sind ferner:

Aulacocheilus Chevrolatii Lucas (Explor. de l'Algér.) aus Algier.

Engis fasciata Kolenati (Melet. V. S. 54) aus Transcaucasien.

Digitized by Google

Engis polita White (Ereb. u. Terr. XI.) aus Neuseeland (ob diese Art wirklich hierher gehöre, ist freilich sehr zweifelhaft).

Coccinellidae. Eine sehr wichtige Arbeit ist Mulsant's Bearbeitung dieser Familie in der Histoire naturelle des Coléoptères de France, Sulcicolles, Securipalpes, Paris 1846. Sie ist besonders in systematischer Beziehung von Bedeutung, nicht nur weil sie die Coccinellen in eine grosse Zahl von Gattungen auflöst, sondern auch, weil sie einige neue Kennzeichen benutzt, unter denen ein Paar durch eine feine erhabene Linie abgegränzte, zum Einlegen der Hinterbeine dienende Felder auf dem ersten Hinterleibsringe eine wichtige Rolle spielen. Die ganze Familie ist in zwei Reihen getheilt, Gymnosomides und Trichosomides, je nachdem die Oberseite kahl oder behaart ist. Die weitere Eintheilung ist folgende:

I. Gymnosomides.

1. Gruppe. „Coccinelliens". Die Fühler wenigstens bis zur Mitte des Halsschilds reichend, ihre Keule an der Spitze breit. Das Kopfschild von den Wangen abgesetzt, die Fühlerwurzel frei.

A. „Hippodamiaires". Keine Hinterleibsfelder.

1. Gatt. *Hippodamia* Chevr., *H. 13punctata* (L.).

B. „Coccinellaires". Hinterleibsfelder deutlich, Schildchen sehr sichtbar, wenigstens so breit als der 10te Theil der Wurzel einer Flügeldecke. Fühlerkeule kurz, abgestutzt, dicht gegliedert.

α. „Adoniates". Die Hinterleibsfelder von einer regelmässigen Bogenlinie begränzt, kaum über zwei Drittel des ersten Ringes hinausreichend.

2. Gatt. *Anisosticta* Chev. Einfache Klauen. — *A. 19punctata* (L.).

3. Gatt. *Adonia* M. Klauen gespalten. — *A. mutabilis* (Scrib.)

4. Gatt. *Idalia* M. Klauen an der Wurzel gezahnt. — *I. livida* (Deg. *C. M nigrum* F.) — *I. bothnica* (Pk.). — *I. bipunctata* (L.). — *I. alpina* (Villa). — *I. 11notata* (Schn.). — *I. inquinata* n. sp.

β. „Coccinellates". Die Hinterleibsfelder meist in unregelmässiger Krümmung fast an den Hinterrand des ersten Ringes stossend.

5. Gatt. *Coccinella* L. Mesosternum ungetheilt. — *C. 11punctata* L. — *C. 5punctata* L. — *C. 7punctata* L. — *C. labilis* Er. (*magnifica* Zgl. Redt.). — *C. hieroglyphica* L. — *C. 14pustulata* L. — *C. variabilis* Jll.

6. Gatt. *Harmonia* M. Mesosternum ausgerandet. — *H. marginepunctata* (Schall.). — *H. impustulata* (L.) — *H. Doublieri* n. sp. — *H. 12pustulata* (F.).

C. „Halyziaires". Hinterleibsfelder und Schildchen deutlich, die Fühlerkeule länglich, weniger dicht gegliedert.

α. „Mysiates". Das letzte Fühlerglied keilförmig zugeschärft.

7. Gatt. *Myrrha* M. Hinterleibsfelder Vförmig, nicht an den Hinterrand des ersten Ringes reichend. — *M. 18guttata* (L.).

Digitized by Google

8. Gatt. *Mysia* M. Die Klauen in der Mitte gezahnt. — *M. oblongo-guttata* (L.).

9. Gatt. *Anatis* M. Die Klauen an der Wurzel gezahnt. Die Flügeldecken an der Spitze der Naht mit einer dicken Filzeinfassung. — *A. ocellata* (L.).

10. Gatt. *Sospita* M. Klauen an der Wurzel gezahnt. Mesosternum ungetheilt. — *S. tigrina* (L.).

11. Gatt. *Calvia* M. Klauen an der Wurzel gezahnt. Mesosternum ausgerandet. — *S.* 14*guttata* (L.) — *S.* 10*guttata* (L.) — *S. bis*-7*guttata* (Schall.).

β. „Halyziates". Das Endglied der Fühlerkeule schräg abgeschnitten, in einen Winkel ausgehend.

a. Die vordere Ausrandung des Halsschilds ein regelmässiger Bogen und gewöhnlich schwach.

12. Gatt. *Halyzia* M. Die Flügeldecken mit einem breiten, nach hinten erweitertem Rande. — *H.* 16*guttata* (L.).

13. Gatt. *Vibidia* M. Die Flügeldecken mit einem mässigen, nach hinten verschmälerten Rande. — *V.* 12*guttata* (Poda).

b. Die vordere Ausrandung des Halsschilds hinter den Augen buchtig, hinten geradlinigt.

14. Gatt. *Propylea* M. Das Mesosternum ausgerandet. — *P.* 14*punctata* (L. *C. conglobata* Jll.).

15. Gatt. *Thea* M. Mesosternum ungetheilt. — *Th.* 22*punctata* (L.).

D. „Micraspiaires". Das Schildchen wenig sichtbar, kaum so breit als der 12te Theil der Wurzel einer Flügeldecke. Die Zunge ausgerandet.

16. Gatt. *Micraspis* Chevr. — *M.* 12*punctata* (L.).

2. Gruppe. „Chilocoriens". Fühler kurz, mit spindelförmiger Keule. Das Kopfschild gemeinschaftlich mit den Wangen einen schildförmigen Rand bildend, welcher die Augen zum Theil durchsetzt.

17. Gatt. *Chilocorus* Leach. Hinterleibsfelder fast bis an den Hinterrand des ersten Ringes reichend; Schienen aussen mit einem Zahn. — *Ch. renipustulatus* (Scrib.). — *Ch. bipustulatus* (L.).

18. Gatt. *Exochomus* Redt. Hinterleibsfelder nicht bis an den Hinterrand des ersten Ringes reichend; Schienen unbewehrt. — *E.* 4*pustulatus* (L.) — *E. auritus* (Scrib.).

3. Gruppe. „Hyperaspiens". Fühler kurz mit spindelförmiger Keule. Kopfschild von den Wangen abgesetzt, Fühlerwurzel frei. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken mit tiefen Gruben zur Aufnahme der Mittel- und Hinterschenkel.

19. Gatt. *Hyperaspis* Chevr. — *H. Hoffmannseggii* Hellw. Südeuropa. — *H. illecebrosa* Chev. Spanien. — *H. Fabricii* (*C. erythrocephala* F.) von Kiel. — *H. reppensis* Hbt. — *H.* 4*maculata* Redt. — *H. campestris* Hbt.

Digitized by Google

II. Trichosomides.

4. Gruppe. „Epilachniens". Die Flügeldecken nicht in Reihen punctirt, hochgewölbt. Die Augen halbkuglig oder länglich und schräg.

20. Gatt. *Epilachna* Chevr. Die Flügeldecken an den Schultern gerundet, die Klauen gespalten und ausserdem an der Wurzel gezahnt. — *E. Argus* (Fourc.). — *E. chrysomelina* (F.).

21. Gatt. *Lasia* Hope. Die Flügeldecken mit winkliger Schulter; die Klauen nur gespalten. — *L. globosa* (Schneid.). — *L. impunctata* (L.).

5. Gruppe. „Scymniens". Die Flügeldecken nicht in Reihen punctirt, flach gewölbt. Die Augen meist länglich, querstehend.

a. „Platynaspiaires". Kopfschild und Wangen gemeinschaftlich einen breiteren Rand bildend, der die Fühlerwurzel verdeckt und die Augen zum Theil durchsetzt.

22. Gatt. *Nomius* M. Fühler anscheinend 8gliedrig. Hinterleibsfelder vollständig. — *N. cruentatus* Mus. Berol., eine neue Art, aus der Berliner Gegend.

23. Gatt. *Platynaspis* Redt. Fühler deutlich 11gliedrig; die Hinterleibsfelder nach aussen nicht abgesetzt. — *P. villosa* (Fourc. — *C. bisbipustulata* F.).

b. „Scymniaires". Fühler frei. Augen ungetheilt.

α. Scymniates. Fühler nicht bis zur Wurzel des Halsschilds reichend, meist 10gliedrig.

24. Gatt. *Scymnus* Kug. — *Sc. nigrinus* Kug. — *Sc. pygmaeus* (Fourc. — *C. parvula* F.). — *Sc. femoralis* (Gyll.). — *Sc. marginalis* (Rossi). — *Sc. incertus* n. sp. — *Sc. Apetzii* Muls. (*C. frontalis* Ross.). — *Sc. Ahrensii* Küst. (*C. marginalis* var. Rossi) aus Italien. — *Sc. frontalis* (F.). — *Sc. 4lunulatus* (Jll.) — *Sc. biverrucatus* (Pz.) — *Sc. Redtenbacheri* Muls. (*femoralis* Redt.) — *Sc. fasciatus* (Fourc. — *C. pubescens* Pz., *minutissima* Schrank, *Sc. luridus* Dej., *dorsalis* Waltl, *quadrillum* Redt.) — *Sc. arcuatus* (Ross.) — *Sc. abietis* (Payk.) — *Sc. capitatus* (Fab. — *C. parvula* Jll.) — *Sc. analis* (F.) — *Sc. haemorrhoidalis* Hbt. — *Sc. ater* Kug. — *Sc. discoideus* (Jll.) — *Sc. fulvicollis* Dej. — *Sc. minimus* (Payk.).

β. „Rhizobiates". Fühler bis zur Halsschildwurzel reichend, 11gliedrig.

25. Gatt. *Rhizobius* Steph. — *Rh. litura* (F.) — *Rh. discimacula* Zgl. n. A. (aus Dalmatien und Italien), vermuthlich nur eine Abänderung des vorigen.

6. Gruppe. „Cocciduliens". Flügeldecken mit Punctreihen. Fühler bis zur Halsschildswurzel reichend.

26. Gatt. *Coccidula* Kug. — *C. scutellata* (Hbt.) — *C. rufa* (Hbt. — *Chrys. pectoralis* F.).

Neue aussereuropäische Arten sind

Coccinella Tasmanii White (Ereb. u. Terr. XI.) aus Neuseeland.

Digitized by Google

Epilachna V pallidum Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) aus Bolivien, und folgende von Guérin (Iconogr. R. A. text.) beschriebene: *Cocc.* (*Epilachna*) *radiata* aus Columbien, *cacica* aus Bolivien, *mexicana* und *picta* aus Mexico, *proteus* aus Columbien (hier vermengt der Verf. mehrere wohl unterschiedene Arten), *caliops* aus Madagascar; ferner *Coccinella coryphaea* aus Madagascar, *Norrisii* von Bogota, *callispilota* aus Brasilien, *erotyloides* aus Columbien, *Chevrolatii* ebendaher; — *Cocc.* (*Hippodamia*) *opposita* von Chile, *convergens* und *vittigera* aus Mexico und Californien.

Endomychides. Mulsant hat die Endomychiden Frankreichs einer genauen und gründlichen Bearbeitung unterworfen: Histoire natur. des Coléoptères de France. Sulcicolles, Securipalpes, Paris 1846. Seine Eintheilung ist folgende:

A. Das Prosternum zwischen die Vorderhüften hindurch bis zum Hinterrande der Vorderbrust reichend, die Vorderhüften trennend.

a. Das Mesosternum viereckig, wenigstens so lang als breit; der Körper behaart:

1. *Polymus*, n. G., auf einer neuen bei Loudun gefundenen Art, *P. nigricornis* Chevr. gegründet.

b. Das Mesosternum viereckig, breiter als lang; der Körper glatt.

2. *Endomychus*, mit den Arten *E. coccineus* (L.) und *thoracicus* Koll. Charp. (die letztere aus Ungarn).

c. Das Mesosternum eine Art Dreieck bildend; der Körper glatt.

3. *Mycetina* n. G. mit der einzigen Art: *M. cruciata* (*Endom. cruc.* Pz.).

B. Das Prosternum nicht bis zwischen die Vorderhüften verlängert, diese genähert.

a. Das Mesosternum hinten gespalten, der Körper glatt.

α. Die Vorderschienen in der Mitte ihrer unteren Kante mit einem Zahn oder stumpfen Vorsprung.

4. *Golgia* n. G. mit der einzigen Art *G. succincta* (L.).

β. Die Vorderschienen ohne Vorsprung.

5. *Lycoperdina* Latr., auf *L. Bovistae* (F.) beschränkt.

b. Das Mesosternum hinten in eine einfache Spitze ausgehend. Der Körper behaart.

6. *Dapsa* Ziegl., mit den Arten *D. trimaculata* Koll. und *denticollis* Germ. (die letztere aus Oesterreich).

Neue nordamericanische Arten sind *Lycoperdina puncticollis*, *unicolor*, *testacea* Ziegler (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 271).

Lathridii. Neue Arten sind:

Cis thoracicornis Ziegler (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 270) aus Nordamerica.

Corticaria Motschulskii Kolenati (Melet. III. S. 41) aus Trans-

Digitized by Google

kaukasien und *C. pulicaria* und *pusilla* Melsheimer (a. a. O. II. S. 115) aus Nordamerica.

Lathridius Mannerheimii Kolenati (Melet. III. S. 42. T. 14. F. 13) von Elisabethpol und *L. museorum* und *unicolor* Ziegler (a. a. O. S. 270) aus Nordamerica. *L. antipodum* White (Ereb. u. Terr. XI.) aus Neuseeland. Der letzte ist offenbar einerlei mit L. nodifer Westw., welcher auch in Neuholland vorkommt.

Monotoma fulvipes Melsheimer (a. a. O. S. 111) und *M. opaca* Ziegler (ebenda S. 271) beide aus Nordamerica.

Monotoma caucasicum Kolenati (Melet. III. S. 43) ist einerlei mit Myrmecinomus Hochhuthii Chaud.

Myrmecoxenus Epulo Mäklin (Bull. Mosc. 1846. S. 184) in Finnland im Neste der Formica rufa gefunden.

Orthoptera.

Die Orthopteren Russlands sind von Fischer v. Waldheim in einem grossen Werke bearbeitet, welches den 8ten Band der Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou bildet, und welches bei der Reichhaltigkeit des Russischen Gebiets an besonderen, grossentheils seinen Steppen eigenthümlichen Formen, eines der wichtigsten Werke über diese Ordnung ist, die hier, wie gewöhnlich, in dem älteren, engeren Begriff gefasst ist.

Eine Aufzählung der Arten theilte Derselb. im Bullet. Mosc. S. 468 mit.

Geubel hat einige Beobachtungen über Orthopteren bekannt gemacht in seinem Werke: „Neuere Beiträge zur Zoologie, enthaltend eine Reihe von Untersuchungen und Beobachtungen über einige Gryllus-, Locusta-, Acridium-Arten etc., Frankf. a. M. 1846."

Es ist die Rede von *Gryllus campestris*, *domesticus*, *Locusta verrucivora*, *viridissima*, *Acridium septemstridens*, *semelstridens*, *continuo stridens*, *irregulariter stridens* (dies sind ohne Frage hinreichend bekannte Arten, die mit ihren systematischen Namen wären aufzuführen gewesen), *stridulum*, *Forficula auricularia*. (Ausser diesen Orthopteren ist in diesem Buche nur noch *Cercopis spumaria* besprochen).

Forficulariae. Die im Kaukasus einheimischen Arten zählte Kolenati (Melet. V. S. 69) auf. Neue Arten sind *Chelidura anthracina* und *tomis*. — Fischer v. W. (a. a. O.) beschreibt eine grössere Reihe neuer Arten.

Blanchard bildete in d'Orbign. Voy. Am. m. zwei neue Arten ab, *Forficul. longiforcipata* und *gracilis*, beide aus Bolivien.

Digitized by Google

Blattariae. *Blatta luteola* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) ist eine neue Art aus Bolivien.

Mantides. *Empusa brachyptera* Fischer v. W. (a. a. O.) ist ohne Zweifel nur eine Larve der E. orientalis Burm., *Mantis polystictica* Desselb., vermuthlich nur eine Abänd. des Männchens der M. oratoria, zu welcher auch *M. minima* Charp. gehört.

Spectra. Der innere Bau des *Spectr. femoratum* Say ist von Dr. Leidy (Proceed. Acad. Philad. III. S. 80) beschrieben worden. Er stimmt im Wesentlichen mit dem von J. Müller untersuchten Bau der Bacteria ferula überein, daher nur einige Bemerkungen. Der Kropf unterscheidet sich von Magen durch stärkere Wandungen, und ragt mit seiner trichterförmigen hinteren Mündung in denselben hinein. Er fand sich mit Abnagseln von altem Holz ausgefüllt, und danach scheint solches die Nahrung des Insects auszumachen. Der Magen zeigt inwendig starke Querfalten. Die Speicheldrüsen sind von körnigem Ansehen, es sind also conglomerirte Drüsen, wie sie bei Insecten selten vorkommen. Der Bau der Eierstöcke des Weibchens kommt im Wesentlichen mit dem von J. Müller beschriebenen der B. ferula überein; die Hoden des Männchens beschreibt der Verf. als ein Paar einfacher, dicker, kurzer Schläuche, welche eine einzige Windung bilden; augenscheinlich sind dies die Samenblasen (sog. Schleimgefässe) und die eigentlichen Hoden sind übersehen. Das Nervensystem ist vom Verf. vollständig erkannt worden.

Phasma reticulata und *Anisomorpha flavomaculata* aus Bolivien sind von Blanchard in d'Orb. Voy. Am. m. abgebildet.

Achetae. Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 329—334) hat diese Fam. mit mehreren neuen Gattungen bereichert:

Paragryllus, steht zwischen den eigentl. Gryllus (Acheta) und Platydactylus in der Mitte; mit den ersteren stimmt er in der Form der Decken, Vorderfüsse und Beine überein, dem letzteren gleicht er in dem kleinen, vorn gestutzten und nicht gewölbten Kopfe und in den am Aussenrande fein sägeförmig gezahnten und nur auf dem letzten Drittel ihrer Länge mit grossen Dornen besetzten Hinterschienen. Eine neue Art, *P. Martinii*, von Pointe-à-Pitre.

Ornebius, in der Mitte von Gryllus und Nemobius, von beiden aber dadurch unterschieden, dass den Hinterschienen die beiden Dornenreihen fehlen. Zwei neue Arten: *O. xanthopterus* von der Ins. Mauritius und *O. nigripalpis* von Pondichery.

Phylloscyrtus, mit Trigonidium und Oecanthus verwandt, aber durch das ungewöhnlich breite und flache Endglied der Taster unterschieden; die Fühlerwurzel verdickt; der Rücken flach; die Klauen gezähnelt. *Ph. elegans*, von Mexico.

Euscyrtus, ebenfalls mit Trigonidium verwandt; die Maxillartaster aber mit eiförmigem Endgliede, die Flügeldecken kürzer als der Hinterleib, und die Legeröhre des Weibchens wenigstens so lang

Digitized by Google

als der Körper. Die Klauen kammförmig gezahnt. *Eu. bivittatus* von der Ins. Mauritius.

Ausserdem beschrieb Ders. (ebenda) mehrere neue Arten: *Platydactylus Saulcyi* von Martinique, *Pl. marginipennis* von Pondichery, *Tridactylus thoracicus* vom Nila Giri, und *Tr. tibialis* von Neu-Orleans.

Fischer v. W. (a. a. O. S. 357) vermehrte die Gatt. *Myrmecophila* mit zwei neuen Arten: *M. hirticauda*, in der Krim in den Nestern der Form. marginata, und *M. bifasciata* im Gouv. Charkoff in den Nestern der Form. emarginata aufgefunden.

Klingelhöfer theilte Beobachtungen über *Gryllotalpa vulgaris* mit, welche ihn zu der Ansicht geführt hatten, dass dies Insect durch Vertilgung von Erdraupen und Engerlingen überwiegend nützlich sei. (Ent. Zeit. S. 27). Die meisten Erfahrungen, welche allerdings auch das Insectenfressen der Maulwurfsgrylle berücksichtigen, weisen sie indess als überwiegend schädlich nach.

Locustariae. Fischer v. W. stellte in dieser Fam. drei neue Gattungen auf:

Harpephora (Bull. Mosc. S. 479) hat folgende Bezeichnung: „capite depresso, antennis approximatis, tuberculo divisis, prothorace rugoso, postice producto, transverse bisulcato; prosterno bidentato, dentibus valde remotis. Oviductus rectus (?), falciformis (?), latus, superius et apice valde acutus." Zwei neue Arten, *H. fusca* und *brachyptera* aus Brasilien sind aufgeführt.

Lobodes (ebenda) ist ohne Zweifel mit Polyancistrus Serv., und *L. rubricornis* Fisch., angeblich von Taiti, mit P. serrulatus von Haiti einerlei.

Centrophorus (Orthopt. Russ. S. 361) beruht augenscheinlich auf einer Larve, deren einzelne Körperringe sich auf dem Rücken zu einem Dorn erheben.

Ders. (Orthopt. Russ.) bereicherte diese Familie mit einer Reihe neuer Arten. Auffallend ist, dass als *Meconema varia* Oecanthus pellucens abgebildet ist, eben so sind auch in anderen Gattungen einzelne Irrthümer zu berichtigen, z. B. *Conocephalus Kolenatii* ist eine Locusta, (vermuthlich caudata Charp.), *Decticus phyllopteroides* scheint eine Phaneroptera zu sein.

Neue Arten sind ausserdem *Acanthodis imperialis* White (Ann. nat. hist. XVIII. S. 23. T. 1. F. 1) von Silhet und *Pseudophyllus Titan* Desselb. (ebenda S. 24) ebendaher, — ferner *Scaphura bicolor* aus Patagonien, *Listroscelis gracilis* aus Bolivien und *Phaneroptera oblongipennis*, von Blanchard in d'Orb. Voy. Am. m. abgebildet.

Boheman bemerkte, dass die wahre *Locusta fusca* F. Zett. mit *L. dorsalis* Charp. einerlei sei (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. S. 80).

Acridii. Der Mechanismus, mittelst dessen die Unterflügel in dieser Familie geschlossen werden, ist von Leidy (Proceed. Acad.

Digitized by Google

Philad. III. S 104) untersucht worden. Er fand nämlich an Oedipoda (Locusta) Carolina sowohl als den übrigen Arten der Gattung mit vollkommen ausgebildeten Flügeln, die Quernerven von einem schraubenförmig gewundenen Bande, wie von einer Springfeder umgeben, und nimmt an, dass die Windungen desselben sich in dem durch die Wirkung der Streckmuskeln ausgebreiteten Flügel entfernen, wenn aber diese Muskelkraft nachlässt, sich durch die eigene Federkraft des Bandes aneinander legen, und dadurch den Flügel zusammenfalten. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Quernerven biegsam sind. — Ich habe mich bei im Weingeist aufbewahrten Heuschrecken zwar von der Anwesenheit des Schraubenbandes nicht überzeugen können, aber bemerkt, dass die Queradern nicht aus einer ununterbrochenen Hornröhre bestehen, sondern aus einer Menge einzelner Hornstückchen oder Ringe zusammengesetzt sind, wodurch ihre Biegsamkeit bedingt wird, welche sie bei der Art, wie diese Flügel gefaltet werden, jedenfalls haben müssen.

Mit folgenden neuen Gattungen ist diese Familie vermehrt worden: *Cyphophorus* Fischer v. W. (Orthopt. Russ. S. 253) gleicht Acridium, der vordere Theil des Halsschilds erhebt sich aber zu einem grossen, fast kegelförmigen Höcker: *C. maculatus* (*Acrid. gibbosum* Fisch. Bull. Mosc. 1839) aus den Salzsteppen von Daghestan und Abscheran.

Nocarodes Desselb. (ebenda S. 266) ungeflügelt, larvenähnlich, von plumpem Bau, durch die breite Brust an Thrinchus Fisch. (Eremobia Serv.) erinnernd; das Prosternum ohne Zapfen; die Fühler 10gl., in eine Rinne einzulegen. Fünf neue Arten, *N. serricollis*, *cyanipes* und *rubripes*, aus Armenien, *N. femoralis* und *variegatus* aus dem Kaukasus.

Pyrgodera Desselb. (ebenda S. 272) aus dem durch das in einen hohen Kamm erhabene Halsschild von Oedipoda abweichende *Acrid. cristatum* Fisch. gebildet.

Paulinia Blanchard (d'Orb. Voy. Zool. II. S. 216) kommt Ommexecha und Tetrix nahe, ist aber durch dünne Fühler, unbewehrtes, glattes Halsschild, schmale, verlängerte, netzförmig gegitterte Decken und breite Hinterflügel kenntlich. Eine neue Art, *P. muscosa* aus Südamerica.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 339) stellte zwei neue Arten von *Proscopia* und eine von *Troxalis* auf, *Pr. gibbosa* und *canaliculata*, beide aus Bolivien und *Tr.* (*Pyrgomorpha*) *acutipennis* von Madagaskar. Die erstere scheint grosse Uebereinstimmung zu haben mit der chilesischen P. occidentalis Westw., aus welcher ich im Jahresb. f. 1843 eine eigene Gatt. Hybusa gebildet, und sie könnte leicht dieselbe sein und die Vaterlandsangabe auf einem Irrthum beruhen.

Von Blanchard sind in d'Orb. Voy. folgende neue Arten abgebildet:

Digitized by Google

Troxalis adspersa, *Acridium omnicolor*, *vitticeps*, *cruentatum*, die erste aus Bolivien, die übrigen ohne Vaterlandsangabe.

Fischer v. W. stellte *Acicera longicornis* aus Bahia als neue Art auf (Bull. Mosc. S. 481); ausserdem sind von ihm in den Orthopt. Russ. viele neue Arten beschrieben.

Boheman beschrieb zwei für die schwedische Fauna neue Arten, die eine ist *Gryll. elegans* Charp., die andere, *Gr. frigidus* Boh., ist eine neue Art von *Podisma*, welche auf den Scandinavischen Alpen bei 3000′ Höhe auf dürrem Boden vorkommt; sie gleicht dem P. pedestre, hat aber mehr sichelförmige Deckenstummel und einfarbig rothe Hinterschienen. (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. S. 80). Zugleich bemerkt der Verf., dass *Gr. cyanopterus* Charp. der wahre *Gr. coerulescens* L. sei.

Ueber das Vorkommen der Wanderheuschrecke (*Oedip. migratoria*) in Schweden theilte Wahlberg Bemerkungen mit (ebenda S. 214). Dieselbe ist 1846 bei Breslau häufig erschienen und hat vorzüglich die Kohlfelder verwüstet. (Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 100).

Ueber das besonders frühzeitige Erscheinen (in der Mitte des Febr. 1846) der jungen Heuschreckenlarven in Algier berichtete Guyon, und zeigte zugleich an, dass zur Zeit des Erscheinens der Heuschreckenschwärme Myriaden von Onisciden am Ufer der Tafna von Norden nach Süden in dichtem Zuge langsam wanderten (Compt. rend. XXII. S. 681).

Termitides. Neue Arten sind *Termes frontalis* Haldeman (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 55) aus Pensylvanien und *T. pallidipennis* Blanchard (d'Orbign. Voy. Am. m.) aus Bolivien.

Perlariae. Von Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 394) sind *Perla Caucasica* vom Kaukasus, *P. abdominalis* aus Spanien, *P. mexicana* aus Mexico (die erste ist schon 1841 unter dem gleichen Namen von Pictet und auch von Kolenati Melet. V. S. 119 beschrieben). — Von Blanchard ist *Perla vitticollis* aus Bolivien als neue Arten aufgestellt.

Libellulariae. Eine kritische Uebersicht der britischen Libellen verdanken wir Selys-Longchamps (Ann. nat. hist. XVIII. S. 217). Es ist dies eine für die Synonymie dieser Familie sehr wichtige Abhandlung. — Ein Verzeichniss der Libellen Preussens lieferte Hagen (Preuss. Prov. Blätt.).

Kolenati (Melet. V. S. 114) hat *Aeschna Charpentieri*, aus den Sümpfen am Kur in Transkaukasien, — Haldeman (Proceed. Acad. Philad. II. S. 55) *Agrion venerinotata* aus Nordamerica als neue Art beschrieben, — von Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) sind *Aeschna obscuripennis* aus Bolivien, *Libellula rubriventris* und *fuscofasciata* von Corrientes, *Agrion rufovittatum* aus Bolivien als neue Arten abgebildet.

Digitized by Google

Hagen beobachtete an eben aus der Puppe geschlüpften Libellen, dass das Flügelgeäder aus zwei congruenten, sich genau aneinanderlegenden Adernetzen gebildet sei (Ent. Zeit. S. 115).

Ephemerides. Unter der Bezeichnung *Ephemera culiciformis?* Lin. Fab. Enc méth. lieferte Boyer de Fonscolombe (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 49) die ausführliche Beschreibung einer Art, in welcher Guérin (ebenda) eine Abänd. der *Cloe fuscata* muthmasst.

Lepismenae. Von Lucas sind in der Explor. d. l'Alg. 7 neue Arten von *Machilis* und ebenso viele von *Lepisma* abgebildet, und die Diagnosen derselben in der Rev. Zool. (S. 252) vorläufig mitgetheilt.

Neuroptera.

Eine Aufzählung der Neuropteren Preussens lieferte Hagen in den Preuss. Prov. Blätt., unter welchen freilich die Orthopteren mit häutigen Flügeln noch immer begriffen werden. — Mehrere Kaukasische Neuropteren beschrieb Kolenati Melet. V. S. 115.

Hemerobini. Ueber die Paarung des *Ascalaphus longicornis* theilte Lafresnaye eine Beobachtung mit (Bull. Soc. Ent. Fr. p. cxv.) — Guérin bemerkte (ebenda), dass die Larven von Ascalaphus denen von Myrmeleon gleichen, aber in der Lebensweise abweichen. Sie machen nämlich keine Trichter, sondern verstecken sich unter kleine Steine, wo sie Fliegen und anderen Insecten nachstellen. — Eine neue Art ist *Ascalaph. chlorops* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) aus Bolivien.

Von *Myrmeleon* sind als neue Arten aufgestellt *M. sticticum* Desselb. (ebenda) ebendaher, und *M. Nordmanni* Kolenati (Melet. V. S. 115) aus Transkaukasien.

Eine Aufzählung der Schlesischen *Hemerobius*-Arten hat Dr. Schneider mitgetheilt. (Arb. u. Veränd. der Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 100). — Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 388) beschrieb als neue Arten *H. elegans* von Rio Janeiro, *H. lateralis* von Vera Cruz und *H. 4maculatus* aus China.

Ders. (ebenda S. 389) stellte eine neue mit Hemerobius verwandte Gattung auf: *Artiopteryx:* Keine Nebenaugen. Die Fühler halb so lang als der Körper, dünn; die Flügel sind sehr breit, gerundet, jeder neben der Mitte, doch etwas mehr nach dem Vorderrande hin mit drei unter sich und mit dem Vorderrande gleichlaufenden Längsnerven, welche kaum ¼ der Flügellänge erreichen und von denen eine grosse Zahl feinerer Nerven entspringt, welche unter einander nicht in Verbindung stehen, und sich erst an ihrer Spitze gabeln. Die Art *A. elegans*, ist aus Neuholland (dies Insect scheint der Psychopsis mimica Newm. sehr nahe zu kommen).

Digitized by Google

Auch *Mantispa* bereicherte Ders. (ebenda S. 391) mit mehreren neuen Arten: *M. Victorii* vom Kaukasus (ist ohne Zweifel M. perla); *M. Australasiae* aus Neuholland und *M. iridipennis* aus Columbien.

Ueber die früheren Stände von *Corydalis cornutus* gab Haldeman Nachricht (Proceed. Acad. Philad. II. S. 192). Die Larve lebt im Wasser, verlässt dasselbe aber zur Verwandlung, zu welcher sie sich unter einem Stein ein Puppenlager aushöhlt. Die Mandibeln und die Lefze ragen in allen Ständen vor; die Fühler der Larve sind sehr klein und an der äusseren Wurzel der Mandibeln gelegen. (Die Larve hat ausserdem in ihrem Bau noch viele Uebereinstimmung mit der von Sialis).

Panorpatae. Westwood's schon im Jahresb. f. 1841 angezeigte Monographie ist jetzt in ausführlicher Bearbeitung erschienen (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 184). Von den Gattungen *Euphania* Westw. und *Merope* Newm. sind Abbildungen geliefert. Die letztere zeichnet sich sehr aus durch kurze, in der Mitte spindelförmig verdickte Fühler, durch mondförmige, auf der Stirn zusammenstossende Augen, Mangel der Nebenaugen, und auf der Aussenseite stark behaarte Lade der Maxillen.

Bittacus Saulcyi Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 385) aus Chile ist einerlei mit B. chilensis Kl.

„Der Gletschergast". Von Dr. Kolenati (Bull. d. l. Cl. Phys. Math. de l'Acad. Imp. d. St. Pétersb. V. S. 49. Taf.). Es ist der bekannte *Boreus hiemalis*, welcher hier ausführlich beschrieben und abgebildet ist, und mit dem die *Desoria glacialis* Nic. durch einen unbegreiflichen Missgriff für einerlei gehalten wird. Der Verf. traf die Weibchen nur im Moose unter der Schneeregion, die Männchen aber auf dem Gletschereise des Kasbek.

Phryganides. Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 396) stellte eine neue Gatt. *Leptonema* auf: Ansehn von Macronema Pict., Fühler 3mal so lang als der Körper, fein; der Körper und die Flügel lang, die Unterflügel breit und gefaltet. Maxillartaster 5gl., das 3te und 4te Gl. etwas dick, das Endglied dünner, fast so lang als die übrigen zusammen, behaart. Lippentaster 3gl., das Endglied dünner und länger als die beiden ersten zusammen. *L. pallida*, neue Art aus Brasilien.

Ders. (ebenda) beschrieb *Rhyacophila armeniaca* als neue Art aus Armenien.

Phrygan. buccata Boyer de Fonscolombe (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 48) als neue Art aus der Gegend von Aix in Südfrankreich aufgestellt, ward von Guérin (ebenda) als Synonym von Sericostoma collaris erklärt.

Ueber *Phryganea phalaenoides* L., welche kürzlich vom Kand. v. Löwenhjelm in Schweden wieder aufgefunden ist, berichtete Bo-

Digitized by Google

heman (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. 1846. S. 215) ausführlich, und zeigte, dass *Phr. daurica* Fisch., *Olostomis daurica* Guér. Perch. Gen. Ins. als Synonymen dazu gehören, Zetterstedt's in den Lappmarken einheimische *Phr. phalanaeoides* aber eine eigene Art bildet, welche B. *Phr. pantherina* nennt. (Diese *Phr. pantherina* Boh. ist ohne Zweifel mit *Phr. altaica* Fisch. einerlei, und kommt, wenn ich nicht irre, auch auf deutschen Gebirgen vor, während die wahre *Phr. phalaenoides* L. auch in Ostpreussen aufgefunden ist).

Auch auf der italienischen Gelehrten-Versammlung zeigte v. Löwenhjelm diese schöne Art vor. (Diario dell' ott. congr. degl. Scienz. Ital. 1846. S. 111). Bonaparte erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, dass nach Gené's Beobachtungen die Phryganeen den Reisfeldern sehr nachtheilig werden.

Hymenoptera.

Histoire naturelle des Insectes. Hyménoptères. Par M. le Comte Lepelletier de Saint-Fargeau. Tome 4me. Par M. Aug. Brullé. Paris. Roret 1846.

Dem Verf. ist, um die in den Roret'schen Suites à Buffon von Lepelletier de St. Fargeau bearbeitete Naturgeschichte der Hymenopteren abzuschliessen, aufgetragen worden, sämmtliche Gold-, Schlupf- Gall-, Holz- und Blattwespen, also eigentlich den bei weitem umfangreichsten Theil der Hymenopteren, in einem einzigen Bande abzuhandeln. Der Verf hat sich dieser Aufgabe auf eine sehr zweckmässige und für die Wissenschaft erspriessliche Weise entledigt, indem er die hier vorzugsweise auf europäischen Formen gegründete Eintheilung in mässiger Kürze entwickelt, für das Studium der europäischen Arten alle ihm bekannt gewordenen Quellen nachweist, und es seine besondere Aufgabe sein lässt, die bisher noch wenig berücksichtigten aussereuropäischen Arten zu beschreiben, deren hier namentlich unter den Ichneumoniden und Braconiden eine grosse Zahl neuer bekannt gemacht werden. Auch ist eine Anzahl neuer Gattungen aufgestellt worden.

Notes sur huit espèces nouvelles d'Hymenoptères (et de Neuroptères) trouvées aux environs d'Aix. Par M. Boyer de Fonscolombe. Annal. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 39. Die sechs aufgestellten Hymenopteren werden unten aufgeführt werden.

Hymenopterorum rossicorum species novae vel parum cognitae, descriptae et ex parte depictae a Dr. Ed. Eversmann. Bull. d. l. Soc. Imp. d. Nat. d. Moscou. 1846. S. 436. T. 4. 5.

Tenthredinetae. Mehrere neue Gattungen sind von Brullé (Hist. n. d. Ins. Hym. IV.) aufgestellt worden. *Perreyia:* Fühler 13gl., fast schnurförmig, in der Mitte etwas verdickt. Die Vorderflügel haben eine Randzelle mit einem Anhängsel, und 4 Unterrandzellen, deren die zweite die beiden rücklaufenden Nerven aufnimmt.

Digitized by Google

Eine Art aus Südamerica. — *Pectinia:* Fühler ziemlich kurz, borstenförmig, die Glieder vom dritten an fast gleich lang. 2 Rand- und 4 Unterrandzellen; die einzige Art ist *T. aterrima* Kl. — *Waldheimia*, die Flügel wie bei Pectinia, die Fühler in der Mitte etwas verdickt und die mittleren Glieder länger als die andern: *T. brasiliensis* Lep. und eine neue Art *W. Orbignyana* aus Bolivien. — *Sericocera* entspricht der 8ten Gruppe von Hylotoma in Klug's Jahrb. S. 249. n. 92—97.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 398) sonderte unter der Benennung *Pseudoperga* diejenigen Arten von Perga ab, welche nur drei Unterrandzellen haben. Hierhin gehören *P. Lewisii* Westw. und eine neue Art, *P. ventralis* aus Vandiemensland.

Ein Verzeichniss der in den Fürstenthümern Lübeck und Birkenfeld bisher aufgefundenen Blattwespen wurde von Tischbein geliefert (Entom. Zeit. S. 75. 113). Es sind mehrere neue Arten aufgestellt: *Nematus minutus, rufipes, leucaspis, flavicomus, variabilis, Emphytus bucculentus, Emph.* (*Kaliosyphinga*) *Dohrnii, Tenthredo* (*Eriocampa*) *crassicornis* und *nitida*. — Die Untergattung *Kaliosyphinga* ist eine Emphytenform, deren lanzettförmige Zelle in der Mitte zusammengezogen und deren Unterflügel ohne Mittelzelle ist.

„Bemerkungen über einige Blattwespen-Larven" hat Bouché mitgetheilt (ebenda S. 289). 1. Die schon von Réaumur auf Elsen beobachtete asselförmige Raupe (fausse chenille cloporte) gehört dem *Nematus hypogastricus* Kl. Hart., *N. luridiventris* Dahlb. an. Sie geht im Spätherbst zur Verwandlung in die Erde. — Die Larve des *Allantus abdominalis* Kl. (*Hylot. abd.* Fab.) lebt bis zur Halbwüchsigkeit, 14—20 Tage lang, in Gallen der Clematis erecta, darauf bohrt sie sich durch und frisst an den Blättern. Im ersten Zeitraum ist sie grünlich weiss, im zweiten blaugrün. Nach abermals 14—20 Tagen geht sie zur Verwandlung in die Erde, wo sie den Winter über zubringt. — 3. *Tenth.* (*Allant.*) *pusilla* Kl. legt ihre Eier an Rosenblätter, vorzüglich der R. canina, und zwar an den Rand, dieselben rollen sich in Folge der Verletzung nach unten um, und in der hierdurch gebildeten Röhre lebt die 22füssige kurzdornige Larve, den Blattrand benagend. Ist ein Blatt verzehrt, greift sie ein anderes an, welches sich durch den Biss ebenfalls zurückrollt.

Guérin (a. a. O. S. 402) beschrieb als neue Arten von *Cephus*: *C. Mittrei* aus Algier und *C. Mexicanus* aus Mexico. Der erstere ist indess mit C. idolon Rossi einerlei.

Ichneumonides. Brullé hat in der Hist. n. d. Ins. Hym. eine Reihe neuer Gattungen aufgestellt. Mit Pimpla verwandt ist *Epimecis* (S. 112), ausgezeichnet durch den halsförmig verengten Hinterkopf und Prothorax, mit zwei neuen Arten aus Brasilien. — *Westwoodia* (S. 126), merkwürdig durch ihre Aehnlichkeit mit einem Bracon, aber vom Flügelgeäder der Ichneumonen, mit einer

etwas unregelmässig viereckigen Mittelzelle im Vorderflügel, eine neue Art aus Vandiemensland enthaltend. — *Thyreodon* (S. 150), aus *Ophion morio* F. und zwei anderen americanischen Arten gebildet, von Ophion durch das vorragende und in der Mitte zahnförmig erhabene Kopfschild abweichend. — *Ophiopterus* (S. 153), hat das Flügelgeäder von Ophion und Thyreodon, weicht aber durch kugligen Hinterrücken ab, der in eine Art von Stiel ausgeht, dem der Hinterleib eingelenkt ist; eine neue Art aus Brasilien. — *Podogaster* (S. 179) mit gleicher Bildung des Hinterrückens, aber längerem Stiel; die Flügel ebenfalls ohne Mittelzelle; die Hinterschenkel etwas verdickt; mit einer neuen Art aus Guyana. — *Macrogaster* (S. 184), zur Cryptus-Gruppe gehörend, ohne Mittelzelle, mit grossem, eiförmigem, kurz gestieltem Hinterleibe, eine neue Art vom Cap enthaltend. — *Cryptanura* (S. 242) stimmt mit Mesostenus (Polycyrtus Spin.) überein, bis auf den Legestachel, der so kurz ist, dass er nicht über die Hinterleibsspitze hinausragt; 4 neue Arten aus Südamerica. — *Christolia* (S. 246), weicht von der vorigen nur in der Form ab, indem der Hinterrücken kürzer als breit, überhaupt Kopf und Mittelleib gross, der Hinterleib aber klein ist; eine neue Art aus Brasilien. — *Hemigaster* (S. 266) ebenfalls noch eine Cryptusform; der hintere Theil des Hinterleibes unter den drei ersten Ringen desselben versteckt; die Vorderflügel ohne Mittelzelle; 2 neue Arten, eine aus Ostindien, die andere aus Neuholland. — *Labium* (S. 316), einem Tryphon ganz ähnlich, und nur durch die grosse, dreieckige, bis zur Spitze der Mandibeln reichende Lefze unterschieden; eine neue Art aus Neuguinea.

In Rücksicht auf die geographische Verbreitung der verschiedenen Ichneumoniden-Formen wird die Angabe der Zahl der vom Verf. aus den verschiedenen Gattungen beschriebenen Arten von einigem Interesse sein, obschon dadurch keineswegs eine vollkommene Uebersicht gewährt wird, indem auch von manchen Gattungen aussereuropäische Arten vorkommen, aus welchen der Verf. keine kannte.

Rhyssa 5 Arten, aus Nordamerica und Chile; *Ephialtes* 10 Arten aus versch. Welttheilen; *Pimpla* 38, desgl.; *Glypta* 1 A. aus Südafrica; *Lissonota* 3 A. aus Südafrica und Südamerica; *Orthocentrus* 2 A. aus Vandiemensland und vom Senegal; *Metopius* 2 A. aus Carolina; *Banchus* 1 A. aus Brasilien; *Exetastes* 3 A. ebendah.; *Osprynchotes* Spin. 2 A. aus Africa; *Ophion* 24 A. aus versch. Weltgegenden; *Paniscus* 5 A. desgl.; *Campoplex* 8 A. desgl.; *Macrus* (?) 1 A. aus Vandiemensland; *Atractodes* 4 A. aus Südamerica; *Anomalon* 9 A. aus versch. Welttheilen; *Collyria* (*Pachymerus* Grav.) 1 A. aus Guyana; *Cremastus* 1 A. vom Senegal; *Cryptus* 24 A. aus versch. Weltgegenden; *Mesostenus* (*Polycyrtus* Spin.) 54 bunt gefärbte Arten aus verschiedenen Weltgegenden, meist jedoch aus Südamerica; *Mesochorus* 2 A. aus America; *Hemiteles* 8 A. aus Südamerica und 1 A. aus Ostindien; *Ichnoceras* 2 aussereuropäische Arten und 2 aus

Digitized by Google

Frankreich, von denen die eine der echte *Bracon purgator* Fab., aus Bosc's Sammlung ist; *Joppa* F., 51 A. meist aus Südamerica; *Trogus* 2 A. aus Nordamerica; *Ichneumon* 19 A. aus versch. Weltgegenden; *Tryphon* 2 A. aus Brasilien.

Als neue Art ist *Trogus nubilipennis*, aus Nordamerica, von Haldeman aufgestellt (Proceed. Acad. Philad. III. S. 127).

Die Larve der *Polysphincta carbonator* Gr. wurde auch von Boie an Spinnen, welche der Verf. für Junge der Epeira diadema hielt, äusserlich schmarotzend beobachtet (Entom. Zeit. S. 292. Vergl. meinen Jahresb. f. 1843. S. 305).

Braconides. Brullé (a. a. O. S. 436) stellt die Gatt. *Vipio* Latr. wieder her, indem sie ausser den rüsselförmig verlängerten Mundtheilen durch schlankere Form und längsgestrichelte erste Hinterleibsringe von Bracon abweicht. Die neue Gatt. *Myosoma* (S. 450) mit 6 Arten aus Südamerica und Neuholland, ist von Bracon dadurch unterschieden, dass der erste Hinterleibsring mit den folgenden einen rechten Winkel bildet; *Syngaster* (S. 454) mit 14 neuen Arten aus versch. Welttheilen, ebenfalls mit Bracon nahe verwandt, weicht vorzüglich durch dünne, fadenförmige Taster ab. — *Megaproctus* (S. 467) mit 3 neuen Arten aus Südamerica, ebenfalls mit langen dünnen Tastern, zeichnet sich dabei durch die besondere Entwickelung des vorletzten Hinterleibsringes aus, welches zweimal so lang ist als das vorhergehende. — *Binarea* (S. 470) mit einer neuen Art aus Pará, weicht von Bracon wie von den vorgenannten Gatt. wesentlich durch die Hinterflügel ab, welche am Rande, auf der zweiten Hälfte, zwei längliche Zellen haben, von denen die zweite unvollständig ist. — *Heteropteron* (S. 472) mit einer neuen Art aus Brasilien, weicht von Bracon in der Gestalt der Zellen im Vorderflügel ab. — *Troticus* (S. 508) mit einer Art vom Cap, welche einem rothen Bracon gleicht, ist mit Agathis zunächst verwandt, und unterscheidet sich dadurch, dass beim Weibchen die drei vorletzten Glieder der Maxillartaster kurz und zusammengedrückt sind. — *Fornicia* (S. 511) mit einer neuen Art aus Brasilien, ist mit Sigalphus verwandt, hat aber nur drei vollständige Zellen im Vorderflügel, nämlich 1 Cubital- und 2 Discoidalzellen. — *Spinaria* (S. 512) aus *Brac. armator* F., *Br. spinator* Guér. und einer neuen südasiatischen Art gebildet, hat die drei ersten Hinterleibsringe nur durch gekerbte Nähte geschieden, den 4ten und 5ten Ring wie gewöhnlich gegliedert, die folgenden eingezogen, den Prothorax und den 2ten—5ten Hinterleibsring mit Dornen bewaffnet. — Aus den bekannten Gattungen sind von *Bracon* 123, von *Vipio* 17, von *Helcon* 1 (aus Nordamerica), von *Agathis* 31, von *Alysia* 2 aussereuropäische Arten beschrieben.

Boyer de Fonscolombe (a. a. O.) stellte zwei neue Agathis-Arten auf: *A. maior* (vom Microd. calculator F., den der Verf. fragweise anführt, durch rothe Hinterbeine unterschieden, also wohl Microdus thoracicus Nees) und *Ag. initiator*. (Auch hier führt der

Digitized by Google

Verf. fragweise Br. initiator F. an, welcher bekanntlich ein ächter Bracon ist).

Evaniales. Brullé (a. a. O. S. 537) beschränkt die Gatt. *Stephanus* auf den *St. serrator*, und sondert die übrigen, welche nur 3gliedr. Hinterfüsse haben, als eigene Gatt. *Megischus* ab, nämlich: *St. coronator* F. (Pimpl.) aus Ostindien, *M. annulator*, neue Art unbekannten Vaterlandes, und *M. furcatus* und *acutus* Enc. — Neben *Aulacus* ist eine neue Gatt. *Capitonius* (S. 544) aufgestellt, welche sich dadurch sogleich unterscheidet, dass die 3te Discoidalzelle nicht geschlossen ist; auch ist der Hinterleib flach gedrückt. Die Art, *C. bifasciatus*, ist aus Pará. — Ausserdem ist von *Brachygaster* (*Hyptia* Jll.) eine neue Art *Br. rufipes*, aus Frankreich, beschrieben. — Die Gattungen *Pelecinus* und *Monomachus*, welche der Verf. hierher gerechnet, gehören zu den Proctotrupiern, von der letzteren ist eine neue Art, *M. ruficeps* beschrieben.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 406) bereicherte *Foenus* und *Aulacus* mit neuen Arten: *F. pyrenaicus* aus den Pyrenäen (ist von Klug auch bei Berlin gefangen), *F. Caucasicus* vom Caucasus, *F. rubricans* aus Frankreich (auch in Deutschland und Italien einheimisch), *F. Hollandiae, flavitarsis, thoracicus* aus Neuholland. — *Aulacus ater* aus Brasilien ist von dem nordamericanischen A. ater Westw. verschieden.

Cynipseae. Eine neue Art ist *Ibalia maculipennis* Haldeman (Proceed. Acad. Philad. III. S. 127) aus Pensylvanien.

Die Gallen des *Cynips pallidus* Ol. wurden von Fairmaire abgebildet (Ann. d. l. Soc. Ent. de Fr. Bull. IV. S. xxx. T. 2. F. iv).

Proctotrupii. Eine Uebersicht über die Gattungen und Arten der Mymariden-Gruppe ist von Walker, fast ganz nach handschriftlichen Mittheilungen von Haliday gegeben (Ann. n. hist. XVIII. S. 49). Die Uebersicht über die Gattungen ist folgende:

Tarsi pentameri.
- Antennae fem. 11 art. — Abdomen petiolatum . . . *Ooctonus.*
  - Abdomen subsessile . . . *Lymaenon.*
- Antennae fem. 9 art. . . . . *Litus.*
- Antennae fem. 8 art. — Abdomen subsessile . . . . *Arescon.*
  - Abdomen sessile . . . . . *Alaptus.*

Tarsi tetrameri.
- Antennae feminae capitulo exarticulato.
  - Abdomen sessile . . . . *Anagrus.*
  - Abdomen subsessile. — Antennae mar. 12 artic. . *Anaphes.*
    - Antennae mar. 13 artic. . *Panthus.*
  - Abdomen petiolatum. — Alae quatuor, ulna lineari *Caraphractus.*
    - ulna punctiformi *Polynema.*
    - Alae quasi binae . . . . *Mymar.*
- Antennae feminae capitulo biarticulato . . . . . . *Eustochus.*

Digitized by Google

Ooctonus enthält 4 Arten, — *Lymaenon*, früher Unterabth' von Ooctonus, 5 Arten (*L. litoralis* etc.), — *Arescon*, von Litus abgesondert, 1 Art (*dimidiatus*), — *Litus* 1 Art (*cynipseus*), — *Alaptus* 2 Arten, welche W. indess nur für Abänderungen hält. — *Anagrus*, die 6 Arten von Haliday, 3 ältere und 3 neue lässt der Verf. ohne Angabe der Merkmale, welche ihm unmöglich fallen festzustellen, — *Anaphes* 7 Arten, — *Panthus* 2 Arten, — *Caraphractus* 1 Art, — *Polynema* 6 Arten, — *Mymar* 1 Art, — *Eustochus* 1 Art.

Chalcidiae. Walker hat ein Verzeichniss der Chalcidier des Britischen Museums bearbeitet: List of Chalcidites, 1846. — Die in dieser Schrift gebrauchte Eintheilung hat Brullé seiner Bearbeitung dieser Familie in der Hist. n. d. Ins. Hyménopt. zum Grunde gelegt. Von Walker sind die Gattungen *Megorismus* und *Panstenon* aus früheren Arten von Miscogaster errichtet, Brullé (a. a. O. S. 572) hat eine neue Gatt. *Galearia* hinzugefügt, welche zur Euchariden-Gruppe gehört, sich von Thoracantha dadurch unterscheidet, dass die schildförmige Verlängerung des Thorax gespalten ist und eine neue Art *G. violacea* aus Südamerica enthält.

Ausserdem sind von Brullé nur noch zwei neue Arten aus dieser Familie beschrieben: *Perilampus cyaneus* aus Carolina und *Psilogaster* (Blanch.) *pallipes* aus Vandiemensland.

Walker hat in zwei Abhandlungen neue Chalcidier beschrieben: „Decriptions of Chalcidites" (Transact. Linn. Soc. XX. S. 153) enthält 15 Arten von *Pteromalus* und 1 Art von *Seladerma*, alle aus Grossbritannien. — „Characters of some undescribed species of Chalcidites" (Ann. nat. hist. XIV. S. 108. 177) enthält 28 Arten, nämlich 1 *Chalcis* von Bombay, 2 desgl. von Sierra Leone, 1 *Halticella* von Bombay, 1 *Callimone*, 4 *Lamprotatus*, 1 *Psilonotus* aus Grossbritannien, 1 *Eupelmus* von Bombay, 1 *Cerchysius* aus England, 8 *Encyrtus* aus Grossbritannien, 1 dergl. von St. Vincent (Westindien), 1 *Elasmus* von Bombay, 1 *Eulophus*, 4 *Entedon* aus England, 1 desgl. und 1 *Scelio* von Bombay.

Von Haldeman (Proceed. Acad. Philad. II. S. 53) wurde *Leucospis integra* aus Nordamerica, von Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 414) *Leucospis Poeyi* aus Cuba, *Thoracantha Romandii* und *Lycisca Westwoodii* aus Columbien beschrieben.

Goureau fand an einer Schote des Ulex europaeus Schmetterlingseier, aus welchen ein Dutzend Pteromalinen hervorkamen, diese wurden als *Merismus obscurus* Blanch., *Psilocera obscura* Walk. bestimmt. (Note sur le Merismus obscurus Blanch. Annal. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 477. T. 11. F. III).

Leon Dufour hat eine sehr interessante Abhandlung über Cecidomyia Verbasci Vallot und ihre Parasiten geliefert. (Description des Galles du Verbascum et du Scrophularia, et des Insectes qui les habitent, pour servir à l'histoire du parasitisme. Ann. des scienc.

nat. V. S. 5). Unmittelbarer Schmarotzer ist *Misocampus* (*Callimone*) *nigricornis*, *Diplolep. nigric.* F., dessen langhaarige Larve sich einzeln in den Gallen findet, und die Larve der Gallmücke aussaugt. Schwärzliche Färbung der inneren Wandung der Galle zeigte mit Bestimmtheit die Anwesenheit dieses Schmarotzers an. Dieselbe Art erhielt der Verf. indess auch aus den von einer Lasioptera herrührenden Gallen von Eryngium und aus denen der Cynips quercus terminalis. — Ein mittelbarer Schmarotzer ist *Eulophus verbasci* Vallot. Die Larven desselben sind länglich, fein gekörnt, hinten zugespitzt. Es finden sich ihrer 7 oder 8 bis 10 und 12 in einer Galle, wo sie nicht an der Gallmückenlarve, sondern an der Galle selbst saugen, dem ursprünglichen Bewohner die Nahrung rauben und ihn meist durch Hunger umkommen lassen; zuweilen, wo die Zahl dieser Gäste geringer ist, findet er sich lebend unter denselben. — Eine dritte Chalcidierform, *Stomoctea pallipes* n. sp. erhielt der Verf. aus einer Scrophularien Galle, ohne dass es ihm gelang, sich nähere Kenntniss von seiner Naturgeschichte zu verschaffen. — Einen wesentlichen Schritt würde diese Abhandlung unsere Kenntniss weiter fördern, wenn es sich bestättigt, dass einzelne Formen der Chalcidier auch von pflanzlichen Säften sich nähren. Indess bemerkt Vallot (Compt. rend. XXIII. 109) in Betreff der Gallen von Verbascum pulverulentum, dass sie bald von der Grösse einer Haselnuss, bald viel kleiner seien, dass aus den letzteren Eulophen, aus den ersteren Cecidomyien ausschlüpfen, dass die aus den nachträglich eingelegten Eiern der Eulophen gekommenen Larven die der Cecidomyen verzehren, und in diesem Falle das Wachsthum der Galle aufhöre.

Chrysidides. Eine Reihe neuer Arten ist von Brullé a. a. O. beschrieben worden, nämlich 1 *Parnopes* aus Ostindien, 1 *Pyria* von Madagascar, 36 *Chrysis* aus verschiedenen Welttheilen, 3 *Hedychrum* aus Nordamerica und vom Cap.

Aus Nordamerica ist auch *Hedychrum janus* Haldeman (Proceed. Acad. Philad. II. S. 53).

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 419) setzte die Unterschiede des *Elampus Panzeri* (F.) und *spina* (Lepell.) auseinander.

Pompilii. *Pompilus rubellus* und *P. grandis* sind zwei von Eversmann (Bull. Mosc. S. 442. T. 5. F. 1. 2) aufgestellte Arten, der erstere vom Caucasus, dem Orenburgischen und der Songorei, der letztere aus den Ebenen am Altai. Der letztere kommt auch in Nordamerica vor, und ist von Dahlbom als P. atrox (Pall.) beschrieben.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 434) stellte neue Arten von *Planiceps* auf: *Pl. erythrocephalus* von Madagaskar, *fulvicollis* von Madras, *venustus* von Buenos Ayres und Patagonien, *Lacordairei* aus Brasilien.

Larratae. Ders. (ebenda S. 440) beschrieb als neue Arten *Lyrops basilicus* vom Senegal (scheint haemorrhoidalis F. zu sein),

Digitized by Google

L. auratus von Pondicheri (ist die gleichnamige Fabricius'sche Art!), *L. fulviventris* von Cuba, und *Nysson abdominale* vom Senegal. Da die letzte sich von den übrigen Nysson-Arten durch stark gedornte Hinterschienen unterscheidet, ist eine eigene Untergatt. *Paranysson* darauf gegründet.

Bembecides. *Stizus fulvipes* Eversmann (a. a. O. S. 440. T. 4. F. 4) von der südl. Wolga ist St. crassicornis (F.).

Guerin (Iconogr. R. A. text. S. 438) sonderte von Stizus solche Arten, bei denen die Zunge und Nebenzungen etwas länger als der hornige Theil der Lippe sind, unter dem Namen *Stizoides* ab. Es werden hierhin *St. bizonatus* Spin., *St. fasciatus* (F.) und folgende neue gerechnet: *St. basalis*, *Mionii*, *apicalis* vom Senegal, *Delessertii* aus Ostindien. — *Monedula* bereicherte Guérin (ebend. S. 437) mit zwei Arten: *M. Sallei* von Neu-Orleans und *M. Orbignyi* aus Patagonien. (Die erstere ist indess schwerlich mehr als eine Abänd. der M. Carolina. Zugleich bemerke ich, dass die in der Iconogr. abgebildete *Bembex Peruviana* eine Monedula und zwar Stictia Chilensis Eschsch. Entomogr. ist).

Crabronites. Klug hat seine Gatt. *Trachypus* jetzt mit Philanthus verbunden, indess in Rücksicht auf die Form des Hinterleibes und auf die von Dahlbom zuerst angezeigten Unterschiede im Geäder der Hinterflügel als eine eigene Gruppe. „Dergleichen Gruppen", heisst es, „sind drei. Die erste, welcher Dahlbom den Namen Philanthus gelassen hat, begreift ausser den bekannten europäischen Arten auch die asiatischen und viele africanische in sich. Im Hinterflügel findet sich eine „cellula analis in ipsa origine venarum cubitalis et discoidalis terminata" und es bilden die „venula transverso-analis, vena cubitalis medialis et discoidalis" (alles von Dahlbom zuerst zum Theil sehr unpassend genannte Flügelnerven) durch ihr Zusammentreffen ein schief liegendes Kreuz. Bei den beiden folgenden Gruppen ist dieselbe Zelle „paullo post originem venae cubitalis terminata." Sie unterscheiden sich aber deutlich durch die Form des ersten Hinterleibssegments. Bei den Arten der zweiten Abtheilung, Dahlbom's Gattung *Anthophilus*, ist es nicht anders als bei manchen Philanthus. Dahlbom nennt es „subnodiforme". Dahin gehören die nordamericanischen Arten, namentlich *vertilabris* und *nodosus* (Vespa F.) so wie *politus* Say. Die dritte Abtheilung, Dahlbom's Gattung *Simblephilus*, welche eins ist mit meiner Gattung *Trachypus*, zeichnet sich dadurch aus, dass der Hinterleib lang gestielt ist. Hier finden sich alle südamericanischen Arten vereinigt, die hier zahlreich vorhanden, von denen aber erst wenige bekannt sind. Bestimmt sind nur *Ph. elongatus* (*Zethus* F.), *Gomesii* (*Trachypus* Kl.) und *petiolatus* Spin." (Monatsberichte der Berlin. Acad. der Wiss. 1846. S. 41).

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 443) beschrieb folgende neue Arten: *Philanthus fuscipennis* vom Senegal, *Cerceris bicornuta*,

Digitized by Google

Dufourii aus Neu-Orleans, *fulviventris* vom Senegal, *Perboscii* von Campeche, *argentifrons* von Madagaskar.

Scolietae. Zwei neue *Scolia*-Arten wurden von Eversmann (Bull. Mosc. S. 441) beschrieben: *Sc. Schrenckii* aus dem Orenburgischen, den Altaigegenden und der Songorei, und *Sc. flaviceps* vom Caucasus. Die erstere ist mit Sc. signata sehr nahe verwandt, und vielleicht nur eine Abänderung derselben.

Mutillariae. Vier neue *Mutilla*-Arten sind von Kolenati (Melet. Ent. V. S. 121) bekannt gemacht: *M. Caucasica* vom Kaukasus, *M. Iberica* aus der Gegend von Tiflis und Elisabethpol, *M. Armenica* aus Transkaukasien und Armenien; *M. Caspica*, aus den Steppen am Kaspi-Meer.

Formicariae. Ueber die Ameisen des nördlichen Europa hat Will. Nylander eine umfassende und gründliche Arbeit geliefert, Annotationes in monographiam Formicarum borealium Europae, in d. Act. Soc. Fenn. II. S. 875, und Additamentum annot. etc. ebenda S. 1041.

Es sind in Finnland 27 Arten beobachtet, eine, welche in Treibhäusern vorkommt, nicht mit gerechnet; 17 davon gehören der Gatt. *Formica*, 10 *Myrmica* an. (In Schweden kommen ausserdem noch *Form. pubescens* F. und *emarginata* Latr. vor. Die Arten sind folgende:

I. *Formica*. *A*. Die Flügel ohne Discoidalzelle; grosse Ameisen. 1. *F. herculeana* L., in Nordeuropa häufig, in faulen Baumstämmen nistend. 2. *F. ligniperda* Latr. 3. *F. pubescens* F. — *B*. Die Flügel ebenfalls ohne Discoidalzelle, die Radialzelle aber länger; eine kleine Ameise: 4. *F. vividula* n. sp., in Treibhäusern lebend. — *C*. Die Flügel mit einer Discoidalzelle. *a*. Rothe; die Arbeiter mit deutlichen Ocellen: 5. *F. rufa* L. bis in Lappland hinein, häufig in Kieferwäldern, grosse Haufen aufführend. — 6. *F. dominula* n. sp., mit vorn leicht ausgerandetem Kopfschilde; im südlichen Finnland und in Karelien, in der Erde nistend, entweder einen spärlichen Haufen aufführend, oder unter Steinen; sie gesellt sich Hülfsarbeiter von Form. glebaria zu. — 7. *F. congerens* n. sp. Auf der Insel Mjölön entdeckte der Verf. ein Nest, welches einen ähnlichen Haufen wie das der F. rufa bildete. — 8. *F. truncicola* n. sp. (gilt gewöhnlich für F. sanguinea Latr., der Verf. zweifelt aber an der Richtigkeit dieser Bestimmung), bis nach Lappland verbreitet, in faulen Stämmen nistend, denen aussen Kiefernadeln angehäuft sind. — 9. *F. exsecta* n. sp., mit ausgeschnittener Stielschuppe, in Finnland häufig, bis nach Lappland hin; an gleichen Orten mit F. rufa, scheint aber mehr sonnige Stellen zu lieben, und errichtet kleinere, oben gewöhnlich flache Haufen aus dünneren Stückchen. — 10. *F. pressilabris* n. sp. mit niedergedrücktem Vorderrande des Kopfschilds; im südlichen Finnland und in Karelien häufig, in Wäldern und auf Wiesen, einen

Digitized by Google

kleinen meist oben flachen Haufen bauend. — 11. *F. cunicularia* Latr. in der Erde nistend, vorzüglich in sandigem Boden, ohne indess einen Haufen zu bauen. — *b.* Schwarze; die Arbeiter mit keinen oder äusserst kleinen Ocellen: 12. *F. fuliginosa* Latr. — 13. *F. picea* n. sp. Nur Arbeiter, auf Mooswiesen bei Helsingfors und Ulnåborg gesammelt. — 14. *F. glebaria* n. sp. der F. fusca ähnlich, in der Erde weitläuftige Gänge grabend. — 15. *F. fusca* L. — 16. *F. nigra* L. — *c.* Gelbe: 17. *F. flava* L., der im Nachtrage noch zwei ähnliche neue Arten, *F. umbrata* und *mixta* zugefügt sind. — Die Arten von *Myrmica* hat der Verf. grossentheils neu benannt, weil er sich bei den meisten nicht überzeugen konnte, dass sie mit früher beschriebenen übereinstimmen: 1. *M. laevinodis*, mit fast glatten Knoten, häufig im Norden, unter Steinen, Moos und Rasen nistend. — 2. *M. ruginodis*, *vagans* F. Zett. (hier hätte der Fabrici'sche Name wohl erhalten werden können), mit runzligen Knoten, noch häufiger wie die vorige. — 3. *M. scabrinodis*, *caespitum* Zett., mit an der Wurzel schräg gelapptem Fühlerstiel, 4. *M. lobicornis* n. sp. mit an der Wurzel quer gelapptem Fühlerstiel, häufig in Finnland. — 5. *M. sulcinodis* n. sp., mit längsgefurchten Knoten, sonst der vorigen sehr ähnlich und vermuthlich ebenso wenig selten, aber bisher noch übersehen. — 6. *M. fuscula* n. sp., eine kleine braune Myrmica mit ziemlich glatten Knoten, im südlichen Finnland selten, häufig bei Helsingfors, auf sandigem Boden unter Heidekraut. — 7. *M. acervorum* F., minder häufig im ganzen Norden; Lebensweise und Nisten wie bei den vorigen, aber in kleineren Gesellschaften. — 8. *M. tuberum* F., im südlichen Finnland und in Schweden. Im Anhange sind noch zwei neue Arten beschrieben: *M. muscorum*, zwischen den beiden vorigen in der Mitte stehend, bei Helsingfors häufig auf Steinen unter dem Moose nistend, und *M. nitidula*, in den Nestern der Form. rufa vorkommend (auch in Deutschland).

Zuletzt hat der Verf. noch eine Uebersicht der von Dr. Sahlberg auf seiner Reise durch Sibirien nach dem nordwestl. America beobachteten Ameisen gegeben. 1. *Form. herculeana* in Sibirien; 2. *F. rufa* bei Ochotsk; 3. *F. cunicularia* in Sibirien; 4. ein unausgefärbtes Stück von *F. glebaria* oder *fusca;* 5. *F. picea*, eine neue der F. glebaria sehr ähnliche Art, in Sibirien; 6. ein Männchen, ebenda vielleicht der *F. picea;* 7. *F. flava* auf Sitkha; 8. *Myrmica granulinodis*, neue der M. scabrinodis sehr ähnliche Art in Sibirien; 9. *M. acervorum* bei Ochotsk; 10. *M. bicarinata*, neue Art, in Californien.

Boyer de Fonscolombe beobachtete bei Aix eine neue Ameise, welche er als *Form. cursor* beschrieben hat (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 41). Sie nistet in einfachen Erdlöchern, und hat einen raschen unregelmässigen Lauf. Das Männchen hat ungewöhnlich kurze Flügel, welche nur bis zur Hinterleibsspitze reichen; es fliegt auch nie, läuft aber mit grosser Behendigkeit auf der Erde.

Digitized by Google

Von Romand (ebend. Bull. S. xxxii.) wurde ein neues, ungeflügeltes Insect bekannt gemacht, welches von Chevrolat in einem Neste der Form. fusca entdeckt und vom Verf. vorläufig *Formica Chevrolatii* benannt wurde. Von den bekannten Ameisen weicht dies Insect durch einfach gestielten Hinterleib ab, so dass seine systematische Stellung selbst der Familie nach noch sehr zweifelhaft bleibt.

Die Abhandlung „Der wunderbare Haushalt der Ameisen. Aus eigenen Beobachtungen mitgetheilt von Carl Nagel" in der Allg. Deutsch. naturhist. Zeitung I. S. 549 ist ohne wissenschaftliche Bedeutung.

Haldeman (Proceed. Acad. Philad. II. S. 54) beschrieb als *Typhlopone pallipes* aus Nordamerica eine kleine blinde Ponera.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 422—427) stellte eine Anzahl neuer Ameisen auf: *Atta coptophylla* aus Brasilien, *insularis* aus Cuba, *Columbica* aus Columbien, *Lebasii*, ebendaher, alle von A. cephalotes unterschieden, und zwar nur nach Geschlechtslosen, welche aber in der Grösse und Form des Kopfes u. s. w. sehr grossen Abstufungen unterworfen sind. — *Odontomachus affinis* aus Brasilien, *insularis* von Cuba. — *Ponera gagates* vom Senegal, *bicolor* von Mexico. — *Cryptocerus complanatus* aus Cayenne, *4guttatus* aus Columbien und Bolivien, *bicolor* von Pondichery, *Pinelii* aus Brasilien. — *Pseudomyrma* (Lund) *bicolor* aus Columbien. — *Myrmex* (neue Untergatt. aber von Pseudomyrma kaum verschieden), *Perboscii* von Campeche.

Vespariae. Eine neue Art aus Nordamerica ist *Eumenes substricta* Haldeman (Proceed. Acad. Philadelph. II. S. 54).

Apiariae. Die Brutstellen des *Hylaeus 4cinctus* F. sind von Eversmann (Bull. Mosc. S. 188. T. 3) bei Kasan in dem senkrechten Lehmufer der Kasanka beobachtet worden. Sie bestehen aus länglich eiförmigen oder conischen, grauen, aus dem Lehm des Ufers gebauten Zellen, deren 8—15—24 verbunden, scheinbar unförmliche Erdklumpen bildeten, welche dicht neben einander in dem Lehmufer steckten, so dass dasselbe an verschiedenen Puncten auf mehrere Schritte lang, 2—3 Fuss hoch, und $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ Fuss ins Ufer hinein, grösstentheils nur aus ihnen bestand.

Ders. (ebenda S. 436) beschrieb folgende neue Arten: *Bombus Altaicus* aus den Ebenen am Altai, und *Anthophora* (*Megilla*) *atricilla*, *senilis*, *fulvipes* und *lepida* (Pall.) aus dem Orenburgischen.

Boyer de Fonscolombe (a. a. O.) stellte folgende neue Arten aus der Gegend von Aix auf: *Anthidium Lepelletieri*, *Megachile cristata*, *Macrocera grandis*. Die letzte scheint mit Macroc. longicornis Lepell. übereinzukommen.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 448) schlug vor, aus der in der Iconogr. abgebildeten *Andrena femoralis* Guér. aus Cuba, eine eigene

Digitized by Google

Untergatt. *Agapostemon* zu bilden, welche sich zu Andrena so verhalte wie Nomia zu Halictus. Die genannte Art ist aber nichts als das Männchen der Megilla viridula F. und diese ist ein Halictus (Hylaeus). Mehrere Männchen der grünen americanischen Halictus-Arten haben verdickte Hinterbeine.

Auch eine Anzahl neuer Arten wurde von Dems. (ebenda) beschrieben. *Megachila maxillosa*, *cyanipennis* vom Senegal, *Poeyi* von Cuba, *binotata* von St. Thomas, *Saulcyi* von Chile, — *Anthidium Paulinieri* vom Senegal, *Coelioxys abdominalis* von St. Thomas, *Mesocheirus sericeus* aus Brasilien, *Apis Perrotetii*, *Delessertii* aus Ostindien, *Melipona grandis* aus Bolivien, *Trigona mexicana*, *fulviventris* aus Mexico.

Der *Euglossa dentata* (L.) verwandte Arten setzte Ders. (ebenda S. 457) auf folgende Weise auseinander:

I. Das 2te, 3te und 4te Fühlerglied bei den Weibchen gleich kurz: *E. dentata* (L.), aus Cayenne und Brasilien, *E. smaragdina* n. sp. aus Brasilien, Para, Campeche; *E. frontalis* n. sp. aus Cayenne.

II. Das 3te Fühlergl. der ♀ viel länger als das 2te und 4te: *E. piliventris* n. sp. aus Para und *E. Romandii*, zweifelhaften Vaterlandes.

Die Arten der I. Abth. gehören zur Gatt. Exarete Hoffgg., sie sind aber so unzureichend beschrieben, dass sie kaum bestimmt werden können; die der II. Abth. sind eigentl. Euglossa, und *E. Romandii* des Verf. ist mit E. Brullei Lepell. einerlei.

Ueber die Lebensweise der Meliponen hat Goudot seine in Neugranada gemachten Erfahrungen mitgetheilt (Compt. rend. XXII. S. 710). Diese Insecten, welche den Einwohnern Südamerica's eine grosse Menge Honig und Wachs liefern, bauen zum grossen Theile in hohlen Bäumen, und es wird fast immer nöthig, um ihre Erzeugnisse zu gewinnen, den Baum zu fällen. Die Gesellschaften der Meliponen bestehen mehrere Jahre, indess aus noch unbekannten Ursachen gehen sie mit der Zeit allmählich ein, indem sie fast verlassen werden. Die Form und Grösse der Stöcke richtet sich nach den Baumlöchern, in denen sie angelegt werden, meist sind sie kuglig oder länglich. In einem Baum ist gewöhnlich nur ein Stock, selten zwei. Die äussere Wandung des Stocks, aus mehreren Lagen einer harzigen, zerbrechlichen, schwärzlichen Masse gebildet, ist in ihrem oberen Theil viel dicker als an den übrigen; unmittelbar unter dieser Decke liegen die Waben für die Larven; die Waben liegen wagrecht, und bestehen aus einer einzigen Reihe sechseckiger Zellen, deren Oeffnungen nach oben gerichtet sind. An den Seiten der Waben, zwischen diesen und der Wandung befinden sich eiförmige, ganz geschlossene, bald vereinzelte, bald unregelmässig gehäufte Vorrathszellen, von denen die oberen Bienenbrod, die unteren Honig zu enthalten pflegen. In den Stock führt eine cylindrische, längere oder

Digitized by Google

kürzere Röhre. Die grösseren Arten liefern natürlich auch mehr Honig und Wachs. Der Honig der M. fasciata gleicht einem dicken grünlichgelben Sirup und ist von sehr angenehmem Geschmack. Ein Stock lieferte regelmässig 3 Litres Honig und 1 Kilogr. Wachs. Die Menge des Honigs mag im Vergleich zu unseren Bienen gering erscheinen, die Verhältnisse in beiden Ländern sind aber auch sehr verschieden, denn in Neugranada giebt es keinen eigentlichen Winter, für den die Bienen sich zu versorgen hätten, sondern zwei Jahreszeiten, wo die Anzahl der blühenden Gewächse geringer ist; kurz vor dieser Zeit findet man also die Stöcke auch am reichlichsten mit Vorräthen versehen, nämlich im April und Mai, und im October und November. — Die Stöcke der Trigonen sind viel weniger ergiebig, ihr Honig ist spärlicher, dünner, weniger wohlschmeckend, und zuweilen, nach Aussage der Landesbewohner, von purgirender Wirkung. Auch das Wachs ist schlechter, harziger, schwärzer. — Einige Trigonen bauen ihre Stöcke nicht in hohlen Bäumen, Tr. amalthea z. B. in alten Erdwänden, Tr. mexicana unter zerfressenen Wurzeln, oder in den grossen Haufen von Pflanzenabfall, welche sich in den Astwinkeln alter Bäume finden. Vom Schwärmen der Meliponen hat der Verf. nie etwas gesehen, noch hatten die Eingebornen Kunde davon.

Lepidoptera.

Von Herrich-Schäffer's „Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, als Text, Revision und Supplement zu Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge" sind das 13te bis 20ste Heft erschienen. Auf den in diesen Heften erschienenen 13 ersten Bogen des 2ten Bandes ist die Bearbeitung der Heteroceriden angefangen, in deren Eintheilung der Verf. von seinen Vorgängern wesentlich abweicht: Da sich die Eintheilung nur auf der Untersuchung europäischer Arten gründet, kann sie natürlich nur als ein Versuch erscheinen und wird noch vielfältige Berichtigungen erfahren müssen; es ist aber sehr ehrenwerth, dass trotz dieser Beschränkung der Verf. sich seinen eigenen Weg bahnt. — Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für die Heteroceren unter sich findet der Verf. in den Flügelrippen, „während Haftborste, Zunge und Nebenaugen", sagt der Verf., „bei nächstverwandten Arten bald fehlen, bald vorhanden sind, die Palpen, Fühler und Beine bei eben so nah verwandten ungemein abweichend gebildet sind, bleiben die Flügelrippen immer beständig und geben sichere Anhaltspuncte, wenn man die zufälligeren Abweichungen von den wesentlicheren zu unterscheiden gelernt hat. Und auch hier giebt die Natur selbst die sichersten Fingerzeige, indem die Verschiedenheiten am Ursprunge der Rippen gewiss wesentlicher sind als jene, welche erst gegen den Saum hin stattfinden, und deshalb auch früher berücksichtigt werden müssen, als die aus ihnen entspringenden Aeste."

Digitized by Google

Der Verf. stellt deshalb die Hepialiden voran als die Gruppe, bei welcher die meisten Rippen aus der Wurzel entspringen: bei ihnen theilt sich die Mittelzelle aller Flügel in drei ziemlich gleiche Theile und haben die Hinterflügel denselben Verlauf und fast dieselbe Zahl der Rippen wie die Vorderflügel. — Hieran schliessen sich mehrere Gruppen, bei welchen die Wurzelzelle zwar nur in zwei Zellen getheilt, eine dritte Zelle aber zwischen das Ende derselben eingeschoben ist, ohne die Wurzel des Flügels zu erreichen. Hier finden sich standhaft an den Vorderflügeln 2, an den Hinterflügeln 3 gesonderte deutliche Innenrandsrippen. Es gehören hierher die Cossiden, Cocliopoden und Zygaeniden. — Die Heterogyniden haben dieselbe Zahl der Innenrandsrippen, aber die Wurzelzelle ist nur auf den Vorderflügeln getheilt. — Die Psychiden haben auf allen Flügeln eine 2theilige, auf den Hinterflügeln sogar bisweilen eine 3theilige Wurzelzelle; aber auf den Vorderflügeln nur Eine Innenrandsrippe, welche sich jedoch nahe an der Wurzel in zwei Aeste gabelt. — Zwei vollständige Innenrandsrippen der Vorderflügel kommen nicht weiter vor, wohl aber drei der Hinterflügel bei den Sesiiden (und vielen Microlepidopteren). Diese Fam. ist sehr eigenthümlich, und hat nur durch die Fühlerbildung Aehnlichkeit mit den Sphingiden, durch die Rippen der Hinterflügel mit den Syntomiden: bei beiden setzt sich nämlich die Vorderrandsrippe der Mittelzelle in gerader Richtung als letzte Rippe zum Saum fort. — Endlich verbindet der Verf. die Spinner und Eulen zu der Fam. Noctuo-Bombycides, deren Kennzeichen „borstenförmige Fühler, Vorderflügel mit Einer Innenrandsrippe, Hinterflügel mit zweien und noch mit Rippe 2—8, bisweilen Rippe 5, selten auch 6 fehlend."

Die Hepialiden bestehen nur aus der Gatt. *Hepialus*, die Cossiden aus *Cossus* F., *Zeuzera* Latr., *Endagria* Boisd. (C. pantherinus O.) und *Stygia* Latr., die Cocliopoden aus *Limacodes* Latr. (= *Heterogenea* Knoch.), die Psychides nur aus *Psyche*, die Heterogyniden aus *Heterogynis* Boisd., die Zygaeniden aus *Procris* und *Zygaena*, die Syntomiden aus *Syntomis* O. und *Naclia* Boisd., die Sesiiden aus *Paranthrena* Hü., *Bembecia* Hü., *Trochilium* Scop. und *Sesia* Lap.; von ihnen ist die Gatt. *Thyris* als eigene Familie Thyridides abgesondert, denn sie weicht sowohl im Bau der Flügel als auch durch den Mangel der Nebenaugen ab; unter den Sphingiden sind nur die Gatt. *Macroglossa*, *Sphinx*, *Acherontia* und *Smerinthus* aufgenommen, die Noctuo-Bombyces endlich in die Gruppen *Saturnides*, *Endromides*, *Bombycides*, *Eucleides*, *Drepanulides*, *Notodontides*, *Cymatophorides*, *Noctuides*, *Liparides*, *Chelonides*, *Lithosides* und *Nycteolides* getheilt.

Kritische Bemerkungen zu der systematischen Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, als Text Revis. u. Suppl. zu Hübner's Samml. europ. Schmett. von Dr. Herrich-Schäffer, von C. F. Freyer in Augsburg (Isis S. 48).

Von Freyer's „Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde" sind das 81—82ste Hft. (das 1—2te Hft. des 6ten Bds.) erschienen.

Ein neues wichtiges Werk ist von Edw. Doubleday unter dem Titel „the Genera of Lepidoptera" als ein Gegenstück zu Gray's „the Genera of Birds" angefangen.

Da ich noch nicht zur Benutzung desselben habe gelangen können, muss ich den näheren Bericht darüber bis zum nächsten Jahre verschieben.

Historia Lepidopterorum Agri Bononiensis, von Bertoloni in den Novi Commentarii Academiae Scientiarum Instituti Bononiensis, Tom. VIII. fasc. I. (1846) S. 105.

Ein Auszug, die Microlepidopteren, ist in den Nuov Ann. dell Sc. nat. di Bologn. VI. S. 406 gegeben; es sind nicht mehr als 41 Microlepidopteren aufgeführt.

„Lepidopterologische Fauna von Lievland und Curland, bearbeitet von Friedrike Lienig, geb. Berg, mit Anmerkungen von P. C. Zeller." Isis S. 175.

Eine treffliche Arbeit, welche nicht allein über das Vorkommen der Schmetterlinge in Liev- und Curland, sondern auch über ihre Flugzeit, die früheren Stände und die Futterpflanzen reichhaltige Belehrung giebt. Besonderes Interesse gewinnt diese Arbeit dadurch, dass die Verfasserin, bei angeborner, ernstlicher Neigung durchaus auf sich selbst angewiesen war, und sich alle Mittel zu ihren Forschungen selbst schaffen musste. Eine vorzügliche Aufmerksamkeit ist den Microlepidopteren gewidmet. Es wäre dieser Abhandlung eine recht grosse Verbreitung zu wünschen, weil sie für die Art, wie man zu beobachten hat, wohl als Muster empfohlen werden kann, und Hr. Zeller hat sich sowohl durch die Veröffentlichung dieser Arbeit als durch die schätzbaren Bemerkungen, mit denen er sie begleitet hat, ein grosses Verdienst erworben. Die neu entdeckten Arten sind unten namhaft gemacht.

Eine Anzahl neuer russisch-sibirischer Schmetterlinge ist von Eversmann beschrieben (Lepidoptera quaedam nova in Rossia observata, Bull. Mosc. S. 83. T. 2).

„Ueber einige von Dr. Stubendorf gesammelte sibirische Schmetterlinge", von Ménétries (Bull. Phys. Math. de l'Acad. de St. Pétersb. V. S. 262).

Es sind 10 Schmetterlinge, unweit des Flusses Khorma im Bezirk von Kansk, Gouv. Jenisseisk, gesammelt, nämlich *Pap. Machaon*, *Parnass. Mnemosyne*, eine vielleicht örtliche Abänd. ohne schwarzen Fleck am Vorderrande der Vorderflügel, auf dem ersten Anblick einer P. Crataegi gleichend; — *Argynnis Aglaia*, *Pales var. Isis*

Digitized by Google

Hübn., *Euphrosyne*, *Athalia* und *Erebia Stubendorffii* (über diese letzte neue Art s. u).

Die im Kaukasus und in Transkaukasien beobachteten Schmetterlinge wurden von Kolenati (Meletemata Entom. V. S. 80—112) mit genauerer Angabe des Fundorts der einzelnen Arten aufgeführt.

Neue Arten sind von Bryand (Description de Lépidoptères nouveaux, Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 201. T. 8) und von Doubleday (Descriptions of new or imperfectly described Diurnal Lepidoptera, Ann. nat. hist. XVII. S. 22. XVIII. S. 371) bekannt gemacht.

„Lepidopterologische Mittheilungen" von Zeller (Ent. Zeit. S. 323).

Ueber das Vorkommen vieler Schmetterlinge, besonders Raupen in dürren Sandgegenden.

„Lepidopterologische Beiträge" von Standfuss (ebend. S. 380).

„Lepidopterologische Beiträge. Von Dr. Ad. und O. Speyer. V. Zur Naturgeschichte einzelner Arten." (Isis S. 19).

Eine an werthvollen Beobachtungen reichhaltige Arbeit.

„Lepidopterologische Beiträge. Von Dr. Ad. und O. Speyer. VI. Raupen und Pflanzen." (Isis S. 84).

Eine höchst anziehende Abhandlung, in welcher die Verf. das Verhältniss der deutschen Schmetterlingsfauna zur deutschen Flora anschaulich machen. Für die letztere ist mit Recht Koch's Synopsis zum Grunde gelegt, nach welcher etwa 3160 Phanerogamen vorkommen, Schmetterlinge sind etwa 2200 Arten bekannt, nimmt man aber an, dass die letzteren noch bei weitem unvollständiger bekannt sind als die Pflanzen, rechnet man ferner 79 Kulturpflanzen, welche keine eigenthümliche Raupen ernähren und 175 auf Istrien beschränkte Pflanzen ab, so wird sich ergeben, dass die Zahl der Schmetterlinge der der wildwachsenden Phanerogamen ziemlich gleich kommt. Die Anzahl der von Cryptogamen oder nicht pflanzlichen Stoffen sich nährenden Raupen ist sehr gering, so dass diese das Verhältniss nicht merklich stören, nach welchem auf jede phanerogamische Pflanze ein Schmetterling käme. Eine solche Vertheilung findet aber nicht Statt. Die Verf. haben gegen 1000 Raupen aufzählen können, und diese vertheilen sich, den vorhandenen Angaben zufolge, auf nur 390 Pflanzenarten in etwa 260 Gattungen. Es ist also weit über die Hälfte der Pflanzen von Raupen unbewohnt, während die übrigen durchschnittlich 2 bis 3 Arten ernähren, abgesehen von der durch Polyphagie vieler Arten bedingten Vermehrung dieser Gäste. Zum Theil mag dies auffallende Verhältniss auf mangelhafter Beobachtung

Digitized by Google

beruhen, indem die so häufigen Angaben des Raupenfutters „niedere Pflanzen", „Gräser" keinen botanischen Sinn haben. Eine wissenschaftlichere Behandlung auch dieses Theils der Schmetterlingskunde wird allgemach die jetzt noch vorhandenen grossen Lücken desselben ausfüllen, sobald die Beobachter, wenn ihre eigenen botanischen Kenntnisse nicht ausreichen, den Botaniker zu Rathe ziehen, um jedesmal den systematischen Namen der Nahrungspflanze einer beobachteten Raupe angeben zu können.

Von den zur Zeit bekannten Raupen fallen den Dicotyledonen etwa 0,85, den Monocotyledonen 0,10, den Acotyledonen 0,05 zu. Die raupenreichste Familie ist überhaupt die der Amentaceen, und unter diesen wieder die Eiche (ohne Unterschied der Art), welche allein gegen 200 Arten, also etwa ein Fünftel aller bekannten Raupen ernährt, und unter diesen recht viele Arten, welche jedes andere Futter verschmähen. Sonst ist ein grosser Theil dieser Raupen mehreren oder allen Laubhölzern gemeinsam, z. Th. mit Einschluss der Linde und Ulme. So hat die Buche zwar eine Menge Raupenarten, welche sie vorzugsweise lieben, aber kaum einige, welche ihr eigenthümlich sind, aufzuweisen. Dasselbe ist mit Corylus und Carpinus der Fall. Die Birke nimmt nach der Zahl der Raupen, welche sie bewohnen, die zweite Stelle ein, auch hat sie eine Anzahl eigenthümlicher Arten, welche sich indess z. Th. auf der Erle wiederfinden. Die Gattungen Salix und Populus nehmen die dritte Stelle ein; die grössere Hälfte ihrer Raupen besitzen sie gemeinschaftlich. Fast abgeschlossen sind die mehr an Individuen als an Arten reichen Bewohner der Nadelhölzer; und zwei Arten (Lip. monacha und Enn. dentaria, von denen letztere vielleicht auf Flechten angewiesen ist) fressen auch auf Laubhölzern. Selten sind einzelne Schmetterlingsformen auf einzelne Formen unter den Dicotyledonen angewiesen, wie die Argynnis auf Violarieen, die Ophiusa auf Papilionaceen, auf Blüthen und Früchte derselben die Bläulinge (Lycaena Fam. A. Ochs.), auf Rumexarten die Feuerfalter (Lycaena Fam. B. Ochs.). — Unter den Monocotyledonen gehören die Hipparchien ausschliesslich den Gramineen an, diese Pflanzenfamilie ist in dieser Abtheilung überhaupt die raupenreichste, arm sind die Cyperaceen; die Irideen, Asparageen, Liliaceen, Colchiaceen, Junceen haben kaum eine eigenthümliche Raupenart aufzuweisen, die Orchideen scheinen sie ganz zu meiden. Unter den Cryptogamen haben die Farne ein Paar eigenthümlicher Arten, auf die Laubmoose sind die Crambus (nebst Eudorea) angewiesen, auf Flechten (Parmelia) die Lithosia, Bryophila u. a. m. In Boletus leben einige Scardia-Arten. — Nachdem die Verf. noch auf die Verschiedenheit der Pflanzentheile, welche den Raupen zur Nahrung dienen, aufmerksam gemacht haben, geben sie ein vollständiges, nach den Pflanzen geordnetes Verzeichniss der zur Zeit bekannten deutschen Raupen. Hoffentlich wird diese Arbeit Viele zu weiteren Forschungen und Mittheilungen anregen.

Digitized by Google

Papiliones. Papilionarii. Eine Anzahl neuer Arten von *Papilio* ist wieder von Doubleday (Ann. nat. hist. XVIII. S. 371) aufgestellt worden: *P. Anticrates* von Sylhet, *P. Leosthenes* aus Australien, *P. Branchus* von Honduras, *P. Pharnaces* aus Südamerica, *P. Harmodius, Isidorus* und *Madyes* aus Bolivien.

Bemerkungen über das Vorkommen von *Doritis Apollo* und *Mnemosyne* theilte Standfuss mit (Ent. Zeit. S. 381).

Eine neue Gatt. *Ismene* wurde von Nickerl (ebenda S. 207. Taf. 3) aufgestellt: „Antennae breves, capitis atque thoracis longitudinem vix superantes, clava subarcuata, compressa, ovali, brevi, capitata. — Palpi capite longiores, frontem ultra assurgentes, hirsutissimi, indistincte articulati. — Alae anticae subtrigonae, posticae ad marginem interiorem excisae (non canaliculatae), area discoidea ultra medium extensa, marginibus maculato-fimbriatis." Die Form der Fühler und Taster erinnert an Anthocharis, während der Innenrand der Hinterflügel einfach ausgeschnitten ist wie bei Doritis; die Zeichnung der Flügel erinnert an beide Gattungen. *I. Helios* ist aus der westlichen Kirgisensteppe.

Pierides. Eine Anzahl neuer Arten wurde von Doubleday (Ann. of nat. hist. XVII. S. 22) aufgestellt: *P. Habra* von Honduras, *P. Clemanthe* und *Lea* von Moulmein (Hinterindien), *P. Rhena* und *Theora* von Aschanti.

Die Frage über die Identität von *Anthocharis Belia* und *Ausonia* ist im Bull. der Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. (S. xvi, lxvi) noch mehrfach erörtert worden, und man will für Boisduval's Ansicht, dass beide nur die verschiedenen Generationen Einer Art seien, keine Bestättigung finden, denn es wird festgestellt, dass *Belia* im März und April, *Ausonia* das erste Mal im Juni, das zweite Mal im September und October erscheine, zugleich stimmen Daube und Graslin darin überein, dass *Belia* einen rascheren Flug habe. Graslin sagt ferner „wenn diese beiden Schmetterlinge Eine Art ausmachen, wie kommt es, dass alle Raupen der *Belia* in dem viel wärmeren Spanien (Granada in Andalusien) mir nie eine *Ausonia* im Herbste gegeben, und dass die *Ausonia*-Raupen der Sarthe (Frankreich) nicht einige *Belia* für den nächsten Frühling aufgespart haben?" Diese Frage, warum es in Frankreich drei, in Spanien nur zwei Generationen der *Belia-Ausonia* giebt, löst sich aber sehr einfach durch die Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse, indem auf der südspanischen Hochebene auf die Dürre des Sommers unmittelbar der Winter folgt, also mit dem Herbste auch die Herbstgeneration ausfällt. Der andere Einwand, dass *Belia* einen rascheren Flug habe, spricht auch nicht gegen die Einerleiheit dieser Schmetterlinge, denn es findet auch bei anderen Arten statt, und ist vielleicht allgemein, dass die Frühlingsgeneration ungleich flüchtiger ist als die des Sommers.

Digitized by Google

Bemerkenswerth ist das von **Belier de la Chavignérie** angezeigte (ebenda S. xcɪv.) Vorkommen der *Anthocharis Belemia* in der Bretagne.

Heliconides. **Guérin** (Iconogr. R. A. texte S. 469—473) beschrieb eine Anzahl neuer Arten: *H. Hortense* aus Mexico, *H. Zelie* aus Bolivien, *H. Annette* aus Mexico, *H. Victorina* aus Bolivien, *H. Cotytto* aus Mexico, *H. Sylphis* aus Bolivien, *H. Cornelia*, *H. Elisa* ebendaher, *H. Bomplandii* aus Columbien, *Nerias lineata* aus Para.

Danaides. Ders. (a. a. O. S. 474) beschrieb *Dan.* (*Euploea*) *Desjardinsii* von der Ins. Rodriguez.

Nymphalides. Ders. (ebenda S. 474—486) beschrieb folgende neue Arten: *Vanessa Musa* von Madagaskar, *V. Chorimene* vom Senegal, *Cethosia Judith* aus Columbien, *Nymph.* (*Prepona*) *Chromus* aus Columbien, *N.* (*Thymetes?*) *Aidea* von Campeche, *Catagramma Hesperis* aus Bolivien, *C. Astala* und *C. Anna* aus Mexico, *C. Marschalli*, *C. consobrina*, *C. Humboldtii*, *C. Bomplandii*, *C. Orbignyi*, *C. Lebasii* aus Columbien, *C. discoidalis* aus Brasilien.

Die Raupe der *Melitaea Maturna* ist von **Bellier de la Chavignérie** in der Nähe von Paris auf Eschen gefunden (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. xɪɪ). **Pierret** fand die daraus gezogenen Schmetterlinge grösser und stärker gezeichnet als die deutschen. (ebenda).

Satyrides. Als neue Arten sind aufgestellt *Morpho Godartii* aus Bolivien und *S. funebris* vom Senegal von **Guérin** (Iconogr. R. A. texte S. 487); *Faunus tenebrosus* aus Bolivien von **Blanchard** (d'Orbign. Voy. Am. m.) und *Erebia Stubendorffii* von **Ménétries** (Bull. Acad. Pétersb.): „Alis rotundatis fuscis, utrinque fascia submarginali, nervis interrupta, anticis disco macula subovata, posticis subtus macula obliterata ferrugineis"; von der Form. der E. Pharte, nur scheinen die Flügel etwas breiter; aus Sibirien.

Pierret theilte einige Bemerkungen über *Satyr. Oedipus* mit, welche auch in Frankreich in der Sologne vorkommt, wo er schon vor fast 20 Jahren von Rippert entdeckt ist. Diesem ist es aufgefallen, dass an allen Stellen, wo S. Oedipus fliegt, *S. Hyperanthus* vermisst wird, so dass er also diese Art zu ersetzen scheint, wie es mit Arg. Cyrene und Van. Ichnusa auf Corsica und Sardinien der Fall ist. (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. ʟᴠɪɪɪ).

Die Artrechte der *Hipp. Euryale* wurden von **Standfuss** (Entom. Zeit. S. 383) vertheidigt: Es findet kein Uebergang zu *Ligea* statt, und auch auf den tiefsten Flugplätzen von Eur. und den höchsten von Lig, wo beide gemeinschaftlich fliegen, sind sie stets streng geschieden.

Die früheren Stände der *H. Briseis* sind von **Freyer** (N. Beitr. T. 482) abgebildet. — Die Raupe der *S. Dejanira* will **Bellier de la Chavignérie** (a. a. O.) von einer jungen Eiche geklopft haben.

Digitized by Google

Lycaenides. Die früheren Stände der *Lycaena Adonis* sind von Freyer (N. Beitr. T. 487) abgebildet. Die Raupe lebt auf Coronilla minima.

Hesperides. Eine neue Gatt. *Euschemon* wurde aus *Hesp. Rafflesia* Mac L. (King's Survey) von Doubleday gebildet, die sich besonders auszeichnet durch eine beim Männchen vorhandene Flügelfeder (retinaculum), der erste Fall, dass dieselbe bei einem Tagschmetterling beobachtet worden ist. (Stokes Discov. 1. S. 513).

Castniadae. Eine sehr interessante neue Gattung *Synemon* ist von Doubleday (ebenda) aufgestellt. Sie ist mit Castnia zunächst verwandt, und weicht theils in den Verhältnissen der Tasterglieder, theils im Flügelgeäder, theils auch durch die mehr knopfförmige Verdickung der Fühler ab. Eine schon beschriebene Art dieser Neuholland eigenthümlichen Gattung ist *Hesperia? Sophia* White (in Grey's Reise); zwei neue Arten sind *S. Theresa* und *S. Mopsa* Doubl. Es ist indess die Geschlechtsverschiedenheit nicht berücksichtigt.

Sphingides. Zwei neue Arten sind von Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 494) aufgestellt: *Sphinx Lefebvrei* aus Bolivien und *Macroglossa Cynniris* von der Ins. Mauritius.

Eine Abänderung der Raupe der *Acherontia Atropos* beschrieb Bellier de la Chavignérie (Ann. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. CXII). Beobachtungen über das Geschrei derselben theilte Paris mit (ebenda S. CXIII). Auch die Raupe lässt ein solches hören, es ist aber feiner und schärfer, und auf jeden Ton tritt zwischen den Mandibeln eine Art weissen Schleimes vor. Aehnlich verhält es sich beim Schmetterling, wo zwischen den beiden Halbröhren des Rüssels ein ähnlicher aber reichlicherer und mehr schaumiger Schleim sich bewegt. Der Verf. hat sich durch wohl vierzig Beobachtungen überzeugt, dass das Ausstossen des Geschreis immer mit dem Ausstossen und Einziehen dieses Schaumes verbunden ist. (Vergl. Jahresber. f. 1844. S. 141).

Sesiariae. Ueber die früheren Stände einiger Sesien sind von Blisson schätzbare Beobachtungen mitgetheilt worden (Mémoire sur les moeurs des chenilles des Sésies: Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 207. T. 8. F. 2). Die Raupe der *Sesia mutillaeformis* lebt in den Stämmen und grossen Aesten von Obstbäumen, in der Umgebung oder am Rande der Trockniss, welche sich an alten Schnittflächen oder Rindenblössen findet; man trifft sie immer unter der Rinde an der Gränze zwischen dem grünen und dem abgestorbenen Holze, von einer röthlichen Feuchtigkeit bedeckt. Die Raupe ist Ausgangs des Mai oder im Juni erwachsen, der Schmetterling erscheint etwa vom 15. Juni bis zum 15. Juli. — Die Raupe der *S. nomadaeformis* und der *S. vespiformis* leben unter gleichen Verhältnissen in Eichen, sind im Mai oder schon im April vollwüchsig, und

Digitized by Google

die Schmetterlinge erscheinen im Juni. — Diese Sesien leben wahrscheinlich 2—3 Jahre als Raupen, denn man findet grössere und kleinere zugleich, auch findet man gewöhnlich mehrere nahe bei einander. — Die Raupe der *S. tipuliformis* lebt einzeln in den Zweigen des Johannisbeerstrauchs, aber nur in Zweigen von 2—3''' Dicke, welche vor einem Jahre, oder früher, beschnitten worden sind. Sie sitzt ebenfalls an der Gränze des Grünen und Abgestorbenen. Die von der Raupe bewohnten Zweige fallen im Frühling, wenn der Strauch sich frisch belaubt, dadurch ins Auge, dass an ihnen die Blätter gelb und gleichsam welk sind, und später, wenn die Blätter abgefallen sind, machen sie sich dadurch kenntlich, dass, so weit die Raupe darin gefressen hat, die Rinde der Länge nach eingeschrumpft und halb vertrocknet ist.

Die Verwandlung der *Sesia mutillaeformis* ist auch von Letzner beschrieben. Die Apfelbäume der Schweidnitzer Chaussee waren sehr von ihr angegriffen, so dass L. sie als sehr schädlich beurtheilt. Besondere Aufmerksamkeit richtete er auf das Auskriechen des Schmetterlings aus der Puppe (Arb. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 102). — Die Raupe der *S. hylaeiformis* fanden A. und O. Speyer im April im Mark von Himbeerstöcken, der Schmetterling erschien gegen Ende Juni's. — Die Raupe der *S. bembeciformis* wurde von Doubleday im Innern von Weidenzweigen beobachtet. (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. LXVIII).

Herrich-Schäffer (a. a. O.) stellte eine Anzahl neuer Arten auf: *Paranthrena myrmosaeformis* v. Heyd. (f. 30. 31) aus der Türkei, *Sesia braconiformis* Friv. (f. 35. — vielleicht *triannuliformis* Frey.) aus Ungarn und Dalmatien; *S. odyneriformis* Friv. (f. 41); *S. doleriformis* Mann (f. 22. — vielleicht *stelidiformis* Frey.) aus Dalmatien; *S astatiformis* v. Heyd. (f. 5. 6); *S. thyreiformis* (f. 15. 16); *S. alysoniformis* Friv. (t. f. 46) vom Schneeberg bei Wien; *S. mesiaeformis* Kad. (soll wohl milesiaeformis heissen! — f. 17. 18) aus Südrussland; *S. emphytiformis* aus Deutschland; *S. halictiformis* (f. 42) aus Ungarn; *S. foeniformis* Kad. (f. 11) aus Südeuropa; *S. oryssiformis* v. Heyd. (f. 45). — Im Ganzen sind 45 Arten aufgeführt. — Von Kolenati ist eine *S. tenthrediniformis var. schizoceriformis* aus Transkaukasien beschrieben (Melet. V. S. 92).

Chelonarii. Herr.-Schäff. (a. a. O.) hat in seiner Zusammenstellung der europäischen Arten von Zygaena deren 52 unterschieden. Neu sind *Z. Kefersteinii* Friv. (f. 77) aus Kreta; *Z. Orion* Kef. (f. 3) aus Südeuropa; *Z. Uralensis* (f. 85) vom Ural; *Z. Celeus* Kad. (f. 48. 49) aus Sicilien; *Z. Stentzii* Herr.-Schäff. (nec Frey. — f. 23); *Z. laetifica* H.-Sch. (f. 88); *Z. barbara* H.-Sch. (f. 29. 30) aus Algier oder den Balearischen Inseln.

Neue Arten sind ferner: *Zygaena Valentini* und *Zedri*

Digitized by Google

Bruand (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 201. T. 8), die erste von Constantine, die zweite aus der Gegend von Algier.

Euprepia Menetriesii Eversmann (Bull. Mosc. S. 83. T. 1. F. 2) aus der Songarei, der E. Hera zunächst verwandt.

Trichosoma Loewii Zeller (Entom. Zeit. S. 5) aus Kleinasien. Es ist zugleich nachgewiesen, dass das von Carreno im J. 1841 in den Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. als zweifelhafter Ordnung abgebildete Insect ein Weibchen dieser Gatt. ist. (Vergl. Jahresb. f. 1841. S. 291).

Glaucopis Ganymede Doubleday (Stokes Discov. I. 519. F. 3) aus Neuholland.

Eine grössere Zahl neuer Arten ist von Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 497—519) beschrieben: *Syncallia stellata* vom Senegal, *Glaucopis Perboscii* von Campeche, *G. postflava* aus Bolivien, *G. bella* aus Mexico, *G. chrysitis* von Campeche, *G. histrio* aus Bolivien, *G. Saulcyi* von Martinique, *G. ventralis* aus Mexico, *G. lateralis* von Para, *G. flavocincta* von Cayenne, *Phylloecia punctata* von Campeche, *Chelonia proxima* und *taeniata* vom Orizaba, *Ch. Perrotetii* vom Nilgeri, *Ch. punctata* von Campeche, *Callimorpha picta*, *marginata* und *terminata* aus Brasilien; wahrscheinlich gehören *Lithosia annulata* von Veracruz, *L. marginata* von Madagascar und *L. mina* aus Bolivien auch noch hierher.

Die beiden neuen Gattungen Syncallia und Phylloecia haben folgende Kennzeichen:

Syncallia (S. 497) Fühler fast spindelförmig, an der Vorderseite leicht gezähnt, lang. Die Taster ziemlich lang und dick, aufstehend, dicht beschuppt. Ein langer Saugrüssel. Die Flügel schmal und lang. Die Beine dick, die Schienen nur an der Spitze gespornt. Der Hinterleib dick mit einem kleinen Afterbüschel.

Phylloecia (S. 504) von Glaucopis durch die an der Spitze stark verdickten Fühler unterschieden: ihre Taster sind viel kürzer, ihre Flügel länger und schmäler. Die Männchen haben an der Hinterleibswurzel auf jeder Seite eine aufgetriebene, nach unten geöffnete Tasche, ähnlich der der Cicaden, und mehrere haben erweiterte Hinterbeine. Hierher wird noch Gl. Pretus Cr. Hübn. gerechnet.

Die früheren Stände der *Euprepia curialis* bildete Freyer (N. Beitr. T. 482) ab. — Die Raupe der *Zygaena Minos* var. Heringi Zell. beschrieb Hering (Ent. Zeit. S. 235).

Bombyces. Neue Arten sind: *Saturnia Boisduvalii* Eversmann Bull. Mosc. S. 83. T. 1. F. 1, der S. spini ähnlich, von Irkutzk, *Gastropacha Bremeri* Kolenati (Melet. V. S. 98) aus Somchetien, *Saturnia Orbignyana* Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 507) aus Bolivien, *Borocera margine-punctata* Desselb. (ebend. S. 508) aus Madagaskar, *Orgyia liturata* Desselb. (ebend. S. 511) vom Cap, *Latoia albifrons* Desselb. (ebenda S. 512) von Madagascar;

Digitized by Google

Strigoides leucolophus Desselb. (ebenda S. 505) von Neu-Guinea oder den Molucken. — Ueber die beiden neuen Gattungen Latoia und Strigoides ist folgendes bemerkt:

Latoia: mit Limacodes ähnlich; der Leib sehr dick, der Kopf klein, die Fühler ziemlich lang, einfach gezähnt bei den Weibchen, doppelt gekämmt bei den Männchen; die Palpen ziemlich dick, gerade, das Kopfschild nicht überragend, ganz mit Schuppen bedeckt. Die Zunge sehr kurz. Die Flügel kurz, kräftig, gerundet. Die Beine mit langen Büscheln sehr dicker Haare, wodurch sie wie abgeplattet und blattartig erscheinen.

Strigoides hat viel Aehnlichkeit mit Cossus strix Cr. und labyrinthicus Don., weicht aber dadurch von Cossus ab, dass die Fühler des Weibchens ganz einfach, ohne die geringste Zähnelung sind.

Eine dritte neue Gatt. *Caloptera* (Friv.) wurde von Herrich-Schäffer (a. a. O. S. 97) aufgestellt: sie gehört zu den Saturniden und zeichnet sich durch einen stark hornigen Saugrüssel aus. Die verhältnissmässig kleine Art *C. ocellata* Friv. (f. 125. 126) ist von Kreta. (Der Gattungsname kann nicht bleiben).

„Ueber die Synonymie der *Emydia*-Arten, *coscinia* und *candida*", von Zeller (Entom. Zeit. S. 150). Vor dem ersten Namen hat der Hübner'sche „*chrysocephala*" das Vorrecht, in der zweiten Art erkennt der Verf. *Tinea magnella* Fab.

Freyer (N. Beitr. T. 489) bildete *Gastropacha Ariae*, in welchem er eine selbstständige Art erkannte, mit der Raupe und Puppe ab; die Raupe lebt auf Alpen auf einer alpinen Weidenart. — Hering (Ent. Zeit. S. 233) theilte über die Raupe seiner *Lithosia arideola* nähere Nachrichten mit.

Hutton beschrieb die Verwandlungsgeschichte der *Bomb.* (*Actias*) *Selene* (Transact. Ent. Soc. Lond. IV. S. 221). Die Raupe lebt vorzüglich auf einem Strauch, der von den Eingebornen „Munsoree" genannt wird; das Gespinnst ist hart, aussen dicht mit Blättern beklebt, innen ohne Lagen weicher Seide. Die Raupen waren aus Eiern ausgekommen, welche im April gelegt waren; sie spannen sich im Juli ein; einige Schmetterlinge erschienen schon im August, die übrigen Puppen blieben den Winter hindurch liegen und lieferten erst im folgenden Juni ihre Schmetterlinge.

Lucas setzte seine Beobachtungen über *Sat. Cecropia* fort (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. XXXVII. LXII.). Seine Bemühungen, diesen Schmetterling in Frankreich einheimisch zu machen, scheinen zu scheitern, denn die von den gezogenen Schmetterlingen gelegten Eier, obgleich befruchtet, blieben unfruchtbar. Dieselbe Erfahrung hat übrigens in Deutschland schon vor längerer Zeit Hr. Sommer in Altona gemacht, welchem bei der grössten Sorgfalt auch nicht gelang, mehr als eine europäische Generation zu erziehen. Der Verf. glaubt, dass der Versuch im südlichen Frankreich besser glücken möchte; es ist aber die Frage, ob nicht der Schmetterling den nordamericanischen Winter vermissen würde.

Digitized by Google

Von *Psyche* zählt Herrich-Schäffer (a. a. O.) 16 Arten auf: neu sind: *Ps. fasciculella* (f. 106); *opacella* (f. 102) aus Oesterreich; *helicinella* (f. 108. 109) aus Sicilien. — Hering (Ent. Zeit. S. 227) entdeckte noch eine neue Art bei Stettin, *Ps. Stetinensis*, und theilte hübsche Beobachtungen über die Naturgeschichte derselben mit. Besonders ist daraus hervorzuheben, was der Verf. über die Fortpflanzung in Erfahrung brachte. In einem Gefäss mit einer Anzahl von Säcken, aus welchen nur 1 Männchen ausgeschlüpft war, bemerkte er eine Anzahl junger Räupchen. Er öffnete darauf alle Säcke, fand in allen, so weit sie nicht Ichneumonentönnchen enthielten, nur weibliche Puppen, alle mit Eiern angefüllt, bis auf eine, welche leer war: ohne Zweifel die Mutter der Räupchen. Der Verf. zieht hieraus den Schluss: „schon im Puppenzustande ist das Insect zur Begattung befähigt", ich würde lieber sagen „hier legt das Weibchen nicht einmal die Puppenhaut ab." — Ob in der Puppenhaut schon eine Oeffnung zur Begattung vorhanden ist oder das Männchen sie erst durchbohrt, blieb dem Verf. zweifelhaft.

Noctuae. Neue Arten sind:

Bryophila Umovii Eversmann (Bull. Mosc. S. 85. T. 2. F. 3) aus Sibirien.

Agrotis carnica Hering (Ent. Zeit. S. 236). Die Raupe ist von Kahr auf dem Schnee auf der Saualp bei Klagenfurt gefunden; die Eule ist auch unter den Namen glacialis Kahr und egregia Led. verbreitet worden.

Noctua obesa Eversmann (a. a. O. S. 86. T. 2. F. 2) aus dem östlichen Sibirien.

Hadena baltica Hering (Ent. Zeit. S. 237) aus Norddeutschland. — Standfuss ebenda S. 384.

Apamea Jllyria Freyer (N. Beitr. T. 483. F. 2) aus Jllyrien.

Leucania velutina Eversmann (a. a. O. S. 87. T. 2. F. 5) aus dem Orenburgischen.

Cucullia consors Desselb. (ebend. S. 88. T. 2. F. 4) aus Sibirien.

Chariclea Eversmanni Kolenati (Melet. V. S. 102) aus Transkaukasien.

Ophiusa lubrica Freyer (N. Beitr. T. 483. F. 4), von *O. ludicra* (T. 483. F. 3) abgesondert.

Euclidia Caucasica Kolenati (Melet. V. S. 104) aus dem Lhesgischen Kaukasus und Iberien.

Erebus magus und *endoleucus* Guérin (Iconogr. R. A. texte S. 521), der erste von Madagascar, der zweite von Java.

Agarista Leonora Doubleday (Stokes Discov. I. S. 518. F. 4) aus Neuholland und *A.? stellata* Guérin (a. a. O. S. 493) von Madagascar.

Metzner wies Boisduval's Behauptung, dass *Anthophila com-*

Digitized by Google

munimacula eine *Limacodes* (*Heterogenea*) sei (s. Jahrb. f. 1844. S. 145) als unstatthaft zurück (Entom. Zeit. S. 375).

Keferstein zeigte, dass *Anthoph. glarea* und *cretula* Frey. einerlei, nämlich *A. glarea* Tr. sei; das Weibchen erhielt er aus Frankreich als *A. phlomidis* Boisd. (Ent. Zeit. S. 31).

Freyer (N. Beitr. T. 484 u. 485) bildete die Raupen von *Gortyna flavago* und *Ophiusa rectangularis* ab; die erstere lebt in den Stengeln der Walddistel, die letztere, nach Stentz, auf dem Zürgelbaum (Celtis), ferner (T. 489. 490. 491) *Noctua neglecta* Hü. mit der auf Eichen, *Heliothis Ononis* H. mit der auf Ononis spinosa, und *H. dipsacea* mit der auf Cichorium Intybus lebenden Raupe. — Hering (Ent. Zeit. S. 34) beschrieb die Raupe der *Ophiusa pastinum;* — Bellier de la Chavignerie (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. LXIV) theilte Beobachtungen über die Raupe der *Abrostola asclepiadis* mit: sie weicht in der Zeichnung und Färbung sehr von denen der nahe verwandten A. triplasia und urticae ab, ebenso in der Lebensweise, sie hat nämlich, obgleich 16füssig, einen ähnlichen Gang wie die Plusien-Raupen, lebt ausschliesslich auf Asclep. vincetoxicum, frisst aber nur Nachts und hält sich bei Tage versteckt.

Geometrae. Diese Familie ist mit einer Anzahl neuer Arten vermehrt worden:

Ennomos temperata Eversmann (Bull. Mosc. S. 89. T. 2. F. 1) aus Sibirien.

Psodos moeroraria Freyer (N. Beitr. T. 486. F. 1) vom Ural.

Acidalia consentaria Desselb. (ebenda F. 2) ebendaher.

Larentia immundata und *prolongata* Lienig-Zell. (Isis S. 194. 198) aus Lievland; — *L.* (*Eupithecia*) *spissilineata* Metzner (Ent. Zeit. S. 241) aus der Türkei.

Cidaria passeraria Freyer (N. Beitr. T. 486. F. 3) von der Schlückenalpe; — *C. collinaria* Metzner (Ent. Zeit. S. 238) aus Oesterreich; — *C. arctata* und *serrata* Lienig-Zell. (Isis S. 199. 200) aus Lievland; die erstere auch vom Riesengebirge.

Coremia pontissilaria Bruand (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. S. 204) aus den Gebirgen von Doubs in Frankreich.

Zerene alaudaria Freyer (N. Beitr. T. 486. F. 4) aus den österreichischen Alpen.

Idaea vinctaria Lienig-Zell. (Isis S. 203) aus Lievland.

Ueber *Pygmaena fuscaria* bemerkte Boheman, dass dieser von Thunberg als Bombyx fusca beschriebene Spanner bisher mit Ausnahme von Zetterstedt allgemein verkannt, und von Hübner, Treitschke, Duponchel *venetaria*, von Freyer *canitiaria* benannt sei; er müsse *Pygmaena fuscaria* heissen. Der Schmetterling kommt sowohl auf den schwedischen als auf den deutschen Alpen nicht selten vor. Das Weibchen, welches noch wenig bekannt zu sein scheint, zeichnet sich ausser seinen einfachen Fühlern auch durch schmale, fast keulförmige Flügel aus (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. 1846. S. 177).

Digitized by Google

Keferstein theilte mit, dass nach Mann's Beobachtung *Acidalia pallidaria* (♂) und *byssinata* (♀) die beiden Geschlechter einer Art ausmachen; ebenso verhalten sich *Acid. scabraria* und *alpestrata*. (Entom. Zeit. S. 30).

Pyralides. Ein Paar neuer Arten sind *Pyralis inquinatalis* und *Botys pascualis* Lienig-Zell. Isis S. 205. 206 aus Lievland. Die mit B. sambucalis nahe verwandte *Botys stachydalis* Zink. = *parietarialis* Mann. wurde von Metzner (Ent. Zeit. S. 242) erläutert.

Crambidae. „Die Arten der Gattung *Eudorea*, beschrieben von P. C. Zeller" (Linnaea Ent. S. 262. T. 2). Der Verf. entwickelt im Eingange die systematischen Verhältnisse der Crambiden-Familie und zeigt ihre nahe Uebereinstimmung mit den Pyraliden, mit denen sie im Adernverlauf und den Dimensionen der Flügel, im Bau der Kopftheile und Gliedmaassen und in der Lebensweise übereinkommen. Die geringere Ausbildung der Färbung der Hinterflügel unterscheidet die Crambiden von den Pyraliden und weist ihnen ihre Stelle hinter den Pyraliden an. Die Familie theilt sich hauptsächlich nach der Bildung der Taster in die beiden Gruppen der Crambinen und der Phycideen; die Gatt. *Eudorea* Curt., zu den ersteren gehörend, zeigt im Flügelbau grosse Annäherung an die Phycideen, und ist als das Bindeglied zwischen beiden zu betrachten. Es sind hier 27 Arten von *Eudorea* beschrieben, unter denen 10 dem Verf. unbekannt waren: neu sind *E. pupula* Hü. aus Brasilien; *perplexella* F. v. R. von Fiume und aus Ungarn; *ingratella* Mann aus den Gebirgen bei Wien; *laetella*, bei Glogau und Danzig; *phaeoleuca* Metzn. aus dem Banat; und *courctata* Zell. aus Kleinasien und Sicilien.

„Die knotenhörnigen Phyciden, nach ihren Arten beschrieben von P. C. Zeller". (Isis S. 729). Die hier sorgfältig bearbeitete Gruppe enthält die beiden Gattungen *Nephopteryx* und *Pempelia*, welche sich dadurch auszeichnen, dass die männlichen Fühler über dem Wurzelgliede eine grosse, mit einem grossen Schuppenbusch ausgefüllte Biegung, also eine knotenartige Verdickung haben; die Fühler der Weibchen sind einfach borstenförmig. Bei *Nephopteryx* haben die Maxillartaster bei beiden Geschlechtern ziemlich übereinstimmend gewöhnlich vor der Spitze einen seitlichen, aus langen Schuppen gebildeten Fortsatz, bei *Pempelia* haben die männlichen Maxillartaster an der Spitze einen langen Pinsel, welcher in einer von Schuppen gebildeten Rinne des 2ten Gliedes der Lippentaster aufgenommen wird. — Die Arten sind in folgende Untergatt. vertheilt:

I. Nephopteryx. — *A. Dioryctria* Z.: die Glieder der männl. Fühler deutlich abgesetzt: 1. *serraticornella* Metz. aus Ungarn; 2. *coenulentella* n. sp. aus Sicilien; 3. *abietella* W. Vz.; 4. *Fischeri* n. sp. von Wien. — *B.* Die männlichen Fühler bor-

stenförmig: *a.* *Nephopteryx* pr. die Lippentaster aufwärts gekrümmt: 5. *roborella* W. Vz.; 6. *Metzneri* n. sp. aus der europ. Türkei; 7. *poteriella* n. sp. in Sicilien auf Kalkboden auf Poterium spinosum; 8. *rhenella* Zink.; 9. *similella* Zink. — *b.* Lippentaster fast gerade, schräg aufwärts gerichtet oder horizontal: *α.* *Psorosa* Z. Vorderflügel rauhschuppig; Taster schräg aufwärts gerichtet: 10. *Wagnerella* Frey.; 11. *Dahliella* Tr. — *β.* *Selagia* Hü. Vorderflügel glatt, Taster fast horizontal: 12. *ianthinella* Hü. — 13. *argyrella* W. Vz.

II. Pempelia. *A.* *Etiella* Z. Taster sehr lang, horizontal vorgestreckt mit sehr langem Maxillarpinsel. Die Stirnschuppen bilden ein ansehnliches Stirndach. Die Querader der Hinterflügel fängt unter dem 2ten der vier Aeste der Medianader an: 1. *Zinkenella* Tr. (*Chil. colonellus* und *majorellus* Costa); die Raupe lebt in den Hülsen von Spartium junceum. — *B.* Taster viel kürzer, aufgekrümmt, Stirndach kurz oder ein blosser Schuppenwulst: *a.* *Eudorope* Hü. Vorderflügel ohne Querlinien, mit Längszeichnungen: 2. *euphorbiella* n. sp. bei Syracus auf Euphorbia cyparissias, auch von Ragusa; 3. *carnella* L. — *b.* Vorderflügel mit deutlichen Querlinien: *α.* *Pempelia* pr. mit glatt anliegender Beschuppung: 4. *Dionysia* n. sp. bei Syracus, an Disteln; 5. *obductella* Z. F. v. R.; 6. *thymiella* n. sp. bei Syracus auf einer Art von Thymian; 7. *sororiella* Zell.; 8. *ornatella* W. Vz.; 9. *subornatella* Duponch. (*serpylletorum* Zell.); 10. *adornatella* Tr.; 11. *petrella* n. sp. aus Nordamerica; 12. *carbonariella* F. v. R.; 13. *faecella* F. v. R.; 14. *perfluella* Zink.; 15. *adelphella* F. v. R.; 16. *spadicella* Hü. — *β.* *Salebria* Z. mit Schuppenwülsten: 17. *cingulella* n. sp. aus Ungarn; 18. *betulae* Götze (*obtusella* Zink. Tr., *christella* Fr., *holosericella* F. v. R.; 19. *palumbella* W. Vz.; 20. *albariella* Zell.

Eine neue Art ist *Epischia Vaccinella* Lienig (Isis S. 266). Die Raupe lebt auf Vaccinium uliginosum.

Ueber die Verheerungen der *Galleria cerella* in den Bienenstöcken theilten Carl Nagel (Allg. deutsch. naturhist. Zeit. I. S. 565) und Lucas (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. Bull. S. CVIII) Beobachtungen mit.

Chilo phragmitellus Hü. wurde von Freyer (N. Beitr. T. 492) nebst den früheren Ständen abgebildet.

Tortrices. Diese Fam. wurde von Frau Lienig und Hr. Zeller (Isis S. 211—263) mit einer grösseren Zahl lievländischer Arten bereichert, welche zum Theil auch in Deutschland sich finden: *Penthina suffusa* Kuhlw., lebt im Weissdorn; *P. Lienigiana* Tisch. lebt in Ledum palustre und ist nach Zeller's Vermuthung vielleicht T. Ledana Lin. — *Coccyx pinivorana* Zell. in Kieferngehölzen; — *Sericoris lucivagana* Lien., *S. palustrana* Lien., *S. postremana* Lien. — *Paedisca Hübneriana; P. grandaevana*, durch ihre Grösse ausgezeichnet, lebt vermuthlich im Huflattig. — *Grapho-*

litha ***incana*** Zell., lebt vermuthlich in Artemisia vulg.; *G.* ***pinicolana*** Zell., in Kieferngehölzen; *G.* ***padana*** Lien., lebt in den Herzblättern des Faulbaums; *G.* ***cuphana*** Tisch., auf Heidekraut; *G.* ***Gimmerthaliana*** Lien. lebt im Vaccin. uliginosum; *G.* ***Vacciniana*** Tisch. im Vaccin. Myrtillus; *G.* ***Ochsenheimeriana*** Lien. auf Tannen, *G.* ***plumbatana*** Zell. auf Eichen; *G.* ***Leguminana*** Lien.; *G.* ***gallicolana*** v. Heyd.; *G.* ***suspectana*** v. Heyd.; *G.* ***acuminatana*** Zell. — *Phoxopteris* ***Lamana*** Zell. auf Wasserpflanzen; *Ph.* ***nitidulana*** Lien. lebt auf Vaccin. uliginos. — *Teras* ***Comariana*** Lien. lebt auf Comarum palustre.

Sericoris ***Sudetana*** wurde von Standfuss auf dem Kamm des Riesengebirges entdeckt, und in der Entom. Zeit. S. 386 beschrieben.

Tineae. Die Gatt. *Lithocolletis* wurde von Zeller monographisch bearbeitet („die Arten der Blattminirergattung Lithocolletis beschrieben von P. C. Zeller", Linnaea Ent. I. S. 166. T. 1). — Die 41 Arten sind auf folgende Weise geordnet.

A. Die Franzen der Vorderflügelspitze bilden ein Schwänzchen. — *a.* Das Schwänzchen scheint (nach seiner dunklen Färbung) aus der Flügelspitze zu kommen: 1. *Roboris* Zell.; 2. ***scitulella*** F. v. R. n. sp. von Wien; — *b.* Das Schwänzchen scheint (nach seiner dunklen Färbung) vor der Flügelspitze herabzukommen: 3. *Saportella* Duponch. (*Kuhlweiniella* Z.); 4. *Amyctella* Duponch. (*Mülleriella* Zell.); 5. ***distentella*** F. v. R. n. sp. von Wien; 6. ***ilicifoliella*** F. v. R. n. sp. von Wien; 7. ***delitella*** F. v. R. n. sp. von Wien. — *B.* Die Franzen der Vorderflügelspitze bilden kein Schwänzchen. *a.* An der Basis der Vorderflügel ist eine weissliche Längslinie: 8. *Rajella* L.; 9. ***elatella*** n. sp. von Glogau; 10. ***insignitella*** n. sp. ebendaher und von Wien; 11. ***lautella*** Heyd. n sp. von Wien und Frankfurt a. M.; 12. *pomifoliella* Tisch.; 13. *pomonella* Z. (*El. Blancardella* Tr.?); 14. ***Salictella*** n. sp. bei Wien auf Weiden; 15. ***Mannii*** n. sp. bei Wien auf Eichen; 16. *ulmifoliella* Hü.; 17. *cavella* Z. (*Schreberella* Z. Is.); 18. ***Junoniella*** n. sp. von Glogau; 19. ***fraxinella*** n. sp. bei Wien auf Eschen; 20. *quercifoliella* F. v. R.; 21. ***Messaniella*** n. sp. bei Messina auf Querc. pubescens; 22. *Betulae* Zell.; 23. ***connexella*** n. sp. bei Glogau und Wien; 24. ***scopariella*** Tisch. n. sp. Deutschl. Lievl.; 25. *alniella* Tisch. (*Rajella* Zell. Is.); 26. ***Heegeriella*** n. sp. von Glogau. — *b.* An der Basis der Vorderflügel keine weisse Längslinie: *α.* Die Vorderflügel haben scharfe, doch nicht metallisch glänzende Zeichnungen, und an der Spitze einen deutlichen Punct oder Strich: 27. *Cramerella* F.; 28. ***tenella*** n. sp. von Reichstadt und Wien; 29. ***abrasella*** F. v. R. n. sp. bei Wien in Eichenblättern; 30. *acerifoliella* F. v. R. Zell. — *β.* Die Vorderflügel metallglänzend gefärbt, mit hellen metallglänzenden Querlinien und Randstrichen: 31. *emberizaepennella* Bouché; 32. *Fröhlichiella* Zell.; 33. *Kleemannella* F.; 34. *ulminella* Zell. —

Digitized by Google

γ. Die Vorderflügel staubig, mit wenig scharfen Zeichnungen und fast glanzlos: 35. ***Heydenii*** n. sp. bei Frankfurt a. M. auf Lonicera caprifolium; 36. ***agilella*** n. sp. bei Wien auf Ulmen; 37. ***pastorella*** v. Heyd. n. sp. in Deutschl. auf Weiden; 38. ***Tremulae*** n. sp. in Deutschl. auf Espen; 39. ***populifoliella*** Tr.; 40. ***comparella*** F. v. R. n. sp. bei Wien auf Pappeln; 41. ***acaciella*** n. sp. bei Wien auf Acazien.

Die Gatt. *Talaeporia* Zell. wurde von Guénée gemustert: (Note monographique et rectificative sur le genre Talaeporia Zell., Solenobia Duponch.; Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 5). Der Verf. ist der Meinung, dass die genannte Gattung mit Psyche zunächst verwandt sei, was schon daraus hervorgehe, dass Boisduval sie in seinem Catalog mit unter Psyche begreife, er findet indess die Unterscheidung beider Gattungen gerechtfertigt und scheint geneigt die Psychiden eher den Schaben als den Spinnern anzuschliessen. Von Talaeporia führt er folgende Arten auf.

A. Fühler scheinbar einfach: 1. ***minorana*** Duponch. — 2. ***politella*** O. Tr. F. R. Zell. Boisd., ***Lefebvrella*** Duponch. — 3. ***pseudobombycella*** Hü. Tr. F. R. Zell. Boisd. Duponch. Cat., ***glabrella*** O., ***Andereggella*** Dup. Suppl. — 4. ***murinella*** Boisd. Ind., Dup. Cat. (non Sup.). — 5. ***clathrella*** Tr. i. not. F. R. Zell. Dup., ***triquetrella*** Tr. Suppl. — 6. ***triquetrella*** Hü. Zinck? F. R., ***lichenella*** Zell. Dup. Suppl.

B. Fühler stark gekämmt: 7. ***lapidicella*** Zell. i. not. Réaum. Geoffr., ***pectinella*** Dup. — 8. ***petrella*** Guén. Réaum. Geoffr., ***Psyche lichenum*** Schr.? Zell. i. not. — 9. ***tabulella*** Guén. ***clathrella*** Bruand.

Ueber drei Arten dieser Gattung theilen A. u. O. Speyer ausführliche Beobachtungen mit (Isis S. 29): ***Psyche*** (***Talaeporia***) ***triquetrella***, ***sepium***, ***betulina***. Die zweite Art, deren Raupe an alten Gartenzäunen lebt und kleine staubartige Flechten frisst, ist neu (sie gehört in die Abth. mit stark gekämmten Fühlern, ist aber nicht lichenum Zell. (petrella Guén.). — An der ersten Art beobachteten die Verf. die schon öfter wahrgenommene Erscheinung, dass fruchtbare Eier ohne vorhergegangene Begattung gelegt wurden.

Mehrere neue Arten sind von Frau Lienig in Lievland beobachtet und von Zeller beschrieben (Isis S. 271—298): ***Tinea redimitella*** Zell., ***fuliginosella*** Lien., ***Ochsenheimeria bisontella*** Lien., ***Oecophora torquatella*** Lien., ***Depressaria ciniflonella*** Lien., ***hepatariella*** Lien., ***Gelechia temerella*** Lien., ***diaphanella*** Lien., ***pruinosella*** Lien., ***costiguttella*** Lien., ***internella*** Lien., ***Argyresthia pulchella*** Lien., ***Coleophora deauratella*** Lien., ***splendidella*** Lien., ***Cosmopteryx Lienigiella*** Zell.

Kolenati (Melet. V. S. 111, 112) stellte ***Chalybe chrysopygella***, ***Tinea Dariella*** und ***Adela adamantella***, aus dem Kaukasus, auf.

Digitized by Google

Zeller zeigte, dass unter Ochsenheimer's *Phyc. mediella* zwei Arten begriffen waren, nämlich 1. *Euplocamus boleti*, *Noct. boleti* F., und 2. *Eu. tessulatellus* Zell.; die erstere lebt in der Ebene überall vorzüglich in Weidenschwämmen, die andere scheint eben so verbreitet in Gebirgen zu sein. (Entom. Zeit. S. 178).

Nach den Beobachtungen von Blaud erscheint *Tinea olcella* F. jährlich in drei Generationen; die Raupen der ersten Gen. leben als Minirraupen in den Blättern; die Schmetterlinge erscheinen nach 15 Tagen, und die Weibchen legen ihre Eier einzeln an die jungen Blüthenrispen. Die Raupen dieser zweiten Generation gehen die Knospen an und vernichten viele derselben; gegen das Ende des Juni erscheinen die Schmetterlinge; die Raupen der dritten Generation dringen in die Frucht ein und verzehren den Kern. Die Schmetterlinge der dritten Generation erscheinen im Herbst und legen ihre Eier an die Unterseite der Blätter, aus welchen im nächsten Frühjahr die Minirraupen der ersten Generation kommen. Die erste Generation bildet bei Duponchel *Elachista oleella*, die der dritten rechnet er zu *Oecophora;* der Verf. aber behauptet auf das Bestimmteste die Einerleiheit derselben. (Compt. rend. XXII. S. 793).

Diptera.

„Diptera Scandinaviae disposita et descripta" auct. Zetterstedt. Tom. V. Lundae 1845.

„Dipteres exotiques nouveaux ou peu connus" par Macquart, Supplement. Paris 1846.

Ist mir noch nicht zugegangen, weshalb ich den Bericht darüber bis zum nächsten Jahre aussetzen muss.

„Zweiter Beitrag zur Dipterologie Russlands von B. A. Gimmerthal" (Bull. Mosc. 1846. 3. Hft. S. 3).

„Fragmente zur Kenntniss der europäischen Arten einiger Dipterengattungen, vom Prof. Dr. H. Loew. (Linnaea Entomol. I. S. 319).

„Beitrag zur Kunde der Dipteren, insbesondere über das Vorkommen mehrerer Gattungen nach besonderen Localitäten und den Fang derselben, so wie auch über die Lebensweise einiger Larven, von Bremi in Zürich" (Isis S. 164).

Eine sehr lehrreiche Abhandlung, welche einen Reichthum von Erfahrungen mittheilt und von keinem Dipterologen ungelesen bleiben darf.

Tipulariae. Eine Reihe neuer Gattungen ist von Winnertz in der Entom. Zeit. S. 11 aufgestellt und durch ein Paar vorzüglich schöne Steintafeln erläutert:

1. *Corynoneura*, aus der Gruppe der T. culiciformes: „Antennae porrectae, filiformes, maris 9-articulatae, plumosae, art. inferioribus octo ovatis, ultimo maiore, clavato, apice pilis coronato; feminae 5-articulatae, pilosae, art. inferioribus quatuor ovatis, ultimo elongato, pilis brevioribus coronato quam maris. Palpi incurvi, 4articulati; articulo ultimo elongato. Oculi subrotundi, intus paullulum emarginati. Ocelli nulli. Alae lanceolatae, nudae, deflexae. Costa brevissima, in clavae formam dilatata; maris circiter ad partem quartam, feminae ad medium marginis antici pertinens." Zwei neue Arten *C. scutellata* und *minuta*.

2. *Heteropeza*, aus der Gruppe der T. gallicolae. „Antennae porrectae, moniliformes, maris 11-, feminae 10articulatae; articulis duobus radicalibus crassis. Proboscis brevissima, in os retracta, apice palpigera. Palpi 4articulati, articulis inaequalibus. Oculi lunati. Ocelli nulli. Tarsorum articulus 3. longissimus, 4. et 5. brevissimi. Alae lanceolatae, alutaceae, binerviae, incumbentes, parallelae." Eine neue Art, *H. pygmaea*, wurde aus faulem Holze erzogen.

3. *Ditomyia*, aus der Gruppe der T. fungicolae. „Antennae porrectae, compressae, articulis 17; articulo 1. cyathiformi, 2. cupuliformi, sequentibus ovato-cylindricis. Palpi exserti, 2articulati, articulo 1. crasso, ovato, 2. oblongo. Oculi rotundi, hemisphaerici. Ocelli tres, frontales, inaequales, lineam transversalem efficientes. Tibiae apice calcaratae, posticae lateribus spinulosae. Alae obtusae, pilosae, incumbentes, parallelae." — Eine neue Art *D. trifasciata*, deren Larve in Polyporus-Arten lebt.

4. *Macrorhyncha*, aus der Gruppe der T. fungicolae: „Antennae porrectae, subcompressae, 17articulatae, articulo 1. cyathiformi, 2. cupuliformi, sequentibus cylindricis. Proboscis elongata, sub pectore inflexa, profunde bifida, labiis elongatis. Palpi exserti, distincte 4articulati. Oculi oblongi, intus emarginati. Ocelli 3 frontales, inaequales, in triangulum dispositi. Tibiae apice calcaratae, posteriores lateribus spinulosae. Alae obtusae incumbentes, parallelae. Der Verf. bemerkt, dass diese Gattung vielleicht sich als einerlei mit Asindulum Latr. ausweisen werde, jedenfalls aber wird die aus faulem Holze erzogene Art M. flava neu sein.

5. *Tetragoneura*, gleichfalls aus der Gruppe der T. fungicolae: „Antennae porrectae, subcompressae, 16articulatae, articulo 1. cyathiformi, 2. cupuliformi, sequentibus cylindricis. Palpi exserti, incurvi, 4articulati. Oculi rotundi. Ocelli tres, frontales, lineam paullulum curvatam efficientes. Tibiae apice calcaratae, posteriores lateribus spinulosae. Alae obtusae, incumbentes, parallelae; nervorum marginalium 2. et 3. duobus nervis transversalibus, non longe distantibus coniuncti et sic non procul ab apice secundi parvum quadratum formantes." Zwei neue Arten *T. hirta* und *distincta*, die erstere aus faulem Buchenholz, auch einmal aus Polyporus versicolor erzogen.

Digitized by Google

6. *Macrostyla*, vielleicht zu den T. gallicolae gehörend: „Antennae porrectae, moniliformes, feminae1 0articulatae, maris . . . ?, articulo 1. cyathiformi, 2. cupuliformi, sequentibus ovatis. Palpi . . ? Oculi rotundi. Ocelli tres, frontales, inaequales, in triangulum dispositi. Alae magnae, obtusae, pilosae, incumbentes, parallelae." Eine neue Art, *M. latipes.* — Alle diese Tipularien sind aus der Gegend von Krefeld.

Rondani hat seine zweite Dipterologische Abhandlung über die Eintheilung der Gruppen der Lestreminen und Cecidomynen neu bearbeitet (Compendio della seconda memoria ditterologica di Camillo Rondani, con alcune aggiunte e correzione. Nuov. Annal. delle Scienz. Nat. di Bologna 2. Ser. Tom. VI. S. 363).

Die Lestreminen, deren vorzüglichstes Kennzeichen in die mehr oder weniger deutlichen Ocellen gesetzt wird, sind hier auf folgende Weise eingetheilt.

a. Venae longitudinales alarum sex, duabus intermediis coniunctis magis vel minus longe a basi et tunc furcam venosam efformantibus.

b. Antennarum articuli in mare saltem 14, in femina saltem 10.

c. Antennarum articuli etiam in mare parum aut vix petiolati, et in utroque sexu numero aequales . . . 1. *Sciara* F.

cc. Antennarum articuli saltem in mare distincte petiolati et in eodem sexu magis numerosi.

d. Furca venosa intermedia alarum basi distincte dilatata. Antennae in maribus articulis 14. . . . . . 2. *Zygoneura* Meig.

dd. Furca venosa non distincte dilatata ad basim. Antennarum articuli in mare 15 vel 16.

e. Ocelli non manifesti . . . . 3. *Lestremia* Macq.

ee. Ocelli manifesti.

f. Tarsi in utroque sexu simplices. Antennae in mare articulis 16, in femina 12 . . . . 4. *Microsciara* Rond.

ff. Tarsi 4 in femina dilatati. Antennae in mare articulis 16, in femina 10 . . . . 5. *Catocha* Halid.

bb. Antennarum articuli in mare 9 . . . . 6. *Anarete* Halid.

aa. Venae longitudinales quatuor tantum distinctae, intermedia non aut vix perspicua. Duae posticae coniunctae longe a basi alarum.

g. Antennae in mare articulis 10 instructae, a tertio ad extremum decrescentibus, petiolis brevissimis . . 7. *Micromya* Rnd.

gg. Antennae in mare articulis 15, a tertio ad ultimum subaequalibus, petiolis elongatis; in femina articulis 12, petiolis brevissimis . . . . 8. *Neurolyga* Rond.

Die durch die Kürze des ersten Fussgliedes bezeichnete Gruppe der Cecidomynen enthält folgende Gattungen:

a. Venae longitudinales prima et secunda venula transversa coniunctae . . . . 1. *Porricondyla* Rond.

Digitized by Google

aa. Venae transversariae nullae.

b. Antennarum articuli petiolis longis saltem in mare, si brevibus vel brevissimis in utroque sexu tunc venae longitudinales saltem tres distinctae.

c. Vena secunda longitudinalis ad marginem posticum producta prope apicem alarum.

d. Antennarum articuli 18—20 in utroque sexu, petiolis brevibus vel brevissimis etiam in mare . . . 2. ***Phytophaga*** Rond.

dd. Antennarum articuli in mare 22 et ultra, petiolis longis vel longissimis, in femina 14—15, petiolis brevibus vel brevissimis.
3. ***Cecidomyia*** Latr.

cc. Vena secunda longitudinalis marginem anticum attingens magis vel minus longe ab apice alarum . . . 4. ***Dasyneura*** Rond.

bb. Antennarum articuli non distincte petiolati in utroque sexu. Venae duae tantum distinctae a costali.

e. Venae duae alarum breves, prima marginem anticum attingens longe ab apice . . . . 5. ***Brachyneura*** Rond.

ee. Venae duae alarum longissimae margini postico productae.

f. Proboscis brevissima. Thorax in formam colli non elongatus
6. ***Lasioptera*** Meig.

ff. Proboscis longiuscula, perpendicularis. Thorax in formam colli elongatus . . . . 7. ***Oxyrhynchus*** Rond.

Die Gattungen *Microsciara, Micromya, Neurolyga, Porricondyla, Phytophaga, Dasyneura, Brachineura* und *Oxyrhynchus* sind noch durch weitere Beschreibungen und durch Abbildungen ihrer Fühler und Flügel erläutert.

Gimmerthal's Aufzählung der Zweiflügler Russlands begreift die Tipularien von einem Theil von Chironomus bis zu Rhyphus. Neue Arten sind ***Chironomus nigripes***, ***Leia bifasciata***, ***Mycetophila Curona***.

Die Erscheinung des Heerwurms ist nach der Beobachtung des Försters Raude zu Birkenmoor bei Ilefeld durch Berthold dahin aufgeklärt, dass sie durch die Larven der *Sciara Thomae* hervorgebracht wird, welche sich zu Zügen, denen der Processionsraupen vergleichbar, vereinigen. (Götting. Gelehrt. Anz. 1845. Nachricht S. 65, ferner Allg. Deutsch. Naturhist. Zeitung I. S. 26 und Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. Bull. S. VIII. — Rev. Zool. S. 14).

Die Larve der *Cecidomyia Verbasci* Vallot, so wie ihre in den Blüthen von Verbascum und Scrophularia gebildete Galle sind von Leon Dufour (Ann. d. Sc. nat. V. S. 5. T. 2. F. 1—15) beschrieben.

Die Verwandlungsgeschichte der *Scatopse nigra* ist von Leon Dufour beobachtet (Compt. rend. XXIII. S. 1058. Ann. d. sc. nat. VI. S. 374). Die Larve, welche in Kehrigt, faulenden Pflanzenstoffen und Latrinen lebt, ist länglich, schmal, etwas flach, weisslich, mit einem blassrothen, dünn hornigen Kopfe, ohne Spur von Augen. Auch vermisste der Verf. die Mandibeln, dagegen zeigte sich zu jeder

Digitized by Google

Seite ein rasch schwingender Körper, der in der Ruhe unter die Kopfschale eingelegt wurde, und in welchem der Verf. den Maxillartaster erkannte, den er in ähnlicher Form und Beweglichkeit bei den Larven von Rhyphus und Mycetobia beobachtete. Der Hinterleib besteht aus acht Ringen, welche an den Seiten jeder einen kleinen Dorn und an den Vorderecken eine kleine Warze haben, mit Ausnahme des letzten, welcher aus zwei Abschnitten besteht, der vordere gewölbt und der hintere flach, ausser dem röhrigen Stigmenträger noch mit einem Paar ungegliederter, eingelenkter Anhänge versehen. Luftlöcher wurden nur zwei Paare erkannt, das eine auf dem letzten Hinterleibs-, das andere auf dem Prothoraxringe. Die Puppe ist dadurch merkwürdig, dass die Larvenhaut nur theilweise abgelegt wird, und zwar auf dem Thorax, während der Hinterleib von der Larvenhaut eingeschlossen bleibt, und auch die Kopfschale an der Larve haften bleibt. Der Thorax erhält bei der Puppe auf jeder Seite eine grosse gegabelte Borste. Nachträglich bemerkt der Verf., dass Herr Perris seine Beobachtungen über die Verwandlungsgeschichte der *Sc. punctata* mitgetheilt habe, welche mit den seinigen fast ganz übereinstimmen, namentlich das theilweise Ablegen der Larvenhaut bestättigen. Dass auch Bouché die früheren Stände der letzteren (*Sc. notata* = *punctata*) schon kennen gelehrt hat, ist dem Verf. entgangen, dessen Beschreibung die von Bouché theils bestättigend, theils erweiternd, ein schätzbarer Beitrag zur Naturgeschichte der Dipteren ist.

Die Arten der Gatt. *Scatopse* sind von Loew in der Linn. Ent. I. S. 324 einer Musterung unterworfen worden. Es sind 11 genau auseinandergesetzt worden, nämlich: *A.* bunte: *S. notata* (*notata* und *punctata* Meig.), *flavicollis* Mg., ***scutellata*** n. sp. aus Deutschland und Dänemark. — *B.* Mattschwarze: *Sc.* ***recurva*** n. sp. in Polen und Rhodus, ***fuscinervis*** n. sp. aus Sicilien, *brevicornis* Mg., ***transversalis*** n. sp. aus Polen und Deutschland. — *C.* Blankschwarze: *Sc.* ***clavipes*** n. sp., aus Polen und Deutschland, ***soluta*** n. sp. aus Sicilien, ***pulicaria*** n. sp. aus Deutschland, *halterata* Mg. — Unter 17 von Meigen beschriebenen Arten hat der Verf. also nur 4 mit Sicherheit ermitteln können.

Eine ähnliche, sehr dankenswerthe Bearbeitung hat Ders. der Gatt. *Bibio* gewidmet (ebenda S. 342). Hier sind 15 europäische Arten auseinandergesetzt: 1. *B. pomonae* Mg.; 2. *B. Marci* Mg.; 3. *B. Siculus* Löw, (♀ *fulviventris* Macq. aus Sicilien; 4. *B. hortulanus* Mg.; 5. *B. varipes* Mg.; 6. *B. reticulatus* Löw (♀ *fulviventris* Mg.?); 7. *B. nigriventris* Hal. (nur ♀), 8. *B. laniger* Mg. (und *vernalis* Mg.); 9. *B. hybridus* Halid. (nur ♂); 10. *B. Johannis* Mg., mit welchem *B. rufipes* Mg. als Abänd. verbunden ist; 11. *B. albipennis* Mg. (nur ♂); 12. *B. ferruginatus* Mg.; 13. *B.* ***brevipes*** n. sp. von Rhodus; 14. *B.* ***globulipes*** n. sp. (nur ♂) aus Italien; 15. *B. clavipes* (*clavipes, dorsalis, flavicollis* Mg.).

Digitized by Google

Die Gatt. *Dilophus* bereicherte Ders. mit einer neuen Art, *D. ternatus* (mit drei Dornkränzen an den Vorderschienen) aus Sicilien (ebenda S. 322).

Eine zweite Art von *Chionea* ist in der Lappmark Torneå entdeckt und von Boheman als *Ch. crassipes* mit der Diagnose „fusca, pedibus ferrugineo-testaceis, pilosis, femoribus posticis valde incrassatis; ♂" aufgestellt und genau beschrieben. (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. 1846. S. 179).

Bombyliarii. Die Artenkenntniss ist in einer Reihe von Gattungen dieser Familie durch Loew's gründliche Auseinandersetzungen (Linnaea Ent. I. S. 365—422) namhaft gefördert worden:

Cyllenia: der bisher einzigen Art der europäischen Fauna, *C. maculata* Latr., fügte der Verf. zwei neue zu: *C. marginata* und *C. obsoleta*, beide von Makri; eine 4te vermuthet er im *Asilus rusticus* Rossi.

Lomatia: den bekannten 1. *L. Sabaea* Mg. aus Italien und Dalmatien; 2. *L. Belzebul* Mg. aus Südeuropa; 3. *L. Hecata* Mg., vom Verf. in Kleinasien gesammelt; 4. *L. lateralis* Mg. ist eine 5te neue Art *L. Alecto*, aus der Umgegend von Patara, zugefügt.

Phthiria: die 8 Arten der europäischen Fauna sondern sich in zwei Abtheilungen: I. Der Fühlergriffel äusserst kurz und daher undeutlich: 1. *Phth. pulicaria* Mg.; 2. *Ph. convergens*, n. sp. aus Italien; 3. *Ph. canescens* n. sp. aus Polen; 4. *Ph. vagans* n. sp. von Patara. — II. Der Fühlergriffel erheblich länger und deshalb ganz deutlich: 5. *Ph. umbripennis* aus Sicilien, 6. *Ph. conspicua* n. sp. von Patara; 7. *Ph. subnitens* n. sp. von Makri; 8. *Ph. rustica* von Stanchio und Rhodus. Den exotischen Arten *Ph. hypoleuca* Wd. und *Ph. testacea* (*Cyclorhynchus testaceus* Macq.) hat der Verf. noch eine neue *Ph. cingulata*, aus Mexico zugefügt.

Usia: 6 Arten: 1. *U. lata* n. sp. von Rhodus und bei Makri; 2. *U. aenea* Latr.; 3. *U. florea* F., vom Verf. bei Makri und auf Rhodus gefangen; 4. *U. manca* n. sp. aus Sicilien; 5. *U. versicolor* F. (von Sicilien); 6. *U. punctipennis* von Makri.

Cyrtosia Perris, eine durch den Mangel der Discoidalzelle sehr ausgezeichnete, sonst mit Platypygus Löw sehr nahe verwandte Gatt., in welcher der bisher einzigen Art *C. marginata* Perr. aus Südfrankreich, zwei neue, *C. opaca* und *nitens*, beide aus Sicilien, zugefügt werden.

Guérin (Iconogr. texte S. 539) beschrieb *Anthrax* (*Exoprosopa*) *flaviceps* aus Brasilien und *Daubei* von Montpellier als neue Arten.

Xylophagii. Die Gatt. *Beris* ist in Betreff ihrer Arten von Loew sorgfältig untersucht worden (Entom. Zeit. S. 219. 259. 282. 301). Die aus den Arten mit 4dornigem Schilchen, langen Tastern und beim Männchen getrennten Augen von Haliday gebildete Gattung *Actina*

Digitized by Google

trägt der Verf. Bedenken anzunehmen, obgleich von ihm auch noch im Flügelgeäder und den männlichen Genitalien Unterschiede bemerkt sind, sie hat aber als eine besondere Abtheilung Geltung gefunden. Die Zahl der Dornen am Schildchen gewährt kein immer sicheres Kennzeichen, indem sie bei einigen Arten Abänderungen unterworfen ist. Zur I. Abth. (eigentl. Beris) gehören: 1. *B. vallata* (Forst.); 2. *B. clavipes* (L.); 3. *B. 6dentata* Mg., mit welcher *B. flavipes* Macq., *obscura* Mg., *chalybeata* Mg. als Abänderungen verbunden sind; 4. *B. fuscipes* Mg., zu welcher *B. nigra* Mg. als Abänd. gehört; 5. *B. pallipes* n. sp. aus dem nördl. Deutschland; 6. *B. dubia* Zett. — II. Abth. *A.* mit schwarzen Strahlen am Schildchen: 7. *B. nitens*, mit welcher *B. hirsuta* Macq., *Str. similis* Forst., *B. nigripes* Mg., *B. femoralis* Mg. und *B. flavofemorata* Mg. als Abänd. vereinigt sind. — *B.* mit gelben Strahlen am Schildchen: 8. *B. tibialis* Mg. — Exotische, noch näher zu untersuchende Arten sind *B. tricolor* Wd. aus Brasilien und *B. viridis* Say und *B. dorsalis* (*Stratiom. dors.* Say) aus Nordamerica; vielleicht sind auch *Xylophagus spiniger* Wd. (= *Ber. Servillei* Macq.) aus Neuholland und *X. rufipalpis* Wd. aus Mexico hierher zu rechnen. — Von *B. nitens* hat der Verf. einen Zwitter beobachtet (S. 302).

Stratiomydes. Die Kenntniss der Arten von *Nemotelus*, *Stratiomys* und *Odontomyia* ist durch Loew (Linn. Ent. I. S. 423—495) in hohem Grade aufgeklärt worden. Nemotelus enthält jetzt 1. *N. proboscideus* n. sp. von Sicilien; 2. *N. lasiops* n. sp. ebendaher; 3. *N. anchora* n. sp. desgl.; 4. *N. uliginosus* Mg., mit welchem *N. bifasciatus* Mg. als Abänd. vereinigt ist; 5. *N. pica* Loew aus Polen; 6. *N. notatus* Zett.; 7. *N. globuliceps* (*N. brevirostris* Mg.? *N. uliginosus* Löw Isis.) aus Polen; 8. *N. brachystomus* n. sp. aus Dalmatien, Griechenland, Kleinasien; 9. *N. pantherinus* Mg.; 10. *N. fraternus* n. sp. aus Deutschland; 11. *N. gracilis* n. sp. aus Kleinasien; 12. *N. bipunctatus* n. sp. ebendaher; 13. *N. nigrifrons* n. sp. aus Sicilien; 14. *N. argentifer* n. sp. aus Griechenland und Kleinasien; 15. *N. nigrinus* Mg. — Unbekannt sind dem Verf. geblieben: 16. *N. longirostris* Wd.; 17. *N. punctatus* F. Mg.; 18. *N. nigritus* Mg.; 19. *N. brevirostris* Mg.; 20. *N. ventralis* Mg.; 21. *N. paludosus* Mg.; 22. *N. frontalis* Macq.; 23. *N. niloticus* Macq.

Von Stratiomys beschreibt der Verf. das bisher noch unbekannte Weibchen der *Str. equestris* und eine neue, der Str. Cenisia nahe verwandte Art, *Str. flaviventris*, aus Sicilien. Die bisher noch vielfach verwechselten Arten von Odontomyia sind auf folgende Weise gesichtet worden: *A.* 1. *O. tigrina;* 2. *O. flavissima* (wozu *Str. decora* und vermuthlich auch *Str. infuscata* Mg.); 3. *O. annulata* (*Str. annulata* und 7*guttata* Mg.); 4. *O. discolor* n. sp. aus Kleinasien; 5. *O. argentata* (wozu *St. paludosa* Schumm.). — *B.* 6. *O. ornata;* 7. *O. signaticornis* n. sp. aus Kleinasien. — *C.* 8. *O. hydroleon* (L. Mg. Ztt. Macq. — *Str. vulpina* Pz.?); 9. *O. an-*

Digitized by Google

gulata Pz. (*hydropota* Mg.?, *brevicornis* Löw, *ruficornis* Zett.); 10. *O. hydrophila* n. sp. aus Sicilien und Kleinasien; 11. *O. felina* (Pz.); 12. *O. personata* n. sp. aus Dalmatien; 13. *O. viridula* (F. Macq. Zett.); 14. *O. interrupta* n. sp. aus Kleinasien.

Henopii. Ref. hat sich an einem lebenden *Oncodes* überzeugt, dass bei dieser Gattung wirklich ein Rüssel vorhanden ist, welcher an der hinteren Fläche des Kopfes vortritt, aber so kurz ist, dass nach dem Eintrocknen keine Spur mehr vorhanden ist. Diese Beobachtung ist an einer neuen Art *O. fumatus* gemacht, welche mit dem O. fuliginosus in der Färbung übereinstimmt, aber u. a. durch weisse Schenkel von ihm abweicht. Dies Archiv. 1846. 1. Bd. S. 288.

Syrphici. Die europäischen und nordischen Arten von *Helophilus* hat Loew einer sehr genauen Musterung unterworfen (Entom. Zeit. S. 116. 141. 164). Sie gruppiren sich auf folgende Weise: I. mit ovalem Hinterleibe. *A.* Dunkelgefärbte. *a.* Die Augen des Männchens zusammenstossend: 1. *H. peregrinus* n. sp. aus Sicilien, auch an den ganz schwarzen Hinterbeinen kenntlich. — *b.* Die Augen des Männchens getrennt: 2. *H. groenlandicus* (*Tab. grönl.* O. Fab. *H. arcticus* Zett.) „pallidis thoracis striis lateralibus postice obsoletis, intermediis angustis, distinctis" aus Grönland und Lappland. — 3. *H. glacialis* n. sp. „pallidis thoracis striis obsoletis, abdomine superius nitido" aus Labrador. — 4. *H. borealis* Stäg. „pallidis thoracis striis obsoletis, abdomine superius opaco, segmentorum margine posteriori nitido" aus Grönland. — *B.* Hellgefärbte. *a.* mit durchscheinendem Hinterleibe und matten Fühlern: 5. *H. pendulus* (L.); 6. *H. hybridus* n. sp. (*H. trivittatus* ♂ Meig.). — 7. *H. trivittatus* F. — *b.* mit nicht durchscheinendem Hinterleibe und hellen Fühlern. — 8. *H. versicolor* F.; 9. *H. frutetorum* F. — II. Mit streifenförmigem Hinterleibe: 10. *H. transfugus* (L.); 11. *H. lunulatus* Mg.; 12. *H. lineatus* F.

Durch Leon Dufour ist *Musca femorata* Panz. (Fn. G. 20. 24) in den südfranzösischen Haiden aufgefunden, als eine *Rhingia* beurtheilt und als *Rh. femorata* genauer beschrieben worden (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. Bull. S. LVII). Bekanntlich ist dies Insect das Weibchen des Helophilus lineatus, einerlei mit Rhingia muscaria F., welche letztere Bestimmung auch in der zweiten Angabe von Panzers Fn. Germ. aufgenommen ist.

Eine neue Art von *Callicera* wurde von Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 546) aufgestellt: *C. Fagesii*, das zweite Fühlergl. viel kürzer als das erste; die Borste weiss mit schwarzer Wurzel. Der Körper grünlich schwarz, gelblich greis behaart, die Kniee, Schienen und Fusswurzel gelb. Von Montpellier (vielleicht nicht verschieden von Call. Macquartii Rond.).

Digitized by Google

Oestrides. „Bemerkungen über die als Larven im Rothwilde lebenden Oestrus" theilte Kellner in der Entom. Zeit. (S. 29) mit. Es ist zu hoffen, dass die Naturgeschichte der Rothwildbremsen bald aufgeklärt wird, wenn so aufmerksame Forstmänner ihr Augenmerk darauf richten.

Ueber eine umfassende von Joly unternommene Arbeit über diese Familie, namentlich auch in anatomischer und physiologischer Beziehung, ist der Pariser Academie Bericht erstattet (Compt. rend. XXIII. S. 510). Aus demselben scheint vorläufig die Bemerkung von besonderem Interesse zu sein, dass die Oestrus-Larven, so wie sie aus dem Ei kommen, ihrer späteren Form sehr ungleich sind, namentlich nach hinten spitz auslaufen und mit einem Paar Athemröhren endigen.

Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 548) beschrieb eine neue Art *Cuterebra Patagonica* aus Patagonien.

Muscariae. Robineau-Desvoidy hat seine Bearbeitung der Fliegen der Pariser Gegend fortgesetzt (Myodaires des environs de Paris, Suite. Annal. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 17). Diese Abhandlung umfasst die dritte Gruppe der Entomobien „*Microceratae*", bei denen die Fühler nicht auf das Untergesicht reichen, der Gatt. Nemoraea Macq. entsprechend, welcher Trixa angeschlossen ist, hier in acht Gattungen getheilt: 1. *Trixa* Meig. (*Crameria oestridea* R. D.). — 2. *Panzeria* R. D. (*Tach. puparum* Mg.). — 3. *Meriania* R. D. (*Nem. sylvatica* Macq.). — 4. *Nemoraea* R. D. (*Tach. pellucida* Mg. ♂ und *T. strenua* Mg. ♀). — 5. *Fausta* R. D. (*Nem. nigra* Macq. und *N. viridescens* Mg.). — 6. *Erigone* R. D. (*T. lurida* Fall., *radicum* Mg.). — 7. *Mericia* R. D. (*Nem. erigonea* Macq.). — 8. *Phlebellia* R. D. (*aestivalis* n. sp.).

Dejeania atrata Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 549) ist eine neue Art von Bogotá.

Die Verwandlungsgeschichte der *Rhynchomyia columbina* hat Léon Dufour geliefert (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 327. T. 9. F. II). Die Larve lebt im Wurmmehl alter Fichten- (Pinus maritima) Stöcke. Sie hat die gewöhnliche Gestalt der Fliegenlarven, am abgestutzten Hinterende aber einen Kranz von 12 zahnförmigen Fortsätzen, welche sich an dem kastanienbraunen Puppentönnchen als eben so viele kleine stumpfe Höcker wiederfinden. Die Fliege, *Rhynchomyia columbina* Macq., *Tachina columbina* Meig., schwärmt auf Blumen.

Zu der im 5. Bd. von Germar's Zeitschr. gegebenen Bearbeitung von *Trypeta* hat Loew in der Linnaea Ent. (I. S. 495—526) einen Nachtrag gegeben. Von den dort abgehandelten Arten sind jetzt zwei eingezogen: *T. Centaureae*, welche als Abänd. von *T. heraclei* und *T. colon*, welche als Abänderung von *T. nigricoma* eingeht. Dagegen sind neue Arten hinzugefügt: *T. hamifera* von Copenhagen (der T. alternata ähnlich); *T. Inulae* v. Roser aus Würtemberg, *T. lon-*

Digitized by Google

girostris aus Sicilien, *T. gagates* aus Steiermark, *T. dilacerata*, der Bardanae ähnlich, aus Deutschland und Polen, *T. megacephala* aus Sicilien, *T. acuticornis*, vermuthlich aus Deutschland, *T. virens* von Posen. Eine 10te Art, *T. toxoneura*, aus Hessen, ist in der Ent. Zeit. S. 364 beschrieben. — Von Interesse sind die Angaben über das Vorkommen mehrerer Arten: *T. Meigenii* lebt in den Beeren von Berberis, *T. speciosa* in denen von Lonicera xylosteum, *T. antica* in denen von Crataegus oxyacantha. In Wurzelgallen von Chrysanthemum lebt *L. proboscidea*, *T. parietina* vielleicht in denen von Urtica. Die Larve der *T. Artemisiae* minirt in den Blättern von Chrysanthemum, die der *T. Heraclei* in denen des Selleri. — *T. marginata* ist aus Senecio sylvatica, *T. Westermanni* aus Senec. Jacobaea, *T. biflexa* aus Inula britannica erzogen. — Auf Cirsium palustre ist *T. Arctii* (welche, da sich die folgende als die eigentliche M. Arctii Deg. ausweist, der Verf. *T. Onotrophes* nennt), auf Arctium lappa *T. Tussilaginis* (*Arctii* Deg.), *Lappae* und auch die sonst häufig auf Centaur. scabiosa vorkommende *T. cornuta*, auf Inula dysenterica *T. Inulae*, auf Centaurea paniculata *T. 4fasciata*, auf Artemisia campestris *T. Absinthii*, auf Chrysanthemum leucanthemum *T. stigma* beobachtet.

Sapromyza tenera ist von Loew als eine neue Art, aus der Gegend von Cassel, beschrieben (Ent. Zeit. S. 366).

Diopsis Macquartii vom Senegal ist von Guérin in der Iconogr. R. A. text. S. 554 als neue Art aufgestellt.

Der fünfte Band von Zetterstedt's Diptera Scand. enthält den Schluss der Anthomyziden, die Ephydrinen, in welcher Familie Stenhammar's Forschungen benutzt sind, die Ochthiphilinen, die Scatomyziden, die Sciomyziden und den Anfang der Ortaliden.

„Ueber die Gattung *Ortalis* und zwei neue Arten derselben" von Prof. Loew (Entom. Zeit. S. 92). Als neue Arten sind *O. cinifera* aus dem nördl. Russland, und *O. albipennis* aus Kleinasien, beschrieben. Zugleich sind die von Macquart auf Kosten von Ortalis gebildeten Gattungen einer Prüfung unterworfen. Die zu der Psilomyden-Gruppe gerechnete Gatt. *Otites* ist aus verschiedenartigen Bestandtheilen von M. zusammengesetzt: *Sciomyza nigripennis* mit ihren Verwandten kann von Sciomyza nicht entfernt werden, und könnte höchstens eine eigene Gattung neben *Sciomyza* bilden. *Sciom. bucephala* schliesst sich an *Tetanops*. An Tetanops zunächst schliesst sich *O. poeciloptera* Schr. (*fulminans* Mg.), in welcher der Verf. eine eigene Gattung erkennt, die er *Poeciloptera* (*fulminans*) genannt wissen will; der Gattungsname Poeciloptera ist aber nicht mehr frei. Die Gattung *Otites* beschränkt der Verf. auf die von M. dahin gezählten *Ortalis*-Arten: *Lamed.* Schr. (*pulchella* auct.), *gangraenosa*, *ornata*, auch *centralis*. — Die übrigen europäischen Arten sind von M. unter *Ceroxys*, *Ortalis* und *Herina* vertheilt. Die erste derselben erkennt

der Verf. an, und rechnet dahin *rivularis*, *cinifera*, *Urticae*, *crassipennis*, *omissa*, auch *albipennis;* die letzte muss aber, da ihre Kennzeichen schwankend sind, mit Ortalis wieder vereinigt werden, deren typische Arten *nigrina*, *palustris*, *paludum*, *afflicta*, *frondescentiae* (*cerasi* Mg.) u. a. sind, von welcher aber *O. vibrans* sowohl als auch *O. Syngenesiae* ausgeschieden werden müssen.

Die Verwandlungsgeschichte einer neuen Art von *Drosophila* ist von Leon Dufour beschrieben (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 321. T. 9. F. I.). Die Larve lebt im ausfliessenden Safte der Ulmen. Sie ist länglich, egelförmig, weisslich, anscheinend kahl, hat auf jeder Seite des letzten Ringes zwei zahnförmige Fortsätze und ist hinten in einen gegliederten, die Stigmen enthaltenden Schwanz verlängert. Die vorderen Stigmen sind büschelartig 5theilig. Länge 5 Millim. Die Puppe ist länglich eiförmig, vorn etwas flach gedrückt, hinten mit einem kurzen Schwanzfortsatz, sonst ohne Vorragungen. Die Fliege ist als neue Art mit folgender Diagnose bezeichnet: „*Dr. pallipes*, penitus castaneo-fusca, facie oreque rufescentibus, pedibus pallidis. Länge 2 Mill. Bei St. Sever im südwestlichen Frankreich.

Ders. hat auch die Verwandlungsgeschichte des *Aulacigaster rufitarsis* Macq. mitgetheilt. (Ebenda S. 455). Die Larve lebt in dem röthlichen Brei, der sich in den Geschwüren der Ulmenstämme absetzt. Sie ist egelförmig, gestreckt, weisslich, hinten in einen langen, gegliederten, stigmentragenden Schwanz verlängert; die vorderen Stigmen vorgestreckt, fast fiederspaltig; auf der Bauchseite sieben Paare rauher Afterfüsse. Länge 6—7 Millim. Die Puppe findet sich an gleichen Orten, weicht aber von der Larve in der Form ungewöhnlich ab; sie ist sehr verkürzt, der Schwanz bis auf eine kurze Spur eingezogen, dagegen hat sie vorn ein Paar langer, gewimperter Borsten. An der Fliege macht der Verf. an die aufsitzenden (sessile) Taster aufmerksam, zugleich bemerkt er, dass die von Macquart, Hist. n. d. Dipt. II. T. 23, gegebene Abbildung des Flügelgeäders nicht genau sei, es stimme mit dem der verwandten Gattungen, namentlich Leptomyza, Diasema, Leucopis überein.

Einige in Blättern minirende Fliegenlarven sind von Goureau beobachtet worden (Notes pour servir à l'histoire des Diptères dont les larves minent les feuilles des plantes. Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 223. T. 8. F. III.). Es sind 1. *Phytomyza obscurella* Macq. Die Larve frisst lange gewundene Gänge in den Blättern von Lonicera xylosteum. Ausgewachsen bohrt sie sich durch und verwandelt sich in der Erde. — 2. *Agromyza nigripes* Macq. In Blättern des Luzernenklees. Die Larve findet man im August, die Fliege schwärmt im September auf den Luzernenfeldern. — 3. Eine andere Fliegenlarve fand der Verf. im Blatte von Iris Pseudacorus, er erhielt aber die Fliege nicht, sondern kleine Schlupfwespen. Das Puppentönnchen war im Larvengange befestigt. (Später hat der Verf. daraus eine Fliege erzogen, welche mit *Oscinis nigerrima* übereinzustimmen scheint. Ebend. 1847. S. XL). — 4. Ein ähnliches, wahrscheinlich aber einer anderen Art

Digitized by Google

angehörendes Puppentönnchen fand der Verf. auf einem Rohrblatt (Arundo phragmites), es lieferte ebenfalls kleine Schlupfwespen (Oenone).

Coriacea. Die Embryogenie der Dipteren dieser Familie ist von Blanchard an *Lipoptena cervi* beobachtet. Die Larven fand der Verf. denen anderer Dipteren gleich, den Kopf hornartig und bräunlich, zwei lange Tracheen, welche von einem Ende des Körpers zum anderen laufen, die Ganglienkette im vorderen Theil des Körpers zusammengedrängt; der wesentliche Unterschied von anderen Larven zeigte sich im Fehlen des Nahrungskanals, an dessen Stelle der Verf. eine Masse von Kügelchen bemerkte (Institut. n. 630. 28. Jan. 1846. Fror. N. Notiz. 37. Bd. S. 276).

Suctoria. Eine neue Art ist *Pulex Hyaenae* Kolenati (Meletem. V. S. 126), in Transkaukasien auf der Hyäne gesammelt.

Hemiptera.

Von Herrich-Schäffer's „die wanzenartigen Insecten" sind die fünf ersten Hefte des 8ten Bandes erschienen.

Amyot hat seine Entomologie Française, Rhynchotes, fortgesetzt (Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. 73, 359).

Dr. Scholtz hat den Prodromus einer Rhynchoten-Fauna von Schlesien bearbeitet und den ersten Theil, die Aufzählung der Heteroptera enthaltend, in den Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1846. S. 104 mitgetheilt. Die in derselben enthaltenen neuen Arten sind unten angezeigt.

Pentatomides. Herrich-Schäffer (a. a. O.) lieferte den Schluss der kritischen Revision der Pentatomiden, nämlich die Gattungen *Brachystethus* Lap., durch *Br. cribrum* (F.), *circumscriptus* Lap. und 5*dentatus* Spin. erläutert; *Arvelius*, *Acanthosoma*, mit einer neuen Art, *A. megacephalum* aus Bengalen, und *Rhaphigaster*, wo *Rh. mensor*, *loriventris*, *impluviatus*, *bicinctus*, *sparsus*, *lythrodes* Germ. aus Südafrica (in Silberm. Rev. Ent. beschrieben) abgebildet sind.

Scholtz (a. a. O.) stellte drei neue schlesische Arten auf: *Cimex fallax*, *Sciocoris arenicola*, *Cydnus opacus*.

Die 4te Lief. von Kolenati's Meletemata Entomologica enthält die Aufzählung der Pentatomiden der Kaukasusländer; neue Arten sind: *Eurydema Gebleri*, *Lhesgicum*, *Armeniacum*, *Jalla Herrichii*, *Carpocoris pusio*, *bilunulata* (ist Cim. varius F.), *Rhaphigaster Germari*, *Cydnus Caucasicus*. — Die neue Gatt. *Carpocoris* entspricht dem Stamm der Gatt. Pentatoma (nigricornis, dissimilis, baccarum etc.).

In d'Orb. Voy. Am. m. sind als neue Arten abgebildet *Stiretrus laticornis* und *Halys flavolineatus* Blanchard, beide aus Bolivien.

Digitized by Google

Coreides. Herrich-Schäffer (a. a. O.) theilte eine Uebersicht der Arten von *Alydus* mit, welche er mit den neuen Arten: *A. sinuatus* aus Mexico, *A. incurvus* aus Brasilien, *A. dentipes* von Java, *A. cruentus* aus Nordamerica vermehrte.

Berytus trichocerus Scholtz (a. a. O. S. 151) ist eine neue Art aus Schlesien.

Aus Bolivien sind *Discogaster rubro-notatus*, *Paryphes miniaceus*, *diabolicus*, *Chondrocera foliaceata*, *Anisoscelis flavoscutellata* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.).

Lygaeites. Von Scholtz sind (a. a. O.) *Heterogaster Schillingii*, *Pachymerus pusillus*, *hirsutulus*, *Xylocoris bicolor* als neue schlesische Arten aufgestellt. *Pachym. holosericeus* war von Dems. in den Arb. u. Veränd. d. Schles. Gesellsch. i. J. 1845 als neue Art beschrieben.

Von Blanchard (D'Orb. Voy.) ist *Largus fasciatus* als neue Art abgebildet.

Capsini. Neue schlesische Arten sind: *Capsus declivis*, *humuli*, *vitellinus*, *Rotermundi*, *cyllocoroides*, *Schillingii*, *gracilicornis* Scholtz (a. a. O.), denen noch *C. coerulescens* Desselb. Arb. u. Veränd. d. Schles. Ges. i. J. 1845 zuzufügen ist.

Mehrere aussereuropäische Arten sind von Herrich-Schäffer (a. a. O.) abgebildet: *C. externus* muthmasslich aus Nordamerica, *croceipes* aus Pensylvanien, *melanochrus* aus Mexico, *melanoxanthus* aus Pensylvanien, *multicolor*, vermuthlich ebenfalls aus Nordamerica. — Von Corrientes ist *Phytocoris grandis* Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.).

Aradites. *Aradus albopunctatus* Scholtz (a. a. O. S. 116) ist eine neue Art aus Schlesien.

Tingidites. Neue Arten *Tingis circumdata* und *triangularis* Blanchard (d'Orb. Voy.) und *T. nobilis* Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 349) alle aus Bolivien.

Reduvini. Herrich-Schäffer (a. a. O.) hat eine grosse Anzahl von Gattungen dieser Familie erläutert: 1. *Platymerus* mit den Arten *Pl. discolor* n. sp. aus Java, *rubropicta* aus Brasilien, *myrmecodes* n. sp. aus Cuba, *formicaria* (F.) aus Brasilien. — 2. *Arilus* mit den neuen Arten: *A. aurantiacus*, *guttifer*, *collaris*, *pungens*, alle aus Brasilien. — 3. *Holotrichius* mit der neuen Art *H. testaceus* aus der Krim? — 4. *Reduvius*. — 5. *Myocoris* mit *M. membranaceus* Spin. — 6. *Euagoras* mit den Arten *E. speciosus* Burm., *tricolor* n. sp. aus Mexico, *E. pallens*, *versicolor*, *nigrispinus* n. spp. aus Brasilien. — 7. *Hammatocerus* mit *H. conspicillaris* Lap. — 8. *Ectrychotes* mit den neuen Arten *E. bicolor* von Baltimore, *tricolor* unbestimmten Vaterlandes, *gigas* aus Guinea. — 9. *Tapinus* mit *T. pictus* Lap. und *T. inconspicuus*

Digitized by Google

n. sp. aus Java. — 10. *Prostemma*. — 11. *Pirates* mit *P. spheginus* n. sp. aus Brasilien, *mutillarius* (F.), *roseus* n. sp. aus Brasilien, *picipes* n. sp. aus Nordamerica, *abdominalis* n. sp. ebendaher, *pictus* n. sp. unbestimmten Vaterlandes. — 12. *Spiniger* mit *Sp. eburneus* und *ater* (Enc.) und *Sp. flavovarius* n. sp. aus Brasilien. — 13. *Macrops* mit *M. pallens* Lap. — 14. *Conorhinus* mit *C. phyllosoma* Burm. [?] aus Java, *Renggeri* n. sp. aus Paraguay, *mexicanus* n. sp. aus Mexico, *gigas* (F.). — 15. *Apiomerus* mit den neuen Arten *A. pictipes* aus Mittelamerica, *flavipennis* aus Brasilien, *rubrocinctus* ebendaher, *capucinus* ohne Vaterlandsangabe, *flaviventris* aus Mexico. — 16. *Heniartes* mit *H. erythromerus* Spin. (= *Apiom. Stollii* Burm.) und *annulatus* Spin. — 17. *Harpactor* mit *H. cinctus* (F.) und den neuen Arten *H. milthinus* (Dalm.) aus Java, *spinipes* aus Südamerica, *subarmatus* aus Nordamerica, *tropicus* aus Sierra Leone, *poecilus, punctiventris* und *moestus* aus Paraguay, *disciventris* aus Africa. — 18. *Nabis*. — 19. *Zelus* mit *Z. coronatus* F. — 20. *Stenopoda* mit *St. cinerea* Burm. — 21. *Pygolampis* mit *P. pallipes*. — 22. *Oncocephalus* mit *O. squalidus* (Ross.). — 23. *Myodochus* mit den neuen Arten *M. trinotatus* und *costalis* aus Java.

Von Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) sind *Arilus spiniceps*, *Reduvius miltosoma* aus Bolivien, *R. obsoletus* aus Patagonien, *Apiomerus erythromelas*, *sanguineo-maculatus*, *Ectrichodia haematodes* aus Bolivien, *Conorhinus rubrovarius* von Maldanado abgebildet.

Die schlesischen Arten von *Nabis* hat Scholtz (a. a. O. S. 112) auseinandergesetzt: 1. *vagans* (F.); 2. *brevis* n. sp.; 3. *ericetorum* n. sp.; 4. *brevipennis* Hahn, 5. *apterus* (F.), 6. *flavomarginatus* n. sp.

Riparii. Eine neue schlesische Art ist *Salda arenicola* Scholtz (a. a. O. S. 110).

Galgulites. Als neue Arten sind *Galgulus 4maculatus*, *nebulosus* aus Bolivien und Brasilien, und *G. variegatus* von Campeche von Guérin (Iconogr. R. A. text.) beschrieben.

Ploteres. Neue Arten sind *Velia bicolor* Blanchard (d'Orb. Voy.) aus Brasilien, *Hydroessa Schneideri* und *Hebrus Letzneri* Scholtz (a. a. O. S. 108) aus Schlesien.

Nepides. Herrich-Schäffer (a. a. O.) bildete *Diplonychus annulatus* (F.), *anurus* n. sp. aus Brasilien, *aegyptius* n. sp. aus Aegypten, *rusticus* (F.) und *Belostoma annulipes* n. sp. aus Südamerica ab.

Notonectides. Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 354) beschrieb *Corixa bimaculata* aus Mexico, *Notonecta triangularis* aus der Hochebene des Nila Giri und *N. bifasciata* vom La

Digitized by Google

Plata. — Herrich-Schäffer (a. a. O.) bildete *Notonecta maculata* Curt. ab, und zeigte, dass sie wahrscheinlich nur Abänd. der *N. glauca* sei.

Vallot theilte die Bemerkung mit, dass zwei Arten von *Notonecta* in Mexico auf Wasserpflanzen ihre Eier ablegen, welche von den Indianern eingesammelt und zur Zubereitung verschiedener Speisen verwendet werden. (Compt. rend. XXIII. S. 774).

Ein genauer Bericht über die Töne der *Corixa striata* ist von Ball in den Ann. of nat. hist. XVII. S. 135) mitgetheilt.

Fulgorellae. In dieser Fam. sind vier neue Gattungen aufgestellt:

Paralystra White (Ann. n. hist. XVIII. S. 25. T. 1. F. 2) mit Calyptoproctus Spin. verwandt, aber verschieden durch die viel grössere, oben dreikielige Endplatte des Hinterleibes; der Kopfrand über den Augen erhaben und hinten zugespitzt, die Augen in manchen Richtungen verdeckend; der Scheitel mehr oder weniger ausgehöhlt; das Halsschild vorn vorspringend und hinten ausgebuchtet, der Rükken auf jeder Seite tief niedergedrückt, der Seitenrand erhaben; der Vorderrand der Decken gerundet und hinter der Mitte leicht ausgebuchtet; das Geäder derselben mehr netzförmig, ähnlicher dem von Lystra als dem von Calyptoproctus. Eine neue Art, *P. Emma* aus Pará.

Polydictya Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 358) stimmt im Uebrigen mit Poeocera, nur bildet das Geäder der Decken ein dichtes Netz, sie verhält sich also wie Polyneura Westw. zu Cicada. Die Art ist von *Eurybrachis basalis* Hope von Pulo-Pinang.

Pseudoflata Desselb. (ebenda S. 360). Einer Ricania oder Flata ähnlich; an den Fühlern das erste Glied sehr kurz, das zweite 8—10mal so lang, gleich dick, die Endborste in der Mitte der Spitze eingelenkt. Die Vorderseite des Kopfes 2mal so lang als breit, 3kielig, die Stirn oben in einen kleinen kegelförmigen Vorsprung ausgehend. Die Decken ähnlich denen von Flata und Poeciloptera, nur dichter gegittert. Eine neue Art, *Ps. nigricornis*, vom Cap.

Flatoides Desselb. (ebenda S. 362), von Flata durch vorragenden Kopf, unter und selbst hinter den Augen eingelenkte Fühler und die wagrechte Richtung der Flügel unterschieden. Eine neue Art, *Fl. tortrix*, aus Madagascar.

Als neue Arten sind aufgestellt:

Enchophora guttata von White (Ann. n. hist. XVII. S. 331) aus Südamerica.

Aphana imperialis aus Sylhet, *A. scutellaris* aus Borneo, *A. Confucius* aus China von White (Ann. n. hist. XVII. S. 330. XVIII. S. 24).

Poeocera arrosa, olivacea, sanguinolenta von Blanchard (d'Orb. Voy. Am. m.) aus Bolivien.

Pterodictya nigrolineata von Dems. (ebenda) ohne nähere Vaterlandsangabe.

Digitized by Google

Cladodiptera Spinolae von Dems. (ebenda) aus Bolivien.

Poeciloptera dentifrons, *P. albicosta*, *P. circulata* von der Küste von Malacca, *P. pulverulenta* von Campeche, von Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 360). — *P. Maria*, *P. tricolor* aus Sylhet von White (Ann. n. hist. XVIII. S. 25).

Flata bombycoides von der Küste von Malacca, *Fl. Malgacha* aus Madagascar, von Guérin (a. a. O. S. 361).

Membracides. Ueber die Membraciden hat Fairmaire in den Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. (S. 235. 479. Taf. 3—7) eine umfassende Arbeit geliefert, welche sowohl eine grosse Anzahl neuer Arten bekannt macht, als auch eine neue Eintheilung der Familie aufstellt. Die letztere ist folgende.

I. Der Prothorax das Schildchen vollständig bedeckend.

A. Beine blattförmig. — *a.* Die Schenkel blattförmig, die Schienen schlank: 1. *Xerophyllum* (ein Orthopter, = Chlorophyllum Serv.) — *aa.* Die Schienen blattförmig: *b.* Kopf verlängert, blattförmig. *c.* Hinterschienen an der Wurzel schmal, Halsschild nicht dornig. *d.* Die Nebenaugen in gleicher Linie mit den Augen; *e.* Halsschild hinten zugespitzt: 2. *Membracis* F. (51 Arten) — *ee.* Halsschild hinten gerundet und zweibuchtig: 3. *Bolbonota* Am. Serv. (*Centr. inaequalis* F. etc. 10 A.) — *dd.* Die Nebenaugen oberhalb der Augen, der Kopf dreilappig: 4. *Spongophorus* (*Hypsauchenia* Am. Serv. — *Memb. paradoxa* Germ. etc. 8 A.) — *c.* Die Schienen kurz, blattartig, das Halsschild gedornt: 5. *Pterygia* Lap. (*Centr. cruciata* F. 14 A.) — *bb.* Der Kopf abgestutzt: 6. *Oxyrachis* Germ. (*Cent. tarandus* F. etc. 4 A.)

B. Beine einfach. *a.* Hinterfüsse kurz: *b.* Kopf zweilappig: *c.* Decken ganz frei: 7. *Hoplophora* Germ. (19. A.); — *cc.* Decken am Innenrande gedeckt. 8. *Umbonia* Burm. (13 A.); — *bb.* Kopf nicht zweilappig: 9. *Triquetra* n. g. (*Hoplophor. truncaticornis* Germ. und 11 neue A.) *aa.* Hinterfüsse nicht kürzer als die vorderen Füsse: *d.* Halsschild dachförmig. *e.* Decken ganz frei. *f.* Zellen rautenf. 10. *Ceresa* Am. Serv. (*Centr. vitulus* F. etc. 25 A.); — *ff.* Zellen langgestreckt: *g.* 1 Discoidalz.: 11. *Smiliorachis* n. g. (4 neue americanische A.); — *gg.* 2, 3 Discoid. Z.: *h.* Halsschild vorn gerundet: 12. *Smilia* Germ. (8 A.); — *hh.* Halsschild nach vorn verlängert: *i.* 2 Discoid. Z., Halsschild seitlich zusammengedrückt: 13. *Aconophora* n. g. (*Smilia flavipes* Germ. etc. 7 A.); — *ii.* 3 Disc. Z., Halssch. d. Quere nach zusammengedrückt: 14. *Nessorhinus* Am. Serv. (1 A.); — *ee.* Die Decken mehr oder weniger versteckt: *k.* Drei Wurzelzellen: *l.* Halsschild nach vorn verlängert: 15. *Polyglypta* Burm. (11 A.); — *ll.* Halsschild oben ausgerandet: 16. *Entylia* Germ. (4 A.); — *kk.* Vier Wurzelzellen. *m.* mittl. Spitzenzelle dreieckig, Schultern ungehörnt: *n.* Keine Discoid.-Zelle: 17. *Oxygonia* n. g. (*Entyl. rufiventris* Germ. etc. 13. A.); — *nn.* Zwei Discoid.-Zell. 18. *Thelia* Am. Serv. (*Memb.*

Digitized by Google

camelus F. etc. 21 A.); — *mm.* Mittlere Spitzenzelle viereckig, Schultern gehörnt: 19. *Hemiptycha* Germ. (23 A.) *dd.* Halsschild der Quere nach gewölbt (bei einer Art gekielt.) *o.* Kopf abgestutzt, quer: 20. *Darnis* F. (23 A.); — *oo.* Kopf mehr oder weniger dreieckig: *p.* 2 Wurzelzellen, Hinterrand sehr gross: 21. *Tragopa* Latr. (25 A.); — *pp.* 3 Wurzelzellen: 22. *Parmula* n. g. (2 neue südamericanische A.); — *ppp.* 4 Wurzelzellen: *q.* Decken zum Theil bedeckt: *r.* Keine Discoidalzelle: 23. *Horiola* n. g. (*Darnis picta* F. etc. 3 A.); — *rr.* 2 Discoid.-Zell.: 24. *Ophioderma* n. g. (eine neue Art aus Neu-York); — *qq.* Decken ganz frei: *s.* Die mittlere Spitzenzelle viereckig: *t.* Halsschild hinten gerundet: 25. *Scaphula* n. g. (4 neue Arten, 1 von Coromandel, 3 von Cayenne); — *tt.* Halsschild hinten zugespitzt: 26. *Darnoides* n. g. (*Smilia brunnea* Germ. etc. 2 A.); — *ss.* Die mittlere Spitzenzelle dreieckig: 27. *Acutalis* n. g. (*Smilia flavipennis* Germ. etc. 9 A.) *dd.* Das Halsschild blasig oder knotig und hinten dreidornig: *u.* Die Decken ausgerandet: *x.* Die Zellen länglich viereckig: 28. *Heteronotus* Lap. (10 A.); — *xx.* Die Zellen rautenf., das Halsschild dreispitzig: 29. *Cyphonia* Lap. (10 A.); — *uu.* Die Decken ganzrandig: *y.* Die Zellen gleichlaufend, das Halsschild dreidornig: 30. *Combophora* Germ. (6 A.); — *yy.* Die Endzellen schräg; das Halsschild ungedornt: 31. *Oeda* Am. Serv. (*Membr. inflata* F. 3 A.)

III. Das Halsschild über dem Schildchen oder von jeder Seite ausgerandet.

a. Die Nerven der Decken nicht unmittelbar an den Hinterrand reichend: *b.* Die Endzellen schräg: 32. *Bocydium* Latr. (5 A.); — *bb.* Die Zellen gleichlaufend: *c.* Kopf zugespitzt, Schultern gehörnt: 33. *Centrotus* F. (35 A.); — *cc.* Kopf dreitheilig, Halsschild an der Spitze zweitheilig: 34. *Hypsauchenia* Germ. (2 A.); — *aa.* Die Nerven der Decken in den Hinterrand auslaufend: *d.* Kopf abgestutzt: 35. *Anomus* n. g. (eine neue A. aus Brasilien); — *dd.* Kopf zugespitzt: *e.* Kopf und Schildchen ungedornt: 36. *Lycoderes* (*Lycoderes* u. *Stegaspis* Germ. 16 A.) — *ee*, Kopf und Schildchen gedornt. 37. *Lamproptera* Germ. (2 A.)

Zwei Decaden neuer Membraciden von Fairmaire (Rev. Zool. S. 12.), so wie einige von Guérin im Text zur Iconogr. R. A. aufgestellte Arten von Combophora und Bocydium sind in dieser Monographie mit aufgenommen.

Cicadellae. Neue Arten sind:

Cercopis stellata von Malacca, *C. circulata* von Bogotá, *C. tricolor* aus Columbien, *C. inca* aus Mexico, *C. numida* von Constantine, durch Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 368) beschrieben, und *C. rubripennis* u. *tuberculicollis* Blanchard, (d'Orb. Voy. Am. m.), die erstere aus Bolivien, die letztere ohne nähere Vaterlandsangabe.

Digitized by Google

Aphrophora (?) *flaviceps* Guérin (a. a. O. S. 369) von Madagaskar. — *A. ornata*. Desselb. (ebend. S. 370) ist.

Aethalion albinervosum Blanchard (a. a. O.) aus Bolivien.

Stridulantes. White (Ann. n. hist. XVII. S. 331) beschrieb ein Paar neuer Arten: *Cicada* (*Tosena*) *melanoptera* aus dem nördlichen Indien, gleicht der C. fasciata F, nur sind die Adern der Decken nicht braunroth, sondern schwarz, die Binde ist weisser und breiter, u. s. w. — *C.* (*Huechys*) *vidua* ist muthmasslich von Neuholland; in diese Untergatt. gehören noch *C. splendidula* F. Don. und *C. 8-notata* Westw.

Ueber die Entstehung der Manna hat Bynoe in Neuholland sich durch Beobachtung überzeugt, dass sie von den Cicaden als eine Flüssigkeit in kleinen Tröpfchen ausgespritzt wird und an der Luft zu jener weissen Masse erhärtet. Er versuchte durch Einritzen der jungen Triebe der Gummibäume (*Eucalyptus*) die Manna zu erhalten, es glückte aber nicht, dagegen beobachtete er wohl an 30 Cicaden, wie sie die Hinterleibsspitze hoben, und 3—4 Tropfen aus dem After spritzten, welche entweder auf die Aeste und Blätter gelangten, oder auf den Boden herabfielen. Die Eingebornen Neuhollands sammeln die Manna und geniessen sie als eines ihrer gewöhnlichen Nahrungsmittel. (Stokes Discov. II. S. 482., Fror. N. Notiz. 39. Bd. S. 97.)

Psyllidae. Diese Familie hat Guérin. (Iconogr. R. A. text. S. 370) weitläuftiger abgehandelt, und folgende Eintheilung aufgestellt.

A. Fühler mit 6 oder 7 deutlichen Gliedern . . *Aleurodes* Latr.
B. Fühler mit 9 oder 10 deutlichen Gliedern.
 I. Die beiden erstern Gl. viel kürzer als die folgenden.
  1. Das 3. und die folg. Gl. viel dünner als die ersten.
   * Decken lederartig, undurchsichtig . . . *Livilla* Curt.
   ** Decken durchsichtig, zuweilen gefleckt. *Psylla* Geoffr.
  2. Das 3. u. die folg. Fühlerglieder eben so dick als die ersten . . . . *Homotoma* Guér.
 II. Die beiden ersten Fühlerglieder viel länger als die folgenden.
  a. Die beiden ersten Gl. dicker, fast von einem Drittel der Gesammtlänge . . *Diraphia* Waga.
  b. Die beiden ersten Gl. viel dicker, fast von der Hälfte der Gesammtlänge . . *Livia* Latr.

Die neue Gatt. *Homotoma* ist auf *Psylla ficus* auct. gegründet.

Aphides. Fünf neue Pflanzenläuse sind von Kaltenbach (Entom. Zeit. S. 169) entdeckt: *Aphis glandulosa*, auf Artemisia vulgaris; *A. Cerastii* auf Cerastium arvense und Stellaria holosteum; *A. setosa* auf jungen Zweigen des Spartium scoparium; *A. Ononidis* auf Ononis spinosa; *Lachnus grossus* an Fichtenstämmen (Pinus Abies.)

Ueber am 2. Octob. in Schweden beobachtete Schwärme von

Digitized by Google

Blattläusen (*Aphis bursaria*) berichtete Wahlberg (Öfvers. Vet. Acad. Handl. 1846. S. 252.)

Coccides. White (Ann. n. hist. XVII. S. 333) erläuterte die von Gray in den Spicil. Zool. aufgestellte Gatt. *Ceroplastes*, und fügte den beiden von Gr. beschriebenen (*C. chilensis* u. *janeirensis*) eine dritte Art. *C. jamaicensis*, von Jamaica, zu.

Thysanura.

Die in Algier von Lucas beobachteten Arten dieser Ordnung sind in der Expl. de l'Alg. durch ausgezeichnet schöne Abbildungen nach Nicolet'schen Zeichnungen dargestellt, und vorläufig in der Rev. Zool. (S. 255) durch Diagnosen erläutert. Es sind 1 *Sminthurus*, 3 *Dicyrtoma*, 2 *Orchesella*, 1 *Achorutes*.

Parasita.

Kolenati (Melet. V. S. 128) hat die im Kaukasus von ihm beobachteten Arten verzeichnet. Neue Arten sind *Philopterus* (*Docophorus*) *vulturinus*, häufig auf Vultur cinereus u. fulvus, *Liotheum* (*Trinoton*) *pygmaeum* von Carbo pygmaeus und *L.* (*Laemobothrium*) *lathrobium*, unter Steinen und abgefallenem Laube, so wie auf versch. Raub- und Wasservögeln.

Arachniden.

Von Koch's „Die Arachniden" ist der 13te Band erschienen.

In der Exploration de l'Algérie sind die Arachniden von Lucas vollständig bearbeitet. Es sind 239 Spinnen, 17 Solifugen, 24 Opilionen und 20 Milben aufgeführt.

Araneae.

„Beiträge zur Anatomie der Spinnen, von Dr. A. Wasmann. Erste Lieferung, enthaltend: Muskelsystem, Verdauungs- und Spinnorgane." (Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwiss. Verein in Hamburg 1. Bd. S. 131.)

Eine wichtige Arbeit, welche die Kenntniss über den anatomischen Bau der Arachniden erheblich erweitert. Der Verf. hat seit mehreren Jahren die Gelegenheit benutzt, grosse Mygale-Arten, welche öfter in Schiffsladungen zufällig nach Hamburg gebracht werden, im frischesten Zustande zu untersuchen, namentlich M. avicularia, und die auf den Antillen einheimische M. Erichsonii Koch.

Digitized by Google

Beide verhielten sich in anatomischer Hinsicht ganz gleich. Hier nur einige Mittheilungen aus dieser Abhandlung. Die sog. Oberlippe, welche einen beweglichen, kegelförmigen, seitlich etwas zusammengedrückten Fortsatz zwischen den Grundgliedern des ersten Fusspaares bildet, ist im Innern hohl, und öffnet sich vorn mit einer kleinen spaltförmigen Mündung. Man könnte in diesem Theile also einen Saugrüssel vermuthen, es liess sich aber keine hintere Mündung auffinden. — Vom Ringmagen gehen, den vier Fusspaaren entsprechend, nach jeder Seite vier kanalförmige Fortsätze aus; ein fünfter vorderster, wie ihn Brandt, Dugès und Grube angaben, ist wenigstens bei Mygale nicht vorhanden. Sehr merkwürdig ist der vom Verf. beobachtete weitere Verlauf dieser Fortsätze. „Sie gehen zwischen den oberen Muskeln für die Extremitäten, jeder bis zum Basalgliede seines Fusses, sind hier etwas erweitert, biegen sich dann nach unten und innen um und laufen zwischen den unteren Fussmuskeln, jeder anfangs neben dem Nerv seines Fusses, später unter ihm gegen die Mittellinie zurück. Hier unmittelbar auf dem Bauchschild des Vorderleibes unterhalb der Gehirnmasse verzweigen sie sich und anastomosiren vielfach, selbst die gegenseitigen, unter einander. Aus dem so gebildeten Netze gehen zwei längere blindsackartige Fortsätze nach hinten bis zum Bauchstiele. Ueber und zum Theil zwischen diesen Anastomosen liegt ein rundlicher Sack, der aber mit ihnen nicht communicirt, sondern sich überall geschlossen zeigt." — „Von dem vordern Theile des Ringmagens gehen ausserdem noch einige, in der Regel drei kurze Blindsäcke dicht neben einander aus; dass aber die Höhle des Ringmagens hier vorne, wie Grube von Argyronecta und Epeira angiebt, durch eine Querscheidewand getheilt sein soll, habe ich nicht gefunden. Durch die an einander liegenden Wandungen zweier Blindsäcke entsteht leicht, zumal bei Untersuchung eines so zarthäutigen Organes, der Anschein einer die ganze Röhre durchsetzenden Querscheidewand." — Die inneren Spinnwerkzeuge sind bei Mygale wenig ausgebildet, und ihre einfachere Form ist daher leichter zu studiren als bei den meisten übrigen Spinnen, wo die Formenmannigfaltigkeit und die Verschlungenheit und Brüchigkeit der Spinngefäſse die Untersuchung sehr erschwert.

Ausser den zahlreichen von Koch und Lucas a. a. O.O. abgebildeten Spinnen sind noch neue Arten von **Blackwall** beschrieben worden:

Notice of Spiders captured by Professor Potter in Canada, with descriptions of such Species as appear to be new to science. Ann. of nat. hist. XVII. S. 30, 76. (*Lycosa saccata*, *Salticus scenicus*, *Drassus nocturnus* und *vasifer*, *Tegenaria civilis*, *Theridion* 4 *punctatum*, *sisyphum*, *Pholcus phalangoides* sind bekannte, theils in Europa, theils in den Vereinigten Staaten einheimische Arten.)

Digitized by Google

Descriptions of some newly discovered species of Araneidea. Ebend. XVIII. S. 297.

Hentz's „Descriptions and figures of the Araneidea of the United States", Boston Journ. 1845 V. n. 2. ist mir nur dem Titel nach bekannt geworden.

Epeirides. Von Lucas (a. a. O.) sind 4 neue Arten von *Epeira*, 1 von *Uloborus* aus Algier, von Blackwall (Ann. XVII.) 3 Arten von *Epeira* und 1 von *Tetragnatha*, alle aus Canada, aufgestellt.

Theridides. Blackwall (An. XVIII) beschrieb je 1 neue Art von *Linyphia* und *Theridion*, Lucas (a. a. O.) 3 *Linyphia*, 18 *Theridion* und 1 *Episinus*. — Heer (Ueber die oberst. Grenz. d. thier. u. pflanzl. Leb. S. 15. F. 4) beschrieb *Micryphantes Kochii*, von den Schweizer Alpen, 8550′ ü. M.

Thomisides. Lucas (a. a. O.) stellte eine neue Gattung auf: *Monastes:* mit 8 Augen in zwei Reihen, die hintere derselben mondförmig gebogen, das 2te und 4te Paar grösser, auf deutlichen Höckern gelegen; das erste Paar das kleinste, sehr genähert. Die Kiefer gestreckt, am Grunde gerundet, schmal und abgerundet an der Spitze. Die beiden vorderen Fusspaare lang und dünn, die hinteren viel kürzer, das 3te das kürzeste. Die Füsse mit zwei kammförmigen Klauen an der Spitze. Die Gattung steht zwischen Thomisus und Philodromus, und enthält zwei neue Arten aus Algier. Ausserdem beschrieb ders. 2 neue Algierische Arten von *Thomisus*, 6 von *Philodromus*, 3 von *Olios*.

Blackwall bereicherte *Thomisus* mit 3 britischen (Ann. XVIII.) und *Philodromus* mit 2 canadischen neuen Arten (Ann. XVII.)

Drassides. Lucas (a. a. O.) stellte 8 neue algierische Arten von *Clubiona*, 16 von *Drassus* (mit Einschluss von *Pythonissa* und *Macaria* Koch.), 2 von *Enyo*, 2 von *Lathrodectus*, 2 von *Pholcus* — Blackwall (a. a. O. XVII) 1 *Ciniflo* und 1 *Ergatis*, beide aus Canada, auf. — Heer (a. a. O. S. 15. F. 5) beschrieb *Macaria chlorophana* Koch i. litt., von den Schweizer Alpen, 7400′ ü. M.

Agelenides. Als neu sind 2 *Tegenaria* und 1 *Agelena* aus Algier, von Lucas (a. a. O.) und 1 *Agelena* aus Canada von Blackwall (a. a. O. XVII) beschrieben.

Lycosides. Eine neue Gatt. *Lycosoides* ist von Lucas (a. a. O.) aufgestellt, sie kommt indess näher mit Dolomedes als mit Lycosa überein: Die 8 Augen in zwei Reihen, die mittleren der vorderen Reihe die kleinsten; die seitlichen der Vorderreihe und die mittleren der Hinterreihe grösser; die seitlichen der Hinterreihe etwas kleiner als diese, meist auf einer deutlichen Vorragung. Die Beine lang, das 4te Paar das längste, dann das 2te. — 6 neue Arten aus Algier.

Digitized by Google

Ausserdem sind von Lucas (ebend.) 17 neue Arten von *Lycosa* und 2 von *Hersilia*, ferner von Blackwall (a. a. O. XVII) 4 neue canadische *Lycosa*-Arten beschrieben.

Heer (a. a. O. S. 14. F. 3) beschrieb *Lycosa blanda* Koch var. *obscura*; welche von der Stammart durch dunklere Färbung abweicht. Sie ist die häufigste Spinne in den höheren Alpen von 6000 bis 10,000′ ü. M. Sie lebt in Erdlöchern und unter Steinen, und erscheint gleich nach dem Wegschmelzen des Schnees.

Eresides. Koch (a. a. O.) rechnet in diese Fam. die Gatt. *Eresus*, *Dorceus* und *Deinopsis*. — *Dorceus* enthält eine neue Art vom Senegal und unterscheidet sich von *Eresus* hauptsächlich durch die Stellung der Augen, indem die 4 Mittelaugen nicht im Quadrat stehen, sondern die der hinteren Reihe viel weiter auseinander gerückt sind als die der vorderen. — *Deinopsis cylindraceus* aus Columbien ist eine zweite neue Art dieser merkwürdigen, von Mac Leay aufgestellten Gattung, welche nach der Stellung der Augen vorläufig hier untergebracht ist. — Von *Eresus* sind 10 neue Arten von Koch abgebildet; auch Lucas (a. a. O.) stellte eine neue algierische Art dieser Gattung auf.

Attides. Diese Form ist im 13ten Bande von Koch's Arachniden mit einer grossen Reihe neuer, grösstentheils aussereuropäischer Arten bereichert worden, unter welchen mehrere neue Formen auch die Aufstellung mehrerer neuer Gattungen veranlasst haben. Es sind überhaupt in diesem Bande folgende Gattungen abgehandelt: *Toxeus* n. g. mit abgeschnürtem Kopftheil des Vorderleibes und langen Mandibeln; 1 neue Art aus Java. — *Janus* n. g. ameisenähnlich, ebenfalls mit abgeschnürtem Kopftheil, vermuthlich mit Myrmarachne Mac Leay einerlei; 2 neue Arten. — *Pyrophorus* 4 neue europäische Arten. — *Salticus* 4 Arten, 3 aus Europa und 1 aus Nordamerica. — *Callietherа* 10 meist europäische Arten; — *Philia* n. g. *Att. sanguinolentus* Walk. und 1 neue A. aus Griechenland enthaltend; — *Marpissa* n. g., *Ar. mucosus* Clerk u. s. w. enthaltend, 14 meist neue aussereuropäische Arten; — *Dendryphantes*, mit 11 europäischen Arten; *Plexippus* n. g. mit 28, — *Phidippus* n. g. mit 29, — *Hyllus* n. g. mit 7, — *Thiania* n. g. mit 2, — *Icelus* n. g. mit 2, — *Alcmena* n. g. mit 3, — *Cocalus* n. g. mit 2, — *Amycus* n. g. mit 4, — *Asaracus* n. g. mit 1, — *Eris* n. g. mit 3, *Phiale* n. g. mit 7, — *Euophrys* mit 22 grösstentheils europäischen neuen Arten.

White (Ann. of. nat. hist. XVIII. S. 179) stellte eine neue Gatt. *Deineresus* auf, welche mit Hyllus Koch zusammenfällt; *D. Walkenaerii* Wh. ist eine neue Art dieser Gatt. von Celebes.

Lucas (a. a O.) stellte 56 neue (*Salticus*-) Arten aus Algier auf, Blackwall (a. a.O. XVII.) 4 aus Canada.

Dysderides. Eine neue Gatt. *Oecobius* errichtete Lucas (a. a. O.): Sechs Augen auf einem Höcker des Vorderleibes in zwei Querreihen, die vordere aus 4 kleineren, die hintere aus zwei grösseren. Die Beine behaart, das vorderste Paar das längste, dann das 4te; das 2te das kürzeste. Zwei neue Arten aus Algier. — Von Dems. sind 2 neue Arten von *Dysdera*, und 1 von *Scytodes* ebendaher beschrieben.

Mygalides. 2 neue Arten von *Mygale*, 2 von *Cyrtocephalus* und 1 von *Actinopus* sind von Dems. ebendaher beschrieben.

Solifugae.

Scorpionides. Berthold hat drei neue Arten aus Neugranada, *Sc.* (*Atraeus*) *Gervaisii* und *nigrifrons* und *Sc.* (*Chactas*) *Fuchsii*, aufgestellt. (Götting. Gel. Anz. Nachr. S. 56.) — Als neue Arten sind von Guérin (Iconogr. R. A. texte. Arachn. S. 10.) beschrieben *Sc.* (*Buthus*) *d'Orbignyi* aus Bolivien, *Sc.* (*Buthus*) *Gervaisii* von Montevideo und *Scorpio gracilicauda* von Java.

Obisides. Von Lucas sind in der Explor. d'. l'Alg. mehrere neue Arten aus Algier bekannt gemacht: *Chelifer brachydactylus*, *tuberculatus*, *pediculoides* und *Obisium pallipes*.

Galeodides. Eine neue Art ist *Galeodes barbara* Desselb. (ebend.)

Opiliones.

Heer (a. a. O. S. 13. F. 2) stellte eine neue Art aus den Alpen der Schweiz, *Opilio glacialis*, auf. Sie bewohnt eine Höhenzone von 7000 bis 10,700 F. ü. M. und geht unter allen Arachniden am höchsten.

Lucas (a. a. O.) beschrieb 18 neue algierische Arten von *Phalangium*, 1 von *Goniosoma*, 3 von *Trogulus*, 1 von *Coeculus*. — Guérin (Iconogr. R. A. text. S. 13.) stellte *Gonyleptes flavipalpis* als neue Art aus Brasilien auf.

Acari.

Von Lucas (Expl. d. l'Alg.) sind 20 Milbenarten in Algier beobachtet, unter denen folgende neue: *Tetranychus spinigerus*, *Trombidium barbarum*, *pulchellum*, *Erythraeus tricolor*, *Rhyncholophus Dugesii*, *pallipes*, *Hydrachna erythrina*, *cyanipes*, *rostrata*, *tomentosa*; *Argas erraticus*, *Oribates lapidarius*, *papillosus*.

Ders. hat einige neue *Ixodes*-Arten beschrieben (Notice sur quelques espèces nouvelles d'Ixodes qui vivent parasites sur les serpens et sur l'Ornithorhynche: Ann. d. l. Soc. Ent. d. Fr. IV. S. 53.

Digitized by Google

T. 1.), nämlich *I. flavomaculatus* von der Boa constrictor vom Senegal; *I. gracilentus* von Python Sebae von Cayenne; *I. Ornithorhynchi*, von Ornithorh. paradoxus; *I. pulchellus* vom Spilotes variabilis von Cayenne, auch auf Bufo agua; *I. exilipes* von Lacerta ocellata aus Algier.

Heer (a. a. O. S. 13. F. 1) beschrieb *Rhyncholophus nivalis* als neue Art; sie lebt gesellig unter Steinen in den höchsten Alpen, 9580 und 9100′ ü. M.

Gené's Beobachtung über das Eierlegen der *Ixodes* sind in den Ann. of. nat. hist. XVIII. S. 160 mitgetheilt.

„Ueber die Krätzmilbe des Menschen, ihre Entwickelung und ihr Verhältniss zur Krätze hat Dr. Eichstedt in Greifswald eine sehr tüchtige Arbeit geliefert (Froriep N. Notiz. 38 Bd. S. 105. 39 Bd. S. 265). Die Eier, durchschnittlich $\frac{1}{15}$‴ lang und $\frac{1}{25}$‴ breit, liegen in den Gängen der alten weibl. Milben unter der Haut. Die Jungen gleichen den Alten, haben aber nur sechs Beine. Bei der ersten Häutung erhalten sie 8 Beine, indem sich an der Stelle des letzten Paares zwei neue bilden. In späteren Häutungen, zu welchen die Milben sich immer an neuen Stellen einbohren und während welcher sie regungslos liegen, gehen keine weiteren auffallenden Veränderungen vor; die Zahl der dornartigen Fortsätze auf dem Rücken vermehrt sich indess um vier, indem die Jungen 10, die Alten 14 haben. — Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass die Krätzmilbe die Krätze erzeugt, der Krätzausschlag entsteht aber nur bei empfindlicher Haut; bei unempfindlicher Haut kein Ausschlag, bei mässig empfindlicher Bläschen, bei sehr reizbarer Pusteln.

Der von einem grossen Theile der Aerzte noch bezweifelten Thatsache, dass das Krätzübel lediglich von der Krätzmilbe herrührt, wurde auf der 24sten Versamml. deutscher Naturforscher zu Kiel von Dr. Krämer das Wort geredet (Amtl. Bericht S. 155. 160). — Prof. Krahmer berichtete (ebenda S. 165) auch von einem heftig juckenden Hautausschlage, der ebenfalls durch eine Milbe hervorgebracht wurde, und diese Milbe ist als Acarus ruber autumnalis bezeichnet (vielleicht Dermanyssus avium, der öfter auch Menschen auf diese Weise belästigt).

Crustaceen.

History of British Crustacea, by Thomas Bell Part. IV. (ist angekündigt).

Ders. berichtete über Crustaceen, von Prof. E. Forbes und Mc. Andrew an den Britischen Küsten gefischt. (Report. of the 16. Meeting of the Brit. Assoc. S. 80).

Die Crustaceenfauna von Algier ist durch Lucas in der Exploration scientifique de l'Algérie bearbeitet worden. Obgleich dieselbe, so weit sie dem Meere angehört, eine überwiegende Uebereinstimmung mit den europäischen Küsten des Mittelmeeres hat, so fehlt es

Digitized by Google

doch nicht an neuen Arten, welche z. Th. freilich auch noch an der europäischen Seite aufgefunden werden mögen.

Eine Anzahl von Crustaceen aus China ist von Berthold (Götting. Gel. Anz. 1845. Nachr. S. 44—48) aufgeführt. Es sind mehrere neue Arten darunter.

Decapoda.

Brachyura. Neue Gattungen sind:

Xanthasia White (Notes on four new Genera of Crustacea, Annals nat. hist. XVIII. S. 176) zu den Pinnotheriden gehörend, von Pinnotheres durch die ungemeine Rauhigkeit und Ungleichheit der oberen Schalenfläche unterschieden und durch den sehr überragenden Schwanz des Weibchens, welcher über die Mitte herab einen breitgerundeten Kiel hat; die Beine sind kurz und walzig, die Klauen dick, hakenförmig, scharfspitzig. Der Stirnrand der Schale springt etwas vor, und zu jeder Seite, ausserhalb des Auges ist ein Höcker, wodurch der vordere Theil der Schale winklig erscheint. X. *murigera*, neue Art, von den Philippinischen Inseln.

Pinnixa White (ebenda S. 177), auf *Pinnoth. cylindricum* Say gegründet, von Pinnotheres sogleich dadurch unterschieden, dass das Panzerschild viel breiter als lang ist; das erste Fusspaar mit längerer Scheere, das zweite dünn, etwas zusammengedrückt; das dritte ebenfalls zusammengedrückt, etwas stärker als vorige, das vierte Paar sehr gross, das 3te Glied stark verdickt, hinten etwas erweitert, und dicht an der Hinterkante tief ausgekehlt; das 5. oder Schiengelenk an der Innenseite fein gesägt; das letzte Paar klein, von gleicher Form wie das zweite.

Xenophthalmus Desselb. (ebenda S. 177) unbestimmter Familie. Das Panzerschild breiter als lang, auf dem Rücken regelmässig gewölbt, vorn gerundet, die Stirn mit einem weiten Ausschnitt, darin zwei Spalten, an deren Grunde die Augen liegen; auf der Unterseite ist der Panzerschild ausgehöhlt über der Kiemenöffnung, welche lang und sehr offen ist, aber, wie bei Dorippe, an beiden Rändern mit steifen, mit den Spitzen aneinander stossenden Haaren eingefasst ist. X. *pinnotheroides*, neue Art von den Philippinischen Inseln.

Halicarcinus Dess. (ebenda S. 178) von Hymenosoma unterschieden durch die bedeutende Grösse der verdickten Vorderbeine und durch die Form des Panzerschildes, welcher meist breiter als lang, und an der Kante des stark niedergedrückten Rückens auf jeder Seite mit zwei Zähnen oder Winkeln versehen ist. Die vier hintersten Beinpaare sind unbehaart, mit stark zusammengedrückten und gekrümmten Klauen. Die Arten sind: 1. *H. planatus*, *Leucosia planata* F., *Hymenosoma Leachii* Guér., *Hymenos. tridentatum* Hombr. u. Jacq. bei den Falklands-Inseln, wo sie häufig zu sein scheint. — 2. *H. de-*

Digitized by Google

pressus, *Hymenosoma depressum* Hombr. u. Jacq. Voy. au Pole Sud., von Neuseeland.

Heterograpsus Lucas (a. a. O.) eine Mittelform zwischen Sesarma und Cyclograpsus, von Sesarma durch viel gewölbteres, nicht vierseitiges Panzerschild, von Cyclogr. durch weniger breiten Panzer, viel schmälere Stirn, sehr verlängerte Augen und seitlich gerichtete Augengruben unterschieden. *H. 6dentatus*, neue Art von der Rhede von Algier und Bona.

Inachus Mauritanicus, *Portunus barbarus*, *Grapsus maurus*, *Ebalia Deshayi*, *Algirica* und *insignis* sind von Lucas (a. a. O.) aufgestellte neue Arten.

Anomoura. *Pagurus* bereicherte Lucas (a. a. O.) mit den neuen Arten: *spinimanus*, *nigritarsis*, *rubrovittatus*, *sculptimanus*, *arenarius* aus Algier, Berthold (a. a. O.) mit *P. adspersus* aus China.

Macroura. Eine neue Art von *Scyllarus*, *Sc. Haanii*, wurde von Berthold (a. a. O.) aufgestellt. Sie ist aus China.

Eine Uebersicht der Arten der Gattung *Astacus* ist vom Ref. in diesem Archiv I. S. 86. 375 gegeben worden. Sie ist in fünf Untergattungen getheilt, und es sind im Ganzen 29 Arten aufgeführt, darunter acht neue.

Thom. Bell (Report of the 16th Meet. S. 81) erwähnt eines in der Nähe der Britischen Küste entdeckten Krebses aus der Fam. der Thalassinier, aber ohne so unförmlich grosse Vorderbeine, als sie diesen gewöhnlich sind, und ausserdem durch die Verkümmerung der Augen ausgezeichnet, an welchen das Pigment fehlt und auch die Hornhäute undeutlich sind. Er findet sich aber auch in einer Tiefe von 180 Faden, so dass dadurch die Verkümmerung des Gesichtssinnes schon erklärlich ist. Ein Name ist hier diesem Krebse noch nicht ertheilt.

Neue Arten aus der Abth. der Garneelen sind: *Hippolyte mauritanicus*, *Palaemon biunguiculatus*, *Peneus longirostris*, *Zoea longispina* Lucas (Expl. d. l'Algér.).

Guérin (Iconogr. texte S. 17) bemerkte, dass *Ceratapsis monstrosa* Gray einerlei sei mit Latreille's *Cryptopus*, und beschrieb eine neue Art dieser Gattung *Cerat. Petitii*, von der hohen See des indischen Oceans.

Auf der Gatt. *Cuma* und ihren Verwandten hat Kröyer (Nat. Tidsskr. N. R. II. 123. T. 1. 2) eine eigene Familie *Cumacea* begründet, welche viel Eigenthümliches hat. Die Körperform die der langschwänzigen Decapoden, das Panzerschild ist indess kurz, so dass es die fünf Ringe des Brustschilds des Hinterleibs nicht deckt. Die oberen Fühler klein, aus einem 3gliedrigen Stiel und 2 kurzen Geisseln bestehend, die unteren Fühler beim Weibchen winzig klein, beim Männchen dagegen sehr gross und stark. Augen spricht der

Verf. diesen Krebschen ab. Die Mundtheile bestehen in drei Paar Kiefern und eben so viel Kieferfüssen, einer kleinen Ober- und einer Unterlippe; die Mandibeln haben vorn scharfe Zähne, am Grunde einen Mahlzahn, aber keinen Taster. Die Athmungsorgane bestehen aus einem einzigen Paar Kiemen, welche dem ersten Paar der Kieferfüsse angeheftet und aus einer häutigen Platte oder Blase gebildet sind, von deren unterer Fläche etwa 10, 12 oder mehrere wurmförmige Anhänge entspringen. Ausserdem scheinen zwei halbmondförmige oder nierenförmige Platten, welche sich hinter dem zweiten Paar Kieferfüsse finden, zur Athmung zu dienen. Die an den vorderen Maxillen vorkommende Geissel, so wie die Taster des dritten Paares der Kieferfüsse so wie der vorderen Brustfüsse scheinen die Bestimmung zu haben, die Wasserströmung über die Kiemen zu befördern. — Die freien Brustringe des Hinterleibes haben jedes sein Fusspaar mit deutlichen Epimeren. Einige Füsse sind gespalten, d. h. sie sind mit einem Schwimmtaster versehen, und zwar ist dies an den vier vorderen Paaren bei den Männchen der Fall, bei den Weibchen an dem ersten, den zwei oder den drei ersten Paaren: die übrigen Füsse sind einfach. Sie sind meist 6gliedr., einfach, ohne Scheere, scheerenförmige Hand oder Klaue. Das erste Paar ist das längste, die folgenden nehmen allmählich an Länge ab. — Der Schwanztheil des Hinterleibs ist lang und dünn, 6gliedr., mit Schwanzanhängen. Die Schwanzfüsse sind bei den Weibchen meist ganz verkümmert, bei den Männchen sind sie an den beiden ersten Ringen immer deutlich ausgebildet. — Die Ganglien des Brusttheils sind nicht in eins verschmolzen, sondern alle gesondert und durch Nervenstränge verbunden. Die Speiseröhre sehr kurz, der Magen sackförmig, ohne Kauorgane, unter dem Panzerschilde gelegen. Sechs blinde Anhänge kommen auf der Mitte der Rückenfläche in einer Querreihe aus ihm hervor (Gallengefässe). Das Herz ist walzenförmig, lang, unter dem Panzerschilde gelegen. — Bei den Weibchen wird aus den bei ihnen blattförmig gestalteten Geisseln der drei ersten Paare der Brustfüsse ein Brutbehälter gebildet. Die Eier sind gelb, sehr gross und daher nicht zahlreich. Ein aus dem Brutbehälter genommener Embryo hat etwa den vierten Theil der Länge der Mutter, ausserdem gleicht er in allen Theilen den Erwachsenen, nur dass er im Ganzen etwas plumper ist. Einer Verwandlung sind diese Krebschen also nicht unterworfen.

Folgende Gattungen werden in dieser Familie aufgeführt:

Cuma: „2 pedum thoracicorum paria anteriora apud feminas, 4 apud mares fissa vel palpo natatorio instructa. Pedes abdominales feminarum nulli vel rudimentarii, marium 2 paria (annuli primi et secundi). Appendix caudalis intermedia permagna, (decimam longitudinis animalis partem vulgo superans), postice acuminata aculeisque armata. Pes maxillaris secundus modo 5articulatus, pes thoracicus secundus 6 compositus articulis distinctis." — Arten: *C. au-*

gulata n. sp. an den südl. Küsten von Grönland, *C. resima* n. sp. ebendaher, *C. lucifera* Kr., *C. Edwardsii* Kr., *C. Rathkii* Kr., *C. brevirostris* n. sp. ebenfalls von dem südl. Grönland. — Vielleicht gehört auch *Alauna rostrata* Goods. in diese Gattung.

Leucon Kr. „3 pedum thoracicorum paria anteriora apud feminas, 4 apud mares palpo natatorio instructa. Pedes abdominales feminarum nulli, marium 2 paria (annuli primi et secundi). Appendix caudalis intermedia rudimentaria, tuberculiformis. Pes maxillaris secundus 6articulatus, pes thoracicus secundus articulis modo 5 distinctis. — Arten *L. emarginatus*, im Oeresund, in einer Tiefe von 12—15 Faden; *L. nasica* Kr., von Grönland und aus dem Kattegat; *L. deformis* n. sp. von Grönland.

Bodotria Goods. „Primum modo pedum thoracicorum par apud feminas palpo natatorio instructum. 5 pedum abdominalium paria feminarum permagna, natatoria. Appendix caudalis intermedia rudimentaria, tuberculiformis." — *B. arenosa* Goods.

Alauna Kr. *Cuma* Goods. (da die *Alauna* G. eine eigentliche Cuma zu sein scheint, hat Kr. diesen Namen auf diese Gatt. übertragen). „Primum modo pedum thoracicorum par apud feminas palpo natatorio instructum. Pedes abdominales feminarum nulli vel rudimentarii. Appendix caudalis intermedia rudimentaria, tuberculiformis. — *A. Edwardsii*, *Audouinii*, *trispinosa* (*Cuma*) Goods.

Hinsichts der systematischen Stellung der Familie spricht der Verf. die Ansicht aus, dass die Cumaceen zwischen den Garneelen und den Thysanopoden in der Mitte stehen: von ersteren unterscheiden sie sich namentlich durch die freien Brustringe und die verringerten Kiemen. Nach meiner Meinung schliessen sich die Cumaceen doch weniger nahe an die Thysanopoden als an die Decapoden und ich glaube nicht, dass man sie von diesen abscheiden kann. Bei den Thysanopoden ist das Panzerschild das Respirationsorgan. Die Abtheilung der Decapoden beruht nicht sowohl auf der Zahl der Kiemen als auf dem Vorhandensein und der Lage derselben. Das Panzerschild ist bei ihnen hauptsächlich dazu bestimmt die Kiemenhöhle zu bilden und wir finden es immer der Beschaffenheit der Kiemen gemäss eingerichtet. Dass bei den Cumaceen, wo die Kiemen nur an den Kieferfüssen vorkommen, das Schild sich nicht auf die Brustringe erstreckt, ist dem Character der Decapoden demnach nicht entgegen, sondern gemäss. Sie werden aber eine eigene Familie in dieser Ordnung unbedenklich bilden müssen.

Stomapoda.

Neue Arten sind *Squilla affinis* und *Gonodactylus Edwardsii* Berthold (a. a. O.) aus China.

Digitized by Google

Amphipoda.

Gammarus ambulans, eine neue Art aus der Gegend von Greifswald, ist von Friedr. Müller in diesem Arch. I. S. 296. T. 10. F. A—C beschrieben.

Kröyer (Naturhist. Tidsskr. N. R. II. S. 1) lieferte in einer Fortsetzung seines Carcinologischen Beitrags die Beschreibungen von *Anonyx Edwardsii*, *Hollbölli*, *tumidus*, *minutus*, *nanus*, der letzte aus dem Kattegat, die übrigen aus Grönland, *Opis typica*, ebenfalls aus Grönland, *Microcheles armata* aus dem nördlichen Kattegat und von der norwegischen Küste, *Amphithoe albomaculata* weit verbreitet im Norden, und *A. Edwardsii* Sab. aus den hochnordischen Meeren, *Acanthonotus tricuspis* (S. 115) von Grönland. Die neue Gattung *Microcheles* hat folgende Bezeichnung: „Primum secundumque pedum thoracicorum par exilia, linearia, chelis armata minutissimis. Mandibula parva, apice bifurcato, non vero dentato; palpo 3articulato; tuberculo molari proprio nullo, ante palpum vero corpore instructa claviformi, dentato. Labium inferius 4 constans laminis fere aequalibus, cornubusque lateralibus sat magnis. Pedes maxillares laminis maxillaribus magnis, palpo brevi, 3articulato (ungue destituto). Epimera magna; paria 4 anteriora inferius in angulum acutum producta. Pedes abdominis saltatorii elongati gracilesque. Antennae forma ferme vulgari, superiores flagello appendiculari destitutae.

Lucas beschrieb in der Expl. d. l'Alg. folgende neue Amphipoden: *Orchestia Perieri*, *Lysianassa longicornis*, *Amphitoe Vaillantii*, *Vibilia Jeangerardii*, *Caprella tabida*.

„Ueber den gleichzeitig mit der Ausrottung der Pflegemutter bewerkstelligten geschichtlich nachweisbaren Untergang einer kleinen parasitischen Krebsart (*Cyamus*, oder richtiger vielleicht *Sirenocyamus? Rhytinae*) und eines Eingeweidewurms der Jetztwelt", von J. F. Brandt (Bull. Phys. Math. d. l'Acad. d. St. Pétersb. V. S. 189). — Die erwähnte Krebsart ist von Steller beschrieben und nach dessen Angaben dem Cyamus der Wale zunächst verwandt, aus dem Umstande aber, dass die Kiefer- oder Vorderfüsse als nur 2gliedr. (und nicht 5gl., wie bei Cyamus) beschrieben, und die bei Cyamus an der Stelle des 2ten und 3ten Fusspaares vorkommenden Athemanhänge nicht erwähnt werden, glaubt Brandt annehmen zu müssen, dass der Cyamus der Rhytina als Gattung vom Cyamus der Wale unterschieden gewesen sei. Eine ausführlichere Mittheilung hierüber ist noch im Vten Bande der Mém. d. Scienc. nat. Zool. S. 2 gegeben worden.

Isopoda.

Ueber eine von Lereboullet unternommene Monographie der Onisciden des Elsass hat Milne Edwards der Pariser Academie Be-

richt abgestattet. Demselben entnehme ich hier nur eine sehr interessante Bemerkung über das Vorkommen verzweigter Luftgänge als Andeutung eines Tracheensystems: bei *Oniscus* fehlen sie zwar, dagegen sind sie bei *Porcellio* und den *Armadillonen* vorhanden, und bei *Tylos* hatte sie schon M. Edwards (Hist. n. d. Crust. III. 187) angezeigt.

Kröyer (Nat. Tidsskr. N. R. II. S. 88) beschrieb drei neue Arten von *Idothea*, nämlich *I. 6lineata* aus dem Kattegat und *I. nodulosa* und *robusta* von Grönland.

Lucas (Explor. de l'Alg.) stellte aus dieser Ordnung folgende neue Arten auf: *Arcturus Deshayi; — Idothea carinata, algirica, angustata; — Anthura filiformis, nigropunctata; — Jaera longicornis; — Porcellio Bovaei, echinatus, variabilis, fuscovariegatus; Trichoniscus flavescens; — Anceus vorax; — Praniza mauritanica, obesa; — Nesaea Edwardsii; Anilocra vittata; Acherusia Dumerilii.* Die neue Gatt. *Acherusia* gleicht Aega, sie unterscheidet sich aber dadurch, dass das erste und zweite Paar der Fühler nicht durch eine Kopfschildplatte getrennt sind, auch ist die Stirn sehr vorgezogen und geht in drei erhabene Höcker aus, während sie bei Aega nur eine kleine dreieckige, untergebogene Verlängerung zeigt.

Guérin (Iconogr. texte S. 27—34) beschrieb als neue Arten: *Sphaeroma tomentosa* aus Neuholland, *Cassidina emarginata* von den Malvinen, *Idotea Latreillii, I. Edwardsii, I. distincta* vom Cap, und *Edotea tuberculata* von den Malvinen.

Die neue Gatt. *Edotea* unterscheidet sich von Idotea durch die Bildung der Fühler und des Hinterleibes. Die Fühler sind kurz, die inneren über den Stiel der äusseren hinausreichend, an der Wurzel auseinanderstehend, aus vier ungleichen Gliedern bestehend; die äusseren Fühler unter und hinter den inneren wenig länger als dieselben, der Stiel aus 4 ungleichen Gliedern bestehend, die Geissel aus einem Gliede von der Länge und Dicke des 4ten Stielgliedes bestehend, an der Spitze mit drei kleinen, an Dicke abnehmenden Gliedern, deren letztes kaum sichtbar ist. Der Hinterleib aus einem Stück bestehend, die ersten Ringe vollkommen verwachsen und nur an den Seiten eingeschnitten; der letzte stark gewölbt, an den Seiten gerundet, hinten in eine stumpfe Spitze ausgehend.

Myriopoda.

Die Myriapoden Algiers sind von Lucas in der Explor. d. l'Alg. abgehandelt. Neue Arten, von denen auch die Diagnosen in der Rev. Zool. S. 283 sich mitgetheilt finden, sind:

Pollyxenes platycephalus, rubromarginatus.
Glomeris sublimbata, flavolimbata, fuscomarmorata.
Polydesmus mauritanicus, rubromarginatus.

Digitized by Google

Julus lapidarius, affinis, fuscounilineatus, distinctus, corticalis.

Blaniulus fuscopunctatus.

Scolopendra Oraniensis.

Cryptops Numidicus.

Geophilus rubrovittatus, microcephalus.

Arthronomalus mandibularis.

Lithobius alpinus wurde von Heer (a. a. O. S. 15. F. 6) als neue Art von den Schweizer Alpen beschrieben.

Entomostraceen.

Neue Gattungen und Arten britischer Entomostraceen wurden von Baird (Ann. n. hist. XVII. S. 410. T. 9 *B*), einige von J. Wahlberg in Südafriça entdeckte neue Gattungen und Arten von Lovén (Öfvers. Vet. Acad. Förhandl. 1846. S. 57) beschrieben.

Phyllopoda.

Eine neue nordamericanische Art von *Apus* ist von J. Le Conte (Ann. of the Lyc. of nat. hist. of New York. IV. S. 155 als *A. longicaudatus* beschrieben. Sie weicht von den bekannten europäischen Arten durch kürzeres Schild und längeren Schwanz ab (Länge bis zur Schwanzspitze 1,5, des Schildes 0,65, Breite desselben 0,7″) und hat an der Schwanzspitze eine kleine gerundete Platte. Sie ist auf der Hochebene nordöstlich von Longs Pik in einer Pfütze in grosser Menge gefunden; alle schienen Männchen zu sein, wenigstens trug keines Eier.

Branchipus stagnalis wurde bei Bonn von Prof. Meyer (Froriep's N. Notiz. 38. Bd. S 273) und von Budge (Verhandl. d. naturhist. Verein. d. preuss. Rheinlande. 3. Jahrg. S. 86) beobachtet und seinem Baue noch erläutert.

Eine neue Art von *Branchipus* stellte Lovén (a. a. O.) auf: *B. cafer:* „thorace inermi, lamina branchiali externe pedum maiore, integra; maris fronte in rostrum lunatum producta; antennis primariis longis, flexuosis, appendice interna basali lacinulata, brevi. Long. 15 mm." Südafrica.

Ders. (ebenda) beschrieb eine neue Art von Cyzicus und eine neue Gatt. Limnetis, beide aus Südafrica.

Cyzicus australis: „rostro producto, spinigero; pedum paribus 21, setis antennarum exteriorum 10—11-articulatis, cauda aculeis circiter 13 inaequalibus armata; Long. 3,45 mm., alt. 2,25 mm.

Limnetis n. g. „Limnadiae et Cyzico affine, antennis internis biarticulatis, cauda truncata, appendicibus mobilibus facie inferiore destitutis."

L. Wahlbergii: „testa globosa, capite maximo, scutato, pedum paribus duodecim. Long. 3 mm., alt. 2,3 mm.

Digitized by Google

Cladocera.

Schödler hat in diesem Archiv (I. S. 301. T. 11. 12) eine neue Art, *Acanthocercus rigidus*, beschrieben, und an derselben den Bau der Cladoceren überhaupt auf eine umfassende Weise erläutert.

Baird (a. a. O.) unterscheidet von der Fam. der *Daphnidae* die der *Bosminidae* auf folgende Weise.

Daphniidae: Zwei Paare Fühler, die oberen sehr klein, unter dem Rüssel gelegen, die unteren gross, zweiästig, als Bewegungsorgane dienend; fünf Fusspaare. Der Kopf in einen mehr oder weniger stumpfen Rüssel verlängert. Ein einzelnes grosses Auge. Darm gerade. — Enthält die beiden britischen Gatt. *Daphnia* und *Sida.*

Bosminidae: Zwei Paare Fühler, die oberen länger als in der vorigen Fam., und von der Spitze des Rüssels herabhängend oder an derselben eingelenkt. In den übrigen Beziehungen wie die Daphniden. — Enthält die beiden britischen Gattungen *Bosmina* und *Macrothrix*:

1. *Macrothrix* (Baird, Ann. n. hist. XI. S. 87). Die oberen Fühler flach, nur aus einem Gliede bestehend, die unteren sehr gross, zweiästig, jeder Ast 3gliedrig; das zweite Glied des vorderen Astes mit einer sehr langen Borste. Das Auge von einem schwarzen Fleck begleitet.

2. *Bosmina* (Baird Transact. Berw. Nat. Club, 1845). Die oberen Fühler lang, gekrümmt, cylindrisch, vielgliedrig; die unteren Fühler gross zweiästig, der eine Ast 4-, der andere 3gliedr — Die Art ist *Bosm. longirostris* (*Lynceus longirostris* Müll., *Monoc. cornutus* Jur., *Daphn. cornuta* Desm. Edw., *Bosm. cornuta* Baird Transact. Berw. Nat. Club).

Lucas (Explor. d. l'Alg.) stellte *Daphnia acuminirostris* als neue Art aus Algier auf.

Ostracoda.

Baird (a. a. O. S. 413) bemerkte, dass die Arten von *Cypris* sich in zwei Abtheilungen bringen lassen, die eine mit grösserer Beweglichkeit ausgerüstet, mit einem Bündel langer Fiederborsten am zweiten Gliede der fussförmigen Fühler, die andere ohne dieselben, träg schwimmend, sich mehr im Schlamme am Grunde der Pfützen aufhaltend. Für die erstere ist der Name *Cypris* beibehalten, die andere ist *Candona* (Baird Transact. Berw. Nat. Club 1845. II. S. 152) genannt. Die letztere schliesst sich an *Cythera* Müll.

Zu *Cypris* gehören *pubera* und *tristriata* Baird und zwei neue britische Arten: *C. elliptica* und *C. sella.*

Candona gründet sich auf *Cypr. reptans* Baird; eine neue britische Art ist *C. similis.*

Lucas (Expl. d. l'Alg.) bereicherte *Cypris* mit zwei neuen Arten aus Algier: *C. bispinosa* und *phaseolus.*

Digitized by Google

Ueber das Vorkommen von *Cypris* in einem Theile der tertiären Süsswasserschichten der Insel Wight berichtete Jos. Prestwich (Rep. of the 16. Meet. of the Brit. Assoc. S. 56).

Copepoda.

Dana hat in dem folgenden Entwurf zur Eintheilung dieser Ordnung mehrere neue Gattungen aufgestellt (Sillim. Amer. Journ. 2. Ser. I. S. 225. — Ann. n. hist. XVIII. S. 181).

Cyclopacea.

I. Die Taster der Mandibeln und Maxillen undeutlich oder fehlend. Die Augen mit einzelnen sphärischen Linsen.

1. Fam. *Cyclopidae.* Zwei äussere Eierstöcke. Zwei Augen in einem einzigen Pigmentfleck. Der Hinterleib abgesetzt schmäler als der Cephalothorax.

1. Gatt. *Cyclops* Müll. Die zwei vorderen Fühler fast handförmig beim Männchen (Süsswasser-Thierchen).

2. Fam. *Arpactidae.* Ein einzelner äusserer Eierstock; zwei Augen in einen einzigen Pigmentfleck. Ein kurzer Anhang neben der Mitte der vorderen Fühler. Der Hinterleib selten abgesetzt schmäler als der Hinterleib (Seethierchen).

1. Gatt. *Arpactus* M. Edw. Die vorderen Fühler kurz und beide beim Männchen fast handförmig; das hintere Paar mit einer Anzahl beweglicher Borsten endigend; fast handförmige Greiffüsse.

2. Gatt. *Setella* Dana. Die vorderen Fühler mässig lang, dünn und nicht handförmig beim Männchen; das hintere Paar und die Greiffüsse fast wie bei Arpactus; kurze Anhänge an den beiden ersten Hinterleibsringen; der Körper schlank, und die zwei Schwanzborsten viel länger als der Körper; zwei bewegliche Anhänge unter dem Rüssel.

II. Die Taster an den Mandibeln und Maxillen vorragend und fast Schwimmtaster.

3. Fam. *Calanidae.* Ein einziger äusserer Eierstock. Zwei Augen, die sphärischen Linsen auf demselben oder getrennten Pigmentflecken. Die vorderen Fühler sehr lang und dünn, ohne Anhang. Der Hinterleib abgesetzt schmäler als der Cephalothorax (Seethierchen).

a. Die hinteren Thoraxfüsse verkümmert oder geschwunden, ohne Anhänge. Die vorderen Fühler in beiden Geschlechtern gleich und nie mit einem geknieten Glied.

1. Gatt. *Calanus* Leach. Cephalothorax 4ringlig; die vorderen Fühler vielgliedrig, am Vorderrande zierlich borstentragend, ebenso die hinteren Spitzen der drei Endglieder; das erste Fusspaar viel grösser als die Kieferfüsse, nach aussen beweglich, aber kaum Greiffüsse. Die Kieferfüsse sehr kurz, gerade, borstentragend; Hinterleib kurz 2—4ringlig. Rüssel gespalten.

Digitized by Google

2. Gatt. *Scribella* Dana. Cephalothorax 4ringlig. Die vorderen Fühler lang, 7gliedr., die Borsten lang und nach verschiedenen Richtungen sehend; die Kieferfüsse viel grösser als das erste Fusspaar, nach vorn gebogen, die drei Endglieder so lang als das Grundglied, borstentragend, die Borsten mit Börstchen besetzt. Der Hinterleib sehr lang (so lang wie der Cephalothorax); zwei Borsten an dem kurzen ersten Ringe (eine Fiederborste an der Wurzel der 8 Schwimmfüsse, welche im rechten Winkel vom Körper abstehen.

3. Gatt. *Acartia* Dana. Die vorderen Fühler wenig gliedrig, die Borsten lang und nach verschiedenen Richtungen stehend; die Kieferfüsse viel grösser als das erste Fusspaar, nicht gebogen, die Endglieder sehr kurz und borstentragend fast wie bei Pontella; das erste Fusspaar klein und kurz, keine Greiffüsse; das Paar der hinteren Brustfüsse aus einem einzelnen kleinen Gliede bestehend, welches zwei divergirende Borsten trägt, die eine ganz lang und gewöhnlich vom Körper abstehend.

b. Die hinteren Brustfüsse sehr lang und fast gleich. Die Fühler bei beiden Geschlechtern gleich, ohne knieförmiges Glied.

4. Gatt. *Euchirus* Dana. Die vorderen Fühler vielgliedrig mit mehreren langen Borsten, das erste Fusspaar viel grösser als die Kieferfüsse, sehr lang und doppelt gekniet, die Spitze abwärts gebogen und unten mit einem Pinsel kahler Borsten besetzt. Die Bewegung derselben geschieht nach vorn und nicht nach aussen. Die hinteren Brustfüsse beim Männchen sehr lang, der rechte fast handförmig; der Rüssel zugespitzt, von der Seite gesehen ausgerandet.

c. Die hinteren Thoraxfüsse gross, ungleich, der rechte fast handförmig; der rechte vordere Fühler des Männchens mit einem knieförmigen Gliede etwa $\frac{1}{3}$ der Fühlerlänge von der Spitze entfernt.

5. Gatt. *Pontella* (*Pontia* Edw.) Die vorderen Fühler vielgliedrig, die Borsten wie bei Calanus. Die Kieferfüsse viel grösser als das erste Fusspaar, nicht gebogen, die Endglieder kurz und borstentragend, die Borsten wie bei Acartia vorwärts gerichtet und mit Börstchen besetzt; das erste Fusspaar klein und kurz, keine Greiffüsse. Der rechte hintere Brustfuss des Männchens gross, handförmig, der linke kleiner und oft einfach. Der Rüssel gespalten. Die Schwanzborsten mehr oder weniger ausgebreitet.

6. Gatt. *Candacia* Dana. Die vorderen Fühler und die hinteren Brustfüsse fast wie bei Pontella; das erste Fusspaar viel grösser wie bei Pontella, lang, nach vorn gebogen, die Spitze eingebogen und mit einem Pinsel langer kahler Borsten, der sich in der Körperrichtung bewegt. Die Stirn abgestutzt, die Schwanzborsten gewöhnlich nicht ausgebreitet. Die Farbe oft theilweise schwarz oder fast schwarz.

III. Die Taster an den Mandibeln und Maxillen verkümmert; 2 einfache Augen?; ausserdem zwei runde Linsen auf der Stirn und zwei flache Linsen hinter und zwischen diesen, welche ein zweites Paar Augen zu bilden scheinen.

Digitized by Google

4. Fam. *Corycaeidae.* Die Taster kurz, weniggliedrig. Zwei äussere Eierstöcke.

1. Gatt. *Corycaeus* Dana — in d. Proceed. Acad. N. Sc. Philadelph. II. S. 285. (1845) vom Verf. aufgestellt. — Der Körper nicht flach gedrückt. Der Hinterleib abgesetzt schmäler als der Körper, 2- oder 3gliedrig. Das zweite Fühlerpaar fast handförmig, grösser als das erste Fusspaar (fast wie bei Ergasilus).

2. Gatt. *Antaria* Dana. Der vorigen ähnlich, das zweite Fühlerpaar aber mit einigen beweglichen Borsten endigend, und kleiner als das erste Fusspaar (der Verf. vermuthet, dass dies die Weibchen der vorigen sein mögen).

3. Gatt. *Sapphirina* Thomps. Der Körper sehr flach gedrückt, die Fühler wie bei Corycaeus, der Hinterleib 5- oder 6ringlig, der erste Ring beim Weibchen abgesetzt schmäler als die Brustringe und mit einem Paar kurzer Anhänge. Zwei äussere Eierstöcke.

5. Fam. *Miracidae.* Die Fühler wie bei Setella: ein einzelner äusserer Eierstock.

1. Gatt. *Miracia* Dana. Der Körper nicht flach gedrückt, fast wie bei den Arpactiden; der Hinterleib 5—6ringlig, und nicht abgesetzt schmäler als die Brust; die vorderen Fühler fast wie bei Setella, mit einem kurzen Anhang neben der Mitte; das 2te Fühlerpaar in ein Paar bewegliche Borsten ausgehend. Der Rüssel mit 2 messerförmigen Anhängen; das erste Fusspaar fast handförmig.

Auch Baird (a. a. O. S. 415) hat die mit Cyclops verwandten Formen, welche er unter der Fam. *Cyclopidae* zusammenfasst, gesichtet auf folgende Weise:

Fam. *Cyclopidae.* Der Kopf vom Körper abgesetzt, ohne beweglichen Rüssel; der Körper gewöhnlich aus 4, der Hinterleib aus 6 Ringen bestehend. Kieferfüsse 2 Paare, zuweilen klein; Beine über 5 Paare; ein Auge.

Gatt. 1. *Cyclops* Müll. Kieferfüsse gross und stark, ästig; das zweite oder untere Fühlerpaar einfach; doppelte äussere Eierstöcke. Typ.: *C. quadricornis* Müll.

Gatt. 2. *Cyclopsina* M. Edw. Kieferfüsse beträchtlich gross, einfach; das 2te oder untere Fühlerpaar ästig. Ein einziger äusserer Eierstock. Typ.: *C. coeruleus* Müll. (*Mon. castor*-Jur.).

Gatt. 3. *Canthocarpus* Westw. mspt. Kieferfüsse klein, einfach; das 2te oder untere Fühlerpaar einfach. Ein einziger Eierstock. Typ.: *C. minutus* Müll.

Gatt. 4. *Arpacticus* M. Edw. Kieferfüsse mit starken hakigen Klauen an der Spitze; das 2te oder untere Fühlerpaar einfach; ein einziger Eierstock. Typ.: *C. chelifer* Müll.

Gatt. 5. *Alteutha* Baird. Kieferfüsse klein, einfach; Körper flach; zwei starke sichelförmige Anhänge am fünften Körperringe. Einzige Art: *Cycl. depressus* Baird.

Arpacticus hat der Verf. noch mit einer neuen Art aus der Bay

Digitized by Google

von Berwick, *A. nobilis*, bereichert (Transact. Berw. Nat. Club, 1845, Ann. n. h. XVII. S. 416. T. 9. F. 15).

Lovèn (a. a. O. S. 58) stellte eine neue Gattung auf:

Brotheas: „Cyclopinae et Euchaetae affine, annulis thoracis quinque, antennis primariis multiarticulatis, secundariis bifidis; pedibus natat. 8, bifidis, ramo externo 3-, interno 2-articulato, pedibus quinti paris dissimilibus, pedibus maxillaribus tertiis longissimis, apice in digitos falcatos productis; abdomine in mare annulis 6, in femina 3. — *B. falciger*. Long. 4 mm. Aus Südafrica.

Cirripedia.

Ueber den Bau von Lepas balanoides hat Prof. Mayer in Bonn Untersuchungen mitgetheilt, welche vorzüglich die Geschlechtsorgane betreffen. Das gelbe kleinkörnige Organ, welches schon Cuvier als Eierstöcke gedeutet hatte, wird als solche bestättigt; in dem weissen Organ, welchen Cuvier als Eileiter bestimmte, erkannte der Verf. durch seinen aus Spermatozoiden bestehenden Inhalt den Hoden (J. Müller Arch. f. Anat. u. s. w. 1846. S. 96. Taf. IV.).

Ueber Trilobiten sind zu erwähnen: Untersuchungen über Trilobiten, von Dr. Ernst Beyrich. 2. St. Berlin, 1846; (Fortsetz. d. „böhm. Trilob."); ferner Nouveaux Trilobites, supplément à la Notice préliminaire sur le Système Silurien et les Trilobites de Bohême; par Joachim Barrande; Prague, Librairie Calve, 1846; auch über die Trilobiten aus den Schiefern der Bretagne ist eine Abhandlung von Rouault angekündigt in den Compt. rend. XXIII. S. 1150.

Gedruckt bei den Gebr. Unger in Berlin.

Digitized by Google